

4° 86 534c - Suppl. 6 HB Or.

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND • SUPPLEMENTBAND 6

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND



VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERLAG DER ORIENTALISCHEN BIBLIOTHEK
IN DEUTSCHLAND

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER DEUTSCHEN
MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT HERAUSGEGEBEN VON

WOLFGANG VOIGT

SUPPLEMENTBAND 6

MONGOLISCHE
VOLKSRELIGIÖSE UND FOLKLORISTISCHE
TEXTE

AUS EUROPÄISCHEN BIBLIOTHEKEN
MIT EINER EINLEITUNG UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN VON
WALTHER HEISSIG



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1966

**MONGOLISCHE
VOLKSRELIGIÖSE UND FOLKLORISTISCHE
TEXTE**

AUS EUROPÄISCHEN BIBLIOTHEKEN
MIT EINER EINLEITUNG UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN VON

WALTHER HEISSIG

MIT 32 LICHTDRUCKTAFELN



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1966

VERGLEICHENDE ANATOMIE DER
TIERWIRTSCHAFTLICHEN ENTOMOLOGIE

VON
DR. phil. phil. habil.
KARL WILHELM
MIT 12 TAFELN
UND 100 ABBIUDLUNGEN

LEIPZIG
VERLAG VON
G. FISCHER



Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie usw.) zu vervielfältigen. © 1966 by Franz Steiner Verlag GmbH, Wiesbaden. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Tafeln: Süddeutsche Lichtdruckanstalt Krüger & Co. Stuttgart. Satz und Druck: Druck- und Verlagshaus Hans Meister KG, Kassel.

Printed in Germany

DEM
ANDENKEN VON
W. A. UNKRIG
1873—1956

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XI
Einleitung: Volksreligiöse Gebete in europäischen Sammlungen	1
Bisher bekannte Materialien zur nichtlamaistischen Religion der Mongolen	3
Wesenszüge der „volksreligiösen Dichtung“	7
Kult des Mōngke tngri	10
Feuerhymnen	11
Kult des „Weißen Alten“	18
Geser Khan-Kult	22
Činggis Khan Verehrung	29
Höhenkult	30
Verehrung von Reitergottheiten	32
Geschichte des Schamanismus	33
Hochzeitsbrauchtum	34
Jahresbrauchtum	46
Abbildungen: Tafel I—XXXII	
Texte in Umschrift	
1. Kult des Mōngke tngri:	
I. Rauchopfer (Kalmückisch)	57
II. Gebet zu Mōngkö tenggeri (Oiratisch): <i>Erketü [m]ōngkö teng-</i> <i>geriyin sang</i>	58
III. Gebet zu Mōngke tngri (Burjatisch): <i>Qamuy-yi ĵayaya[γ]sun</i> <i>qan mōngke tngri ene bui</i>	62
2. Feuerkult:	
IV. Feuerhymne (Tsakhar): <i>Gal-un sudur orosiba</i>	66
V. Feuerhymne (Tsakhar): <i>Qutuytu burqan baysi-yin ĵokiyaysan</i> <i>yal-un burqan-i takiqu sudur</i>	69
VI. Feuerhymne (Tsakhar): <i>Qutuytu degedü yal-a takiqu sudur</i> . . .	74

VII. Feuerhymne (Tsakhar)	77
VIII. Feuerhymne (Tsakhar): <i>Tngri-yin qayan jokiyaysan sudur</i>	82
IX. Feuerhymne (Tsakhar): <i>Gal-un sudur</i>	87
X. Fragment eines Feuergebets (Nordwestmongolisch)	92
XI. Westmongolische Feuerhymne: <i>Faliyin takilya-yin sudur</i>	93
XII. Kalmückisches Feuergebet, unvollständig	98
XIII. Fragment eines kalmückischen Feuergebets	100
XIV. Feuerhymne (Tsakhar): <i>Gal-un takilya-yin sudur</i>	101
XV. Feuerhymne, unvollständig (Nordwestmongolisch)	107
XVI. Feuerhymne (Ostmongolisch): <i>Gal-un takilya orosiba</i>	109
XVII. Feuersutra (Tsakhar): <i>Gal-i takiqu-yin jang üle bayasqu-lang-un yarqu-yin oron</i>	118
XVIII. Feuerhymne (Tsakhar): <i>Gal-un tngri-yin takiqu yosun</i>	127
3. Čayan ebügen-Verehrung:	
XIX. Gebet an den „Weissen Alten“ (Nordmongolisch)	129
XX. Gebet an den „Weissen Alten“ (Südmongolisch): <i>Čayan ebügen-ü nom-un sudur</i>	131
XXI. Gebet an den „Weissen Alten“ (Kalmückisch): <i>Xutuqtu čayān öböğöni sudur</i>	134
XXII. Rauchopfer an den „Weissen Alten“ (Westmongolisch): <i>Čayān öböğöni sang</i>	136
XXIII. Rauchopfer-Gebet an den „Weissen Alten“ (Südmongolisch): <i>Čayan ebügen-ü sang</i>	137
4. Geser Khan-Kult:	
XXIV. Rauchopfer an Geser (Tsakhar): <i>Boyda guwan looye-yin sang-un sudur-a</i>	140
XXV. Geser Khan-Gebet (Oiratisch): <i>Geseriyin sang</i>	142
XXVI. Fragment eines Geser Khan-Gebets (Mongolisch)	145
XXVII. Rauchopfer an Geser (Khalkha): <i>Geser-yin sang</i>	146
5. Činggis Khan-Verehrung:	
XXVIII. Činggis Khan-Rauchopfer des <i>Mergen gegen</i> der <i>Ürat</i> : (Mongolisch): <i>Činggis boyda-yin sang</i>	151
6. Höhenkult:	
XXIX. Gebet an die Götter der Dzunggharei (Oiratisch)	154
XXX. Gebet an die Berggötter des Altai (Oiratisch)	156

7. Verehrung von Reitergottheiten:	
XXXI. Fragment einer Hymne an die Dayisud tngri (Mongolisch)	157
XXXII. Rauchopfergebet an Sülde tngri (Khalkha): <i>Sülde tngri-yin sang</i>	157
XXXIII. <i>Qara sülde</i> -Ritual mit Mahākāla-Anrufung (Khalkha).	159
8. Geschichte des Schamanismus:	
XXXIV. Tsakhar-Schamanenchronik: <i>Ongyod qara sakiyusun. teüke sudur bičig</i>	163
9. Hochzeitsbrauchtum:	
XXXV. Handbuch für den Zeremonienmeister (Tsakhar): <i>Qonjin sudur</i>	168
XXXVI. Bogensegen (Tsakhar)	171
XXXVII. Segen für Bogen und Köcher (Sünit)	175
XXXVIII. Bogensegen (Tsakhar)	177
XXXIX. Segen für den Platz des Zeltens des Bräutigams (Tsakhar)	178
XL. Salbung des neuen Zeltens (Sünit): <i>Sine ger miliyaqu irügel</i> ...	179
XLI. Salbung des neuen Zeltens (Tsakhar): <i>Sine ger-i milyaqu bičig</i>	184
XLII. Segnung des neuerrichteten Hauses (Innermongolisch): <i>Bayising ger-i dulalan irügekü sudur</i>	186
XLIII. Segen des neuen Zeltens mit Salbung des Wandbehanges (Tsakhar): <i>Ger-ün irügel</i>	189
XLIV. Salbung des Zeltens (Tsakhar)	194
XLV. Torspruch (Tsakhar): <i>Egüden-ü darulya-yin bičig</i>	195
XLVI. Torspruch (Ostmongolisch): <i>Egüden-ü üges</i>	196
XLVII. Frage nach der Herkunft des Bräutigams (Tsakhar) ..	197
XLVIII—XLIX. Wechselreden vor dem Eingang (Tsakhar): <i>Padana-ača kelekü uçar anu. Qariyu kelečikü üge anu</i>	198
L. Lob der Verwandten (Tsakhar): <i>Nayiči-yin maytayal-yin bičig</i>	201
LI. Frage nach der Heimat des Bräutigams (Tsakhar): <i>Nutuy-un bayidal-i kelečekü bičig</i>	204
LII. Spruch beim Überreichen des Khataghs durch den Bräutigam (Tsakhar)	205
LIII. Frage nach Alter und Namen der Braut (Tsakhar): <i>Nere jil kelečikü bičig</i>	206
LIV. Frage nach dem Alter der Braut (Tsakhar)	207
LV. Frage nach dem Namen und Alter der Braut (Ostmongolisch): <i>Nere jil asayuru</i>	209

LVI. Eröffnungsspruch für das Hochzeitsbankett (Ostmongolisch): <i>Muqusi ügei kögġimtü qurim-un üge</i>	211
LVII. Segenswunsch (Ostmongolisch): <i>Amur-i erikü-yin üges</i> . . .	212
LVIII. Segen des Pferdes bei der Hochzeitszeremonie (Tsakhar)	213
LIX. Segenswunsch (Tsakhar): <i>Irügel</i>	214
LX. Branntweinsegen (Tsakhar): <i>Ariki-yin irügel</i>	215
LXI. Segenswunsch für die Mutter (Tsakhar)	216
LXII. Segenswunsch für die Mutter (Tümet)	219
LXIII. Trinksegen (Tsakhar)	221
10. Jahresbrauchtum:	
LXIV. Branntweinsegen zur Neujahrsfeier (Tsakhar): <i>Arikin-u yerügel</i>	223
LXV. Windpferdritual (Südmongolisch): <i>Kei morin egüskeküi ğang üile</i>	225
LXVI. Fohlensegen (Tsakhar): <i>Unayan-u öġig</i>	226
LXVII. Pferdlobpreisung für das Pferderennen anläßlich des Obofestes (Tsakhar): <i>Morin-u maytayal</i>	229
LXVIII. Pferdlobpreisung (Sümit)	231
LXIX. Ehrung des Siegerpferdes (Sümit)	233
LXX. Ehrung des 1. Siegers (Kökekhotu-Tümet)	234
LXXI. Ehrung des 2. Siegers (Kökekhotu-Tümet)	235
LXXII. Ehrung des 3. Siegers (Kökekhotu-Tümet)	236
LXXIII. Ehrung des Siegerpferdes (Sümit)	237
LXXIV. Pferdlobpreisung (Sümit)	238
LXXV. Pferdlobpreisung (Vmtl. südmongolisch)	239
LXXVI. Branntweinsegen	243
LXXVII. Segensspruch (Innermongolisch)	244
Glossar	245
Abkürzungen	253
Verzeichnis der Abbildungen	255
Ergänzungen	256

VORWORT

Siebenundsiebzig Texte aus dem Bereich der anonymen volksreligiösen und folkloristischen Dichtung der Mongolen werden in diesem Buche in Umschrift vorgelegt. Sie fanden sich in Bibliotheken und Sammlungen in Antwerpen, Berlin, Göttingen, Kopenhagen, Löwen, Marburg, Oslo, Stockholm, Stuttgart und Tübingen, wohin sie die Unternehmungslust und der Sammlergeist von Mongoleireisenden im Laufe der letzten zweihundert Jahre gebracht hatte. Damit dürften alle mongolischen Texte dieses Genre aus westeuropäischen Bibliotheken zusammengestellt und dieses für die mongolische Literaturwissenschaft, die Religionswissenschaft und Ethnologie gleichermaßen wichtige Textmaterial zugänglich gemacht sein, was natürlich nicht ausschließt, daß weitere Nachsuche noch das eine oder andere Manuskript aus einer mir noch unbekanntem europäischen Sammlung oder Bibliothek zum Vorschein bringt. Der Herausgeber und Bearbeiter des vorliegenden Textmaterials würde solche zweckdienlichen Angaben dankbar begrüßen. Nun ist noch zu hoffen und zu wünschen, daß russische Kollegen das bedeutsame Textmaterial gleicher Art aus russischen Sammlungen, vor allem aus den Leningrader und Moskauer Bibliotheken, auch herausgeben werden und dieses nebst dem hier publizierten die wertvollen Textausgaben mongolischer Gelehrter ergänzt.

Die Umschrift ist diplomatisch, d. h. sie gibt die Schreibung des Originals buchstabengetreu mit sämtlichen Auslassungen, Verdopplungen und Fehlern ohne Verbesserungen wieder und zeigt so auch dialektische Einflüsse und solche der gesprochenen Sprache auf die Schreibungen. Wo es notwendig schien, wurde auf Schreibfehler und Sonderheiten der Schreibung in den Fußnoten hingewiesen.

Allen jenen, die mir bei der Suche nach diesen Texten und bei ihrer Benutzung behilflich waren, möchte ich meinen aufrichtigen Dank sagen, vor allem den Herrn mag. Leo Buschardt und mag. Erik Haarh, Kopenhagen, Pater Mullie, Löwen, Dr. Gösta Montell, Stockholm, Dr. Kussmaul, Stuttgart, Dr. Virneisel, Tübingen, und ganz besonders Dr. Wolfgang Voigt, Marburg, der diese Arbeit, die sich aus meinen Arbeiten im Rahmen der Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutsch-

land entwickelte, bereitwillig in die von ihm herausgegebenen Supplementbände zu den Handschriftenkatalogen aufnahm.

Danken möchte ich auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die mir verschiedene im Zusammenhang mit dieser Ausgabe notwendige Reisen ermöglicht hat, und dem Verleger und Drucker für die Mühe, die sie sich mit diesem Buche gemacht haben.

Zum Schluß aber danke ich ganz besonders meinem mongolischen Mitarbeiter und Freund Magadbürin M. Haltod für viele wertvolle Anregungen, Erklärungen und Hilfen, die das Zustandekommen dieser Textausgabe erst möglich machten.

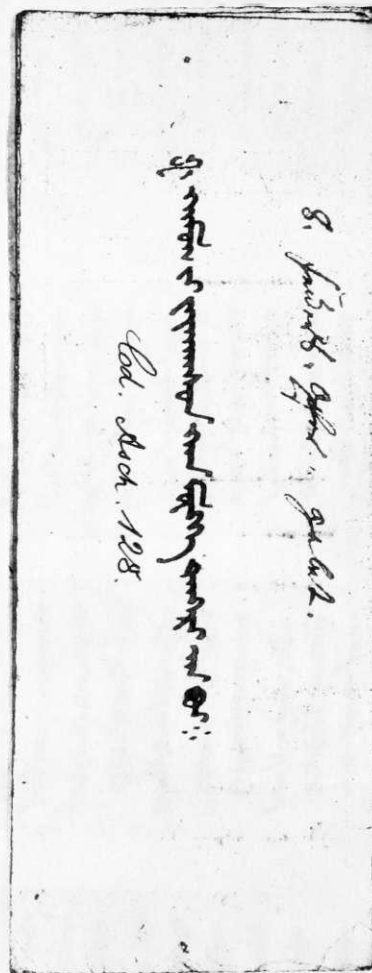
W. H.

Bonn, 7. I. 1966



Nr. I, Kalmückisches Gebet an Mönkö tenggeri (Ms. Dresd. Eb 405^b—v, Dresden).

Tafel II



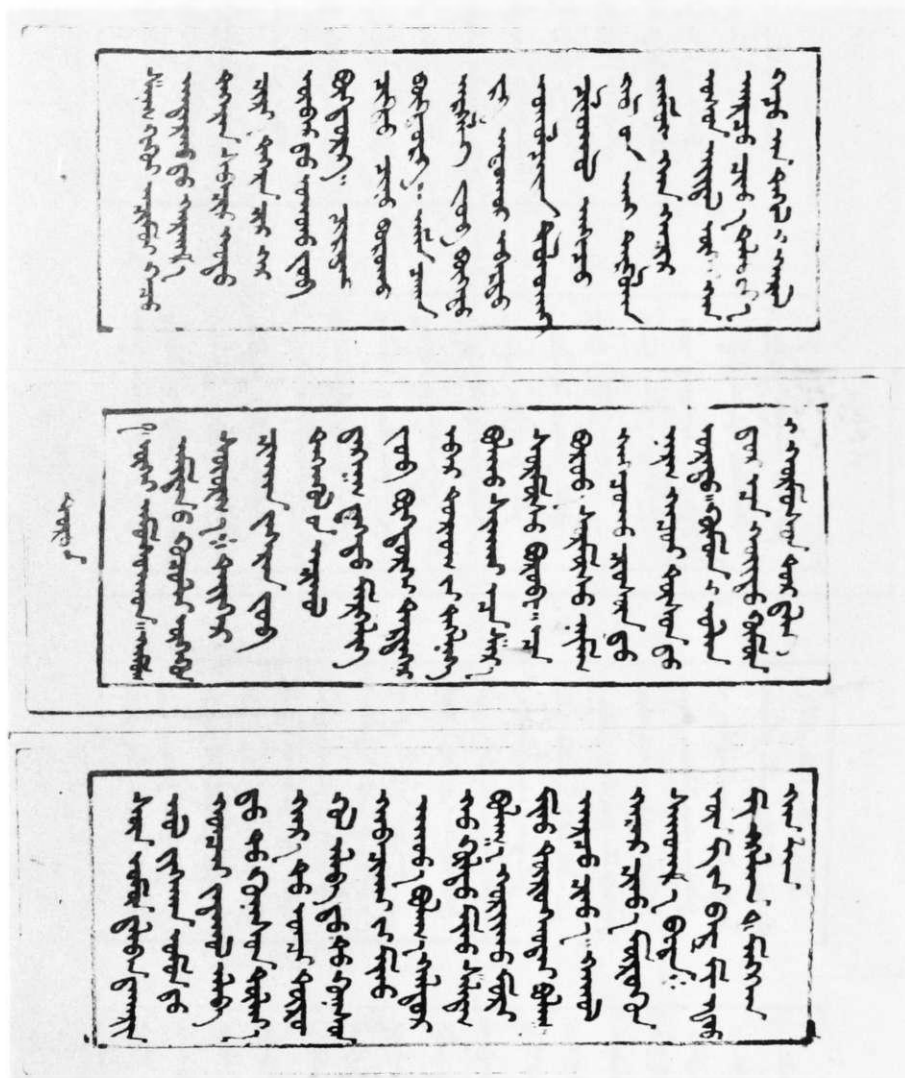
8. Jährlich, April 1862.
Cod. Asch. 128.

Nr. III, Burjatisches Gebet an Mönge tngri (Ms. Cod. Asch 128—b, Göttingen).

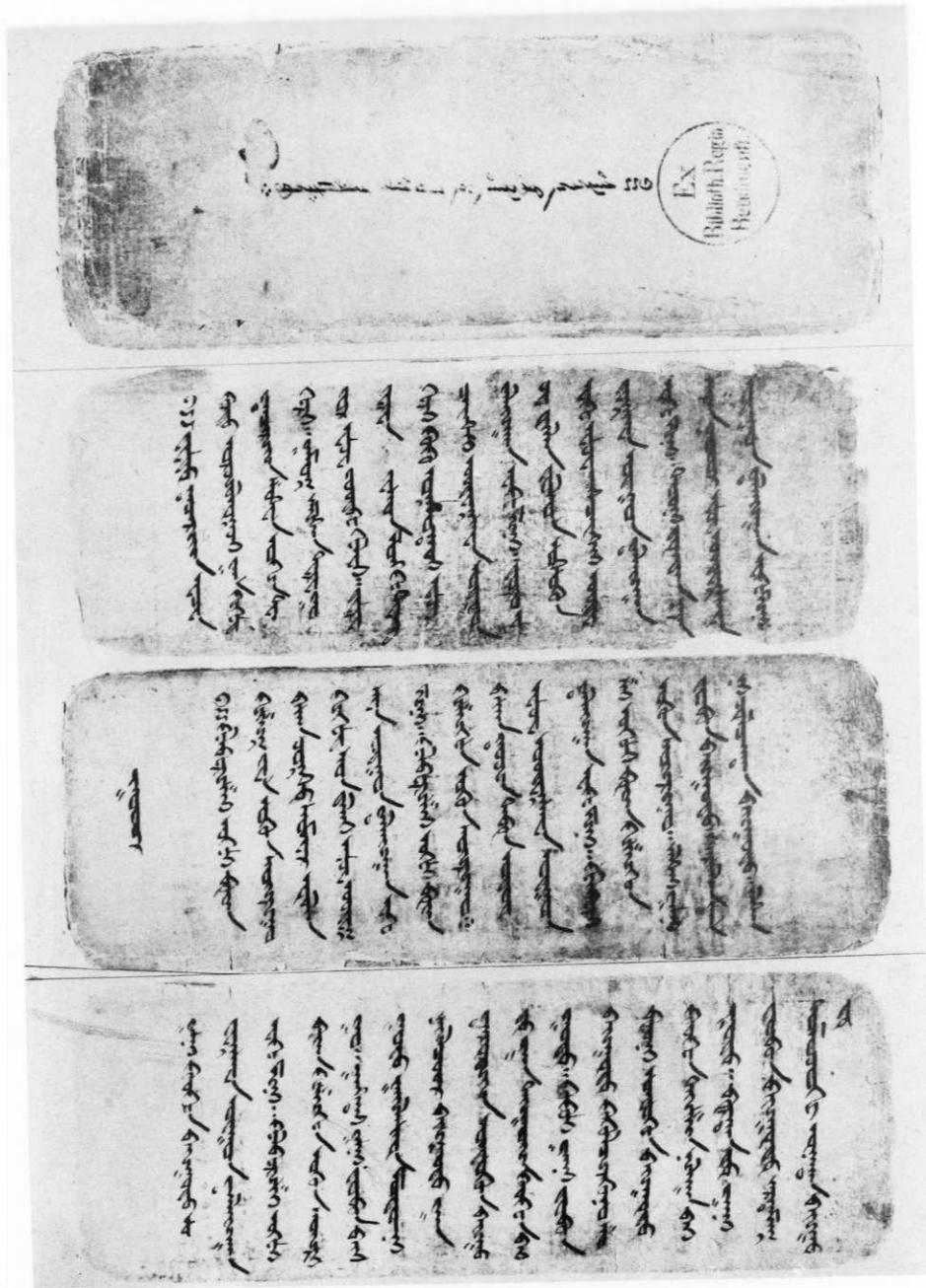
The image displays four distinct panels of handwritten Mongolian script, arranged vertically. Each panel is enclosed in a rectangular border. The script is a cursive style, characteristic of historical Mongolian manuscripts. To the left of each panel, there is a small, vertically oriented label in the same script. The text within each panel appears to be a continuous passage, possibly a prayer or a liturgical text, given the context of the caption. The handwriting is consistent across all panels, suggesting they are part of the same document.

Nr. III, Burjatisches Gebet an Mönge tngri (Ms. Cod. Asch 128—b, Göttingen).

Tafel IV



Nr. III, Burjatisches Gebet an Mönge tngri (Ms. Cod. Asch 128—b, Göttingen).

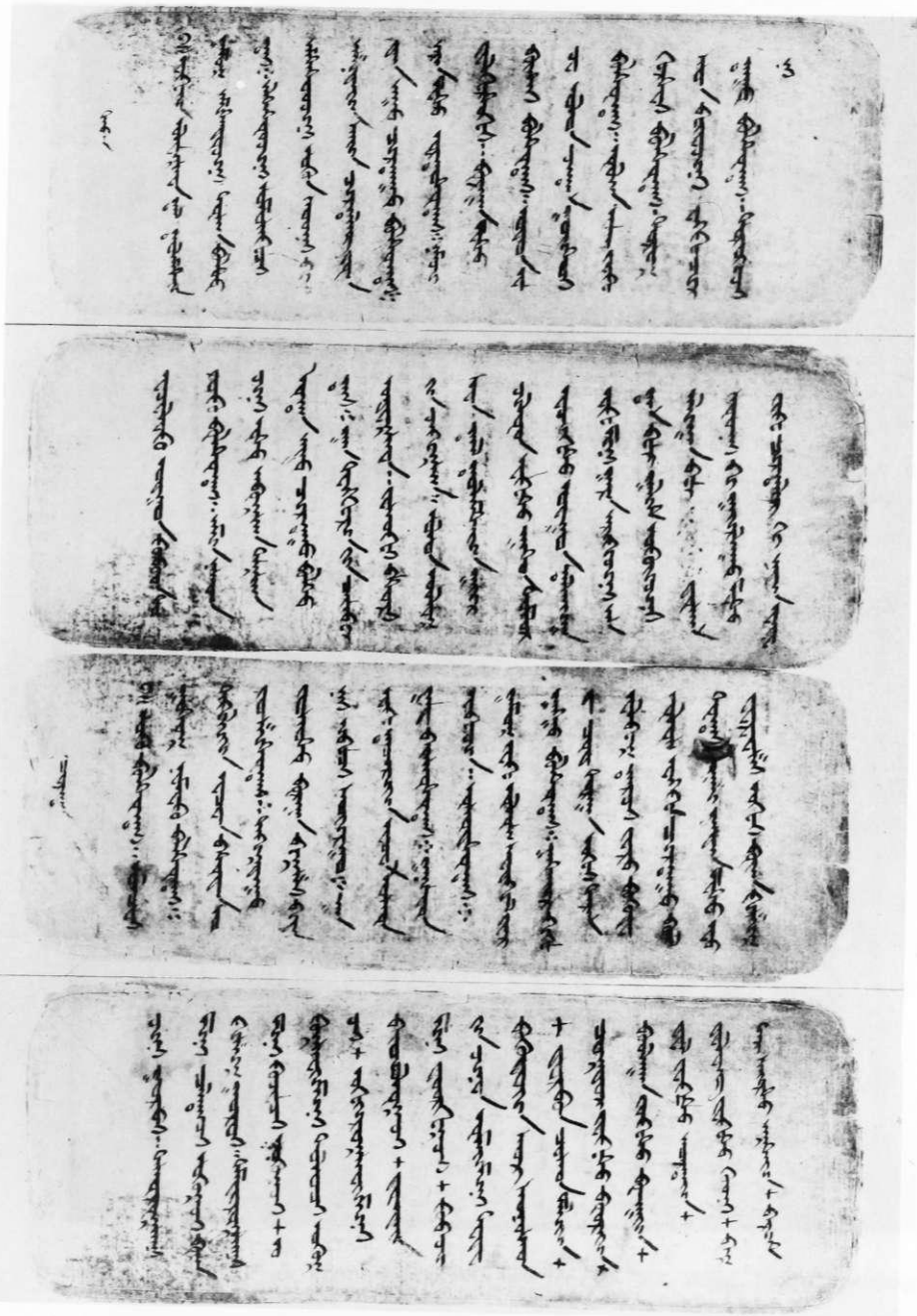


Nr. XI, Westmongolisches Feuergebet (Ms. or. fol. 594—W, Tübingen).

Tafel VI



Nr. XI, Westmongolisches Feuergebet (Ms. or. fol. 594—W, Tübing



Nr. XI, Westmongolisches Feuergebet (Ms. or. fol. 594—W, Tübingen).

Tafel VIII



Nr. XI, Westmongolisches Feuergebet (Ms. or. fol. 594—W, Tübingen).



Feuergebet aus Tsakhar, übereinstimmend mit Nr. VI (Ms. Mong. 398, Kopenhagen).

Tafel X

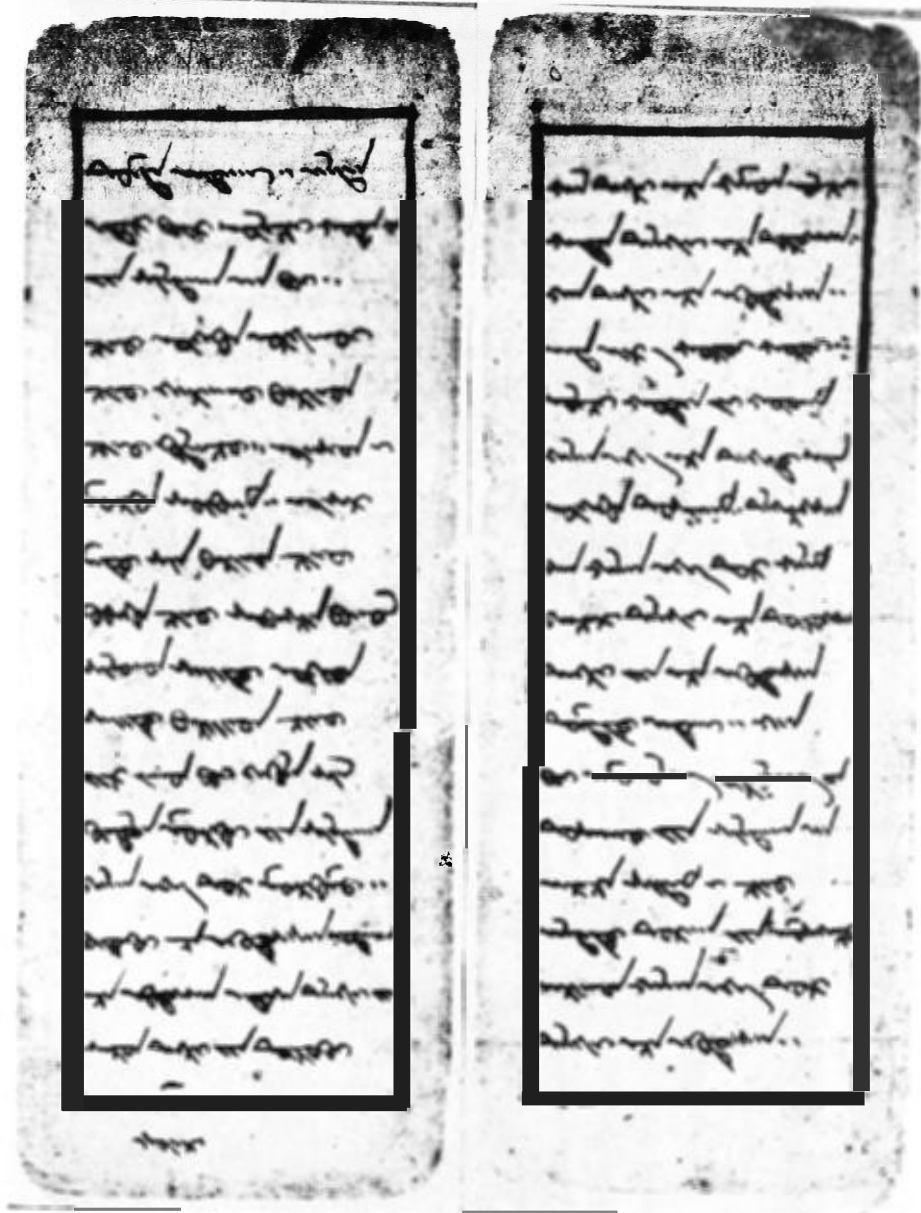


Feuergebet aus Tsakhar, übereinstimmend mit Nr. VI (Ms. Mong. 398, Kopenhagen).

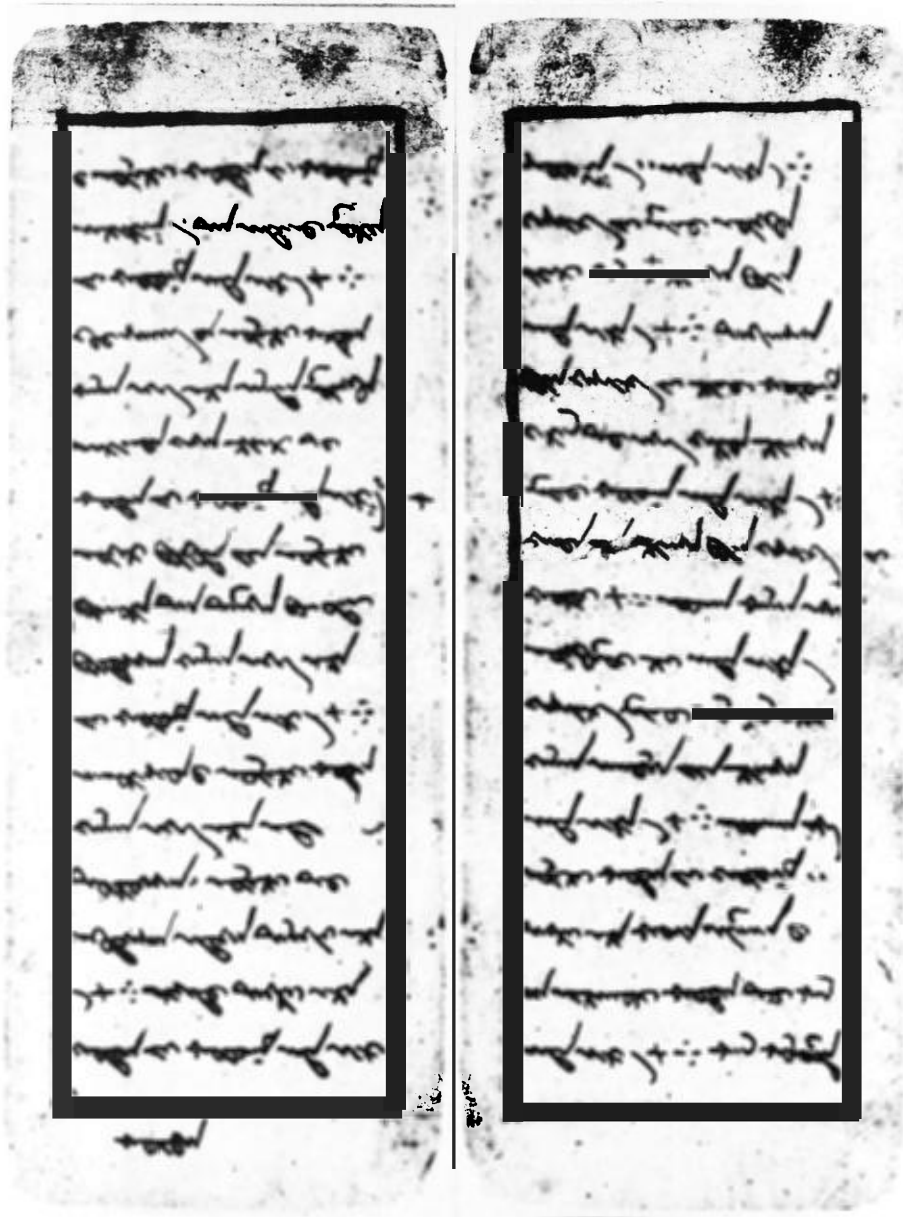
The image shows a manuscript page with three columns of handwritten Mongolian script. The script is dense and appears to be a form of prayer or liturgical text. The page is divided into three horizontal sections by dark lines. The text is written in a cursive style, characteristic of traditional Mongolian manuscripts. The first column contains the most text, followed by the second and then the third. The script is dark and stands out against the lighter background of the paper.

Feuergebet aus Tsakhar, übereinstimmend mit Nr. VI (Ms. Mong. 398, Kopenhagen).

Tafel XII



Nr. XV, Fragment eines Feuergebets a. d. Nordmongolei (Ms. or. fol. 1379—a, Tübingen).



Nr. XV, Fragment eines Feuerebets a. d. Nordmongolei (Ms. or. fol. 1379—a, Tübingen).

Handwritten text in a vertical column, likely a fragment of a prayer or liturgical text. The script is a cursive form of an East Asian language, possibly Mongolian or Tibetan. The text is arranged in approximately 25 lines within a rectangular frame.

Handwritten text in a vertical column, continuing the fragment from the left page. The script is consistent with the first column. The text is arranged in approximately 25 lines within a rectangular frame.

Small handwritten characters or a signature located below the left column of text.



Votivbild des Tsaghan Ebügen aus dem Khalkhagebiet.
Oben: Vorderseite. Unten: Rückseite mit Skizze, Tsagan Ebügen mit drachenbekröntem Stock.

Handwritten Mongolian script, likely a prayer or liturgical text, written in a cursive style on a parchment strip. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines, with some characters appearing to be in a different script or dialect than the main body of text.

Handwritten Mongolian script, continuing the text from the strip above. It consists of about 12 lines of cursive script, showing variations in character forms and spacing.

Nr. XIX, Mongolisches Gebet zu Tsaghan Ebügen (Ms. or. quart 771—5, Marburg).

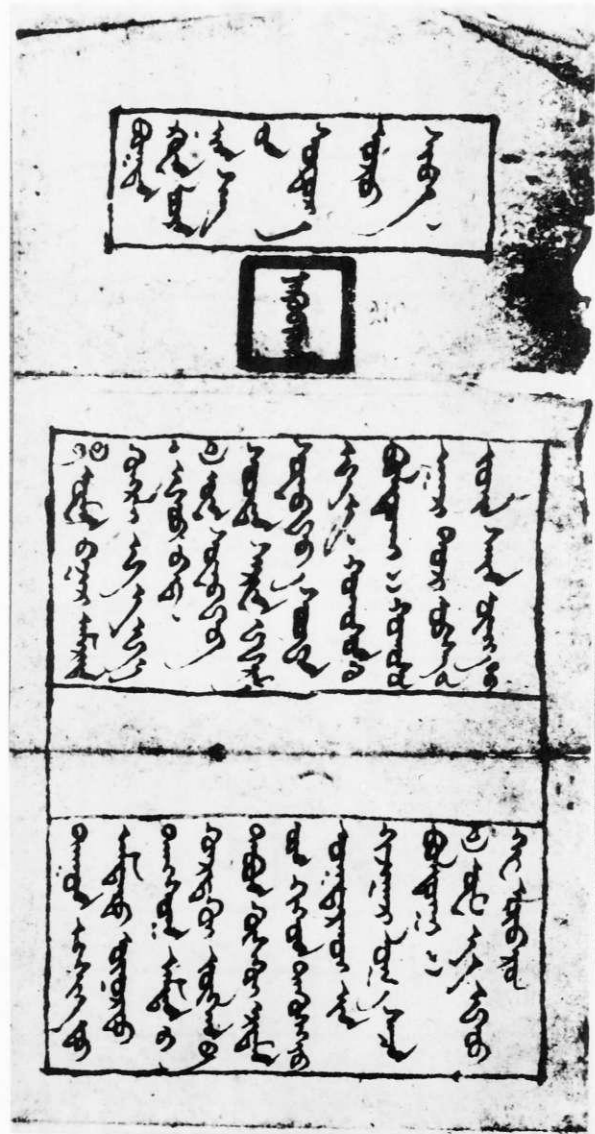
Handwritten Mongolian script, likely a prayer or liturgical text, written in a cursive style. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines. The script is dense and characteristic of the traditional Mongolian alphabet.

Handwritten Mongolian script, likely a prayer or liturgical text, written in a cursive style. The text is arranged in approximately 12 horizontal lines. The script is dense and characteristic of the traditional Mongolian alphabet.

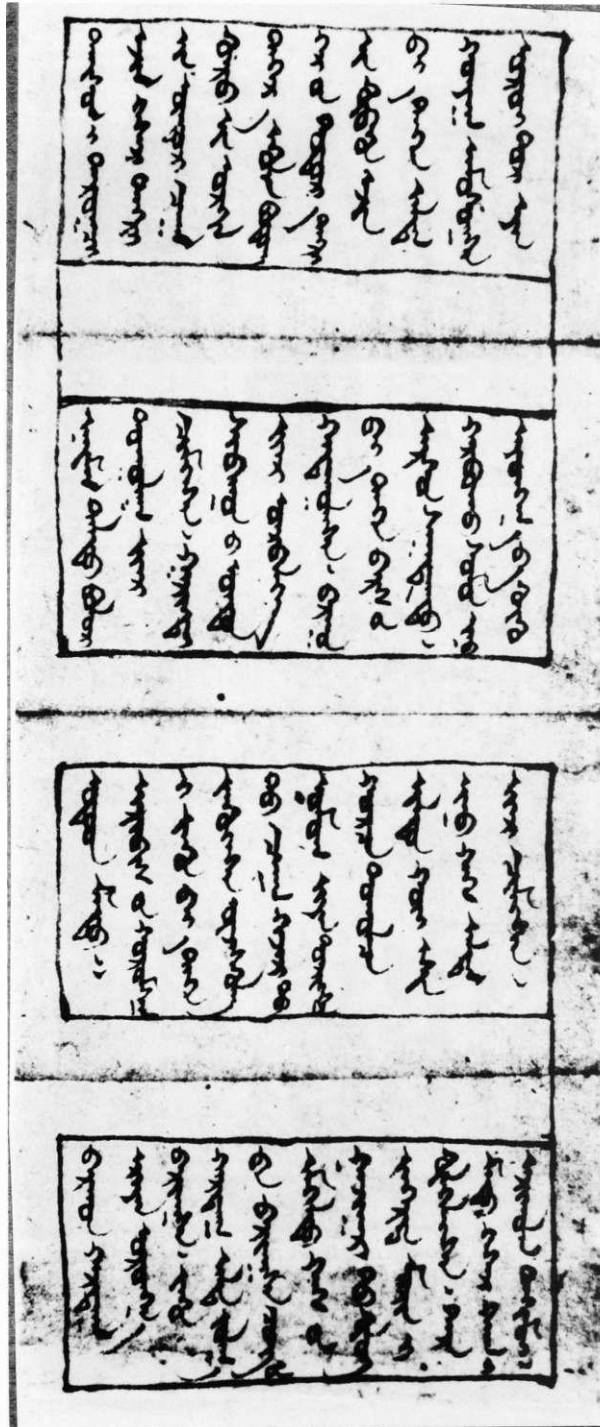
Nr. XIX, Mongolisches Gebet zu Tsaghan Ebügen (Ms. or. quart 771—5, Marburg).

The image displays three panels of handwritten text in an old script, likely Oirat. The text is arranged in three horizontal sections, each containing multiple lines of writing. The script is dense and characteristic of historical Oirat manuscripts. The top panel contains approximately 15 lines of text. The middle panel contains approximately 15 lines of text. The bottom panel contains approximately 15 lines of text. The text appears to be a continuous narrative or a collection of related passages.

Nr. XXII, Rauchopfer an den Tsaghan Ebügen, oiratisch (Ms. or. fol. 594—6/7, 27—31, Tübingen).



Nr. XXIV, Rauchopfer an Geser Khan, Tsakhar (Ms. Mong. 169, Kopenhagen).

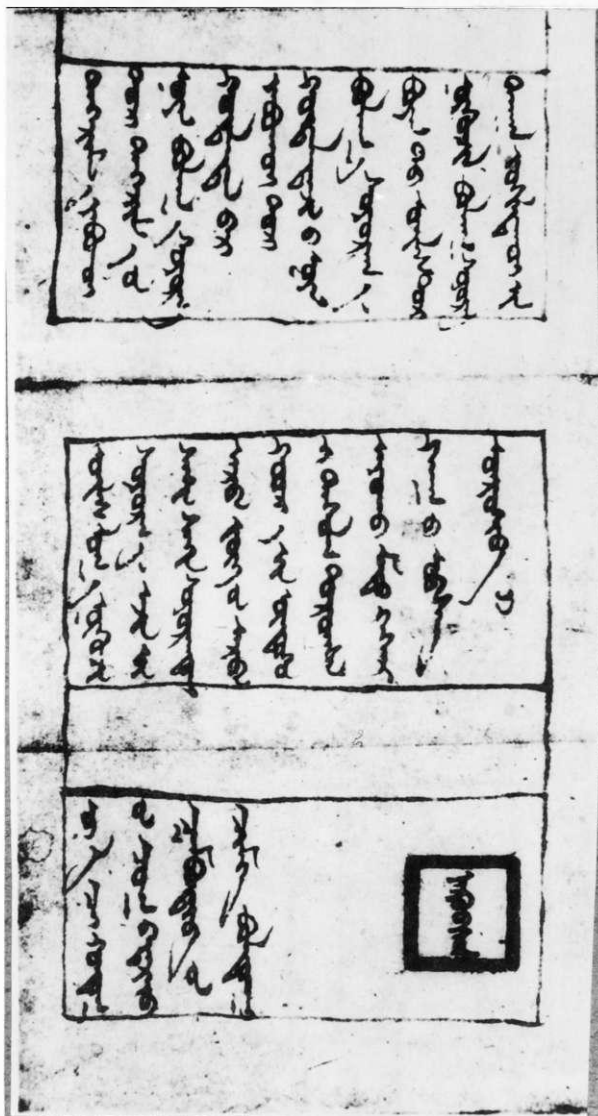


Nr. XXIV, Rauchopfer an Geser Khan, Tsakhar (Ms. Mong. 169, Kopenhagen).

The image displays three distinct panels of handwritten Mongolian script, arranged vertically. Each panel is enclosed in a rectangular border. The script is written in vertical columns, reading from right to left. The characters are highly stylized and cursive, characteristic of traditional Mongolian calligraphy. The first panel at the top contains approximately 10 columns of text. The middle panel also contains about 10 columns. The bottom panel is similar in structure, with roughly 10 columns of text. The overall appearance is that of a historical document or manuscript page.

Nr. XXIV, Rauchopfer an Geser Khan, Tsakhar (Ms. Mong. 169, Kopenhagen).

Tafel XXII



Nr. XXIV, Rauchopfer an Geser Khan, Tsakhar (Ms. Mong. 169, Kopenhagen).



Nr. XXV, Oiratisches Geser Khan-Gebet (Ms. or. fol. 594—6/7, 12—16, Tübingen)

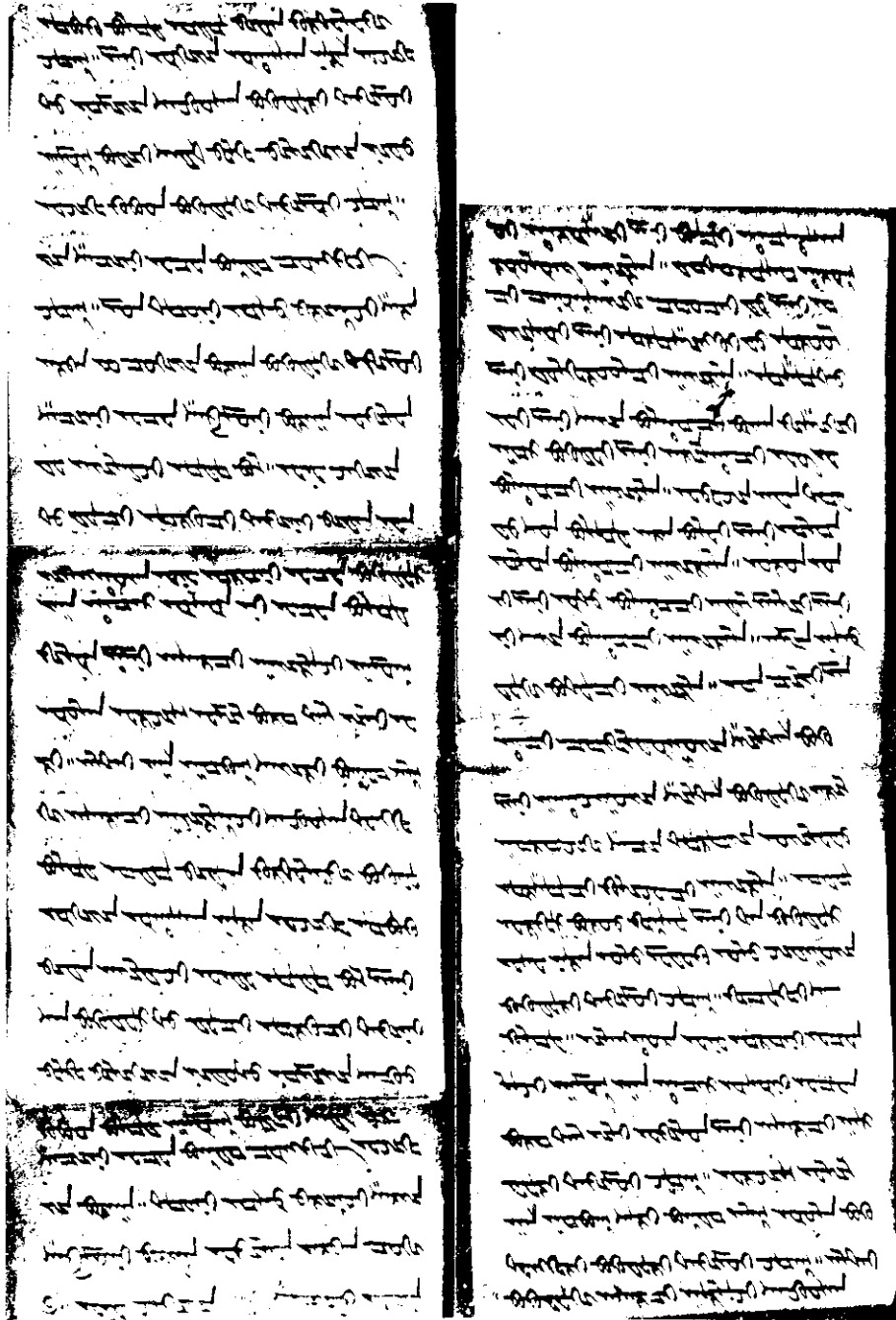


Nr. XXV, Oiratiches Geser Khan-Gebet (Ms. or. fol. 594—6/7, 17—22, Tübingen).

Handwritten Mongolian script on a fragment of paper, consisting of approximately 12 lines of text.

Handwritten Mongolian script on a fragment of paper, consisting of approximately 12 lines of text.

Nr. XXVI, Fragment eines mong. Geser Khan-Gebets (Ms. or. oct. 422—3, Marburg).



Nr. XXIX, Gebet an die Götter der Dzungarei (Ms. or. fol. 594—6/7, 22—27, Tübingen).

Fragment of an ancient manuscript showing handwritten text in a cursive script, likely Old Turkic or Old Uyghur. The text is arranged in vertical columns and is written on a dark, textured surface, possibly leather or parchment. The script is dense and somewhat irregular, characteristic of early medieval manuscripts.

Fragment of an ancient manuscript showing handwritten text in a cursive script, likely Old Turkic or Old Uyghur. The text is arranged in vertical columns and is written on a dark, textured surface, possibly leather or parchment. The script is dense and somewhat irregular, characteristic of early medieval manuscripts.

Fragment of an ancient manuscript showing handwritten text in a cursive script, likely Old Turkic or Old Uyghur. The text is arranged in vertical columns and is written on a dark, textured surface, possibly leather or parchment. The script is dense and somewhat irregular, characteristic of early medieval manuscripts.

Fragment of an ancient manuscript showing handwritten text in a cursive script, likely Old Turkic or Old Uyghur. The text is arranged in vertical columns and is written on a dark, textured surface, possibly leather or parchment. The script is dense and somewhat irregular, characteristic of early medieval manuscripts.

Nr. XXX, Oiratisches Gebet an die Götter des Altai (Ms. or. fol. 594—N 1, Tübingen).

Handwritten Mongolian script, likely a prayer or blessing, arranged in several horizontal lines. The text is dense and cursive. On the left side, there is a vertical column of text, possibly a title or a reference, which is partially obscured by a small rectangular box.

Nr. LII, Spruch beim Überreichen des Khatagh durch den Bräutigam (Ms. Mong. 373, Kopenhagen).

The image shows a page of handwritten Mongolian script, likely from a manuscript. The text is arranged in 18 horizontal lines, separated by a central horizontal line. The script is highly stylized and cursive, characteristic of traditional Mongolian calligraphy. The characters are dark and stand out against the light background of the paper. The overall appearance is that of a historical document or a collection of prayers or wishes.

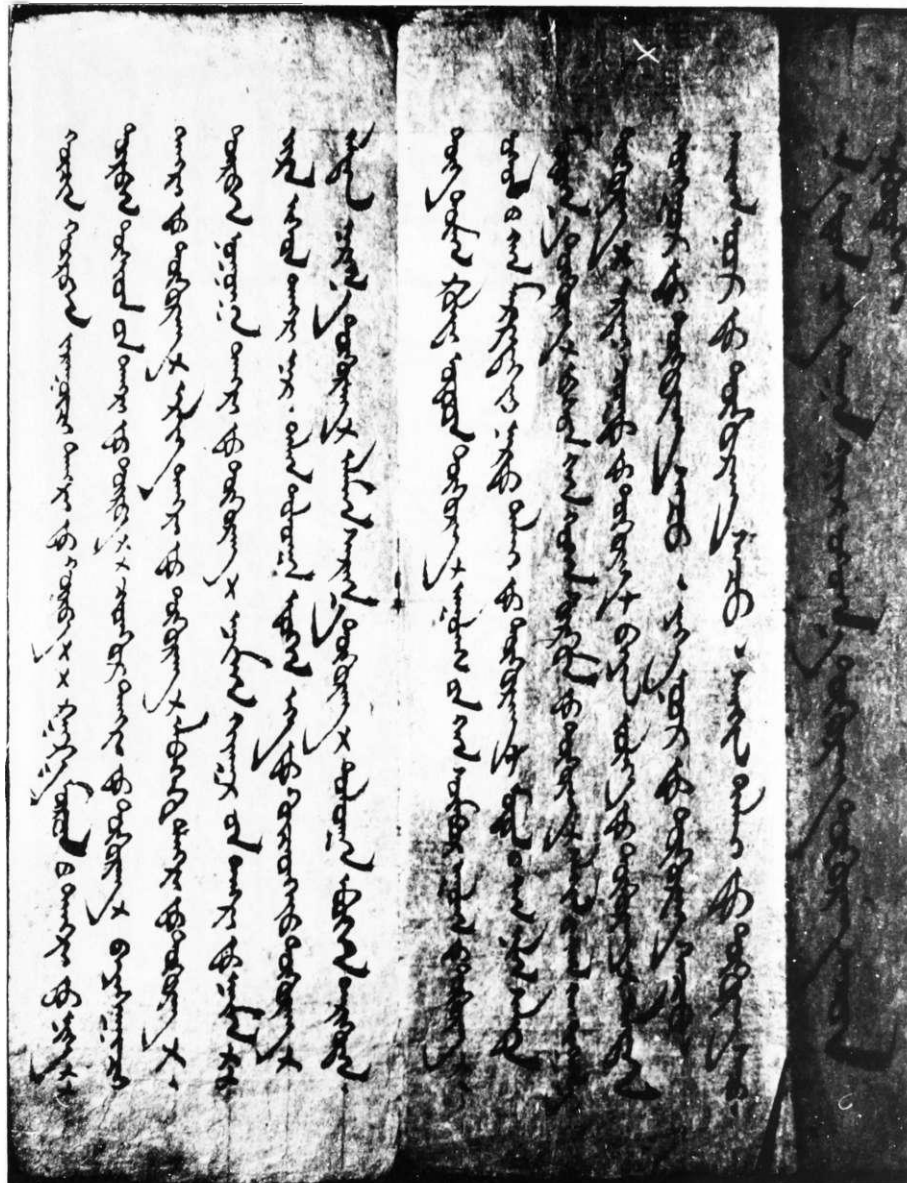
Nr. LXII, Segenswunsch für die Mutter, aus Tümet (Ms. Mong. 365, Kopenhagen).

Handwritten text in Mongolian script, consisting of approximately 20 lines of cursive script.

Nr. LXIII, Trinksegen aus Kökekhotu (Ms. Mong. 366, Kopenhagen).

The image shows two pages of a handwritten manuscript. The text is written in a cursive script, characteristic of Mongolian or Tibetan script. The characters are dark and set against a light, aged paper background. On the right page, there is a prominent large initial character at the top left, followed by several lines of text. The left page also contains several lines of text, with a small circle at the top left corner. The overall appearance is that of an old, well-preserved document.

Nr. LXVI, Fohlensegen aus Tsakhar (Ms. Mong. 182, Kopenhagen).



Nr. LXVI, Fohlensegen aus Tsakhar (Ms. Mong. 182, Kopenhagen).

EINLEITUNG

Volksreligiöse Gebete in westeuropäischen Sammlungen:

Auf der Suche nach Texten der mongolischen Literatur in europäischen Bibliotheken, während der Katalogisierung der mongolischen Handschriften und Blockdrucke in der Königlichen Bibliothek Kopenhagen¹ und in deutschen Sammlungen² konnte ich feststellen, daß von westlichen Gelehrten und Forschungsreisenden zur Frage der volksreligiösen Dichtung der Mongolen wertvolles Material gesammelt worden war. Es fand sich — größtenteils unbearbeitet — in den Bibliotheken. Die deutschen Bibliotheken allein erbrachten 36 Handschriften volksreligiösen Inhalts in mongolischer Sprache. Sie stammen sowohl aus dem Gebiet der Westmongolen, d. i. der Oiraten und der Kalmücker, als auch aus dem Khalkhagebiet. Ein Gebet an den *Möngke tngri* (Nr. III) wurde schon vor 1794 durch Johannes Jaehrig († 1795) aus dem Gebiet von Kiachta erworben³, während die meisten der westmongolischen Handschriften aus der Sammlung des Mongolisten B. Jülg (1825—1886) stammen, wohin sie durch die Bemühungen eines unbekanntem Reisenden, unter dem wir M. A. Castren (1813—1852) vermuten, aus dem nordmongolisch-oiratischen Grenzgebiet gekommen waren⁴. Sie stammen aus dem 18. Jh.⁵. Ein kalmückischer Text (Nr. I) kam durch den Herrnhuter Missionar und Kalmückenforscher H. A. Zwick um die Mitte des 19. Jh. schon in die Dresdener Bibliothek⁶. Ein Süldegebet in einer modernen Abschrift stammt aus Khalkha⁷, ein sehr altes *Čayan ebügen-Gebet*⁸ und eine Anrufung des Windpferdes⁹ stammen aus der Inneren Mongolei.

¹ Der Katalog der dänischen Sammlung, *Catalogue of Mongol Books, Mss. and Xylographs*, liegt seit 1958 im Manuskript vor und wurde 1961 schon gesetzt. Erschienen ist er noch nicht.

² W. HEISSIG, *Mongolische Handschriften. Blockdrucke. Landkarten* (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. I, Wiesbaden 1961 (von nun an als: Handschriften zitiert).

³ Handschriften, Nr. 53. ⁴ Handschriften, Einleitung, XIV.

⁵ Handschriften, Einleitung, XX. ⁶ Handschriften, Einleitung, XIII; Nr. 59.

⁷ Handschriften, Nr. 79. ⁸ Hs. or. 735. ⁹ Handschriften, Nr. 86.

Weitere 62 Handschriften volksreligiöser Werke und Texte der Zeremonialdichtung sammelten Kaare Grønbech und Werner Jakobsen auf der 2. Zentralasienexpedition der Königlich Dänischen Geographischen Gesellschaft¹ 1938—1939 in Tsakhar. Es sind dies Feuerhymnen, Gebete des Geser Khan Kults, Anrufungen des „Weißen Alten“ (*čayan ebügen*), Segensprüche und Lobpreisungen für die Sieger des Pferderennens, Hochzeitsrituale, Segen und Branntwein-Segen; und als eines der wichtigsten Werke überhaupt eine Schamanenchronik.

Ein anderes Feuergebet, aus dem innermongolischen Gebiete stammend, fand sich in der Universitätsbibliothek Löwen (Nr. XVI), wohin es mit anderen 17 Texten der Handbibliothek eines Wanderlama von Pater J. Mullie gebracht worden war². Ein Segenspruch für die Zeltsalbung (Nr. XL) und ein weiterer für die Salbung von Bogen und Pfeilen (Nr. XXXVII) aus der Inneren Mongolei, wurde im Ethnographischen Museum Stockholm³ gefunden, das Fragment einer Hymne an die Feindgötter (*Dayisud tngri*) wiederum kam im Ethnographischen Museum Antwerpen⁴ zum Vorschein (Nr. XXXI). Eine der schönsten Pferdelobpreisungen (*morin-u maytayal*) schließlich fand sich in einer Sammelhandschrift mongolischer Dichtungen, die ein norwegischer Missionar aus der Mongolei mitgebracht und der Universitäts-Bibliothek Oslo zum Geschenk gemacht hat (Nr. LXXV).⁵

So drängte sich, — angesichts dieser überraschenden Fülle von Werken der mongolischen volksreligiösen und Brauchtumsdichtung in den europäischen Bibliotheken —, der Gedanke auf, dieses reiche Material in einer Ausgabe vorzulegen, um die wenigen bisher erschienenen Ausgaben solcher Werke zu ergänzen und eine Vergleichung auf breiter Basis zu ermöglichen.

¹ Cf. K. GRØNBECHE, Sprog og skrift i Mongoliet. Foreløbig beretning om det sproglige arbejde paa Det Kgl. Danske Geografisk Selskab Centralasiatiske Ekspedition 1938—39, GEOGRAFISK TIDSSKRIFT 43, Kopenhagen 1940, 56—93; W. HEISSIG, Ein Volk sucht seine Geschichte, Wien-Düsseldorf 1964, 102—131.

² Cf. CAJ III, 162.

³ Nr. 15. 1. 703; cf. P. AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Stockholm 1953 (The Sino-Swedish Expedition, Publication Nr. 18, 102.

⁴ Ms. AE 5919; cf. W. HEISSIG, Ein Ms.-Fragment zum Kult der Dayisud-untngri und andere mongolische Fragmente im Ethnographischen Museum Antwerpen, CAJ IX, 1964, 190—202. Die Provenienz ist unbekannt.

⁵ Etn. Mus 38416 J, 32r.—33v.; cf. W. HEISSIG, A Description of the Mongolian Manuscripts in the University-Library Oslo, ACTA ORIENTALA XXIII, 104.

*Bisher bekannte Materialien zur nichtlamaistischen Religion
der Mongolen:*

Schon G. F. MÜLLER, der Verfasser der „Sammlung Russischer Geschichte“ hat 1733¹, auf den Schilderungen von Unkowski² beruhend, Neujahrszeremonien der Dzungaren beschrieben. Auch P. S. PALLAS hat 1762³ und nach ihm B. BERGMANN 1804—05⁴ auf das Vorhandensein eines eigenen volksreligiösen Brauchtums sowohl bei den Mongolen als auch bei den westmongolischen Stämmen hingewiesen. Obzwar bald darauf, 1824, der Bahnbrecher der Mongolistik, I. J. SCHMIDT den allerdings mißglückten Versuch unternahm⁵, sich mit den Ursprüngen der mongolischen Religionsformen auseinanderzusetzen, schenkte er den volksreligiösen Gebeten und Anrufungen keine Beachtung.

Proben dieser nichtlamaistischen Gebete waren aber nicht nur in Übersetzungen — wie der des Feuergebetes durch Johannes Jaehrig⁶, die

¹ Zweytes Stück, St. Petersburg 1733.

² Posol'stvo k'ziungarskomy chun taižši Cevanrabtanu, ek. (ed. N. I. VESELOVSKI), St. Petersburg, 1887, 190sq.

³ P. S. PALLAS, Sammlungen historischer Nachrichten über die Mongolischen Völkerschaften, I, St. Petersburg, 1776; II, 1801.

⁴ B. BERGMANN'S Nomadische Streiferein unter den Kalmücken in den Jahren 1802 und 1803, Riga 1804—1805; Beschreibung des Feuerfestes, Galtaicho, III, 179—181; IV, 285—290; Schamanismus, III, 181—184; Hochzeitszeremonien, III, 145—152.

⁵ Forschungen im Gebiete der älteren religiösen, politischen und literarischen Bildungsgeschichte der Völker Mittel-Asiens, St. Petersburg 1824.

⁶ Über ihn, der sich „Traducteur verschiedener mongolischer Sprachen bey der Russischen Kayserlichen Academie der Wissenschaften, aus der Wetterau und Grafschaft Isenburg-Büdingen“ nannte, ist nur wenig in Erfahrung zu bringen. Aus dem in der Univ.-Bibliothek Göttingen aufbewahrten Briefwechsel von Baron von Asch mit Hofrat Heyne ergibt sich, daß sich Jaehrig vor seinem am 15. Juni 1795 in Petersburg erfolgtem Tod in Kiachta, vorwiegend in einem Tempel des Noyan čorji Zeddeb aufgehalten und Mss. gesammelt hat. Diese beschrieb er in „Verzeichnis des Inhaltes Mongolischer und Tübetischer theils gedruckter, theils geschriebener Bücher und Schriften, gesammelt durch Johannes Jaehrig 1789 im JOURNAL VON RUSSLAND, 3. Jhg., 2. Band, 126—134 (Handschriften, XII). P. S. PALLAS, den er 1773 auf seiner Reise begleitete, nennt ihn und seinen zweiten Begleiter „zwey gewesene Mitbürger der unter Zarizyin ansässigen Sareptischen Colonie mährischer Brüder“ (Sammlungen, I, Vorrede, V—VI; Jaehrig ist dort „Hr. Johann Jährich“ geschrieben) und erwähnt besonders dessen „ganz ohne Anleitung erworbene Kenntniß der mongolischen Sprache und Geschicklichkeit im Übersetzen . . .“. Da Jaehrig die Begleitung P. S. Pallas auf dessen Bitten hinauf von der Akademie der Wissenschaften erlaubt worden war, muß Jaehrig bereits 1773 in den Diensten der Akademie gestanden haben und nicht mehr im Verband der Herrenhuter gelebt haben. Weder die Arbeiten über die Herrenhuter in Zarepta

P. S. PALLAS mitteilte —, sondern auch in mongolischen Handschriften, die ebenfalls der Jaehrig'schen Sammeltätigkeit zu verdanken sind, schon in den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts in die Bibliotheken in St. Petersburg¹ und Göttingen² gelangt.

(H. HAFSA, Die Brüdergemeine Sarepta, Breslau 1936) noch die Akten im Fürstlich Ysenburg-Büdingischen Archiv, auch nicht diese über die Herrnhuter Niederlassung (1738—1750) in Herrnhag nahe von Büdingen, nennen den Namen J. Jaehrig. So liegt die Vermutung nahe, daß er zu einer Auswanderergruppe gehörte, die in den 60er Jahren des 18. Jh. aus der Grafschaft Ysenburg nach Rußland gegangen ist. Bedauerlicherweise sind deren Namen nicht erfaßt. Der Name Jaehrig freilich kommt im Büdinger Gebiet nicht vor (Frödl. Mitteilung von Dr. DAGMAR REIMERS, Fürstlich Ysenburg-Büdingisches Archiv, Büdingen). Es bleibt noch die Hoffnung, daß das Archiv der Deutschen Brüder-Union in Herrnhut in der Oberlausitz über J. Jaehrig Nachrichten enthält. Jaehrig's Übersetzungen hat B. BERGMANN sehr kritisch beurteilt (Nomadische Streifereien, I, 16—18): „Der verstorbene Jährig, dieser enthusiastische Verehrer der Mongolen, ist fast der Einzige gewesen, welcher sich in literarischer Hinsicht bey den mongolischen Völkerschaften aufgehalten hat. Wir verdanken ihm auch unstreitig sehr wichtige Materialien, allein Jährig besaß bey einer ausgebreiteten Bekanntschaft mit den mongolischen Dialekten zu wenig andere nöthige Kenntnisse, die bey einer solchen Untersuchung erforderlich sind, Die fragmentarischen Übersetzungen, welche Jaehrig von mongolischen Schriften geliefert hat, betreffen zwar wesentliche Theile des mongolischen Lehrsystems, aber im Ganzen sind sie doch so wenig glücklich gewählt, und so mittelmäßig übersetzt, daß man keine Neigung fühlen dürfte, noch andere Urkunden der Art zu lesen . . . Die Kraft des Ausdrucks, die Schönheit einzelner Stellen, welche in allen Schriften der Mongolen angetroffen wird, konnte keine Jährigsche Feder nachzeichnen, ohne, statt reizenden Formen, Caricaturbilder hervorzubringen.“ Trotz dieses recht unfreundlichen Urteils muß J. Jaehrig, dessen Übersetzungen heute, da wir z. B. für das von ihm übersetzte und bei PALLAS, II, 329—333, mitgeteilte Feuergebet der Kalmücken ähnliche Originaltexte zum Vergleich haben, als genau beurteilt werden müssen, als einer der frühen Väter der mongolischen Studien angesehen werden. Seine zahlreichen Aufzeichnungen vor allem über Sprache, Sitte, Religion etc. nicht nur der Mongolen waren Anfang des 19. Jahrhunderts in der Kaiserlich Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg aufbewahrt (cf. G. DOERFER, Ältere Westeuropäische Quellen zur kalmückischen Sprachgeschichte, Wiesbaden 1965, As. Forschg. Bd. 18, 17). Es ist zu hoffen, daß sie auch heute noch in Leningrad aufbewahrt sind, wiewohl die wenigen, stets übereinstimmenden Erwähnungen J. Jaehrigs in den jüngeren russischen Arbeiten zur Geschichte der russischen Orientalistik (Očerki po istorii ruskogo Vostokovedenija II—VII, Moskau 1956—1965) diese Hoffnung gering erscheinen lassen.

¹ U. a. *Doluyan ebügen-e mal-i seterlekü tngri-yin sudur*, Leningrad Ms. C 190 (Mikrofilm 07.162, New Delhi), cf. POPPE, Opisanie, 184; *Čayan ebügen neretü sudur orosiba*, Leningrad, Ms. C 117 (Mikrofilm 07.154, New Delhi), cf. POPPE, Opisanie, 187; *Ugiyal-un sudur*, Leningrad MS, B 15 (cf. POPPE, Opisanie, 199).

² Cod. Ms. Asch 128—B (cf. Handschriften, Nr. 53); hier Nr. III.

Der gelehrte Burjate D. BANZAROV (1822—1855) nannte 1846¹ weiteres Material zum volksreligiösen Brauchtum der Mongolen und brachte dieses in Beziehung mit den Besessenheitspriestern Zentral- und Nordasiens, den Schamanen. Er stützte seine Ausführungen auf Handschriften zum Kult des Himmels und der Sterne, Feuergebete, Anrufungen von Berggottheiten, auf die Biographie des lamaistischen Missionars der Ostmongolen, *Neyiči toyin* (1557—1653)² und die synkretistischen Gebetstexte in den „Gesammelten Werken“ des *Mergen diyānči -yin gegen*³. Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts und in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts haben weitere Forscher Texte mit nichtlamaistischen Gebeten, Hymnen und Anrufungen, Segensformeln und Zeremonialsprüchen bei den Mongolen gesammelt. Handschriften und Blockdrucke dieser Art aus der Bibliothek der ehemaligen Geistlichen Akademie in Kazan und von den russischen Gelehrten Schilling von Canstadt, A. Pozdneev, Burdukov, Vladimircov, Baradijn, Radlov, Rudnev und vor allem von C. Žamcarano gesammelte Texte, die sich heute in Leningrad⁴ befinden, beschrieb 1932 systematisierend N. POPPE, der in Nachfolge von D. Banzarov für diese Werke ebenfalls den Gattungsbegriff „schamanistisch“ wählte⁵. Die Handschriften dieser Sammlung für die Verehrung des Feuers wurden von N. POPPE zu einer Darstellung des Feuerkults bei den Mongolen benützt⁶. Zunächst aber wurde keiner dieser Texte in seinem vollen Wortlaut herausgegeben.

Wohl aber zitierte die mongolische Prosadichtung des späten 19. Jahrhunderts schon aus dem Schatz dieser volksreligiösen Texte. In INĴANASI'S (1837—1896) historischem Roman *Yeke Yüwen ulus-un manduysan törü-yin köke sudur*⁷ finden sich Segenssprüche zur Wiegensalbung (*Ötügei-yin miliyaqu*)⁸, die Aufforderung zur Verehrung des Feuers durch den Schwiegersohn⁹, aus der Hochzeitszeremonie ferner noch ein Torspruch¹⁰, die Salbung der Türschwelle (*Bosuya-yi miliyaqu*)¹¹, der Spruch beim Lösen des Schleiers (*Kösige tayilaqu*)¹² und eine Lobpreisung Činggis Khans¹³ sowie ein Branntweinsegen¹⁴ eingestreut.

¹ Černaja vera ili šamanstvo u mongolov, Kazan 1846; ² Sobranie sočinenij, Moskau 1955, 48—99.

² PLB, Nr. 95; Handschriften, Nr. 29. ³ PLB, Nr. 162.

⁴ Im ehemaligen Asiatischen Museum, das später in Institut Vostokovedenija, und jüngst in Institut Narodov Azii der Akademie der Wissenschaften umbenannt worden ist. ⁵ Opisanie,

⁶ Zum Feuerkultus bei den Mongolen, AM II: 1925, 130—145.

⁷ Cf. MS. VIII: 1943, 244—259; ERDENITOGTAQU, Inĵanasi, Peking 1959.

⁸ Kökekhotā, o. J. I, 111:5. ⁹ I, 144:4. ¹⁰ I, 143:13. ¹¹ I, 144:9.

¹² I, 148:4. ¹³ II, 111. ¹⁴ II, 966:7.

Auszüge aus volksreligiösen Handschriften des Khalkha-Gebiets finden sich auch an einigen Stellen von B. RINTCHEN's historischem Roman *Üür-ün tuyaya*¹ eingefügt, so eine Geser Khan-Hymne², Teile eines Feuergebets³, ein Filzsegen (*Esekei-yin irügel*)⁴, ein Sattelsegen⁵, ein Brautsegen⁶ und ein Bruchstück aus dem *Qara-sülde* Opfergebet (Nr. XXXIII)⁷.

Die meisten Beiträge zur Frage der mongolischen volksreligiösen und folkloristischen Handschriften und Texte kamen von mongolischer Seite. 1959 legte B. RINTCHEN von der Mongolischen Akademie der Wissenschaften weitere 68 volksreligiöse Texte in Umschrift vorwiegend nach Mss. aus dem Gebiet der Khalkha, der Burjaten und Ordusmongolen vor⁸. Auch ČE. DAMDINSÜRÜNG nahm Proben solcher Werke in seine ebenfalls 1959 erschienene Anthologie mongolischer Dichtung auf⁹. Rintchen gab auch weitere Texte zur Verehrung Geserkhans¹⁰, zum Činggis Khan-Kult¹¹ und dem Kult der schamanistischen Gottheiten *Dayan degereki* und *Miliyan tngri*¹² heraus und behandelte die Verehrung der Berggeister im Umkreis von Ulanbator¹³.

Aber auch europäische Gelehrte gaben Texte volksreligiöser Texte in Bearbeitung heraus. In den langen Jahren seines Aufenthaltes im Ordusgebiet hatte P. A. MOSTAERT eine Reihe solcher Handschriften gesammelt, von welchen er Texte den Ahnenkult des Historikers *Sayang sečen* (XVII. Jh.) und seines Onkels *Qutuγtai sečen qung tayiγi*¹⁴ betreffend, Texte zum

¹ I—II; ¹ Ulaanbaatar 1951—1955; ² Peking 1953—1957. ² II, 251.

³ I, 6, 9; III, 48. ⁴ I, 388. ⁵ II, 52.

⁶ II, 198, 355. Diese oben aufgeführten Teile übersetzt und zitiert bei PAVEL POUCHA, Mongolische Miscellen IX, CAJ VIII:1963, 253—269.

⁷ Cf. W. HEISSIG, Mong. Schrifttum im Lindenmuseum, Tribus VIII:1959, 49; Handschriften XII; Ein Volk sucht seine Geschichte, 95—96.

⁸ Les Matériaux pour l'Étude du Chamanisme Mongol, I: Sources littéraires (Asiatische Forschungen, Bd. 3), Wiesbaden 1959.

⁹ *Mongγol uran jökiyal-un degeγi γayun bilig orosibai*, CSM XIV, Ulanbator 1959, Nr. XII—XXVI, 87—136; von nun an: CSM XIV.

¹⁰ En marge du Culte de Guesser Khan en Mongolie, JSFOU 60: 1958; von nun an: Marge.

¹¹ Zum Kult Tschinggis Khans bei den Mongolen, OPUSCULA Ethnologica Memoriae Ludovico Biro Sacra, Budapest 1959, 9—22.

¹² A propos du Chamanisme Mongol, STUDIA ORIENTALIA (Fenn) XVIII:4, Helsinki 1955.

¹³ Schamanistische Geister der Gebirge Dörben *Aγula-yin Ejed* in Uргаer Pantomimen, ACTA ETHNOGRAPHICA (HUNG.) VI:1958, 441—448.

¹⁴ Sur le Culte de *Sayang sečen* et de son Bisaieul *Qutuγtai Sečen* chez les Ordos, HJAS XX:1957, 534—566.

Kult des *Čayan ebügen*¹ und ein Feuergebet aus dem Ordusbogen² veröffentlichte. Ein weiteres innermongolisches Feuergebet, das ich 1954 in Löwen beim Orden der Scheuter Missionare (CICM) aufgefunden hatte³, übersetzte und bearbeitete C. R. BAWDEN 1963⁴. Alle diese Wiedergaben mongolischer volksreligiöser Texte beruhten auf Handschriften.

Von innermongolischer Seite hat man schließlich, nachdem schon 1943 in einer ostmongolischen Zeitschrift Sprüche des Hochzeitsrituals⁵ wiedergegeben und 1958 einige Pferdlobpreisungen abgedruckt worden waren⁶, 1959 eine Sammlung von 41 Segenssprüchen und Lobpreisungen⁷ aus dem innermongolischem Verbreitungsgebiet herausgegeben.

Wesenszüge der „volksreligiösen“ Dichtung:

Aus all diesem Material ergab sich überzeugend, daß neben den Hymnen des meist nur mündlich tradierten Beschwörungs- und Ekstaseschamanismus⁸, ein eigener, weitgespannter Komplex schriftlich festgehaltener Gebete, Anrufungen, Wunschformeln und Lobpreisungen vorliegt, in dem sich schamanistische Vorstellungen und Begriffe mit solchen des Lamaismus, vor allem mit Formeln aus dessen Bereich vermischen. Der mongolische Literaturhistoriker ČE. DAMDINSÜRÜNG hatte schon 1957 auf das Vorhandensein solcher schamanistischer (*böge-yin mörgül*) Werke als einer besonderen Gruppe hingewiesen⁹. Dabei muß aber von auch den

¹ Note sur le culte du Vieillard blanc chez les Ordos, *STUDIA ALTAICA*, Wiesbaden 1957. Von nun an: Note.

² A propos d'une prière au feu., *UAS XIII*:1962, 191—223. Von nun an: Prière.

³ The Mongol Manuscripts and Xylographs of the Belgian Scheut-Mission, *CAJ III*, 176. ⁴ Mongol Notes, I: The Louvain Fire-Ritual, *CAJ VIII*:1963, 281—303.

⁵ *Yeke köke tuy* VII:15. I. 1943; cf. W. HEISSIG, A Contribution to the Knowledge of Eastmongolian Folkpoetry. *FOLKLORE STUDIES*, IX: 1950, 155—166.

⁶ *Arad-un aman jokiyal-un tegübüri*, I, Köke Khota 1958, 95—102.

⁷ *Irügel. maytayal*, Köke Khota 1959; Inhaltsangabe cf. W. HEISSIG, Innermongolische Arbeiten zur mongolischen Literaturgeschichte und Folkloreforschung, *ZDMG* 115/1, 165—167.

⁸ Es sollen hier nicht alle Arbeiten zum mongolischen Schamanismus aufgezählt werden, sondern nur auf die letzten mongolischen Arbeiten hingewiesen sein: B. SODNAM, *Mongolyn haryn böögijn duudlagyn tuhaj*, *STUDIA MONGOLICA IV*, Ulanbator 1962, fasc. 3, 59—112 (mit Gesängen von Schamanen aus dem Khalkha-gebiet) und die zusammenfassende Studie Č. DALAI, *Mongolyn böögijn mörgölijn tobé tüüh*, *STUDIA ETHNOGRAPHICA I*, fasc. 5, Ulanbator 1959.

⁹ *Mongyol-un uran jokiyal-un teüke*, Mukden 1957, 247—259. Cf. ferner T. ŽIMBA, *Irügel, qariyal. maytayal. yojulal-un tuqai*, *Mongyol teüke kelen biéig* (2) 24:1958, 98—102, der sich mit formalen Fragen dieser Dichtungsgattungen beschäftigt.

Hymnen des ekstatischen Schamanismus unterschieden werden. Die lamaistischen Einflüsse sind oftmals nur Anzeichen der seit der Verfolgung der Volksreligion unter *Jaya paṇḍita* und *Neyiči toyin* im späten 16. und 17. Jh. eingetretenen Tarnung volksreligiöser Ausdrucksformen¹. Trotzdem sind schamanistische Begriffe und popularisiertes lamaistisches Vorstellungsgut so eng in diesen Gebeten miteinander verschmolzen, daß sie nicht mehr unter dem Gattungsbegriff „schamanistische Dichtung“, und auch nicht unter dem der „lamaistischen Dichtung“ eingeordnet werden können. Dazu kommt noch, daß diese Gebete, Anrufungen, Segenssprüche und Lobpreisungen im Gegensatz zur rein lamaistischen Literatur, die vorwiegend aus dem Tibetischen übersetzt oder bearbeitet ist, autochthone mongolische Schöpfungen sind. Sie unterscheiden sich von den synkretistischen Versuchen der lamaistischen Kirche, die mit den Texten des *Mergen diyānči blamayin* gegen Blo bzañ bstan pa rgyal me'an² im 18. Jh. beginnen, das Pantheon und die Vorstellungen der mongolischen Volksreligion in die lamaistische Liturgie aufzunehmen³. Diese Versuche, die im Falle des *Mergen* gegen ältere Formen der

¹ Cf. W. HEISSIG, Schamanen im Kūriye-Banner, FOLKLORE STUDIES III:1944, 70—71; A Mongolian Source to the Lamaist Suppression of Shamanism, ANTHROPOS 48:1953, 519; C. R. BAWDEN, Mongol Notes I, CAJ VIII:1963, 281—244

² Für ihn PLB, 128, 139; Geschichtsschreibung I, 171 sq., MOSTAERT, Note, 108; C. R. BAWDEN, Mongol Notes, I, 282.

³ Zu diesen gehören die Anrufungen der Geister des Muna qan, *Muna qan delekeiyin ejed-e baling ergükü yosun* (Brit. Mus., London, Mong. 27) und *Tegüs čoytu muna qan-u delgerenggüi öčig takil* ebenso wie die Rituale für den Obo-Kult, *Oboya bosqagu yosun-u jerge* und *Oboya takiqu žang üile ungsülya-yin jerge tunggalay čayan šil* (Cf. C. R. BAWDEN, Two Mongol Texts Concerning Obo Worship, OE V: 1958, 23—41). Die Schutzgötter Činggis Khans bezieht in den lamaistischen Bereich der 1. Pekingener lČaň skya Khutukhtu Nag dbaň blo bzañ č'os ldan (1642—1714) (über ihn K. SAGASTER, Nag dbaň blo bzañ č'os ldan, Leben und historische Bedeutung des 1. (Pekingener lČaňskya Khutukhtu, Diss., Bonn 1960) in *Tngri-yin žayayatu-un yažar-un esrua činggis qayan-u altan uruy-un sakiyulsun sanggabala bayatur čayan tngri-yin žalbaril takil yeke amuyulang öbesüben bütiügsen* (Ges. Werke, Vol. VII, Nr. 75; cf. HEISSIG, Eine kleine mong. Klosterbibliothek aus Tsakhar, JAHRBUCH Hist. Mus. Bern 1961/62, 557—590) ein. Ebenso nimmt einer von seinen persönlichen Schülern, der sMon lam rab 'byams pa bsTan 'jin grags pa von den *Üjümüčün* in einem um die Mitte des 18. Jahrhunderts verfaßten Rauchopfergebet *Bsang takil kiged küsel-i qangyayči čindamani kemegdekü orosiba* (Cf. JAHRBUCH Hist. Mus. Bern 1961/62, 589; HEISSIG, Zur Bestandsaufnahme und Katalogisierung mongolischer Handschriften und Blockdrucke in Japan, UAJb, 37:1965) die erstmalig vom 3. Dalai Lama erwähnten tierköpfigen Schutzgötter der Mongolei in das lamaistische Pantheon auf. Ein weiteres Beispiel für diese Synkretisierungspolitik der lamaistischen Kirche ist das Kuan-lao-yeh-Gebet des 2. (Pekingener) lČaň skya

volksreligiösen Texte mitbenützten, waren oft so erfolgreich, daß diese synkretistischen Gebete anonym wie reine volksreligiöse Gebete weiterüberliefert worden sind¹. Hier sind die Grenzen fließend. Aus diesem Grunde aber möchten wir alle diese Äußerungen des mongolischen Volksglaubens außerhalb des rein extatischen Schamanismus statt mit der Terminologie „schamanistisch“ mit dem Begriff „volksreligiös“ bezeichnen.

Zu diesem Bereich der volksreligiösen Dichtung, die in Niederschriften verschiedenen Alters vorliegt, gehören

der Kult des Ewigen blauen Himmels (*Köke möngke tngri*),
Feuerhymnen,
Gebete der Geser Khan Verehrung,
Gebete des Činggis Khan Kults,
Rauchopfer (*sang*),
Gebete zu Reiter- und Kriegsgöttern (*Sülde tngri, dayičing tngri, dayisud tngri*)
Gebete zu Höhen und Bergen,
Segens- und Lobsprüche aus dem Brauchtum
(Hochzeitsritual, Pferderennen, Ringkampf,
Bogenschießen etc.)².

Die bekannten und die hier nun neu vorgelegten Texte dieser Gattungen volksreligiöser mongolischer Dichtung zeigen einen ganz besonders hohen Grad von Übereinstimmungen und Verwandtschaften sowohl des formalen Ausdrucks wie auch bestimmter Züge auf. Wir waren bemüht, diese Übereinstimmungen von Phraseologie und dichterischen Bauelementen herauszuarbeiten. Mit dem Klischees des Ausdrucks fordernden Traditionalismus der mongolischen Dichtung, wie er für die Ependichtung³ schon überzeugend festgestellt worden ist, ist diese hohe Übereinstimmung jedoch hier nicht zu erklären. Sie deutet vielmehr auf das Vor-

Khutukhtu Rol pa'i rdo rje (1717—1786), *Guvān looye-yin öčig takil orosiba* (PLB, Nr. 159; Handschriften, Nr. 479) ebenso wie das den Erdgöttern gewidmete *Čorji blama ngawangdorji-bar jokiyaysan tngri delekei yařar oron-u sang takilya* (Blockdruck aus dem Khalkhagebiet, Leningrad, C 68; B 166; cf. N. POPPE, *Opisanie* 185—186; Heidelberg, v. Portheim-Stiftung).

¹ Nr. XXVIII; Nr. XLII; Nr. XXIII.

² Cf. die Gruppierungen bei N. POPPE, *Opisanie*; ČE. DAMDINSÜRÜNG, *Mongyol-un uran jokiyal-un teüke*, 253; W. HEISSIG, *Mongolische Literatur, Handbuch der Orientalistik V*: 1964, 257—260.

³ B. Ja. Vladimircov, *Mongolo-ojratskij geroičeskij epos*, Petrograd-Moskau 1923.

handensein ursprünglicher, alter Prototypen der Rituale und Segensformen hin, die durch die heute in den Handschriften erhaltenen Texte noch hindurchschimmern.

Kult des Mōngke tngri:

Nur drei Texte waren bisher für die Verehrung des „Ewigen [blauen] Himmels“, über den sich schon D. BANZAROV¹ und ihm folgende Andere² geäußert haben, als vorhanden benannt worden: eine Anrufung des *Kükü mōngkö tenggeri* aus dem Oiratengebiet³, ein *Kōke mōngke mōnggün* (!) *tngri-yin sudur* als Teil eines burjatistischen Ritualtextes⁴ und ein südmongolisches *Qan mōngke tngri-yin öčig*, das N. POPPE⁵ aber unter der Rubrik „Kult der Kaiser“ beschreibt. Keines dieser Gebete ist aber auch in seinem Wortlaut bekanntgemacht worden.

In den Bibliotheken zu Göttingen, Dresden und Tübingen fanden sich nun weitere drei Anrufungen des *Mōngke tngri*⁶, die hier erstmalig in ihrem Wortlaut veröffentlicht werden.

Nr. I⁷, ein Gebet ohne Titel, stammt aus dem Nachlaß des ehemaligen Herrenhuter Missionars und Kalmückenforschers H. A. ZWICK und ist kalmückischer Herkunft. In seinem Anfang stimmt es mit dem oiratischen Gebet zu *Mōngke tngri* um Fohlensegen überein, das Poppe beschrieben hat⁸. Die darinnen enthaltene Anrufung des *Mōngkö tenggeri* anlässlich der Aussonderung der Fohlen (*unaya*) und das Anbinden an die Koppelleinen (*žele*; mong. *žile*) hat funktionelle Ähnlichkeiten mit dem Fohlensegen, *Unayan-u öčig* aus Tsakhar (Nr. LXVI). Doch ist hier im Gegensatz zu diesem, das viele Gottheiten anruft, *Mōngkö tenggeri* allein angesprochen, aus welchem Grunde das Gebet hier eingeordnet wurde.

Das zweite Gebet an den ewigen Himmel, *Erketü dēdū [m]ōngkö tenggeriyin sang orošuboi* (Nr. II) findet sich in einer oiratischen Sammelhandschrift

¹ Černaja vera, ¹ Kazan 1846; ² Sobranie sočinenij, Moskau 1955, 54—62.

² N. PALLISEN, Die alte Religion des mongolischen Volkes (Dr. Diss.), Marburg 1949; W. SCHMIDT, Ursprung der Gottesidee, X, Münster 1952, 41—43.

³ N. POPPE, Opisanie, 168 (Ms. B. 197, Leningrad). Dort ist keine Herkunft angegeben. Die Erwähnung von Lagerplätzen im Altai und des Irtyschflusses läßt den Text als oiratisch bezeichnen.

⁴ Opisanie, 155 (Ms. C 148, Slg. Žamcarano, Leningrad; Mikrofilm 07.157, New Delhi. ⁵ Opisanie, 173 (Ms. B 231, Leningrad).

⁶ Cf. Handschriften, Nr. 53, Nr. 59, Nr. 60. ⁷ Msc. Dresd. Eb. 405^b—v.

⁸ Opisanie, 168; Eine von B. JÜLG angefertigte Abschrift findet sich in der Staatsbibl. Marburg (Cf. Handschriften, Nr. 503).

von Gebeten¹ und nochmals in einer selbständigen Handschrift gleicher Provenienz². Es ist ein Rauchopfergebet, dessen Schluß eine *Dalalya* ausmacht, die mit den *Dalalya*-Texten der Feuergebete³ große Ähnlichkeit aufweist.

Von JOHANNES JAEHRIG stammt das dritte Gebet, *Qamuy -yi ĵayaya[γ]sun gan möngke tngri ene bui* (Nr. III), der es vor 1794 im burjatisch-mongolischen Grenzgebiet von Kiachta gesammelt hat. 1794 war es dann von Baron von Asch an die Göttinger Gelehrte Gesellschaft⁴ geschickt worden. Das Manuskript, das mongolisch in einer ungelenten Handschrift geschrieben ist, weist Anklänge an burjatische Spracheigenheiten auf. In Jaehrig's Handschrift findet sich auf der Titelseite die Kennzeichnung „8.) *Feuers-Opfer und Gebet*“. Aus diesem Grunde ist das Ms. auch im *Verzeichnis der Orientalischen Handschriften Deutschlands, Bd. I*⁵ als Feuergebet aufgeführt. Trotz der Anklänge an Feuergebete im Anfang des Gebetes jedoch glauben wir heute, es als Anrufung des *Möngke tngri* ansehen zu müssen.

Feuerhymnen:

Bereits P. S. PALLAS hat 1801, gestützt auf eigene Beobachtungen und die J. JAEHRIGS, von einem Feueropfer (Gal-Taicho) berichtet und dafür ein Gebet und ein *Dalalya* von den Wolgakalmücken in Jaehrigs Übersetzung mitgeteilt⁶. Einen Auszug aus einem mongolischen Feuergebet hat wenig später der gelehrte Burjate DORŽI BANZAROV 1846 in russischer Übersetzung geboten⁷ und bei dieser Gelegenheit zwei Feuergebete erwähnt. Aber obzwar N. POPPE 1925 15 mongolische Feuerhymnen von den Khalkha, Burjaten, Oiraten, Ordus und Tsakhar analysierte⁸ und 1932 21 Feuergebete aus den Handschriftenbeständen des russischen Ostforschungsinstitutes⁹ beschrieb, waren diese Gebete in ihrem Inhalt weiter unzugänglich. Erst B. RINTCHEN machte 1959 den mongolischen Wortlaut von 8 Feuergebeten aus dem Kentei, dem Kobsogholgebiet, aus dem

¹ Ms. or. fol. 594—6/7, Tübingen, Depot, (Handschriften, Nr. 61).

² Ms. or. fol. 594—M, Tübingen, Depot (Handschriften, Nr. 60).

³ Oben, Seite 14. ⁴ Handschriften, Nr. 53.

⁵ Als Handschriften bezeichnet.

⁶ Sammlungen hist. Nachrichten, II, St. Pbg. 1801, 327—333, Die Zuordnung als kalmückisch ergibt sich aus der Verszeile: „von dem breiten Strom der weißen Wolga Wasser über dich sprengen“.

⁷ BANZAROV, l. c., deutsch bei W. SCHMIDT, der Ursprung der Gottesidee, X, Münster 1952, 74—75. ⁸ AM II: 1925, 130—145. ⁹ Opisanie, 174—184.

Gebiet der Burjaten und aus Ordus bekannt¹, dem ebenfalls 1959 ČE. DAMDINSÜRÜNG mit dem Wortlaut weiterer 3 Feuergebete folgte², deren beide ersten teilweise mit Teilen der von RINTCHEN mitgeteilten übereinstimmen, während das 3. Gebet dem auch von RINTCHEN wiedergegebenen *Gal-un irügel*³ des *Mergen gegen* der Urat⁴ entspricht. Ein weiteres Feuergebet aus Ordus teilte Pater A. MOSTAERT 1962 mit⁵, ein Feuergebet aus der Bibliothek eines Wanderlamas, vermutlich aus der östlichen Mongolei⁶, bearbeitete C. R. BAWDEN⁷ 1963. Mit geringen Abweichungen ist es identisch⁸ mit einem von L. LIGETI 1931 bei den Khortsin gesammelten Feuerhandbuch⁹.

Zu dieser stattlichen Zahl von 36 Feuergebeten¹⁰, von denen uns allerdings nur 12 bisher in ihrem mongolischen Wortlaut bekannt waren, kommen nun noch weitere 17 Feuergebete aus Tsakhar¹¹, aus der östlichen¹² und der Nordwestmongolei¹³ und aus dem Oiratengebiet¹⁴. 14 von ihnen werden hier zum ersten Male veröffentlicht¹⁵.

Alle hier mitgeteilten Feuergebete sind für das jährlich, anlässlich der Jahreswende, abgehaltene Feueropfer bestimmt, bei dem das Brustbein des Schafes das Hauptopfer bildet¹⁶.

¹ Matériaux, I, 9—32. ² CSM XIV, 110—119.

³ Matériaux, I, 10—12 (CSM XIV, 117—119).

⁴ Ges. Werke, vol. 4, 258—260; Mong. 27, Britisches Museum.

⁵ A propos d'une prière au feu, UAS XIII:1962, 191—223. ⁶ Cf. CAJ III, 3.

⁷ Mongol Notes. I. The Louvain Fire-Ritual, CAJ VII:1963, 281—301.

⁸ Ibid., 302—303.

⁹ Ungar. Akademie der Wissenschaften, Budapest, Slg. Ligeti, Nr. 57; Cf. Rapport préliminaire, Budapest 1933, 63.

¹⁰ 5 weitere Feuergebete nennt der Katalog der Ulanbator-Staatsbibliothek von 1937, *Ulus-un nom-un sang-un azi-yin anggi-dur biküi mongγol anggi-yin bičimel ba darumal nom bičig-üd -ün büridkel* (von nun an Katalog 1937), S. 225, Nr. 681—1928: *Yeke arsi γal-un tngri-yi takiqui sudur*; S. 224, Nr. 672—350: *Gal-un takilya*; S. 226, Nr. 688—448: *Gal-un takilyan-u sudur*; S. 228, Nr. 710—606: *Gal-un takilya-yin yosun*; S. 231, Nr. 733—2062: *Gal-un takilya-yin sudur*. Es ist nicht bekannt, ob die von DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV mitgeteilten Feuerhymnen mit irgendeinem dieser 5 MSS identisch sind. ¹¹ Nr. IV—IX, XIV, XVII, XVIII.

¹² Nr. XVI.

¹³ Nr. X, XV.

¹⁴ Nr. XI, XII, XIII.

¹⁵ Nr. XVI, das Feuergebet aus der Univ. Bibliothek Löwen, wurde hier nochmals unter Berücksichtigung der Alliteration wiedergegeben, nachdem es erstmalig von C. R. BAWDEN, CAJ VIII:1963, 281—301 bearbeitet worden ist.

¹⁶ Cf. N. POPPE, AM II, 144; A. MOSTAERT, Prière, 211—213; W. SCHMIDT, Gottesidee, X, 76. Beschreibungen bei PALLAS, II, 327—328; B. BERGMANN, Nomadische Streifereien, III, 179; F. A. LARSON², Die Mongolei, Bln. o. J., 150—152; NORA WALN, ² Sommer in der Mongolei, Berlin 1936, 211—212; F. D. LESSING, Mongolen, Berlin 1935, 88—89, u. a. m.

Damit liegt nunmehr genügend Material für eine genaue Untersuchung der religiösen Vorstellungen vor, die im mongolischen Feueropfer ihren Ausdruck finden. Eine solche Untersuchung müßte noch über das von N. POPPE¹ Erarbeitete hinausgehen; hier ist dafür jedoch nicht der Platz. Hier soll vielmehr dieser wichtige Teil der volksreligiösen Dichtung der Mongolen nur nach seinem Aufbau und seinen dichterischen Baubestandteilen untersucht werden. Es ist die Frage zu klären, ob sich alle diese Texte auf einen einheitlichen Urtyp zurückführen lassen.

Dabei kann man die durch Blockdruck weitverbreiteten und deutlich als lamaistische Schöpfungen erkennbaren Texte weitestgehend außer Betracht lassen, da sie — wie der Textvergleich zeigt — nur wenig oder gar keinen Einfluß auf die anderen Feuergebete hinterlassen haben. Es sind dies das *Gal-un irügel-ün sudur* des *Mergen diyanči-yin gegen* (Nr. XIV)² und das ebenfalls als Blockdruck aus Tsakhar des späten 18. Jh. infolge der Nennung des Schreibers *Noyirub*³ identifizierte *Gal-i takiq -yin jäng üile bayasqulang-un yarqu-yin oron* (Nr. XVII) und das *Gal-un tngri-yin takiq yosun* (Nr. XVIII). Auf ikonographischem Gebiet ist ihnen der Versuch zuzuschreiben, die Feuergottheit, — ganz im Gegensatz zur volksreligiösen ursprünglichen Vorstellung —, mit einem weißen Erscheinungsbild zu versehen⁴.

Deutlich unterscheiden sich bei den untersuchten restlichen 12 Feuergebeten zwei Teile, nämlich das eigentliche Feuergebet (oder Hymne) und, — in 9 von 12 Gebeten — die darauffolgende *dalalya* „Invokation“⁵. Den gleichen Aufbau haben A. MOSTAERT für 2 Feuergebete aus Ordus⁶ und N. POPPE für andere Feuergebete festgestellt⁷. Auch das bei RINTCHEN⁸ aus dem Khalkhagebiet mitgeteilte *Gal-un tngri-yin urida yabuyulqu sang takil* zeigt eine ähnliche Unterteilung ebenso wie das von ČE. DAMDINSÜRÜNG⁹ mitgeteilte *Gal takiq yosun*. Feuerhymne und Anrufung (*Dalalya*) treten aber auch gesondert in einzelnen Handschriften auf, wie das bei RINTCHEN mitgeteilte *Gal-un dalalya*¹⁰, die von POPPE¹¹ beschriebene oiratische Handschrift *Gal-un dalalya sudur* und das von

¹ Feuerkultus, AM II: 1925.

² RINTCHEN, Mat. I, Nr. VIII; CSM XIV, 117—119;

³ Für ihn PLB, 130; POPPE'S Einordnung des Textes als Peking Blockdruck (Opisanie, 117) ist demnach zu berichtigen. Es ist ein Druck des *Čayan aγula süme* in Tsakhar. ⁴ Besonders deutlich in Nr. XVII und Nr. XVIII.

⁵ Cf. dafür A. MOSTAERT, Prière, 212. ⁶ Prière, 211.

⁷ Opisanie, 175 (Ms. C 147; F 234), 177 (Ms. D 25), 178 (Ms. B 193), 183 (Ms. B 91,

⁸ Matériaux I, Nr. XII. ⁹ CSM XIV, 112—117. ¹⁰ Matériaux I, Nr. XV.

¹¹ Opisanie, 182 (C 118; Slg. Jaehrig (1)).

PALLAS in Jaehrig's Übersetzung wiedergegebene kalmückische „Kurzes Gebet bey einem gemeinen Brandopfer (Gal-Taicho)“¹ zeigen.

Gal-un takilya (Feueropfer) und *Dalalya* (Invokation) sind eindeutig 2 verschiedene Zeremonien und scheinen ursprünglich nicht miteinander verbunden gewesen zu sein. Alle *Dalalya*-Gebete verfügen über ungefähr die gleichen Bauelemente. Wie die beigefügte Konkordanztafel zeigt, sind diese in den meisten Fällen auch in der gleichen Sequenz angeordnet. Dabei ergibt sich das Vorhandensein einer ausführlichen *Dalalya*-Version, die zu Beginn topographische Angaben macht² (*dalalya ornatior*) und einer kürzeren *Dalalya*-Version (*dalalya brevior*). Für keine der beiden Versionen aber läßt sich ein geographisch fest umrissenes Verbreitungsgebiet nachweisen: von der *Dalalya ornatior* liegen Mss. aus Tsakhar³, aus Khalkha⁴ und Ordus⁵, von der Version *brevior* eine noch größere Anzahl ebenfalls aus Tsakhar⁶, aus Ordus⁷, von den Burjaten⁸, aus dem oiratischen Gebiet⁹ und auch von den Kalmücken¹⁰ vor, kurz, beide Versionen kommen im ganzen mongolischen Gebiet vor. Im Aufbau und in Bezug auf die angerufenen Gottheiten besteht eine gewisse Ähnlichkeit mit einem fragmentarischen Rauchopfergebet aus der Wende des 16./17. Jh., das aus den Ruinen von *Olon süme* in der Inneren Mongolei stammt¹¹. Die eigentlichen Hymnen oder Gebete für das *Gal-un takilya*-„Feueropfer“ selbst waren — wie sich aus einigen der hier wiedergegebenen Texte deutlich ergibt — in drei Abschnitte untergeteilt, die durch die drei Teile der Opferzeremonie veranlaßt sind.

Die Opferzeremonie beginnt mit einer Anrufung und Verehrung des Feuers. Die einzelnen Strophen dieses Teiles enden auf [*ariyun takil takin mörgümü-* „ein [reines] Opfer opfere ich verehrend“ und beinhalten einen Segenswunsch.

Daran schließt sich der 2. Teil der Opferung an, der *Dusayal*¹² - „Be-

¹ Sammlungen hist. Nachr. II, 332—333.

² Cf. für diese und ihre Beziehungen zu den kosmographischen Vorstellungen in der mong. Geschichtsschreibung, C. R. BAWDEN, Mongol Notes I, CAJ VIII:1963, 284, Anm. 11. ³ Nr. V, VII, IX.

⁴ CSM XIV, 116—117; RINTCHEN, Matériaux, I, XII, 4.

⁵ RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XIV.

⁶ Nr. IV, VI, VIII, XVI.

⁷ MOSTAERT, Prière; POPPE, Opisanie, 175 (Ms. F 234; 177 (Ms. D 25).

⁸ POPPE, Opisanie, 175 (Ms. C 147).

⁹ POPPE, Opisanie, 182 (Ms. C 118).

¹⁰ PALLAS, Sammlungen, II, 332—333.

¹¹ Cf. m. Die mongolische Steininschrift und Manuskriptfragmente von Olon Süme, Abh. dAdW Göttingen, III. Folge, Nr. 63, Göttingen 1965, 48—55.

¹² Nr. V.

Dalalya	V:	IV:	VI:	VII:	VIII:	IX:	XIV:	Mostaert:	Rinben XIV:	Rinben XII/4:	CSM XIV p.116-117:	Pallas, I 332-333:	XI:	XII:
	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Ordus	Ordus	Khalkha	Khalkha ¹⁾	Kalmückisch	West-mongolisch	West-mongolisch
<i>Belge bilig . . . - Barayun eteged . . .</i>	99-100			85-96		94-95			1		313-314			
<i>Urtu nasu . . .</i>				97, 99			160~		2		315			
<i>Jegün eteged . . . - morin-u qutuy . . .</i>	101-102			98		99				81-88	322			
<i>Umara eteged . . . - Qara torman temeje . . .</i>	103-104			106-107							316-319~			
<i>Emüne eteged . . . - dalai-yin dayitany . . .</i>	105-107			108-110		98			6	84-86	320			
<i>Töbed örgen . . . - temür ayula . . .</i>	108-109			111-113		96			7	87-89	326-327			
<i>Erdeni-yin sang . . . - Erdeni-tü . . . Erdeni-yin sang . . .</i>	110-112			114-116					8-9	90-92	324-325			
<i>Modu sirui . . .</i>	113-114			117-119					10-12	93-95				
<i>Übsang ungsiyan . . .</i>	115			120					13	96				
<i>Nom-un qayan sigemuni . . .</i>	116-117	75-76	64	122	123	80-81		96	14	4-5		1		
<i>Tngri-yin qayan qormusta . . .</i>	118-119		65	126-127	124	82		99	15	6-8		5		+
<i>Kümün-ü qayan . . .</i>	120	77		130-		84	151	101	16				6	+
<i>Vadira dhara . . . - arban fag-un burqan . . .</i>	121	78	70-71	131-	159~	85	150~		17	9-11	334~	7		+
<i>. . . Bisman tngri . . .</i>	122			133		86	152	98	18	12-14	329~	8		+
<i>Mingke tngri-yin etige . . .</i>	123	79	66	134	159~	87	153		19			4		+
<i>Dalan doluyan dabjur etige . . .</i>	124				125-126	88	154		20	15-17				
<i>Naran saran . . .</i>	125	80				89	155		4/21	18-20		10		+
<i>Doluyan ebügen . . .</i>	126	81	69, 73	103, 132		90	156		22	21-23		12		
<i>Gangga dalai . . .</i>	127					92		102	23	24-26	273~	11		+
<i>Qayan simler ayula . . .</i>	128	82			128	91		100/104	24	27-29	271	13		+
<i>Qas qada . . .</i>	129	83				93						13		+
<i>Tasarqai-yi . . .</i>	130	84			129					30	275	14		+
<i>Tamturqai-yi . . .</i>	131	85			130-131				29	31-33	276	15	100	+
<i>Ügeiregen-i . . .</i>	132	86		150	132				25	34-	278	16	101	+
<i>Üküegen-i . . .</i>	133	87		151	133				26	35-37	279	17	102	+
<i>Dumdayur . . .</i>	134	88		148	134				27	38	281~	103		+
<i>Dulim . . .</i>	135	89		149	135				28	39-41				+
<i>Kölege . . .</i>	136	90			136				32	42	286	18		
<i>Künjile . . .</i>	137				137				33	43				+
<i>Kölege-dür bayıqu dörben qasıyu</i>	138				138-139			107	34	44-47		18	105	
<i>Jo yeketiü bayu-a . . .</i>				135		104						19		
<i>Jaylar yeketiü bayusa . . .</i>	139			136	140	105			41	48-49	288	19	106	+
<i>Dayu yeketiü . . .</i>	140				141						292~		107~	
<i>Daldalaysan . . .</i>	143			141	146			40/46	57	302	25			+
<i>Bulturaysan . . .</i>	144			142	147	109			58	306	24			+
<i>Tögörügen . . .</i>	145			143	148	110			47	59	308		112	+
<i>Elmerügen . . .</i>	146			144	149	108			42	60-63	304			+
<i>Del yeketiü . . .</i>	141			137	142	103			43	50-51	294		108	+
<i>Deleng yeketiü . . .</i>				138	143				43	296	20	109		+
<i>Baydayar sayaritu . . .</i>				139	144			106	44	53	298	21	110	+
<i>Barim köketü . . .</i>				140	145				45	54-55	300	22	111	+
<i>Jayıtası ügei</i>														
<i>Qalturasi ügei</i>									49	101				
<i>Buruyulası ügei . . .</i>	147			147					50		310~		113	
<i>Ebleresi ügei . . .</i>									51					
<i>Ölgei qutuy gerün . . .</i>	148-149			145-	151-									
<i>Egüde bosuya . . .</i>				146	155			110	52-53	66-69			114	+
<i>Böke yeketiü temeje . . .</i>		92												
<i>Üstin yeketiü qoni . . .</i>		93												
<i>Buyuratan temeje . . .</i>		94												+
<i>Tučitan qoni . . .</i>		95				102								+

¹⁾ Zeilenzählung ab Seite 112

tropfen“ bezeichnet ist. Bei ihm wird Butterschmalz (*ögekün tosun*) dem Feuerherd¹ geopfert.

Der darauffolgende 3. Teil der Opferzeremonie, *Emüskel* — „das Anziehen, Bekleiden“ benannt², scheint jener Teil des Opfers zu sein, bei dem sowohl der mit einem seidenen Tuch umhüllte Brustknochen des Schafs³ als auch bunte Seidenstreifen und Bänder der Feuermutter geopfert werden.

Ein Vergleich der hier mitgeteilten 15 Feuergebete aus europäischen Bibliotheken mit den anderen, oben erwähnten, im Wortlaut veröffentlichten Feuergebeten zeigt, daß sich einerseits im Aufbau der Gebete ein klares Befolgen der Dreiteilung nur mehr schwach nachweisen läßt, und andererseits sich zwei Haupttypen der Anordnung und Abfolge der dichterischen Bauelemente nach abzeichnen:

A.:

Mit einem ausführlichen Hinweis auf das Alter der Feuergottheit beginnend, zu deren Entstehung Berge noch Hügel, Meere noch Pfützen etc. waren⁴, stark von Typ B abweichend, in den westmongolischen Feuergebeten Nr. XI und XII, der Leningrader Handschrift B 193⁵ und in dem bei P. S. Pallas wiedergegebenen kalmückischen „fürstlichen Brand-

¹ Cf. PALLAS, Sammlungen, II, 328: „Beym Anfang des Gebets wird der Scheiterhaufen angesteckt, aus einem Gefäß mit geschmolzenen Schaffett fleißig etwas mit dem Löffel gegossen, auch das Fett des geschlachteten Opferthieres nach und nach zur Unterhaltung des Feuers eingetragen“ ² Nr. V.

³ N. POPPE, Feuerkultus, 144, spricht davon, daß es mit einem roten Faden umwickelt sei. P. S. PALLAS; Sammlungen, II, 328, läßt den Knochen mit Hautstreifen umwickelt sein: „Das vorhin gedachter massen unverletzte Brustbein wird nun von der daran sitzenden Haut befreit und diese Haut der Länge nach in schmalen Streifen dergestalt zerschlitzt Dieser Streifen wird dann um das von allem Fleisch gereinigte Brustbein geschlungen . . .“ Der Schwede LARSON, der in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts für lange Zeit bei den Mongolen gelebt hat, berichtet (Die Mongolei, Bln. o. J., 151) „Der so mit Leckerbissen gefüllte Knochen wird von der Familienmutter in ein seidenes Tuch gehüllt. Der Vater macht Feuer. Die Töchter tauchen seidene Fähnchen in geschmolzene Butter, blaue, gelbe, grüne, rote, weiße der Vater ergreift das in das seidene Tuch gehüllte Opfer und legt es auf diese Zweige, während jede der Frauen ein Tuch in jeweils einer der fünf Farben darüber wirft.“ Darnach auch die Angaben bei F. D. LESSING, Mongolen, Berlin 1935, 88; N. POPPE, Feuerkultus, 144, ähnlich: „Außer Speisen werden auch Seiden- und Tuchflicken, welche Kleidungsstücke darstellen sollen, dargebracht.“

⁴ Für diese auch in den mongolischen Heldenepen anzutreffenden Altersvergleiche cf. N. POPPE, Feuerkultus, 139. ⁵ N. POPPE, Opisanie, 178.

*opfer oder Jandschip*¹ vertreten. Es ist Typ A aber nicht nur in westmongolischen Fassungen bekannt, sondern auch in Versionen aus Ordus² und aus dem Khalkhagebiet³.

B.:

Am häufigsten vertretener Hymnentyp mit fast immer gleich wiederkehrenden Bauelementen, die nur nicht immer in der gleichen Abfolge angeordnet sind. Dazu gehören Nr. IV, V, VI, VII, VIII, X, XIX und das von A. Mostaert veröffentlichte Feuergebet aus dem Ordusgebiet⁴.

Neben Typ A und B gibt es noch weitere Formen der Feuergebete, in denen sich nur einige wenige Bauelemente wiederholen, oder Überschneidungen von Elementen aus Typ A und B auftreten (Mischtypen)⁵.

Bei den unter Typ B genannten Handschriften besteht keine wörtliche Übereinstimmung, aber eine gewisse Anzahl von dichterischen Bauelementen findet sich überall verwendet ungeachtet aller sonstigen Abweichungen und der verschiedenen geographischen Herkunft.

Die Gemeinsamkeit der Typen A und B beschränkt sich auf das Auftreten nur weniger, aber hervorstechender Bauelemente:

1. Der Ursprung des Feuers von Feuerstahl und Kiesel⁶.

westmongolisch:

Xatun [χān] tōmör ečegetü

Xayir čilün eketü

Öböson ulān küböütü

одхон γалаγйγан еке мини

¹ Sammlungen, II, 329—332.

² Ms. D 25, Slg. Žamcarano, Leningrad, Mikrofilm 08.106, New Delhi; N. POPPE, *Opisanie*, 177.

³ ČE. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 112—113. ⁴ Prière.

⁵ Cf. Nr. VIII; IX. Auch die ostmongolische Handschrift aus Löwen (Nr. XVI) sowie die Texte Nr. IV, V und VII gehören dazu, die alle einen Vierzeiler auf *Ögedei* enthalten, ebenso wie die Erwähnung Yesügei's außer in einem westmongolischen Ms. (Nr. XI) in einem sonst von Typ A völlig abweichenden Ms. vom Köbsögöl (RINTCHEN, *Matériaux*, I, Nr. IX) und in einem Ms. aus der Burjatmongolei (POPPE, *Opisanie*, 179, Ms. C 134), oder rudimentäre Anklänge an die Altershinweise in Typ A in zwei Mss. aus Tsakhar (Nr. VIII, IX), dem Löwener Ms (Nr. XVI) und einem Khalkhatext (CSM XIV, 112—113), die teilweisen Übereinstimmungen zwischen dem Tsakhar-Text Nr. VIII und dem ostmongolischen Text Nr. XVI. Diese Überschneidungen finden sich im Textteil in den Anmerkungen hervorgehoben. ⁶ POPPE, *Feuerkultus*, 138.

Zeilenanfänge:		V:	IV:	VI:	VII:	VIII:	LX:	XIV:	XI:	XII:	Pallas, II, 329-331	Mostaert	Rinöen, XII/3	X:	XV:	XVI:	Rinöen X:	Rinöen VII:	Rinöen IX:	Rinöen XI:	CSSM XIV 112-113	
UBSANG		Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	Tsakhar	West-Mong.	West-Mong.	Kalmückisch	Ordus	Khalkha	NW-Mongolei	NW-Mong.	Östliche Mongolei	Mongolei	Kentei	Kossogol	Ordus	Khalkha	
<i>Dölä yazariyin ešen kirdü oröuluquü xän...</i>									1-3	+	+											3~
<i>Dere yeren yesün möngke tenggeri...</i>				11	14				4	+												
<i>Doro-éé dalan dolön otögön...</i>				12	15				5													
<i>Qormusta tngri...</i>	1-3	2-3	2-3	1		6						4-5				2						2-2
<i>Qutuqtu burqan bayai...</i>	2	1	1	2-3								3				1-3						1
<i>Qatan - qayira - qayilasu...</i>	4-7	4-7		10-13				10-12				6-8				4-7						5-9
<i>Tngri-gin qayan-i töbein...</i>	8	8-10	4	4	1							9				8						10
<i>Etügen qayan...</i>	9	9	5-6	5-7	2-3							10-11				9-10						11-13
<i>Alai xän-Araalan xän-Allän xäni...</i>									11-13		+											
<i>Xangyai - xayilasun...</i>								56~	39-40		+					122~						
<i>Xän yarudü - xän tayigo...</i>									15-16		+					147~						13-15
<i>Köböki xän - Küken tayikan...</i>									17-18													
<i>Buryantu yäni - Arjamaq...</i>									19-21		+											
<i>Boqdo éingges xäni...</i>									22-23		+											50-52
<i>Xangyai z - xaryai modon...</i>									24													
<i>Xarçayan köbäni - xän ešen...</i>									25-26		+											13-15
<i>Tobxan - Töroi modon...</i>									27-28		+											16-18
<i>Toyorön köbüni - töto boqdo...</i>									29-30		+											
<i>Xän elege - xatun eke...</i>									31-32		+											
<i>Ešen boqdo - eke xatun...</i>									33-34		+											19-20
<i>Sutu boqdo - sutai xatun...</i>									35-36		+											60-61
<i>Xatun tömör - xayir ülü...</i>									37-38		+											38-39
<i>Obösön ulan köbüni...</i>									39-40		+	6-7	43-44	51-52		4-5	5-6			8-9		21-22
<i>Qatan temür - qayiratu éirlayu...</i>	4-5	4-5		10-11	4	10-11			41			8		53		6-7	7(-9)					
<i>qayilasu modun...</i>	6-7	6-7		12-13		12-13						9-11				8-9	10-11					
<i>Tngri qayan-u töbein...</i>	8	8	4	4	1-3	23																
<i>Etügeki...</i>	9-10	9-10	5-6			24																
<i>Burqan jokigayasan - boro köböni...</i>	11-13	11-13																				
<i>Ayuratai köbegün...</i>				7-10																		
<i>Degere tngri - douza 77 etügen...</i>	14-16	19-20	11-14	14-16								16-17				11-12	14-15(17)					
<i>Qayan elege - qatun eke...</i>	17-19	22-24	15-17	17-19								19-20				11-15	18-19					
<i>Sira kilayana - sira tosun - sira terigüki</i>	20-23	25-28	18-21	20-23									45-46			22-23	31-34		6-7			
<i>Kükü utaiñi...</i>									43-44		+		47-49			25-28	35-40			8-9		62-64
<i>Ulan yeké gerelüni...</i>									45-		+					-63						
<i>Xalän yeké éalüni... - Xamuq...</i>									46-47		+											
<i>Sarayin sini...</i>									48		+											
<i>Ödür - örgün...</i>									49-50		+					72						
<i>Xara arki - xalim...</i>				35-36		36			51-52		+					71						
<i>Xayiralaxu - xara tuq...</i>									53-54		+					85-						56-57
<i>Sil - sibergei - köziye - ülüxan...</i>	24-27	29-31	22-24	24-26	25~				57-60		+					87						58
<i>Boqdo - ögükün - osuldal üylei</i>	28-29	32-34	25-(26)	29-30									50-52	-20-21	5-8	64 114-115	41-46	13-14				68-70
													53-55~				47-48					
DUSATAL																						
<i>Öpöki - ögeden - örgün...</i>	30-34	33-39		31-34																		
<i>Degere tngri...</i>	37-41	40-43		37-40																		
<i>Ömüñü - öberün beye...</i>		45-47																				
<i>Bayiça ägei morin...</i>									61-													
<i>Xatöli nayoi</i>									62		+	+										
<i>Xan tenggeri - xan ešeni...</i>									63-64													
<i>Xamuq amitanü...</i>									65		+											
<i>Erketü tenggeri - ešen boqdo...</i>									66-68													
<i>Xayir éilän-xatun-xatun-xamuq...</i>									69-72													
EMÜSKEL																						
<i>Altatuni - Amatatu - Astida...</i>	49-51	49-56		46-48	51~				73-75					29	15	142-144	66-69					
<i>Naran - namči - Burqan...</i>					22~				76-78													
<i>Ödon - öla...</i>									79-80													
<i>Taröqön - töböi - amin nasu...</i>									81-83													
<i>Xan tenggeri...</i>									84													
<i>Yesüeyi bäturi - Ölön...</i>									85-86													
<i>Xayir éilän - xatun tömör...</i>									87-88													19-20
<i>Xara ariki - Xalim - xayirlayu...</i>	62-64	57-61	45-49)	59-62					89-91				73-79	32-35	20		85-89					23-25
<i>Ayuruq-uruq - unuqu...</i>		62-65	53-55)										80-84									38-39
<i>Ulus irgen - qayan qatun...</i>		66-70																				
<i>Toryan yal...</i>	71-72	71-74		66-68	26~																	
<i>Qan tngri - erketü tngri...</i>	73-76			69-70																		
<i>Säl modun...</i>	77-78			71-72																		
<i>Ömekü modun - öndöün...</i>	79-80			73-74																		
<i>Temegen toluyai tengün...</i>	81-82			75-76																		
<i>Sira kilayana - sira tosun...</i>	83-85								15													
<i>Köke metü - Kökegün...</i>	86-87			77-78					45													
<i>Naran metü - ein metü...</i>	94-95			80-81					69													
<i>Xan - qanıdun ebeün...</i>	96-97			90-91																		
<i>Xamuq yeké ulus...</i>				92-93																		
<i>Xatayir üd turxan...</i>									95-96		+											
									97		+											
									98		+											

* auch Ms. Leningrad B 214 (Khalkha), C 134 (Burjatisch)

mongolisch: *Qatan temür ečige-tü*
Qayir čilayun eketü
Qayilasun modun nočilya-tu
odqan γal-yin qayan eke-dü

oder ähnlich;

2. Die Bitte um den Schutz der Familie¹:

westmongolisch:

Šil sayitu küked
Šinzig sayitu okid
Šibzige sayitu bered
Šuluγan sayiγan tabinaq kürged ede toqtotuyai.

mongolisch: *Sil sayitu [~ sayiγan] köbegün*
Sibirgel sayiγan beriyed
Silayun [siluyun] sayiγan ökid

3. Der Anfang der *Emüskel-Zeremonie*²:

westmongolisch:

Altatuni ömüskezi
Amtatüćini ögün sünai bi
Asidayin sayin zirγalang dumda aγu zirγaγu boltuyai

mongolisch: *Altatu-yi emüscü.*
Amtatu-yi idejü,
*Asida-yin sayin jirγalang-un dumda aqu boltuyai*³.

oder

Altatu mönggütü-yi cinu emüskenem
Amin nasun-i urtu bolγaqui-yi ta medetügei.

4. Das Opfern von schwarzem Airakh und der dünnen Fettschicht am Leib des Opferlamms (*qalim*).

westmongolisch:

— *odχon γalayiγan eke mini*
χara arikićini ayayān-ber
χalim öküyicini alayabār dusazi sunai bi
χayirlaχu metü

¹ POPPE, Feuerkultus, 142.

² Cf. supra, S. 15.

³ CSM XIV, 116.

² Heissig

mongolisch: *Qan yalaqan eke-dü*
Qalima ögüken
Qara arki dusuyanam
Qalayun amin qayirlaqu-ača
*Qamuya bügüde-yi engke esen atuyai*¹

oder ähnlich:
Odqan yalaqan eke-dü
*Qara ariki dusayanam bi . . .*²

Neben der Vielfalt der immer wiederkehrenden dichterischen Bauelemente in den Feuergebeten des Typs B bedeutet das Auftreten dieser gleichen Elemente in A und B, daß es einen Urtyp des Feuergebets mit feststehender dichterischer und ritueller Terminologie gegeben haben muß, den auch die späteren lamaistischen Überarbeitungen und der Lauf der Zeit nur teilweise überlagern und verändern konnten.

Diese Beweisführung stützt sich freilich auf nicht alle mongolischen Feuergebete und kann noch nicht als endgültig angesehen werden, da noch immer neue Texte auftauchen und noch nicht bearbeitet sind³.

Kult des „Weißen Alten“:

Die bekannte Zahl der dem Kult des *Čayan ebügen* gewidmeten mongolischen⁴ Handschriften, 5 aus dem Khalkha-Gebiet, von den Burjaten und Kalmücken in Leningrad⁵, eine weitere aus dem Ordusgebiet im Besitz von A. Mostaert⁶ ergänzt sich aus den westeuropäischen Sammlungen um die beträchtliche Zahl von 14 Handschriften.

Davon stellt den weitverbreitetsten Typus der *Čayan ebügen*-Gebete das *Čayan ebügen-ü nom-un sudur* da, das im Gewande eines apokryphen buddhistischen Sutra mit dem mongolischen Volltitel *Γaṣar usun nomu-yadqan daruyulun čidayči neretü sudur* auftritt. Diesem entspricht, als

¹ Nr. IV. ² Nr. VI.

³ Dies zeigt u. a. schon das bei F. D. LESSING, *Mongolen*, Berlin 1935, 89 im Auszug übersetzte Feuergebet, für das ich bisher keine Entsprechung finden konnte und dessen Original-Ms. auch noch nicht aufgefunden wurde.

⁴ Es gibt auch eine Verehrung des *sgam po dkar po* „Weißen Alten“ in Tibet (cf. A. GRÜNWEDEL, *Mythologie des Buddhismus*, Leipzig 1900, 173; S. HUMMEL, *Der Weiße Alte*, *Sinologica* VI: 1960, 193—206) und bei den Na khi (J. F. ROCK, *The Na-Khi Nâ ga Kult*, Rom 1952, I, 79). Ob jedoch der Kult des „Weißen Alten“ ursprünglich tibetisch ist (A. MOSTAERT, *Note sur le culte du Vieillard blanc chez les Ordos*, *STUDIA ALTAICA*, Wiesbaden 1957, 109) wäre noch zu beweisen.

⁵ N. POPPE, *Opisanie*, 186—188.

⁶ Note, 108—117.

chinesischer Titel¹ oder als Sanskrit-Titel² bezeichnet, ein *Juu suu an tuu tai čin* oder ähnlich:

Nr. XX. (innermong.):	<i>Juu suu an tuu dai čin</i>
Leningrad, B 137 ³ :	<i>Juu suu gam quyü-i dayičing</i>
Leningrad, B 9 ⁴ :	<i>Juu suu gam quyü-i dayičing</i>
Leningrad, C 42 ⁵ (burj.):	<i>Juu suu gam quyü-i dayičing</i>
Leningrad, B 27:	<i>Juu suu gam quyü-i dayičing</i>
Leningrad, C 117 ⁶ (burj.):	<i>Juu suu an duu dayiči</i>
Nr. XXI (westmong.):	<i>Žû sū an dū diqčing</i>
Ms. or. fol. 1379c (kalm.) ⁷ :	<i>Žû su an dū diqčing</i>
Ms. or. quart. 769—10 (kalm.) ⁸ :	<i>Yó só tó diži</i>
Ms. or. oct. 422—1 (kalm.) ⁹ :	<i>Žo só xan dó diqžing</i>

Es verbirgt sich hinter diesem pseudo-chinesischen Titel ein chinesisches Ch'ü shui an t'ü dai ching, das wir als 除水安土大經 rekonstruieren. Es hat kein tibetisches oder chinesisches Vorbild im buddhistisch-lamaistischen Kanon.

Dieses Gebet, das eine Begegnung des Čayan ebügen mit Buddha und seine Bestätigung in seinen Funktionen als Schutzgottheit durch diesen schildert¹⁰, findet sich in mongolischen und damit eng verwandten westmongolischen¹¹ Handschriften sowohl von den Kalmücken als auch den oiratischen Stämmen des Ilgebiets und der Nordwestmongolei.

Die hier wiedergegebene Handschrift (Nr. XX) aus der Inneren Mongolei stimmt weitestgehend inhaltlich mit dem von A. POZDNEEV nach einem Čayan ebügen sudur aus dem Besitz des 8. rĭe beun dam pa Khutukhtu (†1924) in russischer Übersetzung gegebenem Wortlaut¹² überein. Die westmongolische Fassung des gleichen Textes (Nr. XXI)¹³ stimmt sowohl mit den 2 von N. POPPE¹⁴ beschriebenen burjatischen und kalmückischen als auch mit 8 kalmückischen und oiratischen Mss. deutscher Samm-

¹ POPPE, Opisanie, 187; Nr. XX: *Kitad-ün keleber*.

² Nr. XXI: *Enekeg-yin kelen* ³ Mikrofilm 07.123, New Delhi.

⁴ Mikrofilm 07.133, New Delhi. ⁵ POPPE, Opisanie, 187.

⁶ Mikrofilm 07.154, New Delhi; (POPPE, Opisanie, 187).

⁷ Tübingen (Handschriften, Nr. 65).

⁸ Staatsbibliothek Marburg (Handschriften, Nr. 67).

⁹ Staatsbibl. Marburg (Handschriften, Nr. 68.)

¹⁰ Cf. Handschriften, 48; POPPE, Opisanie, 187.

¹¹ Nr. XX; (Hs. or. 735, Staatsbibliothek Marburg).

¹² Očerki byta buddijskich monastyrej i buddijskago duhovenstva v Mongolii, St. Petersburg 1887, 84, Anm. 1.

¹³ Ms. or. oct. 422—8, Staatsbibl. Marburg (Handschriften, Nr. 62).

¹⁴ Opisanie, 187—188.

lungen überein¹. Sowohl die Sammlungsgeschichte dieser 8 westmongolischen Mss.², die die meisten dem 18. Jahrhundert zuweist, die Herkunft des Leningrader Ms. C. 117 aus den von J. Jaehrig vor 1789 gesammelten Texten als auch die von P. S. PALLAS für die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts gemachten Angaben über den Kult des *Čayan ebügen* bei den Mongolen³, lassen uns die Entstehung dieses *Faĵar usun nomuyadqan daruyulun čidayči neretü sudur* betitelten *Čayan ebügen*-Gebets vor dem 18. Jahrhundert ansetzen.

Dieses pseudobuddhistische Sūtra des „Weißen Alten“ ist vermutlich nicht erst im Zusammenhang mit den synkretistischen Methoden der Einbeziehung von Volksgottheiten in das lamaistische Pantheon entstanden, wie sie im 18. Jahrhundert im Schwange waren. Es dürfte vielmehr zur Tarnung einer seit altersher beliebten Schutz- und Wohlstandsgottheit mit buddhistischen Zügen während der Verfolgung der mongolischen Volksreligion zur Zeit des Rab 'byams pa Paṇḍita (1599—1662) und des *Neyiči Toyin* (1557—1653)⁴ und ihrer Nachahmer geschaffen worden sein.

Das in der nordmongolischen Handschrift (Nr. XIX)⁵ enthaltene Gebet, ist seinem Aufbau nach ein Rauchopfergebet (*sang*.)

Die Zeilen 12: *em-un qayan* bis 29: *uqayan biligtü* seines Anfangs kehren in der mongolischen Fassung des *Faĵar usun-i nomuyadqan daruyulun čidayči sudur* (*Čayan ebügen-ü nom-un sudur*) (Nr. XX) wieder. Dies deutet auf das höhere Alter des Rauchopfergebets (Nr. XIX) hin, das später dann in das pseudobuddhistische mongolische Sūtra teilweise einbezogen worden ist, während die in den westmongolischen Handschriften wiedergegebenen Fassungen und auch die von A. POZDNEEV mitgeteilte Fassung aus Urgha⁶ den ursprünglichen Wortlaut des pseudobuddhistischen Texts enthalten.

Das westmongolische *Čayān öböğöni sang* (Nr. XXII)⁷ ist ebenfalls ein

¹ Handschriften, Einleitung, XX; Nr. 63—69.

² Handschriften, Einleitung, XX.

³ P. S. PALLAS, Sammlungen historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften, II, St. Petersburg 1801, 211; 214—215.

⁴ D. BANZAROV, Sobranie sočinenij, Moskau 1955, 49—51; RATNABHADRA, Rabĵamba cay-a bandida-yin tuyuĵi, CSM V, fasc. 2, Ulanbator, 1959; W. HEISSIG, A Mongolian Source to the Lamaist Suppression of Shamanism, ANTHROPOS 48: 1953, 1—29; 493—536.

⁵ Ms. or. quart. 771—5, Staatsbibl. Marburg (Handschriften, Nr. 466), Tafel XVI—XVII ⁶ Cf. oben, Seite 19, Anm. 12).

⁷ Ms. or. fol. 594—6/7, 27:5—31:6 (Tafel XVIII), Tübingen, Depot (Handschriften, Nr. 61).

Rauchopfergebet, das aber textlich völlig von dem pseudobuddhistischen Text des *Γαῖαρ usun-i nomuyadqan daruyulun čidayči sudur* (Nr. XXI) abweicht und das Motiv der Höhenverehrung mit in den Komplex der Verehrung des *Čayan ebügen* als Herrn der Erde und Gewässer und ihrer Geister (*eřed*) einbezieht. Die darinnen genannten Bergnamen: *Altai*, *Xangγai*, *χaruχana χān*, *χān müne* weisen auf eine Entstehung des Gebetes im nordwest- und zentralmongolischem Gebiet hin und unterstreichen das für die Entstehung der Sammelhandschrift weiter oben Gesagte¹.

Am Ende der Entwicklung, die aus den bisher bekannten *Čayan ebügen*-Gebeten abzulesen ist, steht dann das Rauchopfergebet *Čayan ebügen-ü sang* (Nr. XXIII)², das der *Mergen gegen* der Urat in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts verfaßt hat und das durch die Aufnahme in den Blockdruck seiner Gesammelten Werke, *Mergen diyandči blama-yin gegen-ü 'bum jarliγ* rasche und weite Verbreitung gefunden hat. Hier ist es nach 2 Handschriften aus Tsakhar wiedergegeben. Eine damit übereinstimmende Handschrift aus Ordus hat Pater A. MOSTAERT gesammelt und bearbeitet³.

Aus diesen bekannten Materialien ergibt sich folgendes Entwicklungsschema der *Čayan ebügen*-Gebete:

1. Mong. Rauchopfergebet (Nr. XIX)
2. Pseudobuddhist. *Čayan ebügen*-Gebet (bei Kalm., Oiraten u. Mongolen) (Nr. XXI)
3. Pseudobuddhist. *Čayan ebügün-ü nom-un sudur* (mongol.) (Nr. XX.)
4. Rauchopfer *Čayan öböğöni sang* (oiratisch) (Nr. XXII)
5. *Čayan ebügen*-Gebet des *Mergen gegen* (um 1760) (Nr. XXIII)

Sowohl in den Rauchopfern Nr. XIX und XXII wie auch in den pseudobuddhistischen Gebeten und Sütren Nr. XX und XXI sind Funktion und ikonographisches Bild des *Čayan ebügen* gleich: der „Weiße Alte“ hat die Gestalt eines weißgekleideten Greises mit weißem Bart, der einen drachenbekrönten Stock in der Hand hält⁴. Er wohnt auf dem *Jimistlig* — westmong. *žemeseleng* ~ *žimistü*⁵ genanntem Berg. Er ist der Herr aller Erdherren und Herren der Gewässer und übt eine Schutzfunktion,

¹ Seite 32. ² Ms. Mong. 172 und 173, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

³ Note sur le culte du Vieillard blanc chez les Ordos, *Studia Altaica*, Wiesbaden 1957, 108—117.

⁴ Dazu auch A. MOSTAERT, Note, 108; POZDNEEV, *Očerki*, 83—84; POPPE, *Opisanie*, 187; F. D. LESSING, *Yung-Ho-Kung*,

⁵ Nr. XXIII; MOSTAERT, Note, 109—111; POZDNEEV, *Očerki*, 84: *Žimistü oi*.

vor allem für Vieh und Besitz¹ aus, in welcher er von Buddha bestätigt wird². Während der *Čayan ebügen* sowohl im pseudobuddhistischen Sūtra (Nr. XX u. XXI) als auch in den Rauchopfern (Nr. XIX und XXII) unberitten geschildert wird — dem entspricht auch die einzige mir bisher bekannte bildliche Darstellung aus der nördlichen Mongolei (Tafel XV)³ —, hat ihm *Mergen gegen* im späten 18. Jahrhundert (Nr. XXIII) dann einen Hirsch (*buγu*) als Reittier gegeben⁴, wohl eine Entlehnung aus tibetischen und chinesischen Vorstellungen⁵. Auch der drachenbekrönte Stock der anderen Anrufungen ist in *Mergen gegen's* Gebet in einen *bogir ~ boγar tayay* „Krummstab“ verwandelt⁶. Für die Genese des *Čayan ebügen* aber ist der drachenbekrönte Stock wichtig, der diesen als Herrn der *γaγar usun-u ežen* (tib.: sa bdag) ausweist. Es dürfte sich

¹ POPPE, *Opisanje*, 187; HEISSIG, *Handschriften*, 48—49 (Nr. 61—62).

² Einen weiteren Versuch, die alte volksreligiöse Gestalt des *Čayan ebügen* in das buddhistische Pantheon einzubauen, stellt die „Legende der Grünen Tara“, *Novuγan dara eke-yin tuji orosiba* (Ms., 1 + 10 + 1 fol., New Delhi, Ms L 4; Ms.. F 85—VI, Leningrad; 4 weitere Mss, in der mongolischen Volksrepublik nennt Čr. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, der auch eine Version, l.c. 221—227, ediert, dar. In dieser Legende segnet die Grüne Tārā einen weisen, weißhaarigen Eremiten aus Dankbarkeit mit dem folgenden Segenswunsch (Ms. L 4, New Delhi 5v: *a či ene nasun -dawayan qarın baysi bolbači qoyitu nasun-dawayan ħimislig neretü ayulan-i ejeleju kümün aduγusu-yi eġelen γar-tayan luu-yin terigütei tayay-i bariγsan γurban erdeniyin qutuγ-i orosiγsan qarın dörben ayula usun-u ežen asuru čayan ebügen dūritei čayan ebügen neretü burqan bolju tuyulaqu boltuγai* (6r) *kemen yürügel irügebei. čayan ebügen geju yabuyči ućir tere bülüge.* — „Ach, obzwar du in diesem Leben nur ein gewöhnlicher (DAMDINSÜRÜNG 223, liest *qara baysi*) Baysi warst, sollst du in einer späteren Wiedergeburt als der „Weißer Alter“ genannte Buddha weiterleben in der Gestalt eines ganz weißen Greises, als Herr der 24 Herren der Erde und der Gewässer, die den Segen der 3 Kleinodien [der Lehre] herbeibringen, mit einem drachenköpfigen Stock in der Hand, Menschen und die Tiere beherrschend, als Herr über den Dzimislig-Berg.“

³ Motivbild aus der Khalkha-Mongolei, ca. 12:12 cm, Farben: weiß, grün, braun. Auf der Rückseite Skizze eines *Čayan ebügen* mit Drachensstock erkennbar.

⁴ Cf. Nr. XXIII; MOSTAERT, Note 116; bei den Burjaten reitet der *Čayan ebügen* auf einem *čayan arslan* „weißen Löwen“.

⁵ Cf. Abb. 15, R. A. STEIN, *La civilisation tibétaine*, Paris 1962: Tshe ring drug 'khor; Devotionaliendruck Nr. 31, Slg. W. Schulemann, Bonn. Hwa shang sitzt auf einem Hirschfell, cf. F. D. LESSING, *Yung-Ho-Kung*, 36; S. HUMMEL, *Ein Parivāra des Gautama Buddha*, ASIATISCHE STUDIEN XII, 22, Tafel (vor dem *čayan ebügen* ein Hirsch); S. HUMMEL, *SINOLOGICA VI*: 1960.

⁶ Die Gleichsetzung des *Čayan ebügen* mit St. Nikolaus bei den Burjaten (cf. POZDNEEV, *Očerki*, 83—84) erfolgte nur auf Grund der Ähnlichkeit des Drachensstocks mit dem russisch-orthodoxen Bischofstab und ist so sekundärer Natur. Für den Stab buddh. Bettelmönche cf. S. HUMMEL, *Tribus XIII*: 1964, 69—70.

hierbei um die gleiche Vorstellung handeln, die dem pferdeköpfigen Stock des mongolischen Schamanen zugrunde liegt, der diesem als enthebendes Reittier und als Zauberstab dient¹.

Auch im Falle des *Čayan ebügen*-Kultes ergibt sich aus dem Befund der hier wiedergegebenen vier Gebetstypen (Nr. XIX—XXII) deren gemeinsamer Ursprung aus einer Quelle und Vorstellung. Als eine der ältesten Repräsentationen dieser ist der pseudobuddhistische Sütrentext (XX—XXI) neben dem vermutlich noch älteren Rauchopfer Nr. XIX anzusehen. Da der pseudobuddhistische *Čayan ebügen*-Text sowohl bei den Mongolen, bei Oiraten und den nach der Wolga gewanderten Kalmücken anzutreffen ist, muß er vor dem um 1630² erfolgten Westzug der Kalmücken schon ausgeformt gewesen sein.

Geser Khan-Kult:

Vier Texte der vorliegenden Ausgabe sind der Verehrung des Geser Khan gewidmet. P. S. PALLAS³ hat bereits 1776 über einen Kult Geser Khans bei den Mongolen berichtet. KLAPROTH, POTANIN⁴, POZDNEV⁵, KOZIN⁶, POPPE⁷, LESSING⁸ und DAMDINSÜRÜNG⁹ haben Materialien zu der Verquickung der Gestalt des mongolischen epischen Helden Geser mit der des chinesischen Kriegsgottes Kuan-ti beigetragen. F. D. LESSING nannte diese Entwicklung zutreffend: *trend prevalent under the Manchu-Dynasty to amalgamate Lamaist and Chinese religious ideas and ideals*¹⁰. Aber bisher hat nur der mongolische Gelehrte B. RINTCHEN den Wortlaut von 3 Geser Khan-Gebeten veröffentlicht¹¹: *Geser boyda qayan-u sang*, *Geser qayan-dur sang takil ergükü yosun ene bolai*, beides Handschriften,

¹ V. DIÓSZEGI, *Ethnogenic Aspects of Darkhat Shamanism*, AO (Hung), XVI: 1963, 57, Fig. 2; 75, Fig. 20; National Mus. Kopenhagen, Ethnogr. Slg.

² Zwischen 1630—1636; Vorausabteilungen trafen schon 1606—1610 östlich der Wolga ein. Cf. P. PELLIOU, *Notes critiques d'Histoire Kalmouke*, Paris 1960, I, 81—82, Anm. 204.

³ *Sammlungen historischer Nachrichten*, I, 81. Pbg. 1776, 224.

⁴ *Tangutsko-tib. okraïna Kitaja i central'naja Mongolija*,

⁵ A. POZDNEEV, *Mongoliya i Mongoly*, St. Petersburg 1890/98.

⁶ S. A. KOZIN, *Geseriada*, Moskau-Leningrad 1935, 9—10.

⁷ *Geserica*, ASIA MAJOR III: 1926, 3.

⁸ *Die Mongolen*, Berlin 1935, 65.

⁹ *Istoričeskie korny Geseriady*, Moskau 1957, bes. 15—29.

¹⁰ *Yung-Ho-Kung*, Stockholm 1941, I, 97.

¹¹ *En marge du culte de Guesser Khan en Mongolie*, JSOFOU 60, 4: 26—39. Die anderen dort mitgeteilten Texte sind der Zukunftsdeutung gewidmet.

und den Pekinger Blockdruck *Geser -yin ubsany neretü sudur*¹. Leider gibt RINTCHEN für die beiden Rauchopfer-Handschriften keinen Herkunftsort an: so muß angenommen werden, daß sie aus dem Khalkhagebiet stammen. RINTCHEN selbst spricht von etlichen zehn *sang takil*² für Geser. In der Tat verzeichnet der Katalog der Staatsbibliothek Ulanbator von 1937³ 4 Werke dieses Genre, von denen aber nicht bekannt ist, wie ihr Verhältnis zu den von RINTCHEN im Wortlaut veröffentlichten Werken ist.

Zu diesen treten nun ergänzend die hier aus den europäischen Sammlungen aufgenommenen 4 Geser Khan-Gebete. Nr. XXIV, *Boyda guwan looye-yin sang-un sudur*⁴ wurde von der II. Zentralasienexpedition der Kgl. Dänischen Geographischen Gesellschaft im Tsakhar-Gebiet erworben; ein damit übereinstimmendes Fragment⁵ stammt aus *Qadayin süme*, Tsakhar. Es ist besonders wichtig, wegen seiner genauen ikonographischen Beschreibung des Geser Khan.

Nr. XXV ist ein oiratisches Geser-Gebet, *Geseriyin sang orosibo*, das in 2 Handschriften⁶ vorliegt. Der Herkunft dieser beiden Handschriften aus dem Besitz des Mongolischen B. JÜLG (1825—1886) nach zu schließen, stammen beide Handschriften aus dem nordwestmongolisch-oiratischen Gebiet, von wo sie ein unbekannter Reisender mitgebracht hat⁷.

Ein mit Nr. XXV teilweise übereinstimmendes, ebenfalls westmongolisches Fragment⁸ und das sowohl mit Nr. XXV als auch mit Nr. XXVII⁹ übereinstimmende mongolische Fragment eines Geser Khan-Gebets (Nr. XXVI)¹⁰ haben die gleiche Herkunft. Das mongolische *Geser-yin sang* (Nr. XXVII) ist die Abschrift eines älteren Manuskripts aus Ulanbator, die F. Bischoff dort 1957 anfertigen lassen konnte, und stammt demnach auch aus dem Khalkha-Gebiet.

¹ PLB, Nr. 26.

² Marge, 25: „Il y avait des dizaines de prières 'sang takil' au génie de Guesser dans la langue mongole . . .“.

³ S. 227; Nr. 701—883: *Geser boyda-yi sang-un sudur*; S. 228, Nr. 705—2050, *Geser-ün sang*; S. 229, Nr. 719—686, *Geser qayan-u sang* (als Übersetzung aus dem Tibetischen bezeichnet). ⁴ Ms. Mong. 169, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁵ Ms. Mong. 170, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

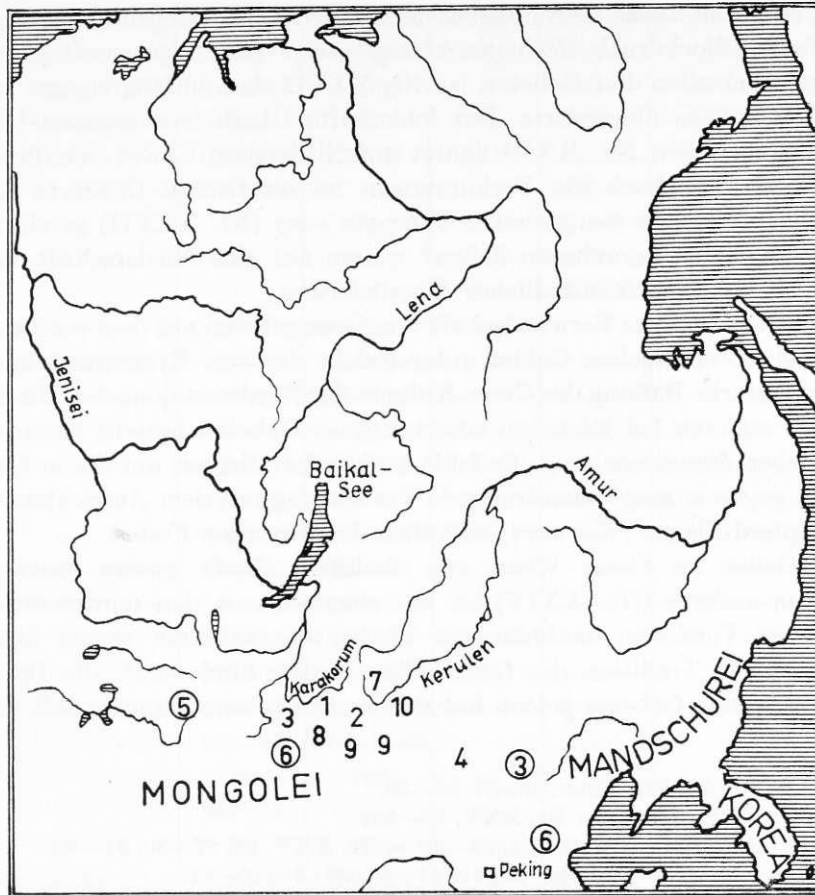
⁶ Ms. or. fol. 594—6/7, 12:8—21:10, Tübingen (Depot.) (Handschriften, Nr. 61) und Ms. or. fol. 594—H, Tübingen, Depot (Handschriften, Nr. 71).

⁷ Handschriften, Einleitung, XIII—XIV.

⁸ Ms. or. oct. 422—26, Staatsbibl. Marburg (Handschriften, Nr. 74). Hier nicht weiter behandelt.

⁹ Ms. Hs. or. 294, Staatsbibl. Marburg (Handschriften, Nr. 73).

¹⁰ Ms. or. oct. 422—3, Staatsbibl. Marburg (Handschriften, Nr. 721).



1. *Geser boyda-yin sang*
 2. *Geser qayan-dur sang takil ergükü yosun.*
 3. *Geser-yin ubsang neretü sudur*
 4. *Boyda guwan looye-yin sang-un sudur (XXIV)*
 5. *Geseriyin sang (XXV)*
 6. *Mong. Fragment (XXVI)*
 7. *Geser-yin sang (XXVII)*
 8. *Geser-yin sang*
 9. *Geser boyda-yin takiqu sang*
 10. *Geser qayan-u sang*
- *Texte mit gewisser Übereinstimmung*

Ein Vergleich dieser nordmongolisch-oiratischen Handschriften mit dem Pekinger Blockdruck *Geser-yin absang*¹ zeigt starke gegenseitige Anleihen. Von allen drei Gebeten ist Nr. XXVII das umfangreichste und am genauesten überlieferte. Der fehlerhafte Überlieferungszustand des fragmentarischen Nr. XXVI deutet auf Niederschrift nach mündlicher Überlieferung. Auch die Verkürzungen im oiratischen *Geseriyin sang* (Nr. XXV) von im mongolischen *Geser-yin sang* (Nr. XXVII) gercimten Vierzeilern zu ungercimten Zeilen² weisen auf eine Niederschrift auch von Nr. XXV nach mündlicher Überlieferung.

Die starke textliche Verwandtschaft von Gesergebeten aus dem nordwestmongolisch-oiratischen Gebiet unterstreicht die von RINTCHEN³ beobachtete starke Ballung des Geser-Kults in der Nordwestmongolei. Mit den beiden anderen bei Rintchen zitierten *Geser*-Gebeten besteht kaum ein textlicher Zusammenhang. Es fehlt auch jeder Hinweis auf die in *Geser boyda qayan-u sang*⁴ anzutreffende Verbindung mit dem Aufrichten der Windpferd-Flagge (*Kei mori*) anlässlich des *Nayadum*-Festes.

Das Gebet an Geser Khan aus Tsakhar, *Boyda guwan looye-yin sang-un sudur-a* (Nr. XXIV) ist ein ebenfalls von den nordwestmongolischen Versionen unabhängiges Werk, was auf eine eigene innermongolische Tradition des Geser Khan-Kultes hindeutet⁵. Die Ikonographie dieses Gebetes jedoch hat einiges in Übereinstimmung mit dem

¹ PLB, Nr. 36; RINTCHEN, Marge, 34—39.

² Nr. XXVII, 23—27 = Nr. XXV, 23—25;

Nr. XXVII, 28—31, 32—34, 35—39 = Nr. XXV, 26, 27—30, 31—32.

³ Marge, 11.

⁴ Marge, 28; 3v: 11—12; 30; 5v: 10—11.

⁵ Funktionell und thematisch sind alle Geser Khan-Gebete gleich, wie auch ein modernes Kriegslied *Geser-ün bayatur-un maytayal* zeigt (*Degedü jerge-yin baya suryayuli-du üjüki kelen bičig*, III, Kökekhotu 1953, 50—51):

Bars-un küčü-yi beye-degen ayuluysan

Bayilduqu jebseg-i yar-tayan bariysan

Bayatur ta nar-i arad tümen-ü sülde boluysan

Bayatur tan nar-i ingiged qaraq-du

Bartaqu sedkil čegeři-ber dügürün-e.

Törü ulus-tayan tüsig boluysan

Tümen olan-dayan ömüg boluysan

Qayiratu bayatur ud mordažu yabuyad ingiged

Qaraq-du bartaqu sedkil čegeři-ber dügürün-e.

Ariyatan bügüde-yin arslan boluysan

Qaltaqu dayisun-i daruyad ire.

Engke törü-degen tüsig boluysan

Erkim bayatur-ud mordažu yabuyad

Ejergekü dayisun-i daruyad ire.

<i>Geser-yin ubsang</i> Rintchen, Marge, 34—39)	<i>Geseriyin</i> <i>sang</i> (oirat) Nr. XXV	<i>Geser-yin</i> <i>sang</i> (mong) Nr. XXVII	Frag- ment Nr. XXVI	<i>Guwan</i> <i>looye-</i> <i>yin</i> <i>sang</i> <i>sudur</i> (Tsa- khar) Nr. XXIV	<i>Geser boyda-</i> <i>yin sang</i> (Rintchen, Marge, 26—30)
	1—3	1—3	—	—	—
1r:1—2v : 9	4—10	4—9	—	—	1v:13—20 : 4
	11—12	10—13	—	—	—
9r : 6	—	14	—	—	—
—	13—21	15—22	—	—	—
—	23—25	23—27	+	—	—
—	26	28—31	+	—	—
—	27—30	32—34	+	—	—
—	31—32	35—39	+	—	—
—	33—36	40—43	+	—	—
—	37—59	44—67	—	—	—
—	60—61	100—101	—	—	—
—	62—63	102—103	—	—	—
—	64	105	—	—	—
—	65—74	—	—	—	—
—	75	108	—	—	—
4r:1—5r : 1	—	68—77	—	—	—
—	—	78—80	—	—	—
5r:1—6r : 3	—	81—89	—	—	—
—	—	90—91	—	—	—
6v:6—6v : 9	—	92—93	—	—	—
6v:5—6v : 1	—	94—95	—	—	—
7r : 1—2	—	96	—	—	—
—	—	97—99	—	—	—
—	60—63	100—103	—	—	—
—	—	104	—	—	—
—	64	105	—	—	—
—	—	106—107	—	—	—
—	75	108	—	45	5v : 12—13

von Rintchen wiedergegebenen *Geser qayan-tur sang takil ergükü yosun*¹: Helmschmuck aus den Federn des Vogels *Garudi*, goldene Zügel in der linken Hand, Pfeile wie Blitze, Bogenbehälter aus *Irbis*-Fell, usw.

Für die Entstehungsgeschichte des Geser Khan-Kultes selbst sind die hier wiedergegebenen vier „*Sang*“ aus den europäischen Handschriftensammlungen von einer gewissen Bedeutung. Weisen sie alle doch Beziehungen zum Geser Khan-Epos auf, was beweist, das Geser Khan-Kult und Geser Khan-Epos in einem ursächlichen Zusammenhang stehen und die *Geser-Kuan-ti*-Parallele erst eine spätere synkretistische Entwicklung der Mandju-Zeit ist, die unter lamaistischer Hilfe zustande kam. Das aus Tsakhar stammende *Boyda guwan looye-yin sang-un sudur* (Nr. XXIV) nennt am Schluß noch einen anderen Titel, der auf das Epos bezogen ist: *Arban jüg-ün arban qoora-yin ündüsün-i tasulan daruysan ayuqu metu geser qayan-u ubsang*. Mit diesen Epitheta wird Geser auch im Epos genannt, sowohl in den Anfängen der einzelnen Gesänge als auch im laufenden Text.

Auch *Romo yoo-a* ~ tib. rog mo, die Gattin des Geser im Epos² wird in den Gebeten erwähnt (XXIV).

Nr. XXVI und Nr. XXVII erwähnen die Tötung der *Siraijol*-Khane durch Geser³. Auch diese Episode ist ein wesentlicher Teil des mongolischen Geser Khan-Epos⁴. Es ist interessant, daß aber die oiratische Fassung des Rauchopfergebets (Nr. XXV) an der gleichen Stelle⁵ statt der *Siraijol*-Khane die Tötung des *Suduryan tölögün* ~ mong. *Siduryu tölgen* nennt. *Siduryu tölgen* ist die mongolische Übersetzung des tibetischen Namens Sroñ bean sgam po (618—699)⁶.

Dayisun-iyen daruju

Darqan čola-yi ol.

Östen-iyen daruju

Örgen čola-yi ol.

¹ Marge, 30—34.

² Sie tritt immer wieder in den Gesängen des mong. Geser Khan-Epos auf. Im *Caya-yin geser* (ed. CSM IX, fasc. 2, Ulaanbator 1960) schildert Kapitel V die Hochzeit Gesers mit ihr. Cf. ČE. DAMDINSÜRÜNG, *Istoričeskie korny Geseriady*, 61.

³ Nr. XXVI: *sirajilun qayan*; Nr. XXVII: *sarijolung qayan*.

⁴ Kap. V des Pekinger Blockdrucks von 1716 (PLB, Nr. 35) und der meisten mong. Mss. (cf. ČE. DAMDINSÜRÜNG, *Korny*, 130). *Caya-yin Geser* schildert Kap. XI den Raub der *Rogmo yoo-a qatun* durch die *Siraijol* und Kap. XIII den Krieg gegen diese (DAMDINSÜRÜNG, *Korny*, 62; ed. CSM IX, fasc. 2), während die 28 Gesänge der mongolischen Version des *Ling geser*-Epos fast ausschließlich den Kampf mit den *Siraijol* schildern (cf. DAMDINSÜRÜNG, *Korny*, 93—103; CSM X, Ulaanbator 1959).

⁵ Nr. XXV, Zeile 31.

⁶ Cf. I. J. SCHMIDT, *Geschichte der Ostmongolen*, 382, Anm. 38.

Die mongolische Brauchtumsdichtung kennt *Siduryu tölgen* ~ *Sron bean sgam po*; er wird sowohl in Nr. XXXV, dem *Qonjin sudur* aus Tsakhar, als Schöpfer des Hochzeitsrituals als *Siduryu tölgen sorongčingombo* als auch in Nr. LV für das hohe Alter der mongolischen Hochzeitsbräuche genannt. Im Geser Khan-Epos ist er bisher noch nicht belegt.

Die Tötung des zwölfköpfigen Riesen, *Arban xoyor terigütei mangyus dayisun*, erwähnt das oiratische Opfergebet (Nr. XXV), während die mongolischen Versionen Nr. XXVI/XXVII nur von der Unterwerfung des Riesen sprechen. Auch dieser Kampf mit dem zwölfköpfigen Riesen und sein Ende durch Geser ist Teil des mongolischen Geser Epos¹.

Der in den Geser-Khan-Gebeten angerufene Geser ist daher mit dem Geser Khan des Epos identisch.

Činggis Khan Verehrung:

Aus dem weitreichenden Komplex der Verehrung Činggis Khans bei den Mongolen² sind mit Ausnahme der von B. Rintchen veröffentlichten Gebete und Anrufungen³ noch keine weiteren Texte bekanntgemacht worden. Hier nun wird nur der Wortlaut eines Rauchopfergebetes an Činggis Khan wiedergegeben, Nr. XXVIII, *Činggis boyda-yin sang orosiba*. Dieses ist in den 20er Jahren im ostmongolischen *Jegün Mongyol-un bičig-ün goriya in Mukden*⁴ als Falzbuch im Typendruck vervielfältigt worden.

Textlich entspricht es mit Ausnahme einiger Schreibvarianten und der letzten fünf Zeilen dem schon bei Rintchen⁵ wiedergegebenen *Boyda ežen činggis qayan-u sang takil üiledküi-yin yosu*. Dieses ist die Kopie des im Jahre 1863 in Bayan erketü⁶ im Khalkha-Gebiet erbauten Činggis

¹ Kap. IV des Pekinger Blockdrucks von 1716 und in zahlreichen Mss. (DAMDINSÜRÜNG, Korný, 130); cf. auch den Anfang der von mir nach einem Ms. in Scheut (cf. CAJ III: 1957/58, 182—187) übersetzten Version des 8. Gesanges (HEISSIG, Helden-, Höllenfahrts- und Schelmengeschichten der Mongolen, Zürich 1962, 81).

² Cf. G. N. POTANIN, Tangutsko-tib. okraina Kitaja i Central'naja Mongol'ija, St. Pbg. 1893, 121—129; W. LÜDKE, Die Verehrung Tschingis-Chans bei den Ordos-Mongolen, ARCHIV FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT XXV: 6927—83—127; N. POPPE, Opisanie, 169—173; O. Lattimore, Mongol Journeys, London 1941, 39—60.

³ RINTCHEN, Matériaux I, 1959, Nr. XXVIII—XXXIII; Zum Kult Tschinggis Khans bei den Mongolen: Opferlieder Tayilya-yin Dayuu, OPUSCULA ETHNOLOGICA Memoriae Ludovici Biro Sacra, Budapest 1959, 9—22.

⁴ HEISSIG, ZDMG 100:1950, 602—604. ⁵ Matériaux, I, Nr. XXIX, 59—60;

⁶ Ein Berg im heutigen *Töb ayimay* der Mong. Volksrepublik, 105° 30' östl. Länge, 47° 30' nördl. Breite, cf. Š. ŠAGDAR, Mongol orny gažar žüjn nerijn tobč toli bičig, I, Ulanbator 1961, 15.

Khan-Heiligtum verwendeten Opferrituals, welches selbst wiederum eine Abschrift der alten Gebetstexte aus *Eĵen qoro* im Ordus-Gebiet darstellt¹. Gerade in diesem Zusammenhang aber ist der Schluß der hier nach dem Mukdener Typendruck wiedergegebenen Version wichtig, bezeichnet er doch das Rauchopfergebet als ein „Werk des *Urdu-yin mergen gegen*“ — *Urdu-yin mergen gegen-ü ĵokiyal*². Ein *Mergen gegen* aber ist aus Ordus nicht bekannt; es muß sich bei diesem *Urdu-yin mergen gegen* um den *Mergen gegen* der Urat, den Verfasser vieler synkretistischer lamaistischer Gebete³ im 18. Jahrhundert handeln. Allerdings findet sich in dessen „Gesammelten Werken“⁴ kein Text dieses Namens, was aber seine Verfasserschaft nicht ausschließt. Es muß das Auftreten von weiteren Handschriften dieses Gebetes abgewartet werden, um dies endgültig entscheiden zu können. Auf jeden Fall deutet der starke lamaistische Einfluß in diesem Rauchopfergebet auf Zusammenhänge mit anderen vom *Mergen Mergen diyancı-yin gegen* verfaßte Rauchopfergebete⁵.

Gebete für den Höhenkult:

Bei den Mongolen hat es immer die Verehrung von Bergen und Hügeln gegeben, deren Geister und Gottheiten auch personifiziert gedacht wurden⁶. Die uns heute bekannten Rituale für den Obokult⁷ sind lamaistische Synkretisierungsversuche ebenso wie die anderen dem *Qatun ɣool* und dem *Muna qan* gewidmeten Gebete des *Mergen diyancı lama*⁸. Es sind aber zahlreiche, den einzelnen Bergen und Höhen gewidmete volksreligiöse Gebete bekannt. N. POPPE hat als erster 2 dem Altai und Khanghai gewidmete oiratische Gebete in Leningrad beschrieben⁹. Weitere, allerdings noch unbearbeitete, Texte dieser Art nennt der Katalog der Staats-

¹ RINTCHEN, Matériaux, I, Einleitung, IX. Es wirft dies ein interessantes Licht auf das tatsächliche Alter der dort verwendeten Ritualtexte, liegen doch auch Nachrichten in der mong. Geschichtsschreibung über ein zeitweiliges Erlöschen der Opfer in *Eĵen qoro* vor 1720 vor (cf. W. HEISSIG, Marginalien zur Ordos-Chronik Subud Erike [1835], ZDMG 100:1950, 615—617).

² Nr. XXVIII, Zeile 71.

³ Für ihn oben, 5.

⁴ PLB, Nr. 162.

⁵ Cf. sein *čayan ebügen-ü sang*, Nr. XXIII; A. MOSTAERT, Note 113, Anm. 1.

⁶ RINTCHEN, Schamanische Geister der Gebirge Dörben ayula-yin eĵed in Urgaer Pantomimen, ACTA ETHNOGRAPHICA AC. SCIENT. HUNG VI:1953, 441—488.

⁷ C. R. BAWDEN, Two Mongol Texts concerning Obo-Worship, OE V:1953, 23—41, dort weitere Literatur.

⁸ Ibid. 25sq; PLB, Nr. 149 und Nr. 162.

⁹ Opisanie, 184—185; ferner BANZAROV, Sobranie Sočinenij, Anm. 85, 269—270.

bibliothek Ulanbator aus dem Jahre 1937 für Opfer an *Boйда qan ayula*¹, *Bayan žirüke*², *Songgina*³, *Tungjingyarbo*⁴, das Alashan-Gebirge⁵ und den Čenggeltü-Berg⁶.

Die hier mitgeteilten Gebete Nr. XXIX⁷ und Nr. XXX⁸ sind westmongolischer Herkunft. Nr. XXIX ist Teil⁹ einer oiratischen Sammelhandschrift, die auch andere volksreligiöse Texte enthält. Seine geographische Zuordnung — und damit auch die der in der gleichen Handschrift enthaltenen *Möngke tngri*-Anrufung (II), des Geser Khan-Gebetes (Nr. XXV) und des Rauchopfers für *Čayan ebügen* (Nr. XXII) — wird über das seinerzeit über die Herkunft der mongolischen Fragmente aus JÜLG's Nachlaß Gesagte¹⁰ hinaus nun gesichert durch die namentliche Erwähnung der Berge *Altai*¹¹, *Xoboq sayiri*¹², *Alaq úla*¹³, der Flüsse *Erčis*¹⁴,

¹ S. 182, Nr. 268—1175: *Boйда qan ayula-yin qayučin sine tayilya-yin bičig-ün qayulburi*; S. 188, Nr. 320—1271: *Boйда ayula-yin sakiyulsun tngri-yi takiyсан жарлыг-ун манжу монгол биčig-ün uy eke* (als Kopie des Opferrituals bezeichnet: . . . *boйда ayula-yi takiqu-dur ungsiqu bičig-ün qayulburi*). Zum Bergnamen selbst cf. Š. ŠAGDAR, *Mongol orny gažar žüjn nerijn tobč toli bičig I*, Ulanbator 1961, 16.

² Seite 227, Nr. 698, *Bayan žirüke-yin sang*; Nr. 689—938, *Bayan žirüke-yin sačul*. *Bayan žirüke* ist als Bergname für viele Gegenden der Mongolei belegt. Auf den in der Marburger Sammlung aufbewahrten mong. Ms.-Land-Karten allein tritt der Name 15 mal auf (cf. HALTOD-HEISSIG, *Mongolische Ortsnamen*, Nr. 1285—1293, 1296—1299).

³ Seite 227, Nr. 700—939: *Songgina-yin sang*. Für *Songgina* cf. HALTOD-HEISSIG, *Mong. Ortsnamen*, Nr. 10815—10816.

⁴ Seite 230, Nr. 726—700: *Tungjing yarbo boйда ayula-yin sang*. Zum Namen cf. RINTCHEN, *ACTA ETHNOGR. AC. SCIENT. HUNG VI*:1958, 444, wo *Tungjingyarbo* als Schutzgeist des *Boydo ol* genannt und eine schamanistische Anrufung mitgeteilt wird.

⁵ Seite 225, Nr. 674—1327: *Tegüs čoytu-yin qan alaša-yin takilya. küsel-i türgen gangγayči čindamani erdeni*. Zum Namen cf. HALTOD—HEISSIG, *op. cit.*, Nr. 265.

⁶ Seite 227, Nr. 697—936: *Čenggeltü-yin sang takil*. Cf. *Čengel qayirqan* im Altai-Massiv, E. M. MURZAEV, *Die mongolische Volksrepublik*, Gotha 1964, 334.

⁷ Ms. or. fol. 594—6/7, 22—27, Depot der Preuss. Staatsbibl., Tübingen (cf. *Handschriften*, Nr. 61). Tafel XXVI.

⁸ Ms. or. fol. 594—N 1, Depot der Preuss. Staatsbibl., Tübingen (cf. *Handschriften*, Nr. 70). Tafel XXVII. ⁹ Ms. or. fol. 594—6/7.

¹⁰ *Handschriften*, Einleitung, XIV.

¹¹ Cf. MURZAEV, *op. cit.*, 326sq.

¹² Berg im Hami-Gebiet; cf. W. FUCHS, *Der Jesuitenatlas der Kanghsi-Zeit*, Peking 1943; 158, Nr. 636: *Hobok sari alin*; cf. ferner P. PELLLOT, *Notes critiques d'Histoire Kalmouke*, Paris 1960, 68—69.

¹³ Berg in der Dzungharei; cf. Hsi-yü-t'ung-wen-chih (edit. Toyo Bunko, Tokyo 1963), I, 240v; III, 490.

¹⁴ *Irtysch-Fluß*; cf. HYTWC, I, 312r: *Erčis yool*; III, Nr. 636.

*Emil*¹, *Boro tal*² und *Ili ekil*³. Es sind dies Höhen und Gewässer der Dzungharei und des Ili-Gebietes, womit die Herkunft der Handschrift, der Nr. XXIX angehört, eindeutig als oiratisch bestimmt ist.

Das zweite Höhengebet Nr. XXX ist nur fragmentarisch erhalten. Es ist seinem Inhalt nach in die Gruppe der Rauchopfer, *Sang* und *Dalalya*, einzuordnen und nennt *Arban yurban altai*⁴ und *Fučin kökö* als die Höhen, denen ein „reines Opfer“ dargebracht wird. *Fučin Kökö* scheint ein lapsus für *Fučin yurban köke* zu sein, die sich in einem oiratischen Gebet an die Berge des Altai und Khanghai finden, das N. Poppe beschreibt⁵.

Verehrung von Reitergottheiten:

Im mongolischen volksreligiösen Pantheon treten Schutzgötter auf, die in der Gestalt berittener Helden den Menschen und seinen Besitz schützen und mehren: die *Dayisud-un tngri* ~ *Dayičin tngri* ~ *Sülde tngri*. H. HOFFMANN⁶ hat als erster auf Grund der gemeinsamen Schutzfunktion und der ikonographischen Form als Reiterkrieger auf einen Zusammenhang der tib. dGra lha mit den *Dayisud-un tngri* und *Sülde tngri* hingewiesen. G. TUCCI⁷ sieht sie als später vom Lamaismus systematisierte Schutzgottheiten zentralasiatisch — türkischer Herkunft an. Die Übereinstimmung des Fragments einer Hymne an die *Dayisud tngri* (Nr. XXXI)⁸ mit der Anrufung des *Sülde tngri* (Nr. XXXII)⁹ bekräftigt den Zusammenhang dieses Gottheitstyps¹⁰. Der Text, der die ausführlichsten Angaben, vor allem zur Ikonographie der *Sülde tngri*¹¹ enthält, *Nasun-un bütügel amrita kosali-ača ariyulqui bičig qamuy ředker-i arilyači kiged niyüča-yin*

¹ Fluß in der Dzungharei, cf. RAMSTEDT, Kalm. Wörterbuch, 121; im Jesuitenatlas auf der Karte des Hami-Gebiets, cf. FUCHS, Jesuitenatlas, 150, Nr. 421.

² *Boro tala*; der Jesuitenatlas gibt für die Dzungharei sowohl einen Boro tala-See als auch Fluß (cf. FUCHS, op. cit., 142); Ferner HYTWC, I, 308r; P. PELLLOT, Notes critiques, 74.

³ Ili-Fluß, cf. HYTWC I, 332r; III, Nr. 681; FUCHS, Jesuitenatlas, 161, Nr. 725.

⁴ POPPE, Opisanie, 184; Handschriften, 52. Cf. auch die 13 *noyad* des *Aru yařar* der Burjaten (N. POPPE, Trudy I. V. A. N. IX, Leningrad 1935: Chronik des Wangdan Yumsunov, 94; J. PARTANEN, JSFOU LI: 1941, 11). ⁵ Opisanie, 184.

⁶ Quellen zur Geschichte der tibetischen Bon-Religion, Wiesbaden 1950, 172.

⁷ Tibetan Painted Scrolls, II, 571-574.

⁸ Ms. AE 5919, Ethnographisches Museum Antwerpen.

⁹ Hs. or. 291, Staatsbibliothek Marburg; Handschriften, Nr. 79.

¹⁰ W. HEISSIG, Ein Ms.-Fragment zum Kult der Dayisud-un Tngri und andere mongolische Fragmente im Ethnographischen Museum Antwerpen, CAJ IX: 1964, 190-202. ¹¹ Ibid., 200-202.

*ežen-ü soyurqaysan sülde tngri-yi degedčilen maytaqui orosiba*¹, im 18. Jh. entstanden, den N. POPPE² noch als „schamanistischen“ Text behandelte, ist hier nicht aufgenommen worden, weil davon auch eine tibetische Version³ vorliegt und das Werk unter die Kategorie der synkretistischen Versuche der lamaistischen Kirche einzureihen ist.

Die Opferhymne an die *qara sülde*, die hier in einem Text mit einer Anrufung des Mahākāla (Nr. XXXIII)⁴ verbunden ist, wirft ein wenig Licht auf die Frage der Menschenopfer⁵.

Geschichte des Schamanismus:

Selbstdarstellungen der schamanistischen Religion der Mongolen sind äußerst selten. Bisher war nur eine burjatische Geschichte der Schamanin *Asuyiqan* bekannt⁶, die aber in ihrem Wortlaut noch nicht veröffentlicht worden ist.

Die hier im vollen Wortlaut wiedergegebene Schamanenchronik *Ongyot qara sakiyusun teüke sudur bičig orosiba*⁷ stammt aus Tsakhar und ist die Abschrift eines zweifellos viel älteren Textes. Sie zeigt deutlich die Entwicklung des Schamanismus und seiner zauberischen Wirkungen aus der Verehrung der Ahnen eines Clans⁸. Neben den diesbezüglichen Angaben enthält sie einige zur mongolisch-mandjurischen Geschichte und Hinweise auf andere Kulte in der Mongolei. Über die darinnen erwähnte Schutzgeistgestalt der *Emegelji eji* berichtet auch schon P. S. Pallas⁹.

¹ PLB, Nr. 161; Handschriften, Nr. 80; N. POPPE (mit L. HURVITZ u. H. OKADA), Catalogue of the Manchu-Mongol Section of the Toyo Bunko, Tokyo 1964, Nr. 51.

² Opisanie, 168. ³ OTANI, Nr. 464.

⁴ Ms. Umlauff 71367, Linden-Museum, Stuttgart; Handschriften, Nr. 78, cf. RINTCHEN, Materiaux I, 73.

⁵ W. HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII:1959, 42—49; Ein Volk sucht seine Geschichte, Düsseldorf 1964, 93—96.

⁶ Poppe, Opisanie, 195 (Ms. D 43, Leningrad).

⁷ Ms. Mong. 41; Kgl. Bibl. Kopenhagen. Cf. die Anzeige K. GRONBECH, Et mongolsk shamanistiske Haandskrift, Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab. Oversigt over Selskabets Virksomhed, Juni 1945—Maj 1946, Kopenhagen, 1946, 51.

⁸ Teilweise in Umschrift u. Übersetzung in m. A Mongolian Source to the Lamaist Suppression of Shamanism in the 17th Century, ANTHROPOS. 48:1953, 496—497, 501—506. ⁹ Sammlungen, II, 347: Immegildschin.

Hochzeitsbrauchtum:

Allein 29 der insgesamt 43 folkloristischen Texte in den europäischen Bibliotheken sind Werke der Zeremonialdichtung des Hochzeitsbrauchtums. In größerem Maße als die volksreligiösen Gebete sind die bei der Hochzeitfeierlichkeit gesprochenen Segensprüche und Wechselreden der dichterischen Freizügigkeit unterworfen. Doch auch sie sind zur gleichen Zeit an die überkommene Tradition sowohl des phraseologischen Ausdrucks wie auch der dichterischen Symbole und an den durch Jahrhunderte festgefühten Rahmen des Brauchtums gebunden, wie es die *Qonĵin sudur*, die Handbücher der Hochzeitsbitter und Zeremonienmeister festlegen. Aber unter ihnen finden sich wahre Meisterstücke der mongolischen Poesie, die weit über das hinausgreifen, was unter den Begriff der Gelegenheitsdichtung fällt. Nicht zufällig zählen solche Segensprüche (*Irügel*) zu den beliebtesten und weitverbreiteten Schöpfungen der bekannten mongolischen Dichter des 19. und 20. Jahrhunderts wie *Geligbalsang*¹, *Muuökin*² und *Paĵai*³. So wird man nicht fehlgehen in der Annahme, daß die großen Vorbilder der meist nur anonym bekannten Proben dieser Volksdichtung ursprünglich ebenfalls die Schöpfungen überragender Dichterpersönlichkeiten waren, ehe sie dichterisches Allgemeingut und zur oft nachgeahmten Schablone wurden. Wann die ersten Niederschriften solcher folkloristischer Texte erfolgten, läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen. Immerhin berichtet P. S. PALLAS schon für 1776 für die Torguten an der Wolga vom Vorhandensein solcher Zeremonialhandbücher „chondsın tākā (*qonĵin teüke*)“⁴.

Aus der Feder von Reisenden oder Missionaren, die lange Zeit an einem bestimmten Ort der Mongolei gelebt haben, gibt es über den Ablauf der mongolischen Hochzeitszeremonien einige Beschreibungen, so von dem Belgier P. KLER⁵ und P. A. MOSTAERT⁶, wclch letzterem auch genaue

¹ Über ihn N. ČIMED: *Mongĵol kelen teüke biĉig* 2 (23):1958, 87—95: *Irügelĉi Geligbalsang-un tuĵai*; Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 587—599 (mit Proben der *irügel*); Ed.: GELEGBALSAN, *Eröölüüd*, CSM XV, fasc. 1, Ulanbator 1961.

² Cf. M. TÜMEN, *Arad-un aman ĵokiyal-un tuĵai ügülei*, MKJT 1 (33): 1959, 57—63; *Öbör mongĵol-un arad-un quyurĉi muuökin*, MKJT 4 (38):1959, 45—56, insb. 53—55; D. CERENSODNOM, *STUDIA FOLCLORIA* III, fasc. 1., Ulanbator 1961, 120—121; HEISSIG, ZDMG 115/I 177—180.

³ N. ASARALTU, *Aldartu quyurĉi paĵai-yin tuĵai tanilĉayulya*, MTKB 11 (33): 1958, 9—19; Č. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 519; HEISSIG, ZDMG 115/I 180—187.

⁴ Sammlungen historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften, II, St. Petersburg 1801,

⁵ Quelques notes sur les contumes matrimoniales des Mongols Ortos (Urdus) Sud, *Anthropos* 30: 1935, 165—190.

⁶ Matériaux ethnogr., 270—278.

Hinweise auf das Vorhandensein und den Gebrauch von *Qonjin sudur* zu verdanken sind¹. Eine reizvolle Hochzeitsschilderung aus den Jahren vor 1930 hat auch N. WALN² gegeben. Von mongolischer Seite wurden Darstellungen dieser Sitte von C. P. BALDAEV bei den Burjaten³, von C. ŽAMCARANO über die Hochzeitsbräuche der Tsakhar⁴, von BADAMHATAN für die Uriyangkhai des Kobdgebietes in der Nordwestmongolei⁵ und von KUO-YI-PAO [*Ünen sečen*] über die ostmongolischen Khortsin⁶ gegeben. In den beiden letzteren Arbeiten sind Proben von Zeremonialsprüchen enthalten. Einige weitere Beispiele dieser anonymen Zeremonialdichtung hat RÓNA TAS im Darighangha-Gebiet⁷ aufgezeichnet, der auch den Versuch einer zusammenfassenden Studie⁸ der mongolischen Hochzeitsbräuche unternommen hat.

Qonjin-Handbücher aber sind mit einer Ausnahme noch nicht veröffentlicht worden. Diese ist das von Č. DAMDINSÜRÜNG 1959 nach einer von C. ŽAMCARANO 1911 im Ordus-Gebiet erworbenen Handschrift wiedergegebene *Qonjin debter*⁹, das verschiedene Zeremonialtexte nebst Erklärungen enthält.

Das *Qonjin*-Handbuch aus Tsakhar (Nr. XXXV), *Qonjin sudur*¹⁰, ergänzt diese Angaben durch eine detaillierte Beschreibung des Ablaufs einer Hochzeitszeremonie im Tsakhargebiet.

Sieben¹¹ der daran anschließend hier wiedergegebenen 28 Segenssprüche und Zeremonialreden sind einem anderen *Qonjin*-Handbuch aus Tsakhar¹³ entnommen. Die Mehrzahl dieser 28 Texte des Hochzeitsrituals, nämlich

¹ L'Ouverture du Sceau' et les Adresses chez les Ordos, Ms. I: 1935, 316—317.

² ¹ Mongolian summer; ² Sommer in der Mongolei, Berlin 1936; 239—249

³ Burjatskie svadebnye obrjady, Ulan Ude 1959.

⁴ Etnografičeskie zametki o čačarach, TRUDY burjatskogo kompleksnogo naučno-issledovatel'skogo instituta 6 (3), Ulan Ude 1950 (Serija vostokovedenija), 226—235.

⁵ O svadebnych obrjadach Urjanchajzew, STUDIA ETNOGRAPHICA I, 1, Ulanbator 1960; Notes on Marriage Ceremony of Altaic Uriankhais, MONGOLIA TODAY, V, 4: 1963, (New Delhi), 7—9, 16.

⁶ Marriage customs of a Khortsin Village, CAJ IX: 1964, 29—58.

⁷ Dariganga Folklore Texts, ACTA OR. (HUNG) X, 173—179.

⁸ Materialy k izučeniju mongol'skich svadebnych obrjadov, KRATKIE SOOBŠČENIJA I.N.A. 83: 1964, 165—171.

⁹ CSM XIV, 87—96. Sein Inhalt stimmt weitestgehend mit dem *Qonjin*-Handbuch *Beri baγulγaqu-du keregsekü qonjin sudur* aus dem Ordusgebiet im Besitz von P. A. Mostaert überein. Mikrofilm Ms. Mong. 546 davon in der Kgl. Bibl. Kopenhagen.

¹⁰ Ms. Mong. 161, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

¹¹ Nr. XLI, XLV, XLVIII—LI, LIII.

¹² Ms. Mong. 354, Kgl. Bibl. Kopenhagen. Es enthält ferner noch Didaktik.

20 Texte¹, stammen aus dem Tsakhargebiet, wo sie mit mehr als 400 weiteren Handschriften und Blockdrucken aus allen Bereichen der mongolischen Literatur von der 2. Zentralasienexpedition der Kgl. Dänischen Geographischen Gesellschaft durch K. GRØNBECHE gesammelt worden sind. 2 weitere Sprüche stammen aus dem Sünitgebiet², 4 aus der östlichen Mongolei³, während ein Text⁴ nur als allgemein innermongolischer Herkunft zu bezeichnen ist, da er aus der Bibliothek eines Wanderlama stammt.

Das aus diesen Texten gewonnene Bild zeigt eine starke Verwandtschaft der Zeremonialsprüche im Grundsätzlichen, die auf einheitliche alte Grundformen hinweist. In den wesentlichen Zeremonien des Hochzeitsbrauchtums der Mongolen und den dabei verwendeten Sprüchen und Segenswünschen scheinen allen im Laufe der Zeit eingetretenen Veränderungen zum Trotz die Varianten nicht so groß gewesen sein, wie man bisher angenommen hat⁵.

Der Abschiedswunsch an die Mutter (Nr. LXI), die Frage nach dem Alter der Braut (Nr. LIV) und die Frage nach der Herkunft des Bräutigams (Nr. XLVII) finden sich alle drei in einem *Činggis qayan-u silüglel* — „Činggis Khan-Reime“ betitelten Heftchen⁶. In ihnen wird das Hochzeitsbrauchtum als „... von Činggis Khan festgesetztem Brauch folgend“⁷ bezeichnet, was wohl auch als Erklärung des Titels des Heftchens gilt. Ein solcher Hinweis auf eine Herkunft des Hochzeitsbrauchtums aus der Zeit Činggis Khans findet sich auch im dritten Spruch dieses Heftes, der Frage nach der Herkunft des Bräutigams (Nr. XLVII), wo es heißt: „Dies ist der Brauch wie einst, als Činggis Khan die 4 Fremdvölker der 5 Farben⁸ unterworfen hatte und er die *Börtegeljin sečen* zur Gattin nahm⁹, als zu jener Zeit der *Bu[γu]rjin* genannte Würdenträger Worte wechselte¹⁰.

Es finden sich ähnliche Herkunftsangaben für die Hochzeitssitten in den ostmongolischen Hochzeitszeremonialsprüchen (Nr. LV—LVII), die

¹ Nr. XXXV, XXXVI, XXXVIII, XLI, XLIII, XLIV, XLV, XLVIII—LIV, LVIII—LXIII ² Nr. XXXVII, XL. ³ Nr. XLVI, LV—LVII.

⁴ Nr. XLII. ⁵ A. MOSTAERT, *Matériaux ethnogr.* 271.

⁶ Ms. Mong. 190, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁷ ... *činggis qayan-u toγtoγsan jaŋ ĵirum-i daγaγu* ...

⁸ Cf. dafür HEISSIG, *Geschichtsschreibung*, I; 149.

⁹ *Erte urida ežen činggis qayan tabun öngge-yin dörben qari bariγad. börtegeljin sečen qatun-i boytolan bayulyaγu -yin tere čay-tu. burjin neretü tüsimel qarilčün kelelčigsen yosu bayina kemen.*

¹⁰ *boytolan bayulya* — „die Heirat am Ort der Braut“. Cf. KUO-YI-PAO, CAJ IX: 1964, 51.

wir hier aus der nahezu unbekanntenen und unzugänglichen mongolischen Zeitschrift *Yeke köke tuy* VII: 1943¹ wiedergeben, als auch in einem Torspruch (Nr. XLVIII), der „von Činggis Khan überkommener Brauch“² und „von den Mandjukaisern geschaffenes³ Brauchtum“⁴ genannt wird. Auch in dem *Irügel* für die Salbung des Bettvorhanges, *körke kösige-yi miliya-* (Nr. XLIII) wird dieser Brauch Činggis Khan zugeschrieben:

„Einst, als der heilige Činggis Khan gekommen,

Am Ufer des *Erdeni*-Flusses

Als Gattin zu nehmen die an Tugend vollendete *Too-a sečin qatun*,

War auch gezogen ein Bettvorhang aus gestreiftem Brokat,

Und es sprach ein kunstreicher Würdenträger diesen Wunsch⁵“.

Eine Handschrift aus dem Ordusgebiet im Besitze von Pater A. MOSTAERT⁶, übereinstimmend im Wesentlichen mit dem von DAMDINSÜRÜNG⁷ veröffentlichten *Qonjin debter*, enthält noch ein anderes *Kösigen irügekü irügel*, das ebenfalls die Herkunft dieses Brauches Činggis Khan zuschreibt: „den Vorhang aus Goldbrokat zu ziehen ist überkommen von dem auf Auftrag und Bestimmung des Hormusta tngri vom Himmel her begonnen, die Welt zu beherrschen geborenen *Temüĵin*, der *Boyda činggis Khan* genannt ist . . .“⁸. Ähnlich heißt es in einem *Sumu-yin irügel* aus der Inneren Mongolei:

„Zur Zeit, da der heilige Činggis Khan in seiner Jugend achtzehn Jahre die *Börtögelĵin sečen qatun* zum Weibe nahm, hat diesen Wunsch der Würdenträger *Bürinebadira* geschaffen . . .“⁹.

¹ Cf. auch FOLKLORE STUDIES IX: 1950, 165—166; ZDMG 117, 164.

² *Činggis qaγan-u ültgegen ĵirum* . . .

³ *Manĵu-yin qaγan-u ĵokiyaysan ĵüi ĵirum yosun*.

⁴ Für eine ähnliche Überlieferung cf. *Altan tobčiya* (1765), Kalgan-Druck, 95; HEISSIG, Geschichtsschreibung, I, 189.

⁵ *Erte čay-tu. boyda činggis qaγan*.

Erdeni-yin mören-ü ĵiqa-du.

Erdem tegüsügen too-a sečin qatun-i baγulγan ireküi-dü.

Artu mangnuy torγan körke kösige-ben tataĵu.

Aγatan sayid-iyar eyin irügelegen aĵiyu . . .

⁶ Mikrofilm Mong. 546, Kgl. Bibl. Kopenhagen; oben, p 35.

⁷ CSM XIV, 87—96.

⁸ *Degere-eče qan qormusta tngri-yin ĵiyaγabar egüdügsen delekei yirtinčü-yi eĵilen törögsen temüĵin neretü boyda činggis qaγan-ača ulamĵilan iregsen altan-tu mangnuy kösige-yin tataqu*

⁹ I. M., 68:1—4, *Boyda činggis qaγan idar arban nayiman nasun-dayan*.

Börtögelĵin sečen qatun-i boγtolan baγulγaqu-yin tere čay-tu.

Bürinebadira neretü tüsimel-un ĵokiyay γarγaysan.

Belig belge orosiγsan enekü irügel bolbasu

In einem anderen Segenswunsch wieder wird der Brauch, *Irügel* zu sprechen, als „ein Brauch, der vom heiligen Činggis Khan geschaffen worden ist“¹ bezeichnet. Auch die mongolische Chronik *Bolur erike* (1774/75) des ostmongolischen Edelmannes *Rasipungsu*; hat ein Stück mongolischer Überlieferung bewahrt, derzufolge Činggis Khan die Bräuche der Zeltsalbung, des Erfragens von Name und Geburtsjahr, Verehrung von Sonne und Mond, Herstellen der Frauenfrisur, Lösen des Vorhangs, Anbetung des Herdfeuers, Beschenken der Verwandtschaft u. m. anlässlich der Hochzeitszeremonie zugeschrieben werden².

Führt diese Herleitung des Hochzeitsbrauchtums auf eine mythische Činggis Khangestalt in der Funktion einer Schöpfungsgottheit, die übrigens gelegentlich auch im anderen Brauchtum feststellbar ist, so findet sich in manchen anderen Texten der Hochzeitsdichtung zumindest auch der Hinweis, daß die Bräuche „aus alter Zeit überliefert“³ seien. Mitunter ist dies genauer bestimmt und der Ursprung der mongolischen Hochzeitszeremonie wird auf den tibetischen König *Sroñ bean sgam po* (618—699) zurückgeführt. Ihn finden wir in dieser Eigenschaft sowohl in dem *Qonĵin sudur* (Nr. XXXV) aus Tsakhar wie in einem ostmongolischen Hochzeitspruch (Nr. LV) erwähnt. Ein innermongolischer Branntweinsegen aus dem Hochzeitsbrauchtum wiederum bezieht sich sogar auch auf den mythischen König *Mahāsammata*⁴.

Vor dem Aufbruch des Bräutigams zum Wohnsitz der Braut für die Hochzeitszeremonie salbt der *Qonĵin* Bogen, Pfeile und Köcher⁵. „Wenn dann der Hochzeitstag kommt . . . läßt man [den Bräutigam] Köcher und Bogen umhängen und beim Aufbruch salbt man sie mit verschiedenen Früchten und segnet sie mit Segenssprüchen“ heißt es in dem *Qonĵin sudur* aus Tsakhar⁶. Im Ordusgebiet erfolgt die Salbung mit Milch⁷. Ein zweites Mal wird bei den Tsakhar Bogen und Köcher nach dem Hochzeitsfeste, ehe der Bräutigam mit der Braut nach dem neuen Wohnsitz aufbricht

¹ *Boyda činggis qayan-u ĵokiyaysan yosun bolai.*

² *Bolur erike*, Kalgan-Druck, I, 32 (Scripta Mongolica III, part IV, 36); W. HEISSIG, *Bolur erike*, Peiping 1946, 49—51.

³ cf. auch Nr. LVIII—LIX: *urid erte čaγ-ača ulamĵilaĵu iregsen.*

⁴ I. M., 101: *Erte maqasamadi sečen qayan kiged*
Erketen nomun sorongĵan gambu terigüten
Eldeb nomtu sayin qayad ĵirum yosu-yi dayayuluysan surtal-iyar.
Erketü merged-ün gegen-iyer sinĵilen üĵegülkü . . .

⁵ A. MOSTAERT, *Matériaux ethn.*, 272.

⁶ XL: *qurim-un edür bolbasu . . . sayadlay numu-yi aysayulun mortarulqu üyes eldeb ĵüil ĵimes-ber miliyan ölĵeyitü üges-iyer irügen . . .*

⁷ A. Mostaert, *Matériaux*, 272.

von Angehörigen der Brautfamilie mit Früchten gesalbt¹. Für diesen Brauch waren bisher Texte aus dem Ordusgebiet, *Sayaday-un irügel*² und ein *Sumu-yin irügel*³ und *Qorumsaya sayaday-un irügel*⁴ aus der Inneren Mongolei bekannt. Auch die hier mitgeteilten Bogensegen stammen alle 3 aus dem innermongolischen Gebiet. Nr. XXXVI und XXXVIII kommen aus Tsakhar, wobei Nr. XXXVI auf die Aufforderung K. GRÖNBECH's hin 1938/39 zusammen mit zwei anderen Sprüchen⁵ in einem Heftchen *Qurim-un yeke irügel*⁶ nach mündlicher Überlieferung niedergeschrieben wurde. Der Bogensegen Nr. XXXVII fand sich in dem Heftchen *Sine ger miliyaqu irügel*⁷ aus dem Besitz eines Lama aus der Gegend ungefähr 6 Tagesreisen (ca. 30 km) nördlich von Kalgan, was vermutlich dem Dzun Sünit-Gebiet entspricht, von dem Dr. TORILD WULFF⁸ es 1914 erworben hat.

Ein Vergleich der hier mitgeteilten Bogensegen mit dem bei ČE. DAMDINSÜRÜNG⁹ und den in der innermongolischen Sammlung *Irügel. maytayal*¹⁰ mitgeteilten Bogensegen zeigt auch hier die gemeinsame Beziehung zu einem alten Vorbild. Gemeinsam ist allen hier behandelten Bogensegen der Aufbau: zu Anfang steht der Verweis auf die Herkunft des Brauches von Hormusta¹¹, Činggis¹² und Khubilai¹³, der Vergleich des Bogens mit anderen hochgeschätzten Dingen, auf den schließlich die detaillierte Beschreibung der Arbeitsvorgänge der Bogenherstellung und der Pfeilherstellung, und in Nr. XXXVI auch die des Köchers (*sayaday*) folgt. Besonders in Nr. XXXVIII sind die Arbeitsgänge und die Materialien der Bogenherstellung einzeln benannt: Horn (*eber*), Sehnen (*šandasu ~ sindasu*), Steppenschilf (*qulusu*), die beiden Knöchelchen (*šayai*)¹⁴ für das Lager der Bogensehne (*tebki ~ tebke*) und die Hornspitzen des Bogens¹⁵, ferner die Herstellung des Fischleins (*čabayu ~ čabau*) für das Zusammenleimen der Einzelbestandteile des Bogens, das Schaben und Weichmachen des Leders (*sire ~ siri*) für den Köcher (*sayaday*) und

¹ *Qonjin sudur* (Nr. XXXV): ... bučiju mortoqui üyes keüken-ü ayil mön eldeb jimis-ün jüil-i beledkeju numu sayaday-i irügen miliyaqu

² *Qonjin debter*, Slg. A. Mostaert; CSM XIV, 94. ³ IM, 68—70.

⁴ IM, 70—72. ⁵ Nr. LXXVI; Nr. LXVII.

⁶ Ms. Mong. 357, Kgl. Bibl. Kopenhagen. ⁷ Nr. XL.

⁸ 15.1.703, Ethnogr. Museum Stockholm; cf. P. AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, (Reports of the Sino-Swedish Expedition, 38), Stockholm 1953, 102. ⁹ CSM XIV, 94. ¹⁰ IM, 68—72.

¹¹ Nr. XXXVI und XXXVII. ¹² IM, 68. ¹³ CSM XIV, 94.

¹⁴ Für *šayai* und ihre Verwendung in Spielen, cf. G. SÜHBAATAR, Darigangyn hüühdiijn togloom, STUDIA FOLKLORICA I, fasc. 4, Ulanbator 1962.

¹⁵ O. NAMNANDORŽ, Sur harwah namnah tuhaj, Ulanbator 1957, 32—35.

	xxxvi Tsa- khar	xxxvii Sünit	xxxviii Tsa- khar	Khal- kha	CSM XVI, 94 Ordus	Samu- yin irügel Inner. Mong.	Qorum saya- yin irügel Inner. Mong.
Wunschformel	×	—	×	—	—	—	×
Nennung Hormustas	—	×	×	—	×	×	—
Nennung Činggis	—	—	—	—	×	×	×
Nennung Khubilais	—	—	—	—	×	—	—
Wertvergleiche:							
<i>boluysan</i>	×	×	×	—	×	—	×
Segen für <i>qayan</i> , <i>qatun</i> usw.	—	×	—	—	—	—	—
Herkunft des Holzes (... <i>uryuysan</i>)	—	—	×	—	—	×	×
Materialien d. Bogens	—	×	×	×	—	—	—
Herstellen von Fischleim	—	—	×	—	—	×	×
Herstellen von Leder u. Köcher	—	—	×	—	—	—	×
Arbeit eines nepales. Schmieds	—	—	×	—	—	×	—
Arbeit eines ölot. Schmieds	—	—	×	—	—	—	—
Weißfärbung des Pfeils	—	×	×	—	×	×	—
Verwendung im Krieg	—	—	×	—	—	×	—
Verwendung bei <i>Dalaya</i>	—	—	×	—	—	—	—
Verwendung auf der Jagd	—	—	—	—	—	×	×
Garudi-Federn gefiedert	—	×	×	—	—	×	×
Schmuck d. Pfeils	—	×	×	—	—	—	—
Salbung m. <i>Araĵa</i>	×	—	—	—	×	—	×
Salbung m. Speisen	—	×	—	—	—	—	—
Salbung m. Süßigk.	—	×	—	—	—	—	—
Salbung m. <i>Sira</i> <i>tosun</i>	—	×	—	—	—	—	—
Segenswunsch	—	—	—	—	—	—	×

schließlich das Material und die Herstellung der Pfeile (*sumu*) selbst: Holz für den Schaft, Federn für die Fiederung (*sudu*), Horn, Sehnen, die gerundete (*tögürigile-*) eiserne Pfeilspitze (*temür jib ~ jebe*), das Einsetzen der Pfeilspitze (*öli ~ ölö*)¹ und das Färben (*ögele- ~ önggele-*) des fertigen Pfeils², der Schmuck bei der rituellen *Dalalya*-Verwendung des Pfeiles³.

Einen bedeutenden Platz unter den Texten für die Hochzeitsbräuche nehmen jene für die Segnung und die Salbung des neuerrichteten Zeltens oder Hauses des Bräutigams (*kürgen*) ein. Die Salbung des Zeltens wird vor dem Aufbruch des Bräutigams und seiner Begleiter zum Wohnsitz der Braut vorgenommen⁴. Für die Zeltsalbung fanden sich 2 Texte, *Sine ger-i miliyaqu bičig* (Nr. XLI) aus Tsakhar⁵ und *Sine ger miliyaqu irügel* (Nr. XL) aus Sünit⁶. Dabei ist letzteres für das Studium der Wörter der materiellen Kultur von besonderer Bedeutung infolge der detaillierten Angaben über die einzelnen Bestandteile des Rundzeltes wie auch über die Einrichtung und die Gegenstände des täglichen Gebrauchs⁷. Ein ähnliches *Ger-ün irügel* hat ČE. DAMDINSÜRÜNG (vermutlich aus dem Khalkhagebiet) veröffentlicht.⁸ Es enthält ebenfalls ausführliche Angaben über Bestandteile und Einrichtung des Rundzeltes⁹. Ein abweichendes *Ger-ün irügel* hat schon 1908 C. ŽAMCARANO aus dem Khalkhagebiet mitgeteilt¹⁰.

Der Segen für den Platz des Zeltens des Bräutigams (Nr. XXXIX) stammt aus Tsakhar¹¹.

¹ Cf. eine andere Terminologie im 5 Sprachen-Wörter Spiegel.

² Cf. K. KÖHALMY-URAY, ACTA OR. (Hung.) VI: 1956, 150.

³ A. MOSTAERT, Textes, 466.

⁴ Nr. XXXV, *Qonjın sudur: jiči köbegün-ü sine ger-i miliyaqu ba qubčisun-i miliyaqu nayir kikü* ... cf. ferner C. ŽAMCARANO, Etnografičeskie zametki o Čacharach, TRUDY BKNI, 1960, 232; A. RÓNA-TAS; Materialy k izučeniju ... 165—166. ⁵ Ms. Mong. 354, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁶ Ms. Nr. 15.1.703, Ethnogr. Museum Stockholm.

⁷ Noch mehr ins einzelne gehende Aufzählungen enthält das *Ger miliyaqu irügel* in der innermongolischen Sammlung *Irügel. maytayal*, 1—19. Wertvolles Namensmaterial über die Teile des mongolischen Rundzeltes (*ger*) in den Arbeiten von A. RÓNA-TAS, Preliminary Report a Study of the Dwellings of the Altaic Peoples, UAS XXIII: 1963, 47—56; Mongol gerijg ugsaatny žüj, ner tom'jony talaar sudlah mörijn hötölbör, STUDIA MONGOLICA I: 1954, fasc. 4.; Notes on the Kazak Yurt of Westmongolia, ACTA OR. (Hung.). XII: 1961, 79—102. ⁸ CSM XIV, 107—110.

⁹ In seinem Aufsatz Dariganga Folklore Texts, ACTA OR. (Hung) X: 1960, 180, Anm. 27 erwähnt RÓNA-TAS 2 in seinem Besitz befindliche, noch unveröffentlichte Zeltsegen aus Khalkha, die ebenfalls die einzelnen Teile benennen.

¹⁰ Obrazcy mong. nar. literatury, I, St. Pbg, 1908, 284—288.

¹¹ Ms. Mong. 185, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

Ein interessantes Zeugnis für die Verbreitung der Brauchtumsdichtung und ihrer gelegentlichen Adaption an die sich ändernden Lebensbedingungen stellen die Zeltsegen Nr. XLII¹ und XLIII² dar. Beide sind mit dem von Rintchen nach einem Ms. aus dem Sartayulgebiet der Burjaten mitgeteilten³ *Ger-ün irüger-ün sudur* mit nur geringen Abweichungen identisch. Dieses ist eine Abschrift des *Ger-ün irüger-ün sudur* aus den Gesammelten Werken⁴ des *Mergen diyancı lama* der Urat⁵, das in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden ist. Es beschreibt die runde Zeltform der nomadisierenden Mongolen. Nr. XLIII, dessen verwischter Titel auf der Titelseite vermutlich *Ger [-ün irügel]* zu lesen ist, stimmt eng mit dem Werk des *Mergen gegen* überein und bezieht sich ebenso wie dieses auf das Rundzelt. Nr. XLII, *Bayising ger-i dulalan irügekü sudur*, das in Tsakhar von einem Wanderlama erworben wurde und dessen genaue Herkunft daher nicht feststeht, weshalb man diese vorsichtiger-

<i>Ger-ün irüger</i> (<i>Mergen gegen</i>) RINTCHEN, Matériaux I, Nr. VI. Burjat.	<i>Bayising ger-i dulalan</i> <i>irügekü sudur</i> Innermongolisch (Nr. XLII)	Zeltsegen Tsakhar (Nr. XLIII)
1—5	1—5	1—5
—	6—13	—
6—9	—	6—9
10—21	14—25	10—21
22—33	—	22—34
34	26	34
35—37	27—30	35—37
38	26	38
39—50	31—43	39—50
51	44	51
—	45—46	—
52	—	52
53—54	—	53—54
55—74	47—66	55—74
—	67	75
75—110	68—99	76—110
	(unvollständig)	

¹ Ms. Mong. 311, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

² Ms. Mong. 181, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

³ Matériaux, I, Nr. VI.

⁴ PLB, Nr. 162, N, Nr. 22 (fol. 258—260).

⁵ Für ihn Geschichtsschreibung, I, 172—176.

weise nur als innermongolisch bezeichnen kann, schildert bei sonstiger Übereinstimmung mit Nr. XLIII und dem Werk des *Mergen gegen* ein feststehendes Haus mit rechteckigem Grundriß¹. Es dürfte demnach in einem Gebiete seßhafter oder semi-nomadischer Mongolen in Verwendung gewesen sein, wo solche Adaptionen des von *Mergen gegen* gegebenen Textes erfolgt sein müssen.

Trotz dieser starken Übereinstimmung dieser Texte mit dem Werk des *Mergen diyancı* erhebt sich der Zweifel, ob es sich bei den Haussegen Nr. XLII und XLIII tatsächlich um Abschriften dieses Werks handelt, ob nicht vielmehr *Mergen gegen* ein schon unter den Mongolen aller Gebiete verbreitetes *Irügel* in den Kodex seiner Nationalliturgie aufgenommen hat? Wie schon G. BANZAROV² bemerkte, hat *Mergen gegen* ja in anderen Fällen ähnlich verfahren³. So lange nicht noch weitere, gegebenenfalls sogar genau datierbare Mss. dieses Haussegens zur Verfügung stehen, wird man diese Frage nicht lösen können. Auf jeden Fall zeigt das Beispiel dieses Haussegens, wie fließend die Grenzen zwischen anonymer Volksdichtung und der datierbaren Schöpfung einer historisch fixierten Dichterpersönlichkeit verlaufen.

An Nr. XLIII schließt sich ein *Irügel* für die Salbung des Bettvorhanges an⁴.

Nach dem Eintreffen des Bräutigams mit seinen Begleitern am Wohnort der Braut darf er zunächst das Zelt der Brautfamilie nicht betreten. Die Zelttür wird heruntergelassen⁵ und hebt sich erst nach lustigen Wechsel-

¹ Für diese A. MOSTAERT, *Matériaux ethnogr.*, CAJ II, 260; SCHUYLER CAMMAN, *Mongol Dwellings with Special Reference to Inner Mongolien*, UAS XXIII: 1963, 17—22. W. HEISSIG, *Der mongolische Kulturwandel in den Hsingan-Provinzen*, Wien 1944, 36—38; *Report of the First Scientific Expedition to Manchoukuo, Section 1*, by Shigeyasu Tokunaga, Tokyo 1934; W. HEISSIG, *Beobachtungen über Seßhaftigkeit und Kulturwandel bei den Mongolen des Jouda-Ciyulyan*, FSt II: 1943, 175—184.

² Černaja vera (*Sobranie Sočincij*, Moskau 1955) 80.

³ *Ges. Werke*, vol. IV, *Oboya takigu jang üile: Erten-ü nigen qayučin mongyol sudur bi abasu* — „wenn ich ein altes mongolisches Buch zur Hand nehme ...“. Cf. C. R. BAWDEN, *Two Mongol Texts concerning Obo-Worship*, OE V: 1956, 27.

⁴ Cf. oben, 37.

⁵ Nr. XXXV, *Qonjın sudur: olan quda nar-i bayulyaqu gerün egüden-i nigen ačıtai modu-bar daruju* ...; Cf. A. MOSTAERT, *Matériaux ethnogr.*, 272; KUO-YI PAO, *Marriage Customs*, 49; BADAMCHATAN, *O swadebnych* ..., 5; Eine Probe dieser Frage aus dem Darigangha-Gebiet, cf. RÓNA TAS, *Dariganga Folklore Texts*, 174; ferner D. CERENSODNOM, *Darigangyn zan üjljn holbogdoltoj uran zohioloos*, Cog 5 (65): 1962, 61—70. Die Feststellung von KUO-YI PAO, *op. cit.*, Anm. 124, es gäbe

reden über das Woher und Wohin der Ankömmlinge und nachdem diese Geschenke überreicht haben. Dieser Zeremonie gehören die Sprüche Nr. XLV-XLIX¹ aus dem Tsakhargebiet und der östlichen Mongolei an.

Daran schließt sich die Frage nach dem Alter und Namen der Braut an, wofür hier Texte aus Tsakhar (Nr. LIII und LIV)² und ebenfalls aus der östlichen Mongolei (Nr. LV)³ vorliegen. Einen anderen Spruch für diesen Brauch hat schon ČE. DAMDINSÜRÜNG aus dem Ordusgebiet veröffentlicht⁴.

Auch das Lob der Verwandten⁵ (Nr. L) und der Spruch beim Überreichen eines Khatagh durch den Bräutigam (Nr. LII) stammen beide aus dem Tsakhargebiet, zwei der Ansprachen des *Qonjin*, des Zeremonienmeisters beim großen Festbankett (Nr. LVI und LVII)⁶ aus der östlichen Mongolei.

Zum Schluß der Zeremonie am Wohnort der Braut wird dem Bräutigam vom Schwiegervater ein Pferd zum Geschenk gemacht⁷. Der hier mitgeteilte Lobspruch auf ein Pferd (Nr. LVIII)⁸ scheint nicht dabei gebraucht worden zu sein, sondern war wohl für den Augenblick bestimmt, da „beim Aufbruch die *Berged*⁹ der Braut das Pferd des ersten Quda bringen und sagen: „Du sollst reiten!“¹⁰. Ein in der Phraseologie ähnliches Lobgedicht auf das Pferd ist aus dem Darighangha-Gebiet¹¹, aus der Inneren Mongolei¹² und aus Ordus¹³ bekannt.

Interessante Beziehungen zu dem Motivkomplex des Rückerstattens der mütterlichen Liebe und Fürsorge durch das erwachsene Kind, der bei den Mongolen auch eine reiche dichterische Ausgestaltung in verschiedenen

dafür keine festgelegten Sprüche, trifft nach den obigen Materialien wohl nur für das Khortsin-Gebiet zu.

¹ Ms. Mong. 354—2, Ms. Mong. 190, Ms. Mong. 354—3/4, Ms. Mong. 354—1, 354—7, Kgl. Bibl. Kopenhagen; *Yeke köke tuy* VII: 15. I. 1943, 132.

² Ms. Mong. 354—6; Ms. Mong. 190—2, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

³ *Yeke köke tuy* VII: 15. I. 1943, 130—132. ⁴ CSM XIV, 91.

⁵ Ms. Mong. 354—1, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁶ *Yeke köke tuy* VII: 1943, 129—130.

⁷ A. MOSTAERT, *Materiaux ethnogr.*, 275; KUO-YI PAO, *Marriage customs*, 51.

⁸ Ms. Mong. 186, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁹ Cf. MOSTAERT, *Dict. Ordos*, 66.

¹⁰ Nr. XXXV, *Qonjin sudur: mordoqui-dur keüken-ü berged terigün quda-yin mori abču unumui kemen . . .*

¹¹ RÓNA-TAS, *Dariganga Folklore Texts*, ACTA OR. (Hung.) X; 174.

¹² IM, 51—52. ¹³ CSM XIV, 90, in dem *Qonjin debter* aus Ordus.

Ausformungen der Maudgalyāyana-Legende¹ und der Höllenfahrts-geschichte der *Naran-u gerel*² gefunden hat, finden sich in den *Irügel*, die beim Abschied der Braut von ihrer Mutter gesprochen werden, ehe sie deren Haus für immer verläßt. Beim *Eke-yin čayan süü qariyulqu*³ überreicht die Neuvermählte der Mutter einen Trank Milch mit einem Khatagh, während ein *Irügelči* einen Segenswunsch (Nr. LXI⁴ und LXII)⁵ spricht. Beide *Irügel* sind nach mündlicher Überlieferung niedergeschrieben worden. Dies zeigen schon die leichten sprachlichen Varianten. Wie genau aber andererseits diese Überlieferung wiederum ist, zeigt die enge Übereinstimmung der aus Tsakhar und Kuei-hua stammenden Texte im Wesentlichen. Daß auch hier wieder sehr alte sprachliche und dichterische Traditionen vorliegen, erhellt sich aus dem Auftreten von übereinstimmenden Sätzen in der mongolischen Dichtung, die der Ehrung der Mutter gewidmet ist, wie zum Beispiel in dem im Khalkhagebiet aufgefundenem Wechselgesang zwischen Tochter und Mutter, *Eke keiken goyar-un qarilčaysan dayulal*⁶ und dem ebenfalls nach mündlicher Überlieferung von den Dörbet des *Ĵabqan-Aimaks*⁷, in der NW-Mongolei aufgezeichneten *Eke-yin ači-yi qariyulaysan ĵalbaril*⁸. Für den Abschied ist auch das *Irügel* Nr. LXIII⁹ bestimmt, das aus Kuei-hua stammt, während Nr. LIX¹⁰ und der Branntweinsegen¹¹ *Arikin-u irügel* (Nr. LX)¹² beide nach mündlicher Überlieferung in Tsakhar aufgezeichnet wurden.

¹ Handbuch der Orientalistik, V, Abschnitt, 2. Leiden 1964, 248—249.

² Handbuch für Orientalistik, V, Abschnitt 2, 249.

³ A. MOSTAERT, Matériaux ethnogr., 284: üsü ĵarumdzi. Für Angaben über den Abschied der Braut bei den Dariganga cf. A. RÓNA-TAS, Materialy k izuceniju, 168; ein Abschiedslied des Vaters cf. RÓNA-TAS, Dariganga Folklore Texts, ACTA OR. (HUNG) X, 178. ⁴ Ms. Mong. 190, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁵ Ms. Mong. 365, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁶ M. SANDORŽ, Ehijn tuhaj ögüülsen huučün čagijn neg jarun najrag, COG 1958:5 (61), 81—86; DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 509—576.

⁷ *Ĵabqan* = *Tataqu takili mören*, cf. Landkarte Nr. Hs. or. 48 (Staatsbibl. Marburg), Handschriften, Nr. 683, p. 353.

⁸ M. SANDORŽ, Huučin čagijn neg žohiloyn tuhaj, COG 1958:1 (57), 65—76;

² DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 574—577.

⁹ Ms. Mong. 366, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

¹⁰ Ms. Mong. 187, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

¹¹ Ms. Mong. 357—2, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

¹² Ebenfalls ein Branntweinsegen für das Hochzeitsfest ist das umfangreiche innermongolische *Ariki-yin irügel*, IM, 99.

Jahresbrauchtum:

Weniger zahlreich sind die hier vorgelegten Texte für das Jahresbrauchtum. Auch sie stammen alle aus der Inneren Mongolei, vorzüglich aus dem Gebiet der Tsakhar, Sunit und Köke Khota-Tümet.

Von den Gebräuchen des Neujahrsfestes (*čayan sara*) fand sich nur ein Branntweinsegen, *Arikin-u irügel* (Nr. LXIV), den K. Grønbech am 19. Januar 1939 von einem Lama aus dem Sunit-Gebiet erworben hat. An diesem *Irügel* sind besonders auffällig die mongolisierten Mandjuwörter wie *Tamaya-yi daisilayči* „vertretender Siegelbewahrer (des Banners)“ von ma. daiselambi „vertretungsweise verwalten“¹ und *Hawučud* „die Beamten“ von ma. Hafan „Beamter“², welche Zeugnis geben für den Einfluß der mandjurischen Verwaltungssprache auf die seit dem mißlungenem Aufstand des Ligdan Khan Enkels *Burni* 1765 unter einem Sonderstatut lebenden Tsakhar.

Nr. LXV, das Windpferd-Ritual *Kei morin egüskekü žang üile* wurde von F. D. Lessing in der Inneren Mongolei erworben³. Es ist stark lamaistisch beeinflusst. Da sein Verfasser *dkon mč'og 'jigs med dbaŋ po* als Mitarbeiter des für das 18. Jahrhundert belegten *Auqan gebsi* *Nagbaŋ blo bzaŋ* nachzuweisen ist⁴, ist es als Werk des 18. Jahrhunderts anzusehen. Bisher waren nur Beschreibungen des Aufrichtens der Windpferdfahne bekannt⁵, aber keine Gebete⁶.

Der Fohlensegen, *Unayan-u öčig*⁷ (Nr. LXVI) ist ein Segensgebet aus Tsakhar für die anlässlich der Sommersonnenwende durchgeführten Feier der Libation mit Stutenmilch. Die mongolische Überlieferung schreibt die Entstehung dieses Brauches des mit dem Aussondern der Fohlen verbundenen Streupfers⁸ Činggis Khan zu. Das in die Khubilai

¹ E. HAUER, Handwörterbuch der Mandschusprache, Tokyo 1952, 173.

² E. HAUER, op. cit., 405.

³ HEISSIG, Handschriften, Nr. 86.

⁴ W. HEISSIG, Eine lamaistische Klosterdruckerei der Kanghsi-Zeit bei den ost-mongolischen Aukhan, CAJ V: 1959, 170.

⁵ A. MOSTAERT, Matériaux ethnographiques relatifs aux Mongols Ordos, CAJ II: 1956, 289—290; J. KLER, Die Windpferdfahne oder das K'i-mori bei den Ordos-Mongolen, ORIENS X: 1957, 94.

⁶ Ein auf Tibetisch in mongolischer Schrift abgefaßtes *Kei morin-u sang* aus dem Kentegebiet (Handschriften, Nr. 87) konnte hier nicht berücksichtigt werden. Ein weiteres, ebenfalls stark lamaistisch beeinflusstes Windpferdgebet, *Kei mori mör-ün sang orosiba*, in der Chester Beatty-Library, Dublin (cf. CH. R. BAWDEN, AM IX: 1963, 157, Anm. 21) wird von Dr. Bawden, London, veröffentlicht werden.

⁷ Ms. Mong. 182, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

⁸ Beschreibung bei A. MOSTAERT, L. „Ouverture du Sceau“ et les Adresses chez les Ordos, MS I: 1935, 335, Anm. 19.

Khan-Zeit (1264—1295) zurückreichende *Čayan teüke* nennt in seinen uns heute bekannten Fassungen aus dem 16. Jahrhundert¹ diesen Brauch einen der vier von Činggis Khan eingeführten mongolischen Jahreszeitenfeste: „Am 15. des mittleren Sommermonats wurde das Fest des Sommer-Sees (*Jun-u nayur-un qurim*) durch das Aussondern der Jungen und der Milch der 99 weißen Stuten vollzogen“². Ähnlich berichtet auch die Chronik *Bolur erike* des *Rasipungsuy* (1774/75) von der Einführung dieses Brauches durch Činggis Khan, der „Leinen spannen . . . , die Fohlen einfangen hieß“⁴ und „als neues Gesetz bestimmte, was es vorher noch nicht gegeben hatte, indem er Stutenmilch als Streuopfer versprengte“³. Eine Weiterentwicklung dieses Brauches und auch Überbleibsel davon glaubt der nordmongolische Gelehrte D. ČOJZILSÜREN⁴ auch in den heute noch bekannten Riten der *Sibayun-u dalalya* und *Temegen-ü dalaya*⁵ zu sehen. Für das Fohlen-Streuopfer, das heute unter verschiedenen Namen bekannt ist, kennt man Texte aus Ordus, *Julay-un sačuli takil čigen-ü degeži ergüküi yosun. sün nayur-un bayar qurim kemekü jül orosiba*⁶ und *Julay-un esüg ergükü sačuli sačuqu kiged ačıryan-u čola irügel sarqud joriy medegükü jül-un sudur*⁷ sowie aus dem innermongolischen Abagha-Gebiet ein *Geün-ü sačulin-u sudur*⁸, dessen Wortlaut aber noch unveröffentlicht ist. Aus dem Khotoghaitgebiet der Nordwestmongolei hat B. RINTCHEN einen Ritualtext veröffentlicht⁹, ein damit weitestgehend übereinstimmendes *Gegün-ü sün-i sačuli-yin sudur* publizierte 1959 ohne nähere Herkunftsangabe ČE. DAMDINSÜRÜNG¹⁰.

¹ Geschichtsschreibung, I, 17—22.

² *Čayan teüke* (ed. Geschichtsschreibung I, 14, 12v; C. Ž. ŽAMCARANO, *Mongol'skie Letopisi XVII veka*; Moskau-Leningrad 1936, 75; *The Mongol Chronicles of the Seventeenth Century*, Wiesbaden 1955, 53.

³ Kalgan-Ed., I, 69; *Scripta Mongolica* I, 114; *Činggis boyda-yin durasgal-un tegübüri*, 24: . . . *jüle tatajulun . . . unaya barijulju . . . Činggis qayan überiyen jarlaju (jalarayad) urida ese boluysan törü yosun-i sine toytayaju. gegüü-yin sime öčig sačuli-yi . . . sačuju ergüged*. Übers. cf. HEISSIG, *Bolur erike*, Peiping 1946, 60—61.

⁴ Šuwuuny dallagyn tuhai, *STUDIA MONGOLICA* IV, fasc. 19, Ulanbator 1964, 203.

⁵ DAMDINSÜRÜNG, *CSM* XIV, 120—121; 124—126; RINTCHEN, *Matériaux*, I, 49—52.

⁶ Slg. A. Mostaert, Ms. aus dem Üšin-Gebiet (Cf. *MS* I:1935, 336).

⁷ N. POPPE, *Opisanie*, 189—191; Ms. F 36, Leningrad; Mikrofilm 07.168 New Delhi.

⁸ N. POPPE, *Opisanie*, 188—189; Ms. C 238, Leningrad; Mikrofilm 07.124 New Delhi.

⁹ *Matériaux* I, Nr. XXVIII, 54—59.

¹⁰ *CSM* XIV, 96—100.

1	2	3
<i>Gegün-u sün-i saçuli</i>	<i>Gegün-ü sün saçuysan</i>	<i>Unayan-u öcig</i>
<i>-yin sudur</i>	<i>örgen yeke isüg</i>	
(CSM XIV, Nr. 13)	(Matériaux I, Nr. XXVIII)	(Nr. LXVI)
Khalkha	Khotoghait	Khalkha
1—8	1—8	—
9	10	—
10	11	—
11—12	12—16	15 ~
13	17	—
14	18	—
15—23	19—25	—
24	26	—
25—30	—	—
31	27	10
32	28	11
33	29	8
34	30	9
35	31	—
36—38	32—34	—
39	35	3
40—42	36—38	—
<i>Miliyan tngri</i> 43—45	39—41	19
46—50	42—46	—
<i>Qan möngke t.</i> 51	47—48	18
<i>Dörbentüsidt.</i> 52—53	49—50	36
<i>Altan Naran</i> 54	53—54	45
55	51—52	—
<i>Esrün t.</i> 56	55—56	31
<i>Oggugsen t.</i> 57	57—58	21
<i>Jayayaci t.</i> 58	59—60	26
59	61—62	—
<i>Bayatur t.</i> 60	63—64	25
61—62	65—68	—
<i>Ĵol t.</i> 63	69—70	30
64—66	71—76	—
<i>Aĵira t.</i> 67	77—78	<i>Öcire t.</i> 27
<i>Vćirai t.</i> 68	79—80	—
—	<i>Nereći t.</i> 81—82	—

1	2	3
<i>Barayun t.</i> 59	83—85	—
<i>Öndegen t.</i> 70	86—87	—
<i>Ömçi t.</i> 71	88—89	<i>Ömçitü t.</i> 22
—	<i>Quular t.</i> 90—91	—
<i>Küliger t.</i> 72	93—93	—
<i>Kisaya t.</i> 73	94—95	29
<i>Ajaral t.</i> 74	—	<i>Arja t.</i> 22 (2?)
<i>Ataya t.</i> 75	96—97	28
<i>33 jaryuci t.</i> 76	98—99	34
<i>Oggümür-i ö.t.</i> 77	—	21
<i>Boquma t.</i> 78	—	—
<i>Mangyus t.</i> 79	—	—
<i>Mösün ayula</i> 80	—	—
<i>Sömbür ayula</i> 81	102—103	49 ~
<i>Sun dalai</i> 82	104—105	50 ~
<i>Gangga mören</i> 83	106—107	35
<i>Anabat dalai</i> 84	—	49 ~
85—90	108—118	—
91—100	—	—
101—102	119—121	—
103	—	—
104—125	124—160	—
—	161—162	—
126—135	—	—
99 <i>tngri</i> 136—137	163—165	43—44
77 <i>etügen</i>	—	—
138—141	166—172	—
<i>γajar usun</i> 142—143	173—175	60
144—199	176—234	—
200—204	—	—
205—208	235—237	—
—	238—241	—

Es ist anzunehmen, daß auch dieser Text aus der nördlichen Mongolei stammt¹.

Mit den beiden, oben erwähnten Texten aus der nördlichen Mongolei verglichen, zeigt Nr. LXVI, *Unayan-u öčig* aus dem Tsakhargebiet starke Übereinstimmungen sowohl des Ausdrucks, des Aufbaus als auch was die angerufenen Gottheiten angeht². Nur fehlt dort die einleitende Anrufung der Feuergottheit (*γal tngri*) und ist hier die Zahl der angerufenen Götter geringer. Die genannten Lokalitäten sind Ortsnamen aus dem Tsakhargebiet.

Auch dieser Vergleich zeigt, daß ursprünglich ein gemeinsamer Grundtyp vorhanden gewesen sein muß, der sich im Lauf der Zeit in örtliche Varianten entwickelt hat. Dies unterstreicht die legendäre Überlieferung über die Einführung des Brauches der Fohlenaussonderung und der Milchlibation zur Činggis Khan-Zeit.

Für die ebenfalls mit dem Pferd verbundene, auch heute noch bei den Mongolen geübte Sitte der Pferdelobpreisung — *Morin-u maytayal* — und der Ehrung der Siegerpferde — *Morin-u čola* — anlässlich der Pferderennen¹ fanden sich in der Kgl. Bibliothek Kopenhagen 9 Texte, die sämtliche von der 2. Dänischen Zentralasien-Expedition mitgebracht worden waren.

Gemeinsam mit dem Ringkampf (*Böke barildu-*) und dem Bogenschießen (*Qarbuqu namna-*) wird das Pferderennen (*Morin-u uruldaya*) zu den „drei Spielen der Männer (*Ere-yin γurban nayadam*) bei den Mongolen gezählt. Gab früher das Obofest und — unter dem Einfluß des Lamaismus — das Tempelfest dazu den Anlaß, so sind heute an deren Stelle saekulare Fest-Veranstaltungen (наадам) getreten, in welchem Rahmen auch die Pferderennen abgehalten werden.

Proben der mit dem Pferderennen zusammenhängenden, meist anonymen Volksdichtungen sind bisher kaum veröffentlicht worden. 1957 gab O. NAMNANDORŽ zwei Beispiele von *Morin-u čola* für den 1. und 2. Renn-

¹ Der Katalog der Staatsbibl. Ulaanbator 1937 nennt noch weitere Werke dieser Art, 224, Nr. 673—1274: *Sačul-un sudur*; 226, Nr. 687—433, *Gegüü-yin sün-i sačuqu irügel*; 228, Nr. 709—601, *Gegüü-yin sačul*; 230, Nr. 738—574, *Altan sačul*; 230, Nr. 730—3041: *Tngri-dür takil ergükü gegüü-yin sün-ü sačuli*; 230, Nr. 731—1632: *Sačul-un sudur*.

² Die Namen der gleichen Gottheiten in den beiden von N. POPPE, Opisanie, 188—191 beschriebenen Texten lassen auch eine gewisse Übereinstimmung mit diesen Texten vermuten.

¹ Cf. dafür O. NAMNANDORŽ, *Mongolyn hurdan moriny tuhaj*, Ulaanbatar 1957, 34—42.

sieger bekannt, wie sie heute noch in der Mongolischen Volksrepublik gebraucht werden¹. 1958/59 wurden *Morin-u čola*, die in der Inneren Mongolei aufgezeichnet und gesammelt worden waren, von innermongolischer Seite veröffentlicht².

Die Sitte der Siegerehrung beim Rennen, — *morin-u čola* —, ist ein sehr alter Brauch der Mongolen, der sich bereits in der dem 13. Jahrhundert zugeschriebenen Geschichte von den zwei weißen Rennern Činggis Khans, *Činggis-un qoyar ere jaγal-un tuyuži*³ erwähnt findet:

„Sie ritten zur Jagd,
 Sie jagten am nördlichen Hang des Altai Khan entlang,
 Zehnmal zehntausend Leute staunten und priesen sie!
 Sie jagten und spannten den Bogen am Köküi Khan,
 Holten viele Tiere ein und erlegten sie,
 Die Leute der Treiberlinie staunten und priesen sie!
 Sie jagten hin — und her im Kentei Khan,
 Holten viele Tiere ein und erlegten sie,
 Die Leute der Treiberkette staunten und priesen sie!
 Sie jagten in Steppe und Wald am Onon-Fluß,
 Töteten und erlegten viele zehntausend Tiere,
 Alle staunten und priesen sie . . .!“⁴.

In der Chronik des Khalkha Tayiži Galdan, *Erdeni-yin erike* wird die Entstehung eines noch heute bekannten *Morin-u čola* mit dem Titel *Tümen-i eke* dem *Darqan čin wang* der Khalkha für das Jahr Kanghsi 36, 1697 zugeschrieben⁵, der es anlässlich des Pferderennens gedichtet hat, das die Khalkha am Ende ihres durch die Galdan-Wirren verursachten Exils am Dolonor abgehalten hatten.

Oftmals sind die *Morin-u čola* unter einem bestimmten Titel bekannt, der dem jeweiligen Siegespferd verliehen wird. So heißen *Morin-u čola* für den 3.—9. Rennsieger im Ordusgebiet:

3. *Naran mendül* „Sonnenaufgang“

¹ Op. cit., 36—39.

² *Arad-un aman jokiyaal-un tegübüri*, I, Kökekhotu 1958, 95—102; *Irügel. Maytayaal*, Kökekhotu 1959, 32—39.

³ ¹ Urgha 1922; ² CSM XIV, 60—73. Russ. Übersetzung B. SODNAM—L. S. PUČKOVSKIJ, *Povest o dvuch skakunach čingis-chane*, SOVREMENNAAJA MONGOLIA 4 (11): 1935, 75—83.

⁴ Üb. W. HEISSIG, *Helden-, Höllenfahrts- und Schelmengeschichten der Mongolen*, Zürich 1962, 51.

⁵ O. NAMNANDORŽ, *Mongolyn hurdan moriny tuhaj*, 40. Cf. B. ŽAMD, *Erijn gurwan naadmyn jaruu najrgijn tuhaj towčhon*, COG 1960; 4 (71), 126, der eine stilistische Untersuchung der *morin-u čola* bietet.

4. *Način šongyur* „Rotfalte“
5. *Idar ŋayan* „Wilder Elefant“
6. *Način šongyur* „Rotfalte“
7. *Köke arslan* „Blaulöwe“
8. *Jiryal* „Freude“
9. *Altan sandali* „Goldener [kaiserlicher] Thron“¹.

Auch die Lobpreisungen, *Morin-u maytayal*, führen Titel; so ist zum Beispiel eines als *Kerülün γool-un unaya* „Das Fohlen vom Kerülün-Fluß“ bekannt². Die Grenze zwischen *Morin-u maytayal* und *Morin-u čola* auf der einen Seite, und den zahlreichen Liedern der Mongolen, die das Pferd loben und preisen, ist nicht deutlich gezogen. Auch Epos und Ballade bedienen sich der gleichen dichterischen Klischees für die Schilderung des Pferdes des Helden wie die *Morin-u čola* und *Morin-u maytayal*³.

Um die Qualitäten eines Pferdes zu beschreiben, bedienen sich *Morin-u čola* und *Morin-u maytayal* sowohl Umweltsvergleichen wie auch Vergleichen aus dem lamaistischen Symbolschatz⁴. Der in den *Čola* gebrauchte Wertmaßstab hat eine Parallele in den Pferdeigenschaften, *sinĵi* —, wie sie die unter den Mongolen weitverbreiteten Handbücher über die Pferdeigenschaften nennen. Zu diesen gehören *Erten-üd damda-γin qayangir-ua morin-u singĵi-i nomlaĵu ĵokiyaysan sudur*⁵ oder das *Tabun morin-u sinĵi* (*Morin-u qayan-i ündüsün*), das 1743 auf Geheiß des Mandju-Kaisers Kienlung in der Mongolei eingesammelt worden war⁶ und das die „Eigenschaften des makellosen Pferdes“⁷ beschreibt⁸. Die in diesen *Sinĵi-γin bičig*, die über ähnliche Werke im mongolischen Tанджур, vol. 119 mit den indischen *Aśvaśāstra* in Zusammenhang stehen dürften, benützen für die Schilderung der Eigenschaften der Pferde die gleiche oder sehr ähnliche Nomenklatur des Ausdrucks. Sie gebrauchen auch

¹ *Irügel. maytayal*, 24—32.

² Cf. B. SEČENBAŦATUR, *Morin-u tuqai bičig ba aman ĵokiyal*, MKJT 6 (40): 1959; 52. Inhaltsangabe: W. HEISSIG, Innermongolische Arbeiten zur mongolischen Literaturgeschichte und Folkloreforschung, ZDMG 115:1965, 163.

³ Ibid.; RINTCHEN, *Folklore Mongol III*, 4 u. a.; ГАНЇУУРЇАВ (ed.), *Furban nasutai γunayan ulayan bayatur*, Köke khota 1956, 4—6; deutsche Übersetzung W. HEISSIG, Die Grönenthal Waage 4: 1965, 161—164.

⁴ B. SEČENBAŦATUR, op. cit., 52; Cf. Nr. LXXII.

⁵ Ms. aus Tsakhar, Mong. 91; Fragm. Mong. 89, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

⁶ Palastbibliothek Peking; Mikrofilm 06.66 New Delhi; cf. HEISSIG, AbhdAdW Göttingen, III. Folge, Nr. 50:1962, 49.

⁷ *Tabun morin-u sinĵi*, 1v: . . . endegürel ügei morin-u narin belges.

⁸ Weitere solcher Werke resumiert O. NAMNANDORŽ, op. cit. 11—16.

die gleichen poetischen Umweltsvergleiche wie *Morin-u čola*; so wird der Lauf eines Pferdes mit „dem fliegenden Adler gleich“¹ gepriesen. Die hier mitgeteilten *Morin-u čola*² und *Morin-u maytayal*³ stammen fast alle aus innermongolischem Gebiet von den Tsakhar, Köke Khota-Tümet und den Sünit. Nur für die besonders schöne und ausführliche Pferdelobpreisung aus der Osloer Universitäts-Bibliothek (Nr. LXXV) liegt keine genaue Herkunftsbezeichnung vor, doch dürfte sie ebenfalls aus der südlichen Mongolei stammen. Sie ist besonders interessant, weil sie in ihrem ersten Teil eine Darstellung der Obo-Zeremonie und der Baubestandteile des Obo⁴ enthält. Der Vergleich untereinander und mit den anderen bekannten innermongolischen Werken dieser Art zeigt die klischeehafte Beibehaltung des Ausdrucks, die zumindest für das Gebiet der Inneren Mongolei hierfür einen starken Traditionalismus⁵ bestätigt, der an frühe Prototypen gebunden sein muß. In den Fußnoten wurden solche Übereinstimmungen des Ausdrucks besonders hervorgehoben.

Die beiden am Ende der Dichtung für das Jahresbrauchtum mitgeteilten *Irügel*⁶ der Branntweinsegen (Nr. LXXVI) und der Segensspruch (Nr. LXXVII), stammen beide ebenfalls aus der Inneren Mongolei.

Diese Übereinstimmung des Ausdrucks, das Beibehalten bestimmter dichterischer Baubestandteile, die auf einst bei allen Mongolen verbreitete Prototypen der einzelnen Ritual- und Zeremonialdichtungen hinweisen,⁷ hoffen wir hier in der Bewertung des Textmaterials wie auch in der nachfolgenden Ausgabe der Texte in Umschrift herausgearbeitet zu haben.

¹ *Erten-ü damda-yin qayangiru-a morin-u singji-i nomlaju jokiyaysan sudur* (Ms. Mong. 91, Kgl. Bibl. Kopenhagen): *nisuysan bürküü metü*.

² Nr. LXIX—LXXIV.

³ Nr. LXVII.

⁴ Cf. C. R. BAWDEN, Two Mongol Texts concerning Obo-Worship. *ORIENS EXTREMUS* V: 1958, 23—41.

⁵ Starko Übereinstimmung zeigen auch die von D. CERENSODNOM, *Üzemčín ardyn aman zohioloos*, *HEL ZOHIOLOO* II, Ulanbator 1963, 112—114 behandelten *Morin-u čola* aus Üdzümütsin.

⁶ Zur Nomenklatur dieser Dichtungsart cf. T. JIMBA, *Irügel qariyal maytayal yoşulal-un tuqai*, *Mongγol teüke kele bičig* 2 (24): 1958, 98—102.

⁷ Zu ähnlichen Erkenntnissen kommt D. ČOŽIŽILSÜREN, *Šuwuuny dallagijn tuhaj*, *STUDIA MONGOLICA* IV, fasc. 19, Ulanbator 1964, 202.

TEXTE IN UMSCHRIFT

KULT DES MÖNGKE TNGRI

I. RAUCHOPFER (Kalmückisch)¹

Om. a. hum

*Xamugiyin dēdū ɣan möngkō tenggeri minu čöq*².

Xamug bügüdeigi žayāqsan tenggeri minu čöq.

*Külküyün dēdū kükü möngkō tenggeri minu [čöq]*³.

*Külkü bügüdüi gi žayāqsan tenggeri minu [čöq]*³.

Dēdū ɣormusta tenggerid-ēče žayātu.

5

Doro altan delekei-ēče öüdüqsen

Arban alda želei činu tatan sōnam bi [čöq].

Altayana sirya unayai činu barin sōnam bi [čöq].

Anggir sira úruq — ēče (2r) öüdüqsen.

Araža arakü činu čačun bayınam bi [čöq].

10

Xorin alda želei činu tatan sōnam bi.

Xō žer e unayai činu barin bayınam bi [čöq]

Xošang šira úruq-ēče öüdüqsen.

Xorožo araki činu čačun sōnam bi [čöq].

Emüne žüq-ēče ežen boqdoyin öüdüqsen,

15

Čayān čačuli činu čačun bayınam bi [čöq?].

Čab ɣurimíi činu tügēn bayınam bi [čöq].

Šira čalma⁴ cinu ɣadɣun bayınam bi [čöq.]

Siltu ɣurimíi činu tügēn bayınam bi [čöq].

Sira naran-du činu mürgün (2v) sōnam bi [čöq].

20

¹ Unvollständig, Ms. Dresd. Eb. 405^b—v; cf. Handschriften, Nr. 59.

² Ein kalm. Gebet mit ähnlichem Anfang cf. N. POPPE, *Opisanie*, 168; dort čöq. Cf. dazu das analoge mong. šoy in scham. Anrufungen (z. B. B. SODNOM, *Mon-golyn haryn böögijn duudlagyn tuhaj*, *STUDIA MONG.* IV/3, 85. Für žele <mo. žile cf. Nr. VI, VIII und LXVI.

³ čöq ist hier durch ein Kreuz gekennzeichnet.

⁴ Cf. POPPE, *Opisanie*, 168: *zalama* „Lappen, zur Zeit des Ritus aufgehängt“.

- Umara žüq erlüq eženi öüdüqsen.
 Ödön büküdei gi öüdüqsen.
 Ösüq darusunı činu čacun bayınam bi [čöq].
 Žulbarıxu tutum minu žärtu kesiq-yēn ögün soyırxo [čöq].
 25 Elberikü tutum minu ölzöi xutuq-yēn ögün soyırxo [čöq].
 Mürgükü tutum minu möngkö nasuni ögün soyırxo [čöq].
 Fučın alda žele tatoulumui gežü
 Xur deltü ažırıya
 Xurdun güyideltü aqta mori žayāmui gežü.
 30 Xulusun deresün metü (3r) beyetü unayan bariulumui gežü
 Xurim tu kešiq-yēn ögün soyırxo [čöq].
 Xutuq-tu boqdoyın žarlıq-ēče unğsin dódaba bi [čöq].
 Döčın alda želei tatoulumui gežü.
 Del yeketü ažırıya žayāmui gežü.
 35 Deleng yeketü gú bariulumui gežü¹.
 Dēdü boqdoyın žarlıq-yēr unğsin dódaba bi [čöq].
 Tabın alda želefi]² tatoulumui gežü.
 Dayır xarčaya metü aqta mori žayāmui gežü.
 Takiqsan tenggeri minu

II. GEBET ZU MÖNGKÖ TENGGERI (oiratisch): *Erketü dēdü*

[m]öngkö tenggeriyin sang orošuboi³.

- Erketü dēdü* [m]⁴ öngkö tenggeriyin sang orošuboi⁵.
 [Om a hum]⁶. (1 v.)
 Ünemleküyin dēdü möngkö tenggeri-eren⁷ soyırxo.
 Xamugiyin dēdü möngkö tenggeri xayıralan soyırxo.
 Küdölküyin dēdü kükü möngkö tenggeri iren⁸ soyırxo
 Yerüyin dēdü yeren yisün tenggeri minu čı
 5 Irá⁹ böğüdüger töğöröküi saran činu
 Altan naran činu

¹ Cf. die in dem *Dalalya*-Teil der Feuergebete immer wieder auftretende gleiche Phrase: *Del yeketü ažırıya. Deleng yeketü gegüü* (N. POPPE, Feuerkultus, 141).

² Fehlt wegen Beschädigung des Papiers.

³ Ms. or. fol. 594-M, UB Tübingen; cf. Handschriften, Nr. 60; Varianten unter B nach dem sonst übereinstimmenden oirat. Ms. or. fol. 594-6/7, Teil I, Tübingen; cf. Handschriften, Nr. 61.

⁴ B: möngkö. ⁵ B: orošıbo. ⁶ Nur in B. ⁷ B: iren. ⁸ B: üžen. ⁹ B: iró.

<i>Alman saran činu</i> ¹	
<i>Tenggeri ečigetü</i>	
<i>Tömör küqtü</i>	
<i>Boqdo iżürtu</i>	10
<i>Boržigin čolotu.</i>	
<i>Xān iżürtu</i>	
<i>Xān tenggeri ečigetü. (2r)</i>	
<i>Möngkö tenggeri ečigetü oro činu bi</i>	
<i>Altaršiqsan</i> ² <i>arun</i> ³ <i>balıng tabiži</i> ⁴ .	15
<i>Amtatu tamsuq</i> ⁵ <i>idegēni</i> ⁶ <i>dēži örgözü</i> ⁷	
<i>Oroi bēn</i> ⁸ <i>žalbarın žalbirin</i> ⁹ <i>mürgümüi.</i>	
<i>Sülde boluqsan tenggeri ečiğe či bēn</i>	
<i>Gilam giži üzēd.</i>	
<i>Ali mini xoruqsan</i> ¹⁰ <i>enegün buyān-ēče eniriži</i> ¹¹ <i>amsan soyırxo.</i>	20
<i>Küdüren yaraqči</i> ¹² <i>ûle dundaki</i>	
<i>Kürčiginen dūdaqči</i> ¹³ <i>lu külgülen yabuqči</i> ¹⁴	
<i>Küçitü dayisuni darun</i> ¹⁵ <i>yabuqči</i>	
<i>Badaran yar[a]qči ûle dundaki</i>	
<i>Barčiginan dūdaqči</i> ¹⁶ (2v) <i>lu külgülen yabuqči.</i>	25
<i>Bažidtu yani suçi</i> ¹⁷ <i>daran</i> ¹⁸ <i>yabuqči</i>	
<i>Tenggeri ečiğe čimai-yúyan takin žalbirimoi.</i>	
<i>Mingyan mingyan ni mingyalan yabuqči</i>	
<i>Mingyan bölöd-yēn žasan yabuqči</i>	
<i>Tümen tümenigi tümelen</i> ¹⁹ <i>yabuqči</i>	30
<i>Tûkei bölöd-yen žasan yabuqči.</i>	
<i>Tenggeri ečiğe čamai-yúyan takin žalbarimoi.</i>	
<i>Naran-du mortobusu olžo žayaqči</i>	
<i>Naradaki nutuqgi mini batu bolçaqči</i> ²⁰	

¹ Oftmals auch in Feuergebeten gebraucht. Cf. RINTCHEN, *Materiaux*, I, 25:
Altan saran tan alman naran tan aqui bügüdeger ayılad.

² B: *aldaršiqsan.* ³ B: *ariun.* ⁴ B: *talbiži.* ⁵ B: *tamsaq.*

⁶ B: *idē ičini.* ⁷ B: *örgüzi.* ⁸ B: *bēr-yēn.* ⁹ B: *žalbirin.*

¹⁰ B: *qorāqsun.* ¹¹ B: *eneriži.* ¹² *yar[a]qči.* ¹³ B: *dūdaqči (!).*

¹⁴ Cf. den ähnlichen Ausdruck im Hochzeitsritual, Nr. LV.

¹⁵ Ergänzt nach B; hier fälschlich: *tarin.*

¹⁶ Hier wiederholt; B nur *dūdaqči.*

¹⁷ B: *Küçitü dayisuni darun . . .*

¹⁸ B: *darun.* ¹⁹ B: *tümülen* ²⁰ B: *bolçoqči.*

35 *Aqta morin-igi*¹ *mini küliq bolxaqči*²
Tenggeri (3r) *ečiǵe čimai-yúyan takin*³ *žalbirimoi*⁴ *bi*

*Xatú öleşimini*⁵ *bütēǵči*
*Xara dayisun-du xuyaq boluǵči*⁶
Xalturyai čimseǵi

40 *Xata bolxaqči*⁷
Tenggeri ečiǵe čimai-yúyan takin žalbirimoi bi.

*Eneǵün*⁸ *beyegi tedküǵči*
*Emkeǵči žobolong*⁹ *eče angkižirayuluǵči*
*Eritü meseyin ayúl-lče angkižirayuluǵči*¹⁰
 45 *Tenggeri ečiǵe čimai-yúyan takin žalbarimoi bi.*

*Xolai gi daraǵči*¹¹ *dērme*
*Xobur xobdagi*¹² *yabuǵči*¹³
*Xordtu*¹⁴ *šumnuši*¹⁵ *ayul-eče* (3v) *angkižirayuluǵči*
Tenggeri ečiǵe čimai-yúyan takin žalbarimoi bi.

50 *Kimanaraxu*¹⁶ *temečelikü*¹⁷ *daruǵči*
*Küle amuntu*¹⁸ *tasuluǵči.*
*Dütgeriyn*¹⁹ *ayúl-ece anggi žirayuluǵči*
Tenggeri ečiǵe čimai-yúyan takin žalbarimoi bi.

*Noyon kümün-dü nomoyon-bēr üzülüǵči*²⁰
 55 *Ünerdalai*²¹ *metü olžotu*²² *oruluǵči*
Xān kümün-dü xalú bēr üzülüǵči
*Xamuq yeke ülžütü*²³ *oroluǵči*²⁴.
*Tenggeri ečiǵe čimai-yúyan takin žalbarimoi*²⁵ *bi.*

¹ B: *morinigi.* ² B: *bolyoǵči.* ³ Nach B; hier: *tegün.*

⁴ B: *žalbirimoi.* ⁵ B: *üyilesi.*

⁶ Ähnlich in dem oirat. Geserkhan-Gebet (Nr. XXV), Zeile 65. *Xorton dayisun-du odxoyidu mini. Xoyaq bolyon soirxo . . .*

⁷ B: *bolyoǵči.* ⁸ B: *Enekün* ⁹ Hier fehlerhaft *žobulung*

¹⁰ B: *Emkeǵtü žobolong-eče žayılıluǵči. Eritü meseyin ayúl-eče angkižirayuluǵči . . .*

¹¹ B: *daruǵči.* ¹² B: *xobdogi.* ¹³ B: *žabsalaǵči.* ¹⁴ B: *χortu.*

¹⁵ B: *šumnusi-yin.* ¹⁶ B: *kimaraxu.* ¹⁷ B: *temečeligi.* ¹⁸ B: *Kele aman.*

¹⁹ B: *Tüüyidkeriyn.* ²⁰ B: *üzülüǵči.* ²¹ B: *onón dalai.* ²² B: *ölžötü.*

²³ B: *ölžötü.* ²⁴ B: *oruluǵči.* ²⁵ B: *žalbirimoi.*

*Xačiyuni*¹ *ölžöigi ölžölülen öqči*² (4r)
*Γažā gertü ügei gekülen ögüqči*³ 60
*Γal usuni ayul-eče angkižirýuluqči*⁴
Tenggeri ečige čimai-yúyan takin žalbarimoi bi.

*Adusun*⁵ *mini ögüqči*
*Ali mini*⁶ *sanaqsan ni bütēči*⁷
*Artan*⁸ *činojin ayúl-ēče anggizirayuluqči*⁹ 65
Tenggeri ečige čimai-yúyan takin žalbarimoi bi.

*Ada žedkeri arilxači*¹⁰
*Amin nasu urtuxači*¹¹
*Albin šumnuši*¹² *daruqči*
*Adādtu*¹³ *tenggeri ečige čimai-yúyan*¹⁴ *takin žalbarimoi bi.* 70

*Kižiq yamšigi*¹⁵ *arilxači*¹⁶
Kešiq buyani delgerülüqči.
*Kerčige*¹⁷ *sumnuši*¹⁸ *daruqči*
Atātu tenggeri ečige (4v) *čimai-yúyan takin žalbarimoi bi.*

*Yabudal kereq-gi*¹⁹ *bütēči*²⁰ 75
*Yadún žüdügüyigi*²¹ *medeqči*
*Yala yarbujin*²² *ayúl-ēče anggizirýuluqči*
*Möngkō tenggeri ečige*²³ *čimai-yúyan takin žalbarimoi bi.*

*Teqši yeke kešiq-yin*²⁴
Tengsel ügei ögüqči 80
*Tenggeri kemen mörgübesü temečil*²⁵ *asaraqči*
Terigüjin toloyoi dēre sayitur örösöqči
Xān tenggeri ečige čimai-yúyan takin žalbarimoi bi.

¹ B: *Γacayuni.*² B: *ögüqči.*³ Diese Zeile nur in B.⁴ B: *angkižirýuluqči.*⁵ B: *Adúsun.*⁶ Nur A; B: *ali sanaqsani.*⁷ B: *büteqči.*⁸ Cf. N. POPPE, Some Mongolian Names of Wild Beasts, CAJ IX, 163: Kalm. arat^a „Fox“. Hier dürfte aber die originale Wortbedeutung mo. *ariyatan* „räuberisch, reißend“ zutreffen.⁹ B: *angkižirýuluqči.*¹⁰ B: *arilyaqči.*¹¹ B: *urtudxači.*¹² B: *šulmuši.*¹³ B: *atatu.*¹⁴ B: *yúyān.*¹⁵ A: *čamšigi.*¹⁶ B: *arilyaqči.*¹⁷ B: *kerčegei.*¹⁸ B: *šulmuši.*¹⁹ B: *keregi.*²⁰ B: *büteqči.*²¹ B: *žüdünggijin.*²² B: *yarbagijin.*²³ Nur B; fehlt A.²⁴ B: *teqsi yeke kešiq-yēn.*²⁵ B: *tečil ügei.*

- Ene metü žuyil¹-yēr*
 85 *Erkin erkin erkin iren soyirχō*
Enerin (5r) iren soyirχō.
Ečige boluqsan erketü tenggeri čimai-yūγan takin žalbarimoi bi.
Žalbariqsani küčün-yēr ötögün eke tergūten
Xamuq γažar² usun bā nayiman lusun χād
 90 *Tede tergūten³ bayasun χangγan⁴ soyirχō.⁵*
Bi ču
Arban čayan buyan-yēr arbudun⁶ delgered
Alība sanaqsan ireqsen küseli mini öberön χangγan⁷ soyirχō.
Dalan dūdaqsan kešiqi dursγači⁸ ögün soyirχō.
 95 *Xān χormusta tenggeri ečige-narin buyan kešiq čini-e χürüi χürüi.⁹*
Erdeni χān bisman tenggeri ečigeyin (5v) buyan kešiq čini-ē χürüi χürüi
Arban žüq-eče asγamči¹⁰ ügei buyan kešiqčini ē¹¹ χürüi χürüi
Dörbön žuq¹² nayiman kižγar¹³ -yēr χamiγaya¹⁴ odbašu¹⁵
Ömönö-eče ile oqton¹⁶ ögüqči
 100 *Xoyino- eče ta χān öqči¹⁷ buyan kešiqčini ē χürüi χürüi.*
Xoyor kültü kümüni sür sünesüni ögüqči buyan kešiqčini ē χürüi χürüi.
Buyan kešiq toqto toqto
Ölžöi χutuq orosiγu boltuγai.¹⁸
Sarva mam gua lam.

III GEBET ZU MÖNGKE TNGRI: *Qamuy-i*
žayγasun qan möngke tengri ene bui.¹⁹

(1v)

Om a. hum.

Om a. hum.

Om a. hum.

Qamuy-i žayγasun²⁰

¹ B: žuyil.

² A: γažar.

³ B: teriqūten.

⁴ B: χangγu.

⁵ B: statt soyirχo = boltuγai.

⁶ B: arbidun.

⁷ B: χangγan.

⁸ B: dūrisγači.

⁹ B: χürüi χürüi χürüi.

¹⁰ B: asγamči.

¹¹ ē fehlt in B.

¹² B: žüq.

¹³ B: kižār.

¹⁴ B: χamiγā.

¹⁵ B: odbasu.

¹⁶ B: tuqtun.

¹⁷ B: ögüqči.

¹⁸ B: boltuγai.

¹⁹ Ms. Cod. Asch 128-b, Univ. Bibl. Göttingen. Ms. aus dem Besitz von Jaehrig, vor 1794 bei Kiachta gesammelt. Cf. Handschriften, Nr. 53.

²⁰ Lit. *žayγasun*. Cf. ähnlich *Ger-ün irügel* (RINTOCHEN, Matériaux, I, 5): *qamuy-i*

<i>Qan möngke tengri</i>	5
<i>Ködelkü köke möngke tengri</i>	
<i>Ene bögüdes-ün jayayasun</i>	
<i>Erketü möngke tengri.</i>	
<i>Erbei či¹ bayıqu tengri möngke</i>	
<i>Endüreči² bayıqu ölögen eke</i>	10
<i>Toryun čirai-tu tengri möngke</i>	
<i>Tosun čirai-tu ölögen eke.³</i>	
<i>Alay nidün-tü tengri möngke</i>	
<i>Altan čiken-tü ölögen eke</i>	
<i>Öndür yeke sang-i čau⁴ talbiya geju</i>	15
<i>Örgen yeke jami⁵ činu delgeye geji</i>	
<i>Quriyan⁶ qonin činu</i>	
<i>Qurim ögünem e či</i>	
<i>Silügün qonin činu</i>	
<i>Sigüsü ögküye geji</i>	20
<i>Ödür⁷ degere-eče</i>	
<i>Önggüikü ačimui⁸ geju.</i>	
<i>Buyun degere-eče</i>	
<i>Bayuqu ačimui geju.</i>	
<i>Sirmün toyan-u⁹ köbe-i-e arilyaju</i>	25
<i>Sirtü¹⁰ tabači-yin sengji arilyaju.</i>	
<i>Küji tüleju (2v)</i>	
<i>Küčün-iyen ögkünem e</i>	
<i>Arčan-ıyan tüleju</i>	
<i>Ayči ba ögkünem e¹¹</i>	30
<i>Ejen boyda esi qatu</i>	
<i>Qan neretü ayula</i>	
<i>Qatu neretü mören</i>	
<i>Tongyu či¹² bayıqu juo činu</i>	
<i>Tojuran či bayıqu ayulan či [nu?]</i>	35

medegülügsen erketü qayan möngke tngri. Cf. ferner *jayayači ~ qamuy jayayači ~ jayayači tngri*, N. POPPE, *Opisanie*, 156, 162-165.

¹ *Erbeiči* ~ Lit. *erbeiču*.

² Möglich auch *aturaji* zu lesen (cf. Handschriften, 42).

³ Epithet der Feuergottheit. Cf. N. POPPE, *Opisanie* 182, Nr. 19; Feuerkultus, 135.

⁴ Lapsus für *činu*. ⁵ Lit: *jam-i*. ⁶ Lit: *quruyan*. ⁷ Lapsus für *öndür*.

⁸ Lit: *ačiyamui*. ⁹ Lit: *siremün toyan-u*. ¹⁰ Lit: *Siri-tü*.

¹¹ Ähnlich in dem burjatischen Gebet an verschiedene *tngri*, vor allem an *Möngke tngri* (N. POPPE, *Opisanie*, 156; Ms. C 148 Leningrad; Mikrofilm New Delhi 07.157) = *Küji tüleju* - *Küjiben ögünem*. *Arča tüleju* - *ačiban ögünem*. ¹² *tongyuju?*

- Jakini? či bayiqu ayula činu a.*¹
Tögekinen bayiqu dalai činu a.
Jami či bayiqu ĵabsar činu. a.
Jerbegneĵü bayiqu dalai činu. a.
 40 *Nayitu yeke ġuy-a činu. a.*
Ürgülĵi beye-tü
Öber-ün neretü.
Qamuy qan ġaĵar usun üĵügüre činu. a.
Ünege (3r) kiĵayar-un činu. a. qaġaya geĵü.
 45 *Jingqan numun²-yan³ köbčileĵü*
ġadayul albatu ban abču.
Tünlge arčan⁴-yan³ köbčileĵü
Törögül albatu ba[n]ĵ⁵ abču
Altan čaday⁶-yan³ aysaĵu⁷
 50 *Altatu šara-ban köbčileĵü*
Arban albatu ban abču⁷ mordaya geĵü
Eneken⁸ takil-i minu sonosun soyurqa.
Eġüni minu üĵin ayilada.
Qoyar alay nidün-iyen kilam kiküi
 55 *Altan čiki-iyen (3v) šayas kiküi ačimui⁹ geĵü*
Andaryu-du qaranam degere
Sibčir qotu čirai-degere
Čir qar öber-tü uqunu¹⁰ ĵöb bögtürge.
Aman čuyan aryali ĵöb bögtürge
 60 *Atuyur¹¹ ebertü uyulĵayin toluyai čiluyul*
Angiĵuyul-un ani¹² terigülen qamuy qan ġaĵar usun

¹ Ein dem Wort *činu* nachgestellter emphatischer Laut. cf. Nr. II. *čini-čl*.

² *ĵingqan numu* < *ĵangqa numu* (5 Sprachen Wörterspiegel, 1046) = mandju: *giyangka beri* — „aus zwei langen Wasserbüffelhörnern zusammengesetzter Bogen, der keines Handgriffes bedarf“. (cf. HAUER, Handwörterbuch der Mandschusprache, 366). ³ Lit: *-iyan*. ⁴ Viell. *qarčan*. ⁵ Lit. *-iyan*.

⁶ Schreibt *čandan*, was wir als *čaday* dem bujatischen *haaġar* (K. M. ČEREMISOV, Burjat-Mongol'sko Russkij Slovar, Moskau 1951, 634 „Köcher“) folgend, lesen.

⁷ Cf. ähnliche Phraseologie in einem Feuergebet aus Khalkha (RINTCHEN, Matériaux I, 19: *Ümčitü ulus-iyen quriyaĵu* ...

....
Albatu ulus-iyen quriyaĵu ...

....
Qubitu ulus-iyen quriyaĵu etc.

⁸ Lit: *Enekü*. ⁹ Lit: *aĵiyamu*. ¹⁰ Lit: *uquna*. ¹¹ Lit: *atuyar*. ¹² Viell. für *agi*?

Ayidal ügei qan qarču činu-a.

talbiya gejšü.

Ene takil-i

Qaral (4r) ügei amusuyad

65

Qamuy amitan-u küčüli öggün soyurq-a.

Tayikir činaqa jegerere jöb tngnegül-ün ačiyul

Dakiya? degedü mergelig jöb bögtürgei

Derdeger eber dornoy-yi tngnelge bolqu

Sinaqai-ača šara surmusu¹

70

Borobi-ača borun-a surmusu

Nayiman qangčuqu čiusün-dü²

Naran qačui tosun-du

Uridu kümün-i olan-dur ača

Qoyitu kümün-i qormusun-dur

75

Dalai (4v) sün numun delben dayariyul

Jinggan³ numun-du qončai jadayul

Alba-tu-du günesün tüleye.

Qara-tu onči törögül.

Albatu-du günesün

80

Qabčiyai-yi minu ayuu-a bolaya⁴

Qalturqu ködö minu šaltan bolaya⁴.

Quriyuqu mori minu törügeütei bolaya⁴.

... ču činu. a.

Qayul yaşar činu.-a. mörügün⁵ sayunam bida.

Om ma ni bad me hum. minggalam.

mangga qan lan.

¹ Lit: sirmusun.

² čisun?

³ Cf. Seite 64, Anm. 2.

⁴ Lit: bolya.

⁵ Lit: mörgün.

2.

FEUERKULT

IV. FEUER-HYMNE: *Gal-un sudur orosiba*.¹

(1r)

Qutuqtu burqan bayisi-yin čakiysan
Qormusutu tngri-yin nočoyaysan
Odqan ɣalaqan eke-dü ariɣun takil takin mörgümü.

*Qatan*² *temür ečiɣe-tü*

5 *Qayır čilayun eke-tü*
Qayılasun modun nočolyatu
Odqan ɣalaqan eke-ariyun takil takin mörgümü.

Tngri qayan-ni töbsin büküi-eče

Etügen qayan-ni örgen büküi-eče egüdügsen
 10 *Odqan ɣalaqan eke-dü ariɣun tosu dusuyan mörgümü.*

Burqan ɣaldu[na]³ (1 v) čakiysan

Boro körsütü e dü⁴ nočoyasan
Odqan ɣalaqan eke-dü ariɣun takil takin mörgümü.

Aɣuratai neretü kümün

15 *Abun deledküi-dür*
Sara qada-yin
Sara ayula-dur nočon nočoyaysan
Odqan ɣalaqan eke-dü ariɣun takil mörgümü.

Degere tngri-dü kürüme uniyar-tu

20 *Doura dalan doluyan dabqur etügen ekedü nebtü elčitü*
Odqan ɣalaqan eke-dü ariɣun takil takin (2r) mörgümü.

¹ Kopenhagen, Kgl. Bibliothek, Mong. 402. ² *Qatan*, cf. RINTCHEN, *Matériaux I*, 14.³ Ergänzt nach A. MOSTAERT, *A propos d'une prière au Feu*, UAS. 13 (1962), 194. RINTCHEN, *Matériaux I*, 14 schreibt *burqan ɣal-tu-yin čakiysan*.⁴ Muß sinngemäß als *etügen eke-dü* ergänzt werden. Cf. A. MOSTAERT, op. cit., 194; RINTCHEN, *Matériaux I*, 14; Ferner Nr. V (Mong. 401), Nr. XVI (Löwen). Cf. BAWDEN, CAJ VIII: 1963, 1.

Qan ečiǵe-yin čakiysan
*Fatun eke-yin üliyegsen*¹
Odqan yalaqan ekedü ariyun takil takin mörgümü.

Šara kilayan-a ami-tu 25
Šara tosun idesi-tü
Šara teriǵüten čayan qonin takilyatu
Odqan yalaqan ekedü ariyun takil takin mörgümü.

Sil sayitu köbegün
Sibergel sayitu beri 30
*Silayun sayıqan keüked-i ösügeysan (!)*²
Boyda-yın yolumta eke-dü
Oǵüken tosu dusuyanam.
Osuldul ügei buyan (2v) kesig-ün dumda abču yabun atuyai.

Ögödei qayan-ni ösüküi-dü 35
*Ögeden*³ *nidü-tü*
*Öröǵön*⁴ *yolumta eke-dü*
Ögüken tosu dusuyanam.
Edür büri ölǵei qutuy-un dumda abču yabun atuyai.

Degere tıǵrı-dü kürkü genel-tü 40
Doura dalan doluyan etügen eke-dü nebtü elčitü
Örgen yolumta eke-dü
Ögüken tosu dusuyanam
Öberün beyendü töröǵsen üri tan-a engke esen atuyai.

*Ömüjütü*⁵ (3r) *ed mal-i minu olan elbeg bolıyayčı* 45
Örgen yolumta eke-dü
Ögüken tosu dusuyanam.
Araǵı sitam-yi dusuyanam.
Altatu mönggütü-yi činu emüsügenem
Amin nasun-yi urtu jıyayayčı 50
Odqan yalaqan eke-dü ariyun takil takin mörgümü.
Oroyıyır činu tosu dusuyanam.
Oyučuyar činu öǵüken unkügülünem.

¹ Schreibt *uliyaysan* (!) ² Lit. *ösügeysen*.

³ Lit. *ögedeng*. Cf. Nr. V. (Mong. 401); ferner Nr. VII und Nr. XVI.

⁴ Lit. *Erüke*. ⁵ Lit. *Ömčitü*. Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 15.

Arañi sitam-i činu dusuyanam
 55 *Altatu mönggütü-i činu emüsügünem.*
Edür büri öljei qutuy-un dumda abču yabun (3v) atuyai.

Qan yalaqan eke-dü
Qalima ögüken
Qara arki dusuyanam.
 60 *Qalayun amin qayirraq-ača*
Qamuya bügüde-yi engke esen atuyai.

Ayuruy¹ uris-yi činu dusuyanam
Urüy elgin-i minu engke esen bolıayçı.
Unuqu² ideküi-yi minu olan elbeg bolıayçı
 65 *Odqan yalaqan eke-dü ariyun takil takin mörgümü.*

Ulus irgen-i minu olan elbeg bolıayçı.
Boıda-yin yolumta eke-dü
Ögüken tosu dusuyanam.
Ögedelekü törü (4r) ejen
 70 *qayan qatun qamuy ulus engke esen atuyai.*

Torayun ıal-du
Tosu ögüken tosu dusuyanam.
Toıa tomusi ulus-un ejen
Qayan qatun qamuy ulus engke esen atuyai.

*

75 *Nomun-un qayan sigimuni burqan-u gün*
Nom-un ıarlıı-un buyan kesig-i činu ıuyunam. qurui qurui.
Kümün-ü qayan ıagarvardai qayan-u buyan kesig-i činu ıuyunam
[qurui qurui. (4v)]
Vačara dara terigüten arban ıüg-ün burqan bodisung-narun buyan buyan
kesig-i ıuyunam qurui qurui.
Möngke tngri-yin ečige-yin buyan kesig-i ıuyunam qurui qurui.
 80 *Naran saran terigüten qamuy odud-un buyan kesig-i ıuyunam qurui [qurui.*
Doluyan ebügen terigüten tüg tümen, odud buyan kesig-i ıuyunam
qurui qurui.

¹ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 16: *uyuray*; Nr. VI (Mong. 396), ebenfalls aus Tsa-khar stammend: *ayuray*.

² Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 16: 95: *uyuqu*; Fehlt Nr. VI (Mong. 396).

- Qan sümbür ayula metü baraydasi ügei buyan kesig-i yuyunam*
qurui qurui (5r).
- Qasa¹ qada metü ebderesi ügei buyan kesig-i yuyunam qurui qurui.*
- Tasurqai-yi minu jalayju öggügči*
- Tamtarqai-yi minu nöküju öggügči buyan kesig-i yuyunam qurui qurui.* 85
- Ügeyiregsen-i minu bayajıyulju öggügči*
- Ükügsen-i² minu tölöju öggügči buyan kesig-i yuyunam qurui qurui.*
- Dumda-yi minu dügürgeju öggügči*
- Dulim-yi güiçegeju öggügči buyan kesig-i yuyunam qurui qurui.*
- Ködegedü bayıqu adal mal-un buyan kesig-i (5v) yuyunam qurui qurui.* 90
- Kürıyeleju sayuqui albatu aquı baraya alıba bügüde -yin buyan kesig*
[yuyunam qurui qurui.]
- Böke yeke-tü temege. köke yeke-tü geü[n]ju buyan kesig yuyunam*
[qurui qurui.]
- Üsün yeke-tü qoni. sün yeke-tü üniyen-ü buyan kesig yuyunam qurui*
[qurui.]
- Buyuratan temege aıyrıatan adayun-u buyan kesig yuyunam qurui qurui.*
- Fuĉitan qoni buqatu üker ali bügüde-yin buyan kesig yuyunam (6r)* 95
[qurui qurui.]
- Tegüsbe.*
- Om. sayın. amuyulang boltuyai.*

V. FEUER-HYMNE: *Qutuytu burqan baysi-yin jokiyysan yal-un burqan-i takıqu sudur orosıba³*

Qormusta tngri-yin
Qutuytu burqan baysi-yin jokiyaysan
Odgan yal-yin qayan eke-dü takil takin mörgümü.
Qatan temür eĉige-tü
Qayıra ĉilayun eke-tü 5

¹ *Qas qada.*

² So auch DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 116. 35, *ükügsen-i minu tölükü*; cf. die kalmückische Version bei P. S. PALLAS, Sammlungen, II, 333: „Alle Unvollkommenheiten und Gebrechen, und *des Todes Heimsuchungen*, wende durch deinen Segen ab. ! churui, ch. ch.“, so auch die westmong. Version (Nr. XI: 102), jedoch RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XIV, 31: *öggügsen-i . . .*

³ Kopenhagen, Kgl. Bibliothek, Mong. 401. Damit fast wörtlich übereinstimmend ein anderes Ms. aus Tsakhar, *Gal-un sudur orsıba*, Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 403.

Qayılasun modun nocıya-tu
Odqan ƣal-yin qayan eke-dü takil takin mörgümü.

Tngri-yin qayan-u töbsin büküi-ece
Edügeki¹ eke-yin noyan büküi-ece
 10 *Odqan ƣal-yin qayas eke-dü takil takin mörgümü.*

Burqan-u ƣokiyaysan
Boro körüsütü eke-yin nocuyaysan
Odqan ƣal-yin qayan eke-dü takil takin mörgümü.

Degere tngri-dü küren uniyartu
 15 *Doura dolan doluyan etügeki eke-dür nebte elcütü*
Odqan ƣal-yin qayan eke-dü takil takin mörgümü.

Qayan eƣen-ü ƣokiyaysan
Fatun eke-yin üliyegsen (2r)
Odqan ƣal-yin qayan eke-dü takil takin mörgümü.

20 *Sira kilayana amitu*
Sira tosun idešitü
Sira terigütü çayan qonin takilyatu
Odqan ƣal-yin qayan eke-dü takil takin mörgümü.

Sil sayıqan köbegün
 25 *Sibirgel sayıqan beriyed*
Silayun sayıqan ökin bügüde
Odqan ƣal-yin qayan eke-dü
Ogekün tosu-yi dusayan mörgümü.
Osodal ügei buyan kesig ƣıryalang-un dumda abqu yabun atuyai.
Dusaƣal anu².

30 *Ögedei qayan-i öseküi-dü*
Ögedeg nidütü
Orgen yolumta
Odqan ƣal-yin qayan eke-dü
Ögekün tosun dusayan mörgümü.

35 *Edür büri ölġeyitei boltuyai.*
Söni büri qutuƣ orosituyai.

¹ *Etügen*; cf. Nr. IV. ² In roter Farbe geschrieben.

<i>Degere tngri-dür küren gereltei</i>	
<i>Doura edügeki¹ eke nebte elʃitü</i>	
<i>Örgön yolumta</i>	
<i>Odqan ʃal-yin qayan eke-dü</i>	40
<i>Ögekün tosun dusayan mörgümü.</i>	
<i>Öberün beye</i>	
<i>Eme köbegüd atala</i>	
<i>Ed mal činu</i>	
<i>Elbeg olan bolqu (2v) boltuyai.</i>	45
<i>Örgen yolumta</i>	
<i>Odqan ʃal-yin eke-dü</i>	
<i>Ariki tosu dusayanam.</i>	
<i>Emüskel anu².</i>	
<i>Altatu mönggetü-yi činu emüskenem.</i>	
<i>Amin nasun-i urtu bolʃaqı-yi ta medetügei.</i>	50
<i>Odqan ʃal-yin qayan eke-dü takil takin mörgümü.</i>	
<i>Oroi-iyar činu tosu dusayanam.</i>	
<i>Oɣuči-iyar činu ögekü üngkülenem.</i>	
<i>Ariki tosu dusayanam.</i>	
<i>Yisün ʃul³ yisün küʃi.</i>	55
<i>Yisün öngge-yin torʃa-yi činu emüskenem.</i>	
<i>Odqan ʃal-yin qayan ekedü takil takin mörgümü.</i>	
<i>Qotuyar uuyučı⁴</i>	
<i>Güdeger ebčigüü</i>	
<i>Furban eng ulayan torʃa-yi činu emüskenem.</i>	60
<i>Örgen yolumta</i>	
<i>Odqan ʃal-yin qayan ekedü ariki tosu dusayanam.</i>	
<i>Qalayun elʃitü odqan ʃal-yin qayan ekedü</i>	
<i>Qalima ögekü tosu ariki-yi dusayan mörgümü.</i>	
<i>Odqan ʃal-yin qayan (3r) eke minu</i>	65
<i>Amin nasun-yi aburan soyurqa.</i>	
<i>Odqan ʃal-yin qayan ekedü</i>	
<i>Ariyun takil takin mörgümü.</i>	
<i>Odqan ʃal-yin qayan ekedü</i>	
<i>Ögekün tosu dusayan mörgümü.</i>	70
<i>Toryan ʃal-du tosu ariki dusayanam.</i>	

¹ Lit.: etügen.² Rot geschrieben.³ Lit.: ʃula.⁴ RINTCHEN, Matériaux, I, 16: Qotuyur uyuča.

- Ariyun takil takin mörgümü.*
Qayan tngri-yin jiyayaysan
Qamuy yeke ulus-un üliyegsen.
 75 *Erketü tngri-yin jiyayaysan.*
Ene bügüde ulus-yin üliyegsen
Sal modun-ača saluysan
Sayin mayu-du ečiğe eke boluysan.
Ömekei modun-ača egüdegsen
 80 *Önöčin belbesün-dü ečiğe eke boluysan.*
Temegen toluyai-tu
Tengjin yeke neretü.
Şira kilayan-a önggetü
Şira tosun čoytu.
 85 *Odqan ǰal-yin qayan ekedü takil takin mörgümü.*
Köke metü köbegün
Kökegčin metü beri činu
Tosun-i dusayan
Toluyai-ban üjögülnem.
 90 *Üjögülküi siltayan yayubai geküle.*
Qada metü bayuǰu.
Qura (3v) metü quraǰu
Ende öljei qutuy orosin atuyai.
Köke metü köbegün-tei.
 95 *Kökegčin metü beri-tei boltuyai.*
Naran metü gereltei.
Sün metü čayan bolun atuyai.
- Dalalya anu¹.*
- Ibsan küi küi-e.*
Belge bilig-ün buyan qutuy-i
 100 *Barayun eteged-eče yuyunam. Qurui. qurui. Ibsan küi küi-e*
Jegün eteged-eče üreǰigülkü
Morin-u qutuy-i yuyunam. Qurui. qurui. Ibsan küi küi-e
Umara eteged-eče
Qara torman temegen-ü qutuy-i yuyunam. Qurui. qurui. Ibsan küi küi-e
 105 *Emüne eteged-eče*
Dalai-yin dayiwang qayan-u

¹ Rot geschrieben.

- Ed ayurasun-u qutuy-i yuyunam. Qurui. qurui. Ibsan küi küi-e*
Töbed-ün örgen üker-ün qutuy-i yuyunam. Qurui. qurui. Ibsan küi küi-e
Temür ayula-yin quyay-un qutuy-i (4r) yuyunam. Qurui. qurui. Ibsan
[küi küi-e]
- Erdeni-yin sang-un bodisad nar-un alaya-daki.* 110
Erdeni-tü quluyan-u aman-ača bayuqu
Erdeni-yin sang-un qutuy-i yuyunam. Qurui. qurui. Ibsan küi küi-e
Modu sirui yal temür kiged
Qarsılaquı-yin ayul-i buu uçarayultuyai. Ibsan küi küi-e.
Ubsang ungsiysan-ıyar qutuy orosituyai. Ibsan küi küi-e. 115
Nom-un qayan sigemuni burqan-u
Nom buyan kesig činu qurui. qurui.
Tngri-yin qayan qormusta tngri-yin yiren yisün
Tngri-yin buyan kesig činu qurui qurui.
Kümün-ü qayan cagrabaridi-yin qayan-u buyan kesig činu qurui qurui. 120
Vaçır-a dhara blama terigüten arban jüg-ün burqan bodisadu nar-un
buyan kesig činu qurui qurui.
- Erdeni-yin qayan bisman tngri-yin buyan kesig činu qurui qurui. (4v)*
Möngke tngri-yin ečige-yin buyan kesig činu qurui qurui.
Dalan doluyan dabqur etüge-yin eke-yin yañar-un buyan kesig činu
[qurui qurui.]
- Naran saran odun metü gereltei köbegün-ü buyan kesig činu qurui qurui.* 125
Doluyan ebügen terigülen tüg tümen költei odun-u buyan kesig činu
[qurui qurui.]
- Gangga dalai metü sirkesi ügei buyan kesig činu qurui qurui.*
Qayan sümber ayula metü baraydasi ügei buyan kesig činu qurui qurui.
Qas qada metü ebderesi ügei buyan kesig činu qurui qurui.
Tasarqai-yi minu jalıyaǰu öggügči 130
Tamturqai-yi minu nököǰü öggügči buyan kesig činu qurui qurui.
Ügeiregsen-i minu bayačiyulǰu
Ükügsen-i minu tölüǰü öggügči buyan kesig činu qurui qurui.
Dumdayur-i minu güičegeǰü
Dulum-a-yi minu dügürgeǰü (5r) öggügči buyan kesig činu 135
Ködege-yin činegen küi. [qurui qurui.]
Könǰüle-yin činegen umai.
Ködege-dü bayıqu dörben qosıyu mal aduyusun-u sür sünesü buyan kesig
[činu qurui qurui.]
- Joydur yeketü bayuura.*
Dayun yeketü buqa. 140
Del yeketü a jırıya.

Deleng yeketü gegüü üniyen¹-ü sür sünesü buyan kesig činu qurui qurui.
Daldaraysan daya.

Bilderegsen birayu².

145 *Tögeregsen tölüge.*

Elderegsen esige ende teden-ü sür sünesü buyan kesig činu qurui. qurui.

Buryulasi ügei buyan kesig činu toytoqu boltuyai. qurui. qurui

Öljei qutuy gerün bosiya-daki boyol noqai

Egüden-deki arad boyol ende teden-ü sür sünesü buyan kesig činu

[qurui. qurui.

qurui qurui. qurui qurui. qurui. qurui. qurui. qurui.

Öljei qutuy orosituyai.

Manggalam bayavadu.

VI. FEUER-HYMNE: *Qutuytu degedü ɣal-a takiɣu sudur³*

Qutuytu degedü ɣal-a takiɣu sudur-a orosiba.

Furban erdeni-iyer bodoysan sudur.

(1r) *Qutuytu burqan baysi-yin jökiyaysan*

Qormusta tngri-yin nočuyaysan⁴

Odqan ɣalaqan ekedü ariɣun takil takimui.

Tngri-yin qayan-i töbsin büküi-eče

5 *Etügen qayan-i ničüken büküi-eče nočuyaysan*

Odqan ɣalaqan [ekedü ariɣun takil takimui]⁵.

Ayurtaï neretü köbegün-ü

Abun tedküi-dü

Sira qota-yin ayula-dur nočun nočuyaysan

10 *Odqan ɣalaqan [eke-dü ariɣun takil takimui].*

Degere yeren yisün tngri nertü (1v) kürüm uniyer-tü

Doora dalan doluyan dabqur-a

¹ cf. auch Nr. I, Zeile 34—35.

² cf. Matériaux I, 32. *bultariysan birayu*, ferner auch Nr. XI.

³ Ms. Mong. 396, Kgl. Bibliothek Kopenhagen; mit Ms. Mong. 398 (siehe Faksimilia, Tafel IX—XI) besteht starke Ähnlichkeit. ⁴ Mong. 398: *nočiyaysan*.

⁵ Durch ein Kreuz ist diese immer wiederkehrende Wiederholung angezeigt.

Etügen ekedü kürüm elcütü
Odqan Ƨalaqan [ekedü ariƧun takil takimui].

Qan ecige-yin cikiysen
Qatun eke-yin üliyegsen
Odqan Ƨalaqan [eke dü ariƧun takil takimui].

Sira kilayana amitu
Sira tosu idesitü
Sira terigütü çayan qonin takilyatu
Odqan Ƨalaqan [ekedü ariƧun takil takimui].

Sil sayitu köbegün cinu
Sibergen sayitu beriyed cinu
Siluyun sayıqan ökid cinu
Boɣda (2r) odqan Ƨalaqan ekedü
Arci sitam sityanam bi.
Yisün Ƨula
Yisün küji sityanam bi
Güdügür ebcigün
Qotuyur uyucı-yi ergün mörgümüi.

Darayabar sibergel sayitur beriyed bükün
Ariki tosu dusayanam bi.
Basa darasu ögekün dusayanam bi.

Qan ecige-yin çakiysan
Qatun eke-yin üliyegsen
Odqan Ƨalaqan ekedü
Ariki tosu dusayanam bi. (2v)

Qan ecige-yin tayikiysan¹
Qatun eke-yin üliyegsen
Odqan Ƨalaqan ekedü
Ögekün tosu dusayanam bi.

Burqan baysi-yin Ƨokiyaysan
Odqan Ƨalaqan ekedü
Ariki tosu dusayanam bi.

¹ Lit.: *takiysan*.

45 *Qamuy ulus-yin sitügsen*
Odqan yalaqan ekedü
Qara ariki Dusayanam bi.

Qan qatun qamuy ulus
Engke egel atuyai. (3r)
 50 *Qanimergen-u čakiysan*
Qabsiyai бүкү-yin üliyegsen
Odqan yalaqan ekedü
Ayuray tosu dusayanam bi.

Qan qatun qamuy mongyol ulus
 55 *Engke amuyulang-iyar jiran atuyai.*
Dalai-yin köbči boluysan
Etügen eke-yin küisü boluysan
Qoyurasi ügei beki qadasu
Tasurasi ügei altan jil
 60 *Jildam-yin aldali boluysan (3v)*

Enedkeg-ün keleber küi-e küi-e
Töbedün keleber induduya
Mongyol-un keleber qurui qurui.

Sagimuni burqan-u buyan kesig činu qurui qurui.
 65 *Qormusta tngri-yin buyan kesig činu qurui qurui.*
Möngke tngri-yin buyan kesig činu qurui qurui.
Narmai ulus-un buyan kesig qurui (4r) qurui...
Tämen odud-un buyan kesig činu qurui qurui.
Dalan doluyan terigütü qamuy ebügen-ü buyan kesig činu qurui qurui.
 70 *Vačarvani burqan-u buyan kesig činu qurui qurui.*
Arban jüg-ün jüg üd-ün buyan kesig činu qurui qurui.
Jüil jüil-ün burqan-u buyan kesig činu qurui qurui. (4v)
Doluyan ebügen terigüten qamuy ebügen-ü buyan kesig činu qurui qurui.
Yeren yisün tngri nerün buyan kesig činu qurui qurui qurui.
 75 *Om sayin amuyulang boltuyai.*
Engke sayin jiryalang boltuyai¹.

¹ Die Rückseite hat einen nochmaligen Titel: *Erdeni-yin sudur-a orosiba. yurban erdeni-yin jokiyaşan yal-a un sudur-a orosiba.*

VII. FEUER-HYMNE¹

- Qormusta tngri-yin*
Qutuy-tu burqan baysi-yin jokiyaysan
Odqan yalaqan ekedü takil takin mörgümü.
Tngri-yin qayan töbsin büküi-eče.
Etügen-ü qayan noyan büküi-eče 5
Odqan yalaqan ekedü takil takin mörgümü.
- Degere tngri-yin kürüm-ün uniyar-tu.*
Doura dügen² eke nepte elçitü
Odqan yalaqan ekedü takil takin mörgümü.
- Qadun temür eçigetü.* 10
Qayır çilayun eketü
Qayılasun modun noçulyatu.
Odqan yalaqan ekedü takil takin mörgümü.
- Degere yeren yisün tngri-dü kürüme uniyar-tu³.*
Doura dalan doluyan etügen eke nebtü elçitü⁴. 15
Odqan yalaqan ekedü takil takin mörgümü.
- Qayan eñin-ü çakiysan⁵.*
Qatun eke-yin üliyegsen
Odqan yalaqan ekedü takil takin mörgümü.
- Sira kilayan-a amitu.* 20
Sira tosun idesitü⁶
Sira terigütü çayan qonin takilyatu
Odqan yalan ekedü takil takin mörgümü.
- Sili sayıqan köbegün.*
Sibergel sayıqan beri. 25
Silayun sayıqan (2r) ökin bügüde-yin

¹ Ms. Mong. 399, Kgl. Bibliothek Kopenhagen; fast wörtlich mit Ms. Mong. 397, Kgl. Bibliothek Kopenhagen, übereinstimmend. ² Für *etügen*.

³ cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 15: 1—2.

⁴ RINTCHEN, Matériaux, I, 15: 3—4: *Doura dalan doluyan etügen eke kürüme üči-tü.* ⁵ RINTCHEN, l. c., 7: *çakiysan*.

⁶ Cf. N. POPPE, Asia Maior II, 142; Rintchen, op. cit., 15: 12.

*Odqan ɣalan ekedü
Ögekün tosu dusayan mörgümü.*

*Osuldal ügei buyan kesig
30 Jirɣalang-i abču¹ yabun atuyai
Ögödei qayan-i ösküdü.*

*Ögede nidütü
Örgen ɣal eke-dü
Ögekün tosu dusayan mörgümü.*

*35 Edür büri ölyei-tü boltuyai.
Söni büri qutuy orusituɣai².
Degere tngri-yin kürümün-ün gerel-tü.
Doura etügen eke nehte elçitü
Örgen ɣal eke dü
40 Ögekün tosu dusayan mörgümü.*

*Öber-ün beye
Eme (2v) keüked-yin edelel-e mal činu
Elbeg olan bolqu boltuyai³
Örgen ɣolumta ekedü
45 Ögekü tosu dusayan mörgümü.*

*Allatu mönggü-tü-yi činu emüskünem
Amin nasun-i urtu bolɣaqi-yi či mede⁴.
Odqan ɣalan ekedü takil takin mörgümü.*

*Oroi-bar činu tosu dusayanam.
50 Oyuči-bar činu ögekün emkülünem⁵.
Ariki⁶ tosu dusayanam.*

¹ RINTCHEN, Matériaux, I, 15: 25 — aɣu.

² Diese Zeile fehlt in der von Rintchen wiedergegebenen Version (Matériaux, I, 15).

³ RINTCHEN, Matériaux, I, 15: 36—39 ausführlicher:

*Öberün beyen-eče törögsen.
Üre tani engke esen boltuyai.
Ömçitü adal mal tani
Olan elbeg boltuyai.*

⁴ RINTCHEN, Matériaux, I, 15: 43 — Amin nasun-u urtu-yi ɣayayɣçi.

⁵ RINTCHEN, op. cit., 15: 46: üngkülünem.

⁶ RINTCHEN, op. cit., 15: 47: arajɣa sitam-a-yi činu.

Yisün ĵula yisün küji.
Yisün ĵüil torĵon-i ĉinu emüskenem.
Odqon eke-dü (3r) takil takin mörgümü.

Qotoĵor aĵučü. 55
Güdügür ebĉigün
Furban eng ulayan torĵon-i ĉinu emüskenem.
Örgen ĵolumta ekedü ariki tosu dusayanam.
Qalayun elĉitü odqon ĵalaqan ekedü.
Qalim ögekü tosu dusayanam. 60
Amin nasun-i aburan¹ soyurqa.
Odqon ĵal ekedü
Ariyun takil takin mörgümü.

Örgen ĵolumta ekedü
Ögekün tosu dusayanam. 65
Torĵon ĵal-du
Tosu ariki dusayanam.
Ariyun takil takin mörgümü.

Qayan tngri-yin ĵakiysan
Qamuy yeke ulus-un (3v) üliyegsen². 70
Sala modun-aĉa saluysan.
Sayin mayu-dur eĉige eke boluysan.
Ömekei modun-aĉa egüüdegsen
Önöĉin belbesün-dür eĉige eke boluysan
Temegen toluyai-tu. 75
Tengĵin yeke neretü.
Sara qalĵin³ önggetü.
Sira tosun ĉoytu.
Odqon ĵal ekedü
Köke⁴ metü köbegün ĉinu 80
Kökeĉin beri ĉinu
Tosu-yi ĉinu dusayaĉu
Toluyai-ban üĵigülenem.
Ögekün-i ĉinu ümükügülĵü
Ebüdüg-ben üĵigülenem 85

¹ Von hier an nicht mit RINTCHEN, *Materiaux*, I, 16 übereinstimmend.

² Schreibt: *uliyegsen*. ³ Nr. V. abweichend: *sira kilayana*. ⁴ Lit.: *Kökö*

Ümčügülküi¹-yin siltayan yayubai (4r) geküle.

Qad² metü sayuŋu

Qurim³ metü ide

Qutuy orusin atuyai.

90 *Köke⁴ metü köbegün-tei boltuyai.*

Kökegčün metü beri-tei boltuyai.

Naran metü gerel-tei boltuyai.

Sün metü čayan bolun atuyai

*

Ibsan qui-ye. kü-ye.

95 *Bilig belge-ün buyan qutuy-i*

Barayun eteged-eče yuyunam. Qurui. qurui.

Urtu nasun-u sayin irügel-ün buyan qutuy-i

Jegün eteged-eče yuyunam. Qurui qurui⁵.

Urtu nasun-u buyan kesig-yi

100 *Burqan (4v) bodisadu-ača yuyunam. Qurui qurui.*

Qamuy amitana

Qariyatu terigülügči

Doluyan ebügen neretü odun-u buyan kesig-i yuyunam. Qurui qurui.

Barayun eteged-eče

105 *Beridülükün qonin-u qutuy-i yuyunam. Qurui qurui.*

Jegün eteged-eče

Üriŋigülügči⁶ morin-u qutuy-i yuyunam. Qurui qurui.

Umara eteged-eče

Qara toromayun

110 *Temegen-ü qutuy-i yuyunam. Qurui qurui.⁷*

Emüne eteged-eče

Dalai-yin dayibung qayan-u

Altan mönggün ed ayurasun⁸ (5r)

Töbed-ün örgen⁹

115 *Qara üker-ün qutuy-i yuyunam. Qurui qurui.*

¹ Nr. V. *Üjegülküi*. ² Nr. V. *qada*. ³ Nr. V. *qura*. ⁴ Lit. *kökö*.

⁵ Von nun an im Text durch zwei Kreuzchen angezeigt.

⁶ Nr. V: *üreŋigülkü morin . . . etc.*

⁷ Nr. V: *torman*; cf. DAMDINSÜRUNG, *Corpus Scriptorum Mongolorum XIV: 1959*, 117: *umara ŋüg-ün qara toymoy-un yaŋar-ača. temegen-ü . . .*; RINTCHEN, *Materiaux*, I, 23, *qara toymay*.

⁸ RINTCHEN, *Materiaux*, I, 24: 4: *ed tavar*.

⁹ RINTCHEN, *Materiaux*, I, 24: 6: *Töbed-ün irügel yaŋar-ača . . .*

- Temür nuγul-un quyay¹-un qutuy-i γuyunam. Qurui qurui.*
Erdenin² sang-un bodisadu-yin alaya-daki
Erdenitü quluyan-a-yin aman-ača bayuqu
Erdeni-yin qutuy γuyunam³. Qurui qurui.
Modun sirui γal temür usu kiged 120
Qarsilaqui-yin ayul-dur buu učirayultuyai.
Ubsang orusiysan-iyān qutuy orusiqu boltuyai. Qurui qurui.
- *
- Enedkeg-ün keleber kü ye. kü ye.*
Töbed-ün keleber (5v) moova ja dang.⁴ nom-tan.
Mongγolčiyulbasu qurui qurui. 125
Nom-un qayan šagjamuni burqan-u
Nom-un buyan kesig-i γuyunam qurui qurui.
Tngri narun qayan qormusta yerün yisün
Tngri narun buyan kesig-i γuyunam qurui qurui.
Kümün-ü qayan čagravarti-yin qayan-u buyan kesig-i γuyunam 130
[qurui qurui.
Vačir dara terigüten arban жүg-ün burqan bodisadu-un buyan kesig-i
γuyunam qurui qurui.
Dolon ebügen terigüten түg түmen күlti odon-u buyan kesig-i γuyunam
[qurui qurui.
(6 r) Ed-ün qayan⁵ bisman tngri-yin buyan kesig-i γuyunam qurui qurui.
Mönyke tngri-ečige-yin buyan kesig-i γuyunam qurui qurui.
Jo⁵ yeketü buqu-a. 135
Joydur yeketü buyur-yin sür sünesü γuyunam. qurui qurui.
Dele yeketü ačirya.
Deleng yeketü gegüü üniye(n)-ü sür sünesü γuyunam qurui qurui.
Bayatur⁶ sayaritu adqu
Barim kökö tü gegüü üniyen-ü sür sünesü γuyunam qurui qurui. 140
Daldaraysan daya.
Bulturiysan biryu.
Tögörügsen tölüge.
Elderegsen isige-ün sür sünesün γuyunam. qurui qurui.
Gerün bošuya-daki noqai arad 145

¹ RINTCHEN, Matériaux, I, 24: 29: *Temür ayula-yin yačar-ača quyay* . . .

² *Erdeni-yin* . . . ³ cf. vereinfacht bei RINTCHEN, I, 24, 34 sq.

⁴ cf. Nr. VIII und RINTCHEN, Matériaux, I, 22; BAWDEN, CAJ VIII, 282-283.

⁵ Nr. V: *Erdeni-yin qayan*; ebenso RINTCHEN, op. cit., 31: 9. ⁶ Cf. Nr. IX.

⁷ RINTCHEN, Mat., I, 32: *Baydayar sayari-tu aytan* . . . ; Nr. XI (westmong.): *baqtar*.

- Boγol kitad*¹ *köbegün-ü* (6v) *buyan kesig-i γuyunam qurui qurui.*
Buyurasi ügei buyan kesig toytuyai qurui qurui.
Dumda-i minu dügürgejü.
Dulim-i minu güiçigejü ögküi-yin buyan kesig toytuyai qurui qurui.
 150 *Ügeyiregsen-i minu bayačayulju,*
Ügei-yi minu tölüjü ögküi-yin buyan kesig toytuyai qurui qurui.
Buyan kesig toytuyai.
Ölgei qutuy orosituyai qurui qurui.

VIII. FEUER-HYMNE: *Tngri-yin qayan jokiγaysan sudur*²

- Degere tngri qayan-u töbsin činegen бүкүи-еңе*
Etügen eke-yin ölmei(n)-ü činegen бүкүи-еңе
Erketü tngri-yin jiyayaysan ölige
*Qatun baldun*³ *ečigetü*
 5 *Qayan čilayun eketü*
Qalayun jögelen qučilyatu
Qamuy yirtinčü-dür (2) *tegüs gereltü*
*Önggetei ečiküi*⁴ *tuyaya činu*
Degere tngri nartur kürügsen
 10 *Örgen yeke elči činu*
Etügen eke-dür delgeregsen
Ečige-yin jakiγaysan
Eke-yin üliyegsen
Odqan yalaqan eke dü
 15 *Temegen terigütü demčüγ yeke badaltai dürü*⁵ *činu* (3)
Ködelgen sayuqui siltayan γayun geküle.
Qayučin jil qonggirun γarqui-du
Qoyitu jil qubilan oroqui-du
Köteli бүкүдүн činu

¹ Unleserlich; vermutlich *Kitad*.

² Ms. Mong. 162, Kgl. Bibliothek Kopenhagen. Auf dem Umschlag eigener Titel: *Erdeni-yin sudur-a orosiba. Furban erdeni-yin jokiγaysan γal-a-un sudur-a orosiba.*

³ Lit.: *bolod-un*. cf. Mostaert, Prière, 194: *Qatan bolod ečige-tü*; Ms. Nr. XVI: *qatan bolod eke-tü*.

⁴ cf. XVI (BAWDEN, CAJ VIII, 286): *ögedejeküi-(tuya)*.

⁵ Lit.: *dürü*; *badaltai* = *bayidaltai*; cf. Nr. XVI: *temegen terigütü denjing yeke bayidaltu dürü -yi činu* (Bawden, CAJ VIII, 286).

<i>Keyengtü torɣo činu emüsküǰü</i>	20
<i>Güdegür ebžigün-iyer takin sayunam aqui-dur</i>	
<i>Naran saran metü önggetei</i>	
<i>Nabči čečeg metü üretei</i>	
<i>Nuyus ɣalayun metü sil sayintu köbegüd-tei.</i>	
<i>Sibergel sayintu üretei bolqu geǰü</i>	25
<i>Toruyu¹-yi činu emüskeǰü</i>	
<i>Tosun dusayaǰu takin sayunam</i>	
<i>Tonilisi ügei yeke ǰobalangı ɣadıyur</i>	
<i>Toɣulasi ügei yeke ǰıryalang-i ende ögün ǰıyayan atuyai.</i>	
<i>Degere sömbür ayula-yin dabun büküi</i>	30
<i>Dinggilgün oron büküi-eče</i>	
<i>Erten-ü ǰıyayaǰsan üliǰer</i>	
<i>Misil baldun² ečige-tü</i>	
<i>Mıǰan siluyun eketü³</i>	
<i>Mındasun ǰögelen qučilyatu</i>	35
<i>Mıǰyan gereltü</i>	
<i>Aldar-i činu deǰer[e] köke oytaryui kürügsen</i>	
<i>Altan elči-yi činu</i>	
<i>Arban ǰüg-tür delgeregsen</i>	
<i>Yeren yisün tıgri-yin ǰayayǰsan</i>	40
<i>Yirtinčü delekei degere delgeregsen</i>	
<i>Ečige eke čikıgsen</i>	
<i>Eke üliyeǰsen</i>	
<i>Odqan ɣalaqan</i>	
<i>Temege terıgütü demčüɣ badaltai⁴ dürü⁵ činu</i>	45
<i>Ködelgen sayuquı siltayan ɣayubai geküle</i>	
<i>Buyan-tu ǰıl qubilan oroqui-du</i>	
<i>Bulyan (5) ǰısü ǰısüleküi-dü</i>	
<i>Sine ǰıl silǰın oroqui-du</i>	
<i>Silüsün ǰısü ǰısüleküi kiǰü</i>	50
<i>Önggetü torɣu činu emüskeǰü</i>	
<i>Ökün⁶ tosun dusayaǰu</i>	
<i>Aru-du torɣu činu emüskeǰü</i>	
<i>Amasun budaya-iyar takin sayunam</i>	
<i>Asida yeke ǰıryalang-i ende ögün ǰıyayan atuyai.</i>	55

¹ Lit.: *torɣa*; cf. XVI (BAWDEN, CAJ, VIII, 289).

² *bolod*; cf. BAWDEN, op. cit., 297, Anm. 46.

³ So auch XVI; cf. BAWDEN, op. cit., 289: *manančılun eketü*.

⁴ Lit.: *bayıdaltai*. ⁵ Lit.: *düri*. ⁶ Lit.: *Ögekü*.

- Degere qangγai qayan-u dabun büküi-eče*
Qatun eke-yin silčüg büküi-eče
Qayan möngke tngri jiyaysan uliger
Beki boldun ečigetü
 60 *Batam čiluyun eketü*
Badarangγui jögelen qučilyatu
Türgen tuqai¹ činu
Degere oytaryui kürtügsen
Toryon elči-yi činu
 65 *Yirtinčü-yin delekei² degere delgeregsen (6)*
Ečiye-yin čakiysan
Eke-yin üliyegsen
Odqan yalaqan eke
Temegen terigütü demčüg yeke bayidaltu-i dürü-i činu
 70 *Ködelgen sayuqui-yin siltayan yabubai geküle*
Uridus jil- yin yarqui-du
Učiraysan-yin oroqui-du
Ulus irgen činu
Uytan qurıju³
 75 *Umdayan teregüü darasu dusayaju*
Uyuča ebčigün-iyer takin sayunam.
- Qayan qalayun-iyar üjigdegül*
Qamuy bügüdel-i delgeregüljü
Emkeg jobalang-i arilyaju
 80 *Öljei qutuy-a orosiyulju*
Örgen yeke öglige
Arbin yeke kesig-i idekü ögün jiyayan atuyai⁴.
- Örgen dalai-yin köbči boluysan*
Etügen (7) eke-yin küisü boluysan
 85 *Quyurasi ügei beki yadasu*
Tasurasi ügei altan jil
Jildam⁵ egüri

¹ Nr. XVI: *tuya*. ² So auch Nr. XVI; BAWDEN, CAJ VIII, 290 gibt *delküi*.

³ Nr. XVI: *uytun quraju*.

⁴ Bis hierher fast wörtlich übereinstimmend mit dem ostmongolischen Feuergebet Nr. XVI (Ms. Mong. 33 Löwen; Ms. 57, Budapest, aus Khortsin); cf. BAWDEN, CAJ VIII, 286—290.

⁵ Zeile 83—87 übereinstimmend mit dem Feuergebet Nr. VI aus Tsakhar. *Jil* ist

<i>Ĵil tataɣulci</i>	
<i>Uɣuĵima egüri</i>	
<i>Unaya uyuyuluyci</i>	90
<i>Ĵilelegsen-iyer ĵiger-e cikitei-ece olan boluyci</i>	
<i>Noɣutuluyusan-i</i>	
<i>Nuyus ɣalayun-aça boluyci</i>	
<i>Bayıysan(?) ɣaĵar</i>	
<i>Balciɣ öggüd</i>	95
<i>Sayuyusan ɣaĵar</i>	
<i>Silĵig ögüged</i>	
<i>Barayun ɣar-tur</i>	
<i>Bayan bariɣulan</i>	
<i>Ĵegün ɣar-tur bariɣulan</i>	100
<i>Ködeni¹ qoni olan boluyci</i>	
<i>Aldani ɣusurun-iyar</i>	
<i>Čiker cikitei-ece olan boluyci</i>	
<i>Noytuluyusan-i</i>	
<i>Nuyus ɣalayun-aça (8) boluyci</i>	105
<i>Bayıysan ɣaĵar</i>	
<i>Balĵiya öggüged</i>	
<i>Sayuyusan ɣaĵar</i>	
<i>Silcuɣ öggüged</i>	
<i>Ĵegün ɣar-tur</i>	110
<i>Ĵil bariɣulan</i>	
<i>Barayun ɣartur</i>	
<i>Bayan bariɣulan</i>	
<i>Köğdeni² ɣunĵi boluyci</i>	
<i>Alin-aça</i>	115
<i>Alimad külicingen</i>	
<i>Buyan kesig-i öggüged</i>	
<i>Asuru bayan ĵirɣalang endekü öggün ĵiyayan atuyai.</i>	
<i>Enedkeg-ün ülemĵi ölĵei buyan ende toyton atuyai. (9)</i>	

lit. *ĵile* „Leine zum Anbinden der Fohlen“. Cf. die ähnliche Phrase im Fohlenebet Nr. LXVI:

Tasurasi ügei sira ĵile tataĵu.

Salbarasi ügei böke ɣadasun siɣaĵu uyunam.

¹ Lit.: Ködege-ni.

² Lit.: Kögenetü-ni.

- 120 *Enedkeg-ün keleber küi-e küi-e.*
Töbed-ün keleber induduya¹
Mongγol-un keleber qurui qurui.
Sigemüni burqan-u buyan kesig činu qurui qurui.
Qormusu tngri -yin buyan kesig činu qurui qurui.
- 125 *Dalan doluyan ebügen terigütü*
Tüg tümen gölidtei odud-un buyan kesig činu qurui qurui.
Gangya mörün metü ü dalai metü siregesi ügei buyan kesig činu
[qurui qurui.
- Sömbür ayula metü baraydasi ügei buyan kesig činu qurui qurui.*
Tasurqai-yi minu jalγaǰu
- 130 *Tamtarqai-yi minu nöküǰü öggügčei² qurui qurui. (10)*
Ügeyiregsen-yi minu bayajiyulǰu
Ükügsen-i minu tölöǰü ögügčei qurui qurui.
Dumduyur-i minu dügüregeǰü
Dulmai-yi minu güičiǰeǰü ögügčei qurui qurui.
- 135 *Ködegegin činegen küi*
Könǰilen činegen umai
Ködegedü bayıqu
Tabun qosıy aduyus-un nai minu
sür sünesün qurui qurui.
- 140 *Joydar yeketü bayur*
Dayun yeketü buqa
Del-e yeketü aǰırγa
Delen yeketü gegüü nei minu süre sünesün qurui qurui.
- Bayatur sana[γa]tu aqta³*
- 145 *Barim-a köketü üniye nai (11) minu süre sünesün qurui qurui.*
- Daldaraysan daya*
Bulturaysan biruyu
Tögeregsen tölüge
Elderegsen esige nai minu süre sünesün qurui qurui.
- 150 *Buruyulasi ügei buyan kesig činu qurui qurui.*
Ölǰei qutuya činu qurui qurui.

¹ cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 22: *yanduling*.

² Schreibt fälschlich *ükügeči*.

³ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 23: *Baydayar sayaritu ayta*.

- Kegeren tedüi*
Bosuyun daki boyol
Egüde aru boyol
Kitad köbegüd-yin¹ minu süre sünisün qurui qurui. 155
- *Gaġi-yin üge² qurui qurui küi-e küi-e*
Töbedün iduyaduya (12)
Mongyol-un keleber qurui qurui
Vaciratu köke ligvai (?) möngke tngri -
yin eġige-yin ċinu buyan kesig qurui qurui qurui. 160
Om sayin amuyulang boltuyai. Tümen sayin amuyulang boltuyai. (13)
Tngri-yin qayan-u ġokiyaysan sudur. ölġei-tü sayin edür biċibei. (14)
Tngri-yin qayan-u ġokiyaysan yal-a un sudur.
Ene üneger kilberi ügei sudur bolai.
Ene sudur quburaya bolai. 165

IX. FEUER-HYMNE

I'al-un sudur orosiba³

- (2) *Om ā qum om ā qum.*
Son tngri-yin emüne
solongya tataysan
Erketü tngri emüne
Erdeni mandayulaysan 5
Qormusta tngri-yin
Qutuy delgeregölügsen⁴
Uryumal naran-u genel-tü
Ulayan kürel⁵ önggetü
Qatun temür eġigetü 10
Qayir ċilayun eketü
Qayilasun modu noċilya-tu
Odqan yalaqan eke

¹ Cf. RINTCHEN, op. cit., 23: *Kitad keüked-ün buyan kesiy-i yuyunam.*

² Wörtlich: *Garai-yin üi*; Wir glauben im Vergleich mit RINTCHEN, op. cit., 23, wo es: *Enedkeg-ün keleber küye küye küye* heißt, analog. *Gaġi-yin üge qurui qurui küi e küi e* lesen zu dürfen. Für *Gaġi* — Skr. Khaġa, cf. KOVALFWSKI, 2435a.

³ Kopenhagen, Kgl. Bibliothek, Mong. 309 A.

⁴ Schreibt: *delgeregölügsan (!)*. ⁵ *küren?*

- Čayan qonin idesitü
 15 Ulayan torγon ĵalama-tu
 Amtatu ĵiran
 Jasaytu tüg tümen ulus
 Tabun maqabud-un eke boluysan
 Gal qutuy čimayi kü kemen
 20 Jalbarin mörgüĵü takimui.
 Öteletele bayan-iyar egüride möngke atuyai kemen
 Jalbarin mörgüĵü takimui.
- Tngri-yin qayan töbsin бүкүй-еңе
 Douradu (3) ötegen eke-yin ülemĵi бүкүй-еңе egüdegsen
 25 Dalai mörүн-ü dayača бүкүй-еңе
 Daydamal ayula-yin dobu бүкүй-еңе
 Dayan Mongγol-un egüdeküi бүкүй-еңе esen ĵiyayatu¹
 Qatan temür ečigetü
 Qayir čilayun eketü
 30 Qayilasun modun-u nočilyatu
 Čing čilayun eketü
 Činggel temür ečigetü
 Odqan ĵalaqan eke-dür
 Edür-yin činu sayin öljeyitü edür
 35 Sarayin činu sayin saradu
 Uγuča öbčigün-iyer miliyan takimui.
 Öteletel bayan-iyar egüride möngke atuyai kemen
 Jalbarin mörgüĵü takimui.
- Qangγai qayani dobu бүкүй-еңе
 40 Qayilasun modun-u nayilĵayur бүкүй-еңе
 Qarčiyai² sibayun³-u ĵulĵayan бүкүй-еңе
 Qaltar (4) tekei-yin ünigen бүкүй-еңе
 Qayan tngri-yin čakiysan
 Qatun eke üliyegsen
 45 Tngri-dü kürüm uniyartu⁴ etügen eke
 Nebte elčitü örgen ĵalaqan eke-dür
 Edür-yin činu sayin öljeyitü edür
 Sarayin činu sayin sara-du

¹ Cf. CSM XIV, 112, Gal taqıqu sudur, Zeile 35 und 39.

² Schreib: *Farčiyai*.

³ *sibayün* ~ *sibayun*.

⁴ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 15: 2: *Degere yeren yisün tngri-dür kürüme uniyartu*.

Ögekün tosu-yi dusayan takimui
 Öteletel bayan-iyar egüride möngke atuyai. 50
 [kemen jalbarin mörgüjü takimui]¹

Burqantu qayan-i dobu büküi-ece
 Burγasun modun nayilji[γ]ur büküi-ece
 Boljimar sibayun-u juljayan büküi-ece nigene egüdegsen.²
 Suldartai torγon sara- yin jakıysan 55
 Sutai qatun eke-yin qadaγalaγsan
 Torγon amitu

Čayan tosun amitu γolumta-dayan
 Qangca keltü γalaqan eke-dü
 Olan keltü odqan (5) ecigedü 60
 Edür-yin cinu sayin öljejitü edür
 Sara-yin cinu sayin saradu
 Uγuray örgen-iyer mülıyan takimui.
 Öteletel bayan-iyar egüride möngke atuyai.
 [kemen jalbarin mörgüjü takimui.]¹ 65

Jadaqai-du tayuγu usalaqu
 Olan adayu temege-tü bolγayçı
 Qargildu tayuγu usalaqu
 Olan üker qonitu bolγayçı
 Degere γarqu sayin köbegün-tü bolγayçı 70
 Dere sayin sečen beri-tü bolγayçı
 Jang sayitu ökin-tü bolγayçı
 Dengsilejü quciqu³ sayin noqai-tu bolγayçı
 Noyan kürgen kürgelegülügen
 Qatan⁴ beri berilegülügen 75
 Odqan γalaqan eke-dür
 Öteletel bayan-iyar egüride möngke atuyai kemen
 Jalbarin mörgümüi.

Isva küi-e küi-e qavangtu (6) qurui. qurui. qurui.⁵
 Nom-un qayan sigimuni burqan-aca
 Nom-un bayan kesig-i γuyunam. qurui qurui qurui.

¹ Von mir nach den vorhergehenden Strophen hinzugefügt.

² Schreibt: *egüdeγsan* (!). ³ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, XIV, p. 31.

⁴ Für *qatun*. ⁵ Die beiden letzten *qurui* durch 2 Kreuzchen angezeigt.

Tngri-yin qayan qormasta terigülün

Yeren yisün tngri ner-ün buyan kesig-i cinu γuyunam. qurui. qurui.

[qurui.

Kümün-ü qayan cagrabad-un qayan-u buyan kesig-i cinu γuyunam.

[qurui. qurui. qurui.

• *Vcar-a dara burqan terigüten arban jüg-ün burqan bodisadu narun*

[buyan kesig-i cinu γuyunam. qurui. qurui. qurui.

Erdeni-yin qayan bisman tngri-yin buyan kesig-i cinu γuyunam.

[qurui. qurui. qurui.

Möngke tngri-yin ecige-yin cinu buyan kesig-i cinu γuyunam. qurui.

[qurui. qurui.

Dalan doluyan ötegen eke yajar-un buyan kesig-i cinu γuyunam

[qurui. qurui. qurui.

Naran saran odun metü gereltü kobegün-ü buyan kesig-i cinu γuyunam.

[qurui. qurui. qurui.

• *Doluyan ebügen terigüten tüg tümen költi odun-u (7) buyan. kesig-i*

[cinu γuyunam. qurui. qurui. qurui.

Sömbür ayula metü barasi ügei buyan kesig-i cinu γuyunam. qurui.

[qurui. qurui.

Gangga mörün metü şirgesi ügei buyan kesig-i cinu γuyunam. qurui.

[qurui. qurui.

Qas qada metü ebderesi ügei buyan kesig-i cinu γuyunam. qurui. qurui.

[qurui¹.

Barayun eteged-ece sajin nom-un beleg bilig-ün buyan kesig-i cinu

[γuyunam. qurui. qurui. qurui.

• *Barayun eteged-ece dalai dayibun qayan-u kü sang-un altan mönggün*

[ed ayursang²-un buyan kesig-i cinu γuyunam. qurui. qurui. qurui³.

Emüne eteged-ece beri dolu(?) olan qonin-u buyan kesig-i cinu γuyunam.

[qurui. qurui. qurui.

Barayun eteged-ece ürünggüi-yin olan üker-ün buyan⁴ kesig-i cinu

[γuyunam. qurui. qurui. qurui.

Qoyitu eteged-ece qara tulum-un üme⁵ atan temegen-ü buyan kesig-i

[cinu γuyunam. qurui. qurui. qurui.

¹ Bis hierher übereinstimmend mit Ms. Mong. 397, Kopenhagen. ² Lit.: ayurasun.

³ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XIV: *Emüne eteged-ece dalai-yin dayibung qayan-u qutuy-i γuyunam.*

⁴ RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XIV: *Töbed-ün yerüngkei-yin üker-ün qutuy-i γuyunam.* Diese geographischen Zuordnungen finden sich auch in anderen dalalya, z. B. *Temegen-ü dalalya*, RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVI, p. 52.

⁵ Schlecht lesbar, wahrscheinlich: *tümen atan.*

Jegün eteged-ece ürejil-yin¹ olan adayun-un buyan kesig-i cinu yuyunam.
[qurui. qurui. qurui.]

Fadayatu engertü qangca ökin-tü bolyayçi
Doduyatu engertü tomuyacı nuyud-un sür sünesün-ü buyan kesig-i
[cinu yuyunam. qurui. qurui. qurui.]

Qučitan qonin uqanatan yamayan-u buyan kesig-i cinu yuyunam.
[qurui. qurui. qurui.]

Del yeketü aǰırya delün² yekede gegüün-ü buyan kesig-i cinu yuyunam.
[qurui. qurui. qurui.]

Joo³ yeketü buqa üniye
Joydur yekede buyur temegen-ü buyan kesig-i cinu yuyunam. qurui.
[qurui. qurui.]

Čabdayçi cabi dumdaban ül[ü] oroyuluyçi
Borodayçi böger dumdaban ülü küdülgegçi
Elderegsen isike
Daldaraysan⁴ daya
Bildaraysan birayü
Tögerögsen⁵ tülegen-ü sür sünesün-ü buyan kesig-i cinu yuyunam.
[qurui. qurui. qurui.]

Kedüi eyilegsen ürgegsen(?) -ü sür sünesün-ü buyan kesig-i yuyunam.
[qurui. qurui. qurui.]

Buyan geküdü buu burayul kesig geküdü buu kelberi
Dalal-qui-dur buu daldar dayasi ügei yeke bayan
[kesig ende toytal . .gtügei. qurui. qurui. qurui.]

Manggalam.

¹ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XIV, *Gal-un dalalya: Jegün eteged-ece möcirkü sayin olan adayun-u . . .*

² Cf. Nr. V (Mong. 401, Kgl. Bibliothek Kopenhagen), 5r: *deleng yeketü gegüü.*

³ Lit.: *jo*; cf. RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XV: *Joydur . . .* ohne vorhergehende Zeile mit *jo*.

⁴ Daneben nochmals: *daldaraysan*; cf. auch Mong. 401: *daldaraysan*.

⁵ Schreibt: *Tögeruysan*.

X. FRAGMENT EINES FEUER-GEBETS (mong.)¹

.....

(2r)..

20 *Siluyun sayin ökid köbegüd činu uduritču.*

Sibegečin boyol metü

Sine ber² činu mörgün sögüdünem.

Üker-i činu kötüljü

Ünesü-yi činu qarayaqu ber³ činu.

25 *Ögekün orkiqu-yin siltayan ene buyu.*

Edür büri öljei qutuy-un dumda atuyai.

Altan delekei-eče egüduysan(!).

Ariyun yalayıqan eke-dür

Altan tu torya emüsüsen.

30 *Araja sitam-i-yin dusaqui-yin siltayan ene buyu.*

Amuyulang jiryalang-un dumda atuyai.

Qan tngri-eče egüdüksen.

Qačır⁴ tngri-eče törüksen⁵

Qan yalaqan⁶ eke-dür

35 *Qalim ögekün orkiqu-yin siltayan ene buyu.*

Qamuy-un öljei qutuy ende orosituyai.

Öreke⁷-yi činu tataqu.

Öde⁸-yi činu negekü boyol beriyed činu.

Öngge-tü ed-iyen emüskejü.

40 *Ögekün orkiqu-yin siltayan ene buyu.*

Öljei qutuy-un (2v) dumda atuyai.

Qormusta tngri-yin keüken aqui-ača

Too-a absar-yin qatun-i ökin büküi-eče egüduysan(!)

¹ Unvollständig, nur fol. 2, Ms. or. fol. 1590—12. Staatsbibliothek Marburg (cf. Handschriften, Nr. 58).

² Seitlich verbessert in *beri*.

³ Ebenfalls verbessert in *beri*.

⁴ Verbessert in *Qadun*

⁵ Bis hier übereinstimmend mit Nr. XV

⁶ Verbessert in *yalayıqan*

⁷ Lit. *erüke*, khalkh. *оpx татах* „Deckfilz aufziehen“, cf. ZEBEK, 140b.

⁸ Verbessert in *egüden*.

- Qutuy-tu ölġei-tü utayan ġalan eke-dür*
Quruyun tosun dusayanam. 45
Qotala bügüde-yin ölġei qutuy ende atuyai.
- Čakirbad-un qayan-u čakigsan(!)*
Čayan dara bodisadu silayaysan.
Canbudib-un yırtinčü-yin ġula boluyysan.
Čay busu-yin ükül-i ġayilayulduyai. 50
- Qatan temür ečige-tü.*
Qayir čilayun eke-tü.
Qayilasun modun nočolya-tu.
Qalim ögekün dusayanam
Qamuy-un ölġei qutuy ende orosituyai. 55
- Aġula-yin orgil-ača čakiġur abuysan.*
Oi modun-eče ula abuysan.
Noyad sayid čakiysan.
Utayan ġalan eke-dür
Ögekün tosun dusayan mörgümü. 60
- Qada-tu qačir-ača čakiġur abuysan*

XI. KALMÜCKISCHE FEUER-HYMNE: *Galıyın takılyya-yin*
*sudur orosıbo*¹

- (1 v): *Dēdū ġažariyın ežen kürdü orčiuluqči ġān kiged* 1
ġažariyın šütēn okin tengeri. ġamuy amitan tere
ġoyor-eče yūdbe kelei
Dēre yeren yesün möngke tenggeri kükü oqtoryui-eče žayatai² eüdeqsan(!)
odġon ġalayıġan eke mini.
Doro-eče dalan dolōn ötögün eke-eče³ žayatai öüde deqsan odġon ġalayıġan 5
[eke mini (2r)]

¹ Ms. or. fol. 594-W, Depot Tübingen. Cf. HEISSIG, Handschriften, Nr. 54.

² Cf. gleich das kalm. Feuerbuch Leningrad B 193 (N. POPPE, Opisanie, 178).

³ Cf. Ms., Kopenhagen, Mong. 396; Für *ötügen* ~ *etügen* cf. A. MOSTAERT, Le mot *natigay/nacigay* chez Marco Polo, Oriente Poliano, Rom 1957, 95—101; P. PELLLOT,

Kelberiši ügei buyan kisiq-yēn ögün soyirixο.

Basa čoqtu sömer ūla kiged sün dalai-ēče öüdeqsen¹ odxon γalayixan eke mini.

Kelberiši ügei buyan kišigēn ögün soyirixο!

Basa γučin tabun odod-ēče öüdeqsen odxon γalayixan eke mini.

10 *Kelberiši ügei buyan kišigen ögün soyirixο.*

Altai χāni dobun bayixudu.

Arsalan χāni žulžayan bayixudu.

Altan (2v) χāni kŭken bayixudu² öyeqsen odxon γalayixan eke mini.

Kelberiši ügei buyan kišigen ögün soyirixο.

15 *Xangyai χāni dobun bayixudu*

Xayilasun modoni nayilžūr bayixudu

Xān γarudiyin öndögön bayixudu

Xān tayixoyin kŭken bayixudu

Kököi χāni dobun bayixudu

20 *Kükülžirgönö šobŭni öndögön bayixudu*

Kŭken tayišan nilhan bayixudu

Buryan-tu χāni dobun bayixudu

Aγamaq tomocogi unayan bayixu du (3r)

Boqdo čingges χāni kŭken bayixudu.

25 *Xangyai χāni dobun bayixudu.*

Xaryai modoni nayilžūr bayixudu.

Xarčayan šobŭni öndögön bayixudu

Xān eženi kŭken bayixudu.

Tobxon χāni dobun bayixudu.

30 *Tōroi modoni nayilžūr bayixudu.*

Toγorón šobŭni öndögön bayixudu.

Tōto boqdo igi(?)³ kŭken bayixudu

Xān ečegeyin čakiqsan

Xatun ekeyin ūlēqsen

Notes; E-LOT-FALCK, A propos d' Ätügen, déesse mongole de la terre, Revue de l' Histoire des Religions, 1956,

¹ Cf. Leningrad B 193 (POPPE, Opisanie, 178).

² Dieser Vergleich findet sich immer wieder in Feuergebeten ähnlich, meist mit *Sümer ayula* und *sün dalai* (DAMDINSÜREN, CSMXIV, 112; RINTCHEN, Matériaux, 16), aber auch mit dem *Qangyai qan* gebraucht (DAMDINSÜREN, CSM XIV, 112; N. POPPE, Feuerkultus, AM II: 1925, 139). Mit *Altaiqan* und dem Löwen nur in dem kalm. Feuerbuch Leningrad B 193 belegt (N. POPPE, Opisanie, 178).

³ Nr. XIII, (Ms. or. oct. 422—21; Handschriften, Nr. 56), 4r: 1: *boqdogi*

- Ežen boqдойin čakiqsan* 35
Eke xatuni ûlêqsen.
Sutu boqдойin čakiqsan
Sutai¹ (3v) xatuni ûlêqsen
Xatun² tömör ečegetü
Xayir čilün eketü 40
Öböson³ ulan küböütü odxon γalayixan eke mini.
Tede bügüdër kelberiši ügei buyan kisigen ögün soyiraxo.
- Kükü utačini oqtorγuidu tulan bülüge.*
Ödgen yeke čoqčini ödegön eke šitän bülüge.
Ulan yeke genelčini xamiya-eče üzügdekü bülüge. 45
Xalün yeke žaličini kürüqsün bügüdeyigi gesküm bülüge.
Xamuq bügüdeyigi uduriχui yesün küseli xangγaxuyin tula kemen
[žalbirin mörgümü. (4r)]
- Sarayin sini sakiži*
Ödöriyin sayini öncilöži bayini bi
Örgün yeke çačuličini 50
Xara arkiyičini ayayan-bër
Xalim ökuyičini alaya-bër dusaži sánai bi.
Xayiralχu metü yeke buyan kišigēn ögün soyiriχo.
- Xara yeke tuq. dó yeketü bürē.*
Künzilö döüreng kükēd. 55
Küdö döreng mal ögün soyiriχo kemen žalbirin mürgümü.
- Šil sayitu küked*
Šingsig sayitu okid
Sibžige (4v) sayitu berē⁴.
Šulúxan⁵ sayixan tabinaq kürged ede toqtotuyai. 60
Bayiča ügei morin. xabar(?) γartu aru bol ede toqtotuyai.
Xotoči noχoi xoloči morin ede toytotuyai.

¹ Nr. XIII, 4r: 5: *sutuna* ² Nr. XIII, 4r: 6: *xān tömör*

³ Nr. XIII, 4r: 8: *subusun*

⁴ Ähnliche Phraseologie cf. Nr. XVI, Feuerbuch Löwen (BAWDEN, CAJ VIII, 285), Nr. VI u. V, Ms. Mong. 396, Mong. 401, RINTCHEN, Matériaux, 15; DAMDIN-SÜREN, CSM XIV, 113. N. POPPE, Asia Major II, 142. ⁵ *Siluyun* ~ *Siluyan*.

- Xan tenggeri-yin žayāber ūdeqsen*¹
*Xan eženi ɣal ɣolamtayin*²
 65 *Xamuq amitani ölzöi ɣutuq toytotuyai.*
- Erketü tenggeriyin žayābēr ūdeqsen*
Ežen boqdoyin ɣal ɣolmatayin
Ene ɣamuq amitandūčini ölzöi ɣutuq orošituyai.
- Xayir čilün eketü.*
 70 *Xatun tömür ečegetü*
Xatun (5r) ekeyin ūlęqsen ɣal ɣolamtayin
Xamuq amitandu čini tusa boltuyai.
- Altatūčini ömüskeži*
Amatatūčini ögün sūnai bi.
 75 *Ašidayin suyin žirɣalang dunda aɣu žirɣaɣu boltuyai.*
- Naran metü uryotuyai (!).*
*Namči*³ *delgertügei*⁴.
Burɣan metü buyaŋŋtai boltuyai.
- Odon-ēče olon čaɣan ɣoyitoči boltuyai.*
 80 *Ūla-ēče yeke gertei boltuyai.*
Töröqsön beyečini yeke žirɣaɣu boltuyai.
*Töröičini (5v) eželekü odɣon kübün törökü boltuyai*⁵.
*Amin nasun čini utu abuqsan täqsanluya aɣa(?) žirɣaɣu boltuyai*⁶.
- Xān tenggerin yin žayāber ūdersen.*
 85 *Yesügei bāturi-yin čakiqsan*⁷.
Ölön ūlęqsen. ɣal ɣolmatayin
Xayir čilün eketü

¹ Von hier ab weitgehend mit RINTCHEN, Matériaux, I, 27, 13 übereinstimmend.

² Schreibt: *ɣolmata* ³ Cf. RINTCHEN, Matériaux I, 27:27: *Nabči*

⁴ Bis hier übereinstimmend mit RINTCHEN, Matériaux I, 27:27

⁵ Schreibt: *bultuyai (!)*

⁶ Von *Odon* bis *boltuyai* wieder übereinstimmend mit RINTCHEN, Matériaux, I, 27:30—36. Statt *täqsan-luya* heißt es dort: *dayaysan-luya*. Cf. auch RINTCHEN, I, 13; 17—18.

⁷ Diese zwei Zeilen wieder ähnlich bei RINTCHEN, Matériaux, I, 27, 10—11; 33, 3—4 und auch in einem sonst abweichenden Ms. aus der Burjat-Mongolei (Cf. N. POPPE, Opisanie, 179, Nr. 15).

Xatun tömör eciġetü odχon ȳalayixan eke mini
Xara arikiġini ayayan bĕr
Xalim öküyicini alixan¹-bĕr ——— dusan sūnai bi.
Xayirlaxu metü yeke ziryalang-gi nada ede (6r) ökü boltuyai².

Ölzöi χutuq nemekü boltuyai.
Takiliyin ezen batuda orostuyai.
Taqıdaxu yosotu burχan baqsı bidan nai ibezi soyırχo.

Xan eke ȳazariyin ezen χād bayasutuyai . .
Xanidun ebecin. usudtuyai
Xamuq yeke ulus sedkil-yer χangχu boltuyai.
Xatayır kiged zud turχan ügei tarān elbeq ȳarzi yerü bügüde ulus engke
[zirȳaxu boltuyai.]

. . . χai xatan metü ebdereši ügei buyan kisiq (6v) ġini χurui.

Tasuruqsani mini zalyazi ögüġci buyan kisiq χurui.

Tamduruqsani mini kücezi ögüġci buyan kisiq χurui³.

Üküġsegi mini tölözi ögüġci buyan kisiq χurui.

Ügegirüġsegi mini bayu[ġu]luġci buyan kisiq χurui.

Kübciyin ġine umayimini tede bügüdeyin sür sünesün χurui.

Dörbön zösün maliyin sür sünesün χurui⁴.

Žoqdur yeketü būrayin sür sünesün χurui.

Būlayan yeketü buχayin sür sünesün χurui.

Del yeketü azarȳayin sür sünesün χurui.

Deleng yeketü ġuni sür sünesün χurui.

Baqtar sayirtu aqtayin sür sünesün χurui.

Barim (7r) kükütü öküriyin sür sünesün χurui.

Töröġsen tölökü daltariqsan dāȳani sür sünesün χurui.

Burūlasi ügei ölzöi χutuq yeke buyan kisiq ġini χurui.

Zegüren tödüi bosoyoduġi bōl noχoi χara bolon künken sobūni sür

[sünesün χurui.]

ġüye sadva edġü töġüsbei.

Ölzöi χutuq orosituyai.

¹ Lit.: *alaya-bĕr*; cf. oben, Zeile 52.

² Ab *χalim* bis *boltuyai* ähnlich RINTCHEN, Matériaux, I, 27, 40—41; *öküyicini* entspricht *Ögekün-i ġini*.

³ Von hier an wird die wiederholte Phrase *buyan kisiq χurui* durch ein Kreuz bezeichnet.

⁴ Von hier an ist *sür sünesün χurui* durch ein Kreuz bezeichnet.

Dörbön üye šitan. ulān γoyino šara barūn-du.
Čayān (7 ▽) dunda. kūke žūn-dū. χara ūden-dū. dörbön öngge šir.
Faliyin takilya arošiboi sarvā mam gha lam.
Sarva mam gha lam bu burχan du mürgümüi.¹

XII. KALMÜCKISCHES FEUER-GEBET, UNVOLLSTÄNDIG²

- (1r) *Dēdū γazariyin ežen kürdü orčūluqči χūn kigēd.*
Γazariyin šūtēn okin tenggeri. γoyor elči χamuq amitan
Tere γoyor elči . . .
Dēre yerūn yesūn mūngkü

 (5r) žalbirin mürgümüi.

Sarayin sayin-dū sakiči
Ödöryin sayin-dū örösči³ bayini bi.
Örgün yeke enželečini.
Čayan yeke čačuli čini
Xara arikiyi čini ayaya-bēr dusan sūnai bi.
Xalim öküyičini aliχar dusan sūnai bi.
Ayaχ metü yeke kešiq yeke ögün soyirχo.

Xara yeke tü tuq dō yeketü büre.
Könžilör dūreng kūke
Ködö dūreng mal ögün soyirχo. kemen žalbirin mürgümüi.

Šil sayitu küböü. (5 ▽)
Šigsilge sayin-tu oki.
Šiberge sayitu beri.
Šūluxan tabuqtu kürgeđ nada toqtoχu boltuγa.
Bayiča ügei morin. χaraben γartu aru bol ede toqtotuyai.

¹ Diese Zeile ist in anderer, schwerfälliger Schrift nochmals wiederholt.

² Ms. or. quart. 769—15, Staatsbibl. Marburg, Handschriften, Nr. 55.

³ Nr. XI Ms. or. fol. 594—W, öñčilöži.

Xan tenggeriyin žayā bēr ūdegsen
Xan eženi γal γolumata
Xamuq amitan-du čini ölzöi χutuq toqtotuyai.

Ereketü tenggeriyin öle-bēr ūdegsen
Xan ečeni boqđoyin γal γolumta
Ene amitan-du čini (6r)

.....

(7r) γalaγan eke mini.
Kelbešai ügei kešiq-yēn ögün soyirχo.

Xara arki čini ayaya-bēr
Xalim öküye čini alaya-bēr dusan sánai bi.
Xayirlaχu metü yeke žirγalang gi nada ende žayaxu boltuyai.

Ölzöi χutuq toy [totuyai] γal γ[olumta] qutuq

 (7v) öböğöyin buyan kešiq čini. × × ×¹
Naran saran önggötü gereltü köböüni buyan kešiq čini × × ×.
Fangγa mörini sügeši ügei buyan kešiq čini × × ×,
Qan sumer metü ebderesi ügei buyan kešiq čini × × ×
Güye Güye χüri budiyin kele di yeke

.....

..... (8r) tenggeriyin buyan kešiq čini × × ×.
Kümüni χān čakirwadi χāni buyan kišiq čini χurui × × ×
Eredeni χān bisman tenggeri-yin buyan kišiq čini χurui × × ×
Xas yeke χada metü ebderesi ügei buyan kišiq čini × × ×.
Buyan kišiq čini nada toytotuyai. χurui × ×
Ežen dēdū ölzöi χutuq nemekü boltuyai.
Takiliyin ežen batudā orosiχu boltuyai.
Takiqdaχu yosutu burχan baqši bidani ibēži soyirχotuyai (8v).
Xan γažariyin ežen klusun χad bayastuyai.
Xanidun ebečin usudtuyai.
Xamuq ulus sedekil-yēr boltuyai.

¹ Von hier an bezeichnen 3 Kreuze eine ständig wiederholte Phrase, vermutlich *γuyunam* (cf. A. MOSTAERT, A propos d'une prière au feu, UAS XIII: 1962, 196) *χurui* oder *soyirχo χurui*.

Xayir žud turaxa ügei boltuyai.
Tarān elbeq yarzi yerü bügüde ulus dēre engkeži žiryažu boltuyai.
Xas yeke xada metü ebedereši ügei buyan kišiq čini xuri × ×.
Tasuraqsani žalyaži ögüqči buyan kišiq čini × × ×.
Tamdraqsani küčēži ögüqči buyan (9r) kešiq čini × × ×.
Üküqseni tölöži ögüqči buyan kišiq čini × × ×.
Ügeyereq mini bayizūluqči buyan kisig čini × × ×.
Dundayigi mini dörgeži ögüqči buyan kešiq čini × × ×
Künžilöyün čini umai. köbčiyün čini amin mini.
Ede bügüdeyün sür sünesün xurui xurui xurui.
Döröbe xušün mali-yün sür sünesün × × ×
Būlağa yeketü buxayün sür sünesün × × ×
Del yeketü ažiryan sür sünesün × × ×
Deleng yeketü (9v) gūni sür sünesün xurui × × ×
Baqtar sayiratu aqtayün sür sünesün × × ×
Barim kökötü gūni sür sünesün × × ×
Daltariqsan dāyani sür sünesün × × ×
Belturiqsan birū giyün sür sünesün × × ×
Töröqsön tölögüyün sür sünesün × × ×
Eltereqsan ašigiyün sür sünesün × × ×
Bulturišai ügei ölzöi xutuq yeke buyan kišiq čini xurui xurui xurui
Žegüre bosoyodugi

XIII. FRAGMENT EINES KALMÜCKISCHEN FEUER-GEGETS¹

.
 (4r) *sutu boqdogi küken bayixu du ×².*
Xān ečigēn čakiqsān
Xatun ekeyin üleqsēn
Ežen boqdojin čakiqsan
Eke xatuni üleqsēn
Sutu boqdojin čakiqsan
Sutuna xatuni üleqsēn

¹ Fragment, Ms. or. oct. 422—21, Staatsbibliothek Marburg; cf. Handschriften, Nr. 56. Nur fol. 4. Die unter Handschriften, Nr. 56 gemachte Angabe ist falsch, die Zahl 8 bezieht sich auf die Höhe des Blattes von 8,5 cm: 15 cm Breite.

² Hier dürfte, wie in Nr. XI (Ms. or. fol. 594—W): *Tede bügüdēr kelberisi ügei buyan kisigēn ögün soyiraxo* folgen.

Xān tömör ecige
Xayir cilón eketü
subusun¹ ulān küböütü odχan γalayixan mini ×² χurui χurui.

Kükü yeke utā cini.
Kükü oqturγoi-du tulam bülüge.
Odgün yeke çoq cini etegen eke amitan-du tān bülüge.
Ulan yeke genel cini χamiγā-ēce üzeqdem bülüge.
Xalón yeke zali cini χamuq kürüqsen bügüdeyigi geskēn bülüge
Xamuq bügüdeyin erel küsül χangγaχuyintula kemen zalbiran mürgümüi.

Sarayin cini sayin-du sakizi . . . zi.
Örgün yeke öqligü cini ögün sunam bi
Çayān yeke çaculyi ———

XIV. FEUER-HYMNE: *Gal-un takilya-yin sudur³ orosiba.*

Ölçei bayar tegüs bayar
Om a hum. hum (1v)
Badarangγui γurbalçin d[a]rma.
Qari-yin tib-ece
Gal-un yeke tngri egeci degüü doluyula-yi jalamui.
Ende türgen irejü
Tayalaysan-u jökistu
Debisker-tür orosi.
Bad ma ga la a.
Yastam. gabur candan ekilen
Sang-un ed-i quriyan
Gal-dur (2r) masi tülighen
Uner-iyer takimui.
Nökür selte bügüde-yi
Sedkil-iyen qanuyad
Sayun gem-i arilya
Sanal kereg-i bütüge.
Jirum yosun-i toytaya

¹ Nr. XI (Ms. or. fol. 594–W): *Öböson* ² Cf. Seite 100, Anm. 2

³ Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 400

Jiryal bayar-i oloyul
Jidker çai-i qariyul
 ■ *Amin nasun-i urtudya*
Aduyu mal-i arbidya.
Ad buya-yi nicülge.
Ama kelen-i usudya
Qoortu dayisun qulayai (2v)
 ■ *Qudal gob-i sönegül*
Qoyiyar jud-i arilya.
Blama çurban erdeni-yin ölçei qutuy bügüde orosiqu boltuyai.

Om bazar amrita kündeli ha na ha na
hum. pad om om suvabavu-a basooda sarva
darma suvabavu-a basooda ham ha
Qoyusun kü boltuyai.

30 *Qoyusun-u ayar-aca (3r)*
Açui yeke delgeregsen sab-u[n] dotora-aca
Om üsüg-ün genel-iyer
Geyin bütügsen öngge dayun önür amta
kürtteküi amuyulang çiryalang ayuu yeke
oytoryui-luya saçuyu boltuyai.

35 *Om saru-a bodi boro boro soro soro*
avartaya avartaya çani bazar bari
çan sovaha.

Udarangçui-a sang-un
Çiryuyan tarni çiryuyan mutur-iyar adislan (3v)

Om suvabavu-a bisooda darma bazar
sidi hum na ma sarva tha ta a gata çuu
 40 *basuu mo ga baya saru-a tata çam od*
ga da parana kimam ga ga na çam suvaha-a
om amrita hum pad om a çaru muu
çam sarva darma nam ada a onob na
duta na ma saru-a darma gala au-a
 45 *loo ga da om çambara çambara hum*
ru ru boro boro suvala tigda sidi azani
sarba arda (4r) sadi suvaha.

- Minu sedkigsen-ü küčün-iyer inu.
Sayitur agiraysan-u adistid-un küčün kiged
Nom-un tib-un küčün nuγud-iyar* 50
*Alimad sedkigsen tedeger kereg nuγud bükün
kkiri jokistai tedeger bügüde türbel ügei
γaruqu(?) boltuyai.*
- Ram sari zuvala ram-a¹
Ram üsüg-eče boluγsan* 55
*Rasiyan-tu qomqa-yi bariγsan
Rata erke-yi tataγsan
Raza γal-un qayan (4v) du mörgümü.*
- Esürün tngri-eče boluγsan
Erten-ü eγin boyda takiγsan* 60
*Eldeb tegüs čoytu γal-un qayan.
Erdenitü arsi tngri.*
- Qormusta tngri-eče boluγsan
Qutuytan yeke qad-un takiγsan
Qurča tegüs čoytu γal-un qayan* 65
Qubilγan-tu arsi tngri.
- Bisman tngri-eče boluγsan
Bisirelten ariγun takiγsan
Bilig tegüs čoytu γal-un qayan.* 70
Bildar sayitur arsi tngri.
- Madasiri-ača boluγsan (5r)
Masi olan irged takiγsan
Magad tegüs čoytu γal-un qayan.
Mandal² sayitu arsi tngri.*
- Ebtü ĵirum-ača boluγsan* 75
*Enedkeg(?)-ün ulus-un takiγsan
Erdem tegüs čoytu γal-un qayan
Erkim sayitu arsi tngri.*

¹ Von hier an cf. RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. VIII; DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 117. ² Oder *maytal*?

Töb-tü merged-ece boluysan
 80 *Töbed ulus-un takiysan*
Tümen tegüs çoytu ɣal-un qayan
Tügemel eñin arsi tngri.

Kici¹ usun-aça boluysan
Kitad ulus-un takiysan
 85 *Kiri tegüs çoytu ɣal-un qayan*
Kkirtü busu arsi tngri. (5v)

Orüsiyel-ece boluysan
Ünen mongɣol ulus-un takiysan
Öndür tegüs çoytu ɣal-un qayan
 90 *Oljei qutuy arsi tngri.*

Furban erdeni-ece boluysan
Dörben qarun²-eñin ulus takiysan
Tabun öngge-yin eñin ɣal-un qayan.
Ĵirɣuyan tegüs çoytu arsi tngri.

95 *Kündü ɣal-un tngri çimadur.*
Küñi Ĵula emüskel
Köke qubcisun-iyar takimui
Kündü nasun çay-yi soyurqa.

Sira ɣal-un tngri çimadur.
 100 *SarĴim (6r) araki tosu*
Sün tosun-iyar takimu
Sim çoy nasun-i soyurqa.

Engke ɣal-un tngri çimadur
Eldeb Ĵül-ün takil-i ergüged
 105 *Erkim Ĵoyos-iyar takimui*
Engke nasun çoy-i soyurqa.

Yeke sürtü masi ariyun
Yeke arsi ɣal-un tngri çimadur
Yeke çoy-un takil ergümü
 110 *Yeke amur çoy-i soyurqa.*

¹ *Kiyci usunā?* ² *Dörben qari*

Sömbür ayula-yin tedüi idegen.
 Sün dalai-yin tedüi umdayan
 Sürtü ɣal-un qayan -dur ergümü (6v)
 Süsüg sedkil-iyer mörgümü.

Uu vai uu vai qamuy-aca sayin. 115
 Uu vai uu vai qamuy-aca yeke takil
 Uu vai uu vai qamuy-aca sayitur qubilan
 Uu vai uu vai ɣal-tur ergümü
 Blam sir zuvalang. ram
 Namu siri ɣal-un tngri 120
 Naran metü gegen genel-tü
 Naran-dumda lasin
 Nayirtu nasun buyan çoy-i ögügçi
 Sakiyçi öljei qutuy tegülde
 Sidi-yin sang-tu (7r) arsi tngri. 130
 Siditen takil-i ayçi bidan-du
 Sidi-yin ibegel ögdün
 Erten-eçe nom toytoysan yosun.
 Ebüged-ün ongyon-un tngri.
 Ene öner-iyer bayasçu. 140
 Egüride sakın atuyai.
 Boyda blama idam roğini.
 Boyda nom-i tedkün sakiyçi
 Boyda yeke nigülesküi ten
 Boyda-yin adistad-i ögütügei. (7v) 145

Arsi ɣal-un tngri
 Abural ele bügüde-dür ibege.
 Amur jiryal ögügçi
 Ali sayin-i soyurqa.
 Amin nasun-i soyurqa. 150
 Adayu mal-un kesig-i soyurqa.
 Açi üre-yin kesig-i soyurqa.
 Erke kücün-ü kesig-i soyurqa.
 Amur sayin-u kesig soyurqa (8r)
 Erke kücün-ü kesig-i soyurqa. 155
 Erdem nom-un kesig-i soyurqa.
 Erkim çoy-un kesig soyurqa.

- Tngri yaǰar kümün ɣurban küčün sülde*
Buyan kesig qurui qurui.
- 150 *Blama idam vačir terigüten arban ǰüg-ün boyda burqan bodisadu-a*
*narun buyan kesigi qurui qurui*¹
- Kümün-ü qayan cagrabarudi-yi buyan kesig qurui qurui.*
Erdeni-yin qayan bisman tngri-yin buyan kesig qurui qurui.
Mōngke tngri-yin buyan kesig qurui qurui (8v).
*Dalan doluyan itegen*² *engke-yin buyan kesig qurui qurui.*
- 155 *Naran saran odun kiged gray nayčadar-un buyan kesig qurui qurui.*
Doluyan ebügen terigüten tüg tümen gölti odon buyan kesig qurui qurui.
Qutuytu ɣal-un eke čimadur örgön takin ǰalbarimui bi.
- Ada ǰidker-i minu arilya.*
Ači üre-yi minu delgeregül.
- 160 *Amin nasun-i minu urtuɣa*
Aldar nere-yi minu delgeregül soyurqa. (9r)
- Tngri kiged dumda ölǰeitü yaǰar batu ölǰeitü.*
Kümün kiged adayusun ölǰeitei
Burqan-u ölǰei qutuy orosiqu boltuyai.
- 165 *Blama idam vačar roginı*
Vačir nom-i tedkün sakičči
Vačir-arsi ɣal-un tngri
Vačir-un ölǰei qutuy orosiqu boltuyai.
- Amin nasun ayula metü batu*
- 170 *Arban kesig dalai metü yeke ölǰei qutuy orosiqu boltuyai.*
Tümen ölǰei tegüs uçiral.

¹ Durch zwei Kreuzchen bezeichnet.² *Etügen*

XV. FEUER-HYMNE¹, unvollständig.

*Eserün tngri-yin töröküi-ece egüdügsen*²
Etügen delekei-yin bütüküi-ece egüdügsen
Odaqan yalan eke-dür mörgümü.
*Kündülen mörgüi*³-yin siltayan-iyar yayun bui geküle.⁴

*Sil*⁵ sayitu beriyed cinu
*Siluyun sayitu ökid köbegün cinu*⁶
Sibengcün bojol metü
Sin berid cinu mörgün sögünem.
Üker cinu költdejü
Ünesün-i cinu yaryaqu berid cinu
Öggün orkiqiu-yin siltayan ene bui.
Edürbür öljei qutuγ-un dumda atuyai.

Altan (2v) delekei-ece egüdügsen
Ariγun yalan eke-dür
Altatu torγa-yin emüskejü
*Araγa sitam*⁷-i cinu dusayaqiu-yin siltayan ene bui.

*Qan tngri-yin-ece egüdegsen*⁸
Γajar delekei-ece törögsen
Qan yalan eke-dür
*Qalam*⁹ öggün dusayanam
Delgeregsen yalan eke-ece
Degedü sayin öljei qutuγ-i γuyunam ende ire qurui quru.

Qan tngri-ece egüdügsen.
Qatun delekei-ece törögsen

¹ Unvollst., Ms. or. fol. 1379-a, Tübingen; Handschriften, Nr. 57.

² Cf. RINTCHEN, Matériaux I, 10: *Esrün tngri-ece boluγsan.* ³ Lit. mörgüküi.

⁴ Cf. MOSTAERT, Prière au Feu, 196: . . . *siltayan yayubi geküle*; op. cit. 199 u. 208.

⁵ MOSTAERT, DO, II, 615.

⁶ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 9; 15; DAMDINSÜREN, *Mongγol-un uran jokiyal-un teüke*, Mukden 1957, 254: *Sili-sayitu Köbegün. Sibergel sayitu beri. Siluyun řang-tu ökin-ü. . .*; Cf. auch Nr. VI. Ferner Nr. II/19.

⁷ Cf. MOSTAERT, Prière au Feu, 194: *Araγa sitam umda-tu.*

⁸ RINTCHEN, Matériaux I, 27: *qan tngri-yin řayayabar egüdügsen* — „Durch die Bestimmung des qan tngri entstanden“.

⁹ MOSTAERT, DO, I, 326: *qal-* Cf. Nr. X, XI-XII: *qalim.*

Gal tngri-ece.

25 *Qamuy ölĵei (3r) qutuy-i yuyunam ende ire [qurui qurui].¹*

Erketü tngri -ece egüdügsen

Etügen delekei-ece törögsen

Olĵei-tü yalan eke-ece

Ed ayurasun-u ölĵei qutuy-i yuyunam ende ire [qurui qurui].

30 *Bütügsen yalan eke-ece*

Buyura-tan temegen

Buqutai² üker

Bügüde-yin ölĵei qutuy-i yuyunam ende ire [qurui qurui].

Ariyun gegen çinar-tu yalan eke-ece

35 *Altan mönggün*

Küü sang-un ölĵei qutuy-i yuyunam ende ire [qurui qurui].

Aĵirya tan adayu.

Morin-u ölĵei qutuy-i yuyunam (3v) ende ire [qurui qurui].

Gal yolumta-yin iĵayur

40 *Qutuytu yal tngri-ece*

Qonin imayan-u ölĵei qutuy-i yuyunam. ende ire [qurui qurui].

Odqan eke yalan

Ayula³-yin çinegen kesig minu

Olayuluĵu⁴ öggümüi çi ende ire qurui [qurui].

45 *Odqan yalan eke*

Qada-yin çinegen buyan kesig minu yuyunam ende ire [qurui qurui].

Gerel-tü eke

Gerün çinegen buyan kesig-yi çinu yuyunam ende ire [qurui qurui].

Takiysan-iyar

Dalai-[yin] çinegen buyan kesig-yi minu öggün soyurqa. ende ire.

¹ Von hier an ist die Wiederholung von *qurui. qurui* durch ein Kreuzchen angedeutet. ² mong. *buqa*.

³ Der Stabreim folgt der dialektischen Aussprache: *Odxon... Ol...*

⁴ Mong. *olayulĵu ~ oladqu*.

XVI. FEUER-HYMNE: *Fal-un takilya orosiba*¹

Fal-un takilya orosiba. (1r)

*Qutuytu burqan baysi-yin čikigsen*² (1v)
*Qormusta tngri-yin nočuysan*³
Odqan yalaqun ekedü ariyun takil takimui.

Qada bolod ečige-tü
Qayir čilayun eke-tü 5
Qayilasun modun nočilyatu
*Odqan yalaqun ekedü ariyun takil takimui.*⁴

Tngri-yin qan töbsin бүкүй-еңе
Etügen qan örgen бүкүй-еңе.
Egüdügen odqan yalan ekedü ariyun takil takimui. 10

*Burqan eke-e*⁵ *čakiysun*
Boro etügen eke-yin nočuysan
Odqau yalan ekedü ariyun takil takimui.

*Aqur adi*⁶ *neretü köbegün*
*Abun deledküi*⁷ *-dür* 15
*Sirun*⁸ *gota-yin*
Sira ayula-dur nočuysan
Falan ekedü ariyun takil takimui.

Degere yeren yisün tngri-dür
Kürme uniyar-tu 20

¹ Universitätsbibliothek Löwen, Mong. 33; Cf. W. HEISSIG, The Mongol Manuscripts and Xylographs of the Belgian Scheut-Mission, CAJ III, 176. Bearbeitet von C. R. BAWDEN, Mongol Notes: I. The Louvain Fire-Ritual, CAJ VIII: 1963, 281—303. Übereinstimmungen mit Ms. 57 der Slg. Ligeti in der Ungarischen Akad. d. Wissenschaften, das aus der Ostmongolei (Khortsin-Gobiet) stammt.

² Lit.: *čakiysan*. ³ Auch BAWDEN, l. c., 284 liest so.

⁴ *Takimui* wird durch ein Kreuzchen gekennzeichnet.

⁵ So auch BAWDEN, l. c., 284; auch *ečige* zu lesen wäre möglich.

⁶ Cf. N. POPPE, AM, II: 1925, 139: *aquritai* ~ *aquratai*; cf. Mong. 396: *ayurtai*; MOSTAERT, Prière, 202.

⁷ Mong. 396: *tedküi-dü*; cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 14: 39/40: *Ayuradai neretü kümün-i Abun deledküi-dür*; Mong. 398 . . . *Ayarudai* . . . *deledküi*.

⁸ RINTCHEN op. cit., 14: 41: *Sirkeg gota*; BAWDEN, l. c. 284 liest *siruqan*.

*Doura dalan dolon dabqur
Etügen-dü kürme elci-tü
Odqan ɣalan ekedü ariyun takil takimui.*

*Qan eʃen-i çakiysan
Qatun eke-yin üliyegsen
Odqan ɣalan ekedü ariyun takil takimui.*

- 25 *Sira kilayan-a ebesün amitu
Sira tosun idesitü
Sira terigütü çayan qonin takilyatu
Odqan ɣalan ekedü ariyun takil takimui.¹
Gal-un ubsang tegüs be.*

*

- 30 *Om suwasti sidam.
Cambudib-un cimeg boltuyai.
Basa etügen ekedü ɣal takiqu-yin yosun inu eyin buyu.
Eng urida ram üsüg-i egüskejü
Gtorma-bar amilaʃu. takiqu-yin kereg inu eteger buyu.*
- 35 *Qonin-u siyatu uran segül.
Qoskinay ɣu[rban]² tuya-dur
Furban ayaya amusun-u degere
Furban ʃula sitaya
Ayayan-u दौरա keyib dabqur talbi*
- 40 *Furban tulyan-du torya-bar emüskel ki.
Tosun ögekün dusayaʃu bayiʃu. maytaɣal-iyar maytan takiɣad.
Dusuysan-i qoyina tabun önggetü kiib-i sumun-du uyaʃu ölʃei qutuy ö |||³(2r)
Tngri-dür kürme sunuy-tu.
Etügen ekedü dusum-a qormai-tu
Örgen ɣalan ekedü*
- 45 *Ögekün tosun dusan sayunam.
Qoyusun çinar-tu-yin amin boluysan
Qotala toyid-un kölge boluysan.
Qoyar ʃayayan-u ɣool boluysan
Folumta yoltu eke qayan-du*
- 50 *Fayiqamsiy ɣaʃar usun-u eki boluysan*

¹ Durch Kreuzchen nach ɣalan angezeigt.

² Zerstört. Cf. BAWDEN, l. c. 285. ³ Zerstört.

Qan qaraču alba boluysan.
Qalayun amin-u tulya boluysan.
Qamuy amitan-u jerüken boluysan.
Ayula töküm ekedü
Odqan yalan ekedü 55
*Ögekün tosun dusan sayunam.*¹
Egüride amuyulang boltuyai.

Qan boyda-yin çakiysan.
Qatun eke-yin üliyegsen
Qada bolod eçigetü. 60
Qayir çilayun eketü.
Sira tosun idesitü
Sira terigütü çayan qonin takilpa-tu.
Sil sayitu beriyed-tü.
*Osudal*² *ügei köbegün* 65
Ökin-iyen öskegsen.
Od yalan ekedü.
Ögekün tosun dusan sayunam.
Ürgül jide buyan kesig-ün dumda yabutuyai.

Ögede qaraqı-yin nidütü
Örgen yalan ekedü
Ögekün tosun dusan sayunam.
Edür büri öljei.
Sara buri sayın-u dumda yabutuyai.

*Egülen nepte uniyar-tu*³ 70
Etügen nepte ilçi-tü
Tengsel ügei odqan yalan ekedü.
*Tegüderel*⁴ *ügei*
Ögekün tosun dusan sayunam.
Öber-ün (2v) törögsen činu engke bolju. 75
Öljei-tü ed mal činu elbeg boluyad.
*Örgüjekü*⁵ *yeke törü-yin ejen*
Qayan qatun kiged.
Egüride engke-ber jıryan atuyai.

¹ Durch ein Kreuzchen ist die Wiederholung dieser Phrase angezeigt.

² Lit.: *Osudal*. ³ Cf. N. POPPE, AM, II: 1925, 136: *Egülen nepte utayatu*.

⁴ Lit.: *tegüdegerel*. ⁵ RINTCHEN, Matériaux, I, 21: *Örgejiküi*.

- 80 *Tolumta-yin činu ekin-dü.*
Quruyu tosun dusayanam.
Qoyar jayan-dur takičči ežen-iyen öbdegsi boluyad
Qotala bügüde engke-ber jıryaqu boltuyai.
- Qadun yalan ekedü.*
- 85 *Qalim ögekün tosun dusayanam.*
Qamuy sedkel¹-ün küsel-i minu qangyad.
Qalayun amin-i minu qayirulan soyurqa.
- Degere tngri qan-u töbsin činegen büküi-eče.²*
Etügen eke-yin ölmei-yin činegen büküi-eče.
- 90 *Erketü tngri-yin jayayasan üliđer*
Qatan bolod ečiđe-tü
Qayır čilayun eketü.
Qalayun jögelen nočilyatu
Qamuy yertenčü-dür tegüs gerel-tü
- 95 *Ögedejeküi-e tuya činu*
Degere tngri-ner-tür kürügsen.
Örgen yeke ilči-tü činu
Etügen ekedür delgeregsen
Ečiđe-yin čakiysan. (3r)
- 100 *Eke-yin üligsen*
Odqon ekedü
[Ögekün tosun dusan sayunam].³
Temegen terigütü denjing yeke bayidal-tu⁴ dürü-yi činu
Ködelgen sayuqu-yin siltayan yayubai geküle.
- 105 *Qayučin jil gongγurča-un yarqui-dur.*
Ködelkü bügüde činu
Kereg-tü torya emüskejü.
Kegdüger ebčigün-iyer takiju sayunam.
Aqui-dur
- 110 *Naran saran metü önggetei.*
Nabči čečeg metü üre-tei.

¹ Schreibt: *sedekel* (!); Lit.: *sedkil*.

² Von hier an cf. Nr. VIII (Ms. Mong. 162, Kopenhagen).

³ Es fehlt im Text ein Hinweis auf die Wiederholung dieser Phrase, doch ergibt sich diese zwangsläufig aus *Odqon ekedü*.

⁴ Cf. Mong. 162, *Odqan yalaqan eke temegen terigütü demčuy yeke bayidaltu dürü-i činu sq.*

- Nuyus yalayun metü*
Sil sayitu köbegün-tei.
Sirbegül sayitu beriyed-tei.
Bolyaqu-du čimadur 115
Toryan emüskeǰü.
Tosun dusa yaǰu sayunam.
Tonilasi ügei jobalang-un yadayur
Toyulasi ügei yeke ĵiryalang-i ende ĵayayan atuyai.
- Degere sümber ayula-yin dobun büküi-eče¹* 120
Erten-ü ĵayaysan üliġer.
Misil bolod ečige-tü.
Miqan čilun eke-tü
Mindasun ĵögelen qočilyatu.
Mingyan galab-tur genel činu 125
Degere (3v) köke oylaryui-dur kürügsen.
Altan ilči činu
Arban ĵüg-tür delgeregsen.
Yeren yisün tngri-yin ĵayaysan.
Yertenčü delekei degere delgeregsen. 130
Ečige-yin čakiysan.
Eke-yin üliyegsen.
Odqan yalayun ekedü
Temegen lerigütü denčig yeke bayidal-tu
Dürü-yi činu ködelgen sayuqu-yin siltayan yayubai geküle. 135
Buyan-tu ĵil oroqui-dur
Bulyan ĵisü ĵisüleküi -dür.
Sine ĵil silĵi gen oroqui-dur.
Silüsün ĵisü ĵisüleküi-dür.
Önggetü toryan-i činu emüskeǰü. 140
Ögekün² tosun-i dusayaǰu.
Aratu³ toryan činu emüskeǰü.
Emüsün⁴ budayan-iyar takiǰu sayunam.
Asida-yin yeke ĵiryalang-i ende ĵayayan atuyai.
- Degere qangyay-qan-i dobun büküi-e[če]* 145
Qadun eke-yin silĵiy büküi-eče.

¹ Cf. N. POPPE, A M, II: 1925, 139—140.

² Durch Tuschefleck teilweise unleserlich; nach Anlaut und Vergleich mit Nr. VIII so restituirt. ³ Lit.: artai ~ artu. ⁴ Amusun. Cf. BAWDEN, l. c., 289.

- Qan möngke tngri-yin jayaysan üliġer (4r)*
Beki bolod eġigetü.
Badma yeke ġilayun eketü.
 150 *Badarangyui yeke jögelen quġilyatu.*
Türġen tuya ġinu degere oytarġui-dur kürüġsen.
Toryan ilġi ġinu yertenġü delekei degere delġereġsen.
Eġige-yin ġikiysan.
Eke-yin üliyegsen.
 155 *Odqan yalaqan ekedü.*
Temegen teriqütü denġig yeke bayidal-tu.
Dörü-yi ġinu ködelgen sayuqu-yin siltayan yayubai geküle.
Uridusun ġil ġaruqui-du
Ulari-tu ġil oroqui-dur.
 160 *Ulus irgen ġinu.*
Uytun quraġu.
Undan darasun-i ġinu dusaġu
Uyuġa ebġigün-iyer takin sayunam.
Qan-dur qalayun-iyar üjġegdegül.
 165 *Qamuy büġüde-i delġeregül.*
Emkeġ jobalang arilyaġu.
Ölġei qutuy orosituyai.
Örgen yeke öġlige.
Arbin yeke kesig-i öġgün jayayan atuyai. (4v)

*

- 170 *Namova guru ġal takisuyai. kemebesü.*
Bükü törölkiten qamuy amitan-u jayayan-bar bütüġsen.
Dörben maqabud-un erkin bolun aldarsiyisan
Döleden¹ geyigülügġi ġal tngri nöġür selte-ber.
 175 *Türbel üġei-yin takil-un oron-dur iren soyurqa.*
Jubda. × ca. hum. suwa ha.
Sömber ayula-yin ölgen büküi-eġe.
Sün dalai-yin silġig büküi-eġe.
Garudi sibayun-u öndegen büküi-eġe.
 180 *Giris arsalan-u ġulġaya büküi-eġe.*
Amitan-u jayayan-bar bütüġsen
Arġa bilig-eġe egüdüġsen.
Qalayun ġinar tan-u amin boluyisan.

¹ Lit.: Dölüde —.

- Qamuy bügüde sitügen boluysan.* 185
Qayir čilayun-u ečigetü.
Qata bolod eketü.
Odqan ɣalaqan ekedü.
Ögekün tosun-iyar takiŷu.
Ösüg¹ darsun²-iyar dusayaŷu. (5r)
Ariyun ŷula-i sitayaŷu. 190
Anggilaqui önür-iyer utuŷu.
Tangsuy idegen-i ergüŷü.
Tayalamŷi-tu qubčad-i emüskeŷü.
Tabun gesigün-[i]ŷyen böküiŷü.
Mörgün sögüdün ŷalbarimui bi. 195
- Ed mal-i minu degeregülün.*
Erke küčün-i minu nemegülün.
Ebečün taqul-i minu qariyulun.
Eseregülügči dayısun-i minu qariyulun soyurqa.
- Degedü yekes-tür asarayulŷu* 200
Tedürü qoorlayčan-i ŷayilayulŷu.
Tegsi yekede manduyulŷu
Delekei-yin küsel-i minu ögčü eyinkü soyurqa.³
- Qan tngri-yin ŷayaysan*
Qatun eke-yin egüdüksen. 205
Ečige tngri-yin čikiysan.
Eke qatun-u üliyegsen.
Gilab gilab⁴ sitayči.
Sür-tür gilbalun geyigülügči gerel-tü. (5v)
Künggürisün sitayči ilči-tü. 210
Kökebtür qara unıyar-tu.
Talu-yin ebesün-i tasu sitayči.
Tay⁵-un čilayun-i kemke sitayči.
Qarungγui söni-i gegen bolıyayči.
Qarsi todqar-i tülen üiledügči 215
Odqan ɣalayun eke-dü
Üŷesküleng önggeten-i nidün-e bayulŷu.

¹ ~ Lit.: esüg. ² Lit.: darsun. ³ Durch ein Kreuzchen angezeigt.

⁴ Lit.: gilba —. ⁵ Türk: taq.

- Eldeb amtatan-i kelen-dür jokiyaŷu.*
Egesig ayalyun-i čikin-e ŷalbariŷu.
 220 *Kürteküi ŷögelen-i beye-dür ergüŷü.*
Küŷügü-tü toluyai-ban böküyin sögüdüŷü.
Küseksen egerel-[i]ŷyen ɣuyun unŷaŷu
Kündülen mörgüŷü. takin ŷalbarimui bi.
- Uqayan bilig yeketü ökid beriyed-ün qutuy-i.*
 225 *Tusalan sedkigči boyol nöküd-ün qutuy-i*
Tulya boluyči uruy (6x)-u sadun-u qutuy-i. ögčü eyin kü soyurqa.
- Ilaydaqu ügei böke bayatur-i.*
. . . . ilyan čidayči qurča bilig-i.
Imayta edlegči amuyulang ŷiryalano
 230 *Ilede ögčü eyin-kü soyurqa.*
Qan möngke tngri-yin čakiŷsan.
Qatun eke-yin üliyegsen.
Eŷen boyda-yin čakiŷsan
Eŷei qatun-u üliyegsen
 235 *Naran-u ŷirüken iŷayur-tu.*
Nabčün-u unɣural nočulya-tu.
Siyui modun sitalyatu¹.
Siryulŷa ebesün amitu.
Küiten bügüde-i qalnuduyči.
 240 *Kürügsen bügüde-i gisigegči.*
Boda tan-i bolbasun boluyachi.
Burtay-tan-i ariyun boluyachi.
Odqan yalaqan ekedü.
Altatu mönggün-iyer emüskel beledčü. (6 v)
 245 *Amatatu idegen-iyer takil ergüŷü.*
Simes-ün arakin-iyar umdayan beledčü.
Siluyun önggeten-iyer takil ergüŷü.
Bükü beyeben böküyiŷü
Bokir ebüdüg-[i]ŷyen sögüdčü
 250 *Qoyar alyaban² qamtudqaŷu*
Qutuy-tu yal eke čimada mörgün sögüdün ŷalbarimui bi.
- Ada todqar-i minu arilyan.*
Ači üre-i minu delgeregülün.

¹ Lit.: sitalyatu.² Lit.: alaya-ban.

Amin nasun-i minu urtudqan
Aldar nere-yi minu dayurisqan soyurqa. 255

Manan¹ budungγui-i arilyaǰu
Mayui üjel ǰasal-i qariγulǰu.
Manǰal seril-i minu törögülǰü. 260
Mayad-iyar ögčü eyinkü soyurqa. (7r)

Qoyimar-a aysan oron sitügen-ü eǰed-tür.
Qotala bürin ǰayun amtatu takil sačuli ergümü bi.
Qoyar dörben köl-tü sandali-yin sinülgen-²[i]yen
Qola urtu-da kedü bolγan eyin kü soyurqa.

Jegün-de aysan ed idegen-ü eǰed-tür.
Jögelen ǰayun amtatu takil sačuli ergümü bi.
Jüil dutum sayin ed idegen-yin ǰayun jüil. amtatu bolγan eyin kü soyurqa.

Egüden-dür aysan yeke bosuyan-u eǰed-tür.
Erkin ǰayun amtatu (8r) takil sačuli ergümü bi.
Erketen küčüten kiged qamuy ǰaruča čuburiγulǰu.
Eldeb jüil ed idegen-i oroyulun eyin kü soyurqa.

Ta bügüdeger olan jüil-yin takil-i amsayun
Tayalamǰi-tu ǰokilduqu-yin siltayan bütügeǰü.
Daki ülü ǰokilduqu-yin siltayan-i qariγulǰun.
Dalai metü egerel küsel-i minu bütügen soyurqa.

Om su bha diqub bazar-a suwabha.

¹ Lit.: manang. ² BAWDEN, l. c., 292: sintelgen.

XVII. FEUER-SUTRA: *Gal-i takiqu-yin ʃang üile bayasqulang-un yarqu-yin oron*¹

*Gal-i takiqu-yin ʃang üile bayasqulang-un yarqu-yin oron kemekü orosiba*¹
 (1v) *Namova guru. ende ʃal tngri-yi takiqui-dur. kereg-ten-i beledkü inu. nigen qonin-u ebčigün dotura ʃiqai*²*-tu čimüge. dörben öndür qabirya. nigen atqu kilayan-a nuɣud-i kiʃü qonin-u čayan onɣyasun utasu-bar uriyayad. semeʃiber bürkügsen-ü degere yisün ʃula. yisün küʃi. arča terigüten sayin ünür-ten. eldeb öngge-yin kiib ba bös-ün ürtesün*³ *nuɣud-i talbiysan-i nigen čeber sabin*⁴*-dur beled. (2r) eldeb torya bös-ün ürtesü dörben keseg. dörben ayayan-dur sün tosun kigsen budaya. nigen ayayan-dur olan keseg ögekün-i kigsen kitad araki. nigen ayayan-dur mongɣol araki kigsen nuɣud-i ali ʃokistai ʃaʃara siregen-ü degere beledün talbi. araki budaya nuɣud-i ergükü qalbaya ba šinaya metü-yi ču beled. basa kelterkei qayarɣai*⁵ *terigüten-ü gem ügei nigen saban-dur kesig datalqu-yin (2v) idegen-i beledčü öbere nigen ʃaʃar-a talbi. ger-i sigürteged tulyan-u ʃadayur čeber sirui asqa. tulyan-dur qayilasun buyu uu arɣal terigüten ali ʃokistai tülesi-yi ʃergeleʃü ʃal-i sayitur kögʃigül. takiʃu tegüstele tulyan-u dotura-ača damaya nočuyaqu ba silüsün nisun nayalduɣsan modu terigüten ʃüder-ün ʃüil-i ʃal-dur kikü-yi čegerle. basa öber öber-ün qayučün ʃang-dur (3r) takil-un ʃüil edeger-eče olan čögen ba eden-eče ʃadana beledüdeg bui bolbasu ču beledčü ergügdeküi. tendeče. tusa amuyulang qočorli ügei yarqu-yin oron. čuqay degedü ʃurban erdeni-dür itegemüi. qamuy amitan-u tusa-yin tulada. türgen-e burqan bolqu boltuyai. kemen itegel yabuɣul. öber-iyen nigen ɣsan-dur čoytu včir bani-yin düri-ber bolbai kemen ügüle. takil-un (3v) keregten-i adislaqu anu.*

*Om bazar amrita kündali hana hana.
 hum bad. takil-un ed nuɣud masi elbeg
 büged öngge önür amtan kürülčekü-yin erdem
 bügüde qotala tegüsügsen bolbai. om a-a*

¹ Mong. 318, Kgl. Bibl. Kopenhagen, Blockdruck im Pothiformat, 22 fol., 9: 31 cm, chin. Randtitel links: yü 𐰇, rechts: 22; cf. auch N. POPPE, *Opisanie mongolskich „šamanskich“ rukopisej*, ZAP. I. V. N. I: 1932, 177; Kol. ZAMČARANO 1911, Nr. 888, No. 16; cf. Leningrad, Xyl. C 292. Übereinstimmend mit der Handschrift aus Tsakhar, *Gal-un tengri-yi takiqu sudur orosiba*, Ms. Mong. 317, Kgl. Bibliothek Kopenhagen, deren Varianten in den Fußnoten berücksichtigt sind.

² Wir geben die zwei Punkte hinter dem *s* hier wieder, obgleich *s* vor *i* dies nicht mehr erfordern würde.

³ Lit.: *üredesün*. ⁴ Lit.: *saba*. ⁵ Lit.: *qayarɣai*.

*kūm kemen γurbanta.
Tal tngri-yi egūskekū inu.*

*Emüne ki optaryui-dur
Ram-ača boluysan
Tal-un čoyča-yin dumda lingqua
Saran-u degere γal (4r) tngri.
Čayan öngge-tü masi amurlingqui dūri-tei.
Čayan usnir-iyān oroi-dayān ŋanggiduysan.
Bitegü čayan saqal-tai¹.
Barayun mutur-tayān čayan sil erike.
Jegün-degen rasiyan-iyar dūgürügsen kündi² neretü qumqa bariysan.
Čayan torγān debel emüsüged.
Čayan torγān utasu-bar suγubči³ üiledügsen.
Lingqua sayudal-iyar sayuysan-u γadayur (4v)
Erkin⁴-luyā adali dūrütü olan nököd-iyer küriyelegsen.
Bügüde-yin ŋirüken-dür. ram üsüg-tü
bolbai.*


Urin ŋalaqu anu⁵.

*Ayiladqu enerikü-yin erdem qotala tegüsüged.
Amurlingyui⁶ doγsin eldeb qubilyan-i üjegülügči.
Asaral-tu γal tngri nököd-luyā (!) selte-yi.
Ariγun takil ergükü-yin tula ende urin ŋalamui.*

*Enelgetü orčilang-un amitan бүкүн-ü.
Erighen (5r) gamuy tusa-yi bütügesügei kemen.
Erte čay-tur ayiladuysan tangγariγ-iyān duradču.
Edüge ene oron-a ögede bolju iren soyurqa.*

*Emüne-ki γal tngri nököd selte-yin ŋirüken-deki.
Ram-ača sačuraysan gerel-iyer.
Doruna emüne-yin ŋobkis-ača
Belge bilig-ten-i urin ŋalayad
Tangγariγ-tan-dur singgeju ilγal ügei bolbai.*

¹ Schreibt: *sayaltai*.

² Tib. Glosse: 

³ Mong. 317: *sayubči*.

⁴ Mong. 317: *erkin* = *erkim*.

⁵ In kleinerer Schrift.

⁶ Mong. 317: *amurligui*.

Ene ĵabsar-tur yisün ĵula-yi sitayaĵu ebĉigün-ü degere (5v) qadquĵad ebĉigün-i tulyan-u dotura talbi budaya arikin nuĵud-i tulyan-u dörben ĵüg terigüten-dür talbiĵad. urida mörgükü inu¹.

*Čoytu ĵibqulang qotala² tegüsügsen beye-tü.
Čoytu irayu egesig qotala² tegüsügsen ĵarliĵ-tu.
Čoytu asaran nigülesküi qotala tegüsügsen sedkil-tü.
Čoytu ĵal tngri nököd-lüge selte-dür mörgümü.*

Ebĉigü terigüten-i ergükü inu.

*Sime amta (6r) čidal bükün tegüsügsen ariyun ebĉigün-i.
Sine čayan utasun-iyar üĵemĵitei-e oriyaysan ba.
Siyai-tu³ čimüge dörben öndür qabirĵa-luĵa seltes-i⁴.
Sitügen ĵal tngri-yin čiyulyan-dur takil bolĵan ergümü.*

*Qurča tosun-u činar tegüsügsen semeĵi ba.
Qurdun-a örbisün badarayči kilayan-a ebesün-i ču.
Qutuy kesig-i nemegülügči degedü ĵal (6r) tngri.
Qubilyan olan nököd-ün čiyulyan selte-dür ergümü.*

*Alimad qarangĵui-yi geyigülügči yisün ĵula.
Anggilaqui sayin ünür tegüsügsen yisün küĵi.
Arča terigüten ba eldeb qubčad-un ĵüil-luĵa bügüde-yi.
Aburayči ĵal tngri nököd selte-dür ergümü.*

*Busu takil mörgül-i üiledkü inu⁵.
Asuru bayasqulang-i dürügülügči umdayan-u erkin.
Arad bükün-ü (7r) sedkil-i buliyči⁶ simes-ün⁷ ĵirüken.
Amsaydaqui amta kiged.
Anggilaqui ünür-ün erdem tegüsügsen
Arakin-u degeĵi ögkün-luĵa selte-ber takimui.
kemen qoyar ĵüil arakin-i ergü.
Masi ülemĵi nigüleskü-yin činadu⁸ kürügsen-iyer.
Masi küsegsen kereĵten-i qura metü bayulyayči.
Masi yeke küčütü ĵal tngri-yin čiyulyan-dur.
Masi bisireküi süsüg-iyer (7v) sögüdün mörgümü.*

¹ In kleiner Schrift.

² Mong. 317 läßt beidemale *qotala* aus.

³ Mong. 317: *Siyatu*.

⁴ Mong. 317: *selte-yi*.

⁵ In kleiner Schrift.

⁶ Mong. 317: *buliyayči*.

⁷ Mong. 317: *simus*.

⁸ Mong. 317 dial. *čanadu*.

Asida beye maqabud-i degʻigülkü-yin čidal-tu.
Amitan nuɣud-un teʻigel-ün¹ degedü inu boluysan
Ariyun sün kiged tosun-i sayitur neyilegülügen.
Amatan-u jüil bükün tegüsüksen sayin budayan-iyar takimui.

kemen budaya ergü.

Üjebesü nidün-dür jokistu tungqalay önggetü².
Önür inu qabar-tur jokistu sayitur anggılıysan. (8r)
Ülemjüde beye sedkil-i amuyulang bolyayçı erkim umdayan.
Ülisi ügei sayıqan amtatu sayin araki-bar takimui.

kemen ɣurbanta-bar qoyar jüil araki-yi ɣurban-ta ergü.

Küsegeger bütükü galbaras-un³ qubčad-luya adali.
Kürülčebesü beye-dür masi jögelen amuyulang-tu.
Könggen nimgen terigüten olan erdem tegüsüksen.
Kürtel-ün degedü eldeb (8v) torɣa bös-ün jüil-iyer takimui.
kemen bös torɣan-u ürtesü-yi ɣal-tur ergükü bugu uu⁴
dörben otuɣan-u degere talbıqu metü ber ču bolqu⁵.
Asida beye maqabud-i degʻigülkü-yin čidal-tu.
Amitan nuɣud-un teʻigel-ün degedü inu boluysan.
Ariyun sün kiged tosun-i sayitur neyilegülügen.
Amtan-u jüil bükün tegüsüksen sayin budayan-iyar takimui. (9r)

kemen budaya ba.

Üjebesü nidün-dür jokistu tungqalay önggetü,
Önür inu qabar-tur jokistu sayitur anggılıysan.
Ülemjüde beye sedkil-i amuyulang bolyayçı erkim umdayan.
Ülisi ügei sayıqan amtatu sayin araki-bar takimui.

kemen araki ergü.

Erketü ɣal tngri nöbür selte bükün-dür.
Erten-eče ene metü takil ergüdeg yosučılan. (9v).
Edüge bida bügüde ču kündülen takiysan egüni.
Enerin nigülesküi-ber bayasču joroylan soyurqa.

Masi ülemji nigüleskü-yin činadu kürügen-iyer.
Masi küseksen keregten-i quru metü bayulyayçı

¹ Mong. 317: *deʻigül-ün*.

² Fehlt Mong. 317, wo es heißt: *Üjebesü nidün-dür jokis-tu sayitur anggılıysan . . .*

³ Mong. 317: *galbarɣa*? ⁴ Mong. 317 richtig: *buyu-du*. ⁵ In kleiner Schrift.

Masi yeke küčütü ɣal tngri-yin čiyulyan-dur.
Masi bisireküi süsüg-iyer sögüdün mörgümü.
budaya ariki-bar takiqu ba mörgükü edeger-i
delgeregülbesü (10r) egüneče olan-iyar ču bolqu
büged quriyabasu niŋged niŋged-iyer ču bolqu bui.
maytaqu anu¹.
Amin nasun-i urtu bolyan ibegekü-yin tulada.
Arsi-yin düritü degedü beye-yi üjegülüged.
Ada jedker terigüten-i amurliyulqu-yin tulada.
Asuru čayan önggeber qubiluy-san-a maytamui.

Ügegürekü-yin jobalang-ača aburaqu-yin tulada.
Ülisi ügei rasiyan-tu (10v) qumqa bariyad.
Ülemji jiryalang-tur uduritqu-yin tulada.
Üjesküleng-tü erike bariy-san-a maytamui.

Kedüi bükü orčilang-un qamuy amitan-u.
Kereglen küseksen tusa ba jiryalang nuyud-i.
Keŋije ču osoldal ügei bütüken jokiyayči.
Ketürkei ɣal tngri nököd selte-yi maytamui.

küseksen kereg-i jalbariqu anu²
Erke küčün qotala tegüsüksen ɣal (11r) tngri-yin čiyulyan-bar.
Ergüksen edeger takil-i minu bayasun jöyöylayad
Eriju küseksen yambar keregten-i qoçorli ügegüi-e.
Eneriküi sedkil-iyer bütügeju qayiralan soyurqa.

Qalayun küilen kimuraysan terigüten eldeb ebečin ba.
Qarsilan qoor üiledügči östen dayisun ba.
Qayalya čilüge³ erigeči ada jedker terigüten.
Qamuy ülü jokilduqun (11v) nuyud-i amurliyulun soyurqa.

Alimad jud turqan kiged činua qulayai ba.
Aduyusun-u eldeb juil yamsiy ükül terigüten.
Adal mal-dur qoor qorumji bolqu nuyud bügüde-yi.
Amurliyulju usadqaqu-yin üiles-i jokiyayan soyurqa.

Amin nasun urtu bolum čoy jali badarayad.
Adal mal ed idegen ülemji yekede delgereju.

¹ In kleiner Schrift.

² In kleiner Schrift.

³ Mong. 317: čülege.

*Aldar nere auya (12r) küčün ulam nemekü terigüten.
Aliba sayin nuyud-i qotala tegüsken soyurqa.*

*Ali oron-a sayuqu ba ali жүг-түр yabuqu kiged.
Alimad qatayu жүгелен yambar üles-i üiledbeči.
Aburan ibegeki-ben üčüken ču suladqal ügegüi-e.
Aliba küseksen tusa-yi minu sayitur bütügen soyurqa.*

*delgerenggüi¹-dür toyalabasu².
Dörben жүг-үн arad бүкүн sayisiyan (12v) maytaqu ba.
Dörben qosıyu mal tegsi delgerekü kiged.
Dörben жүil üles sedkigseger bütüjü.
Dörben čay-tur nasuda жүryaqu bolyan soyurqa.*

*Aqa yekes³ nuyud-bar örüsüyen qayiralaqu ba.
Adalı jerge-yin arad-bar жүbsiyen saysiyaqu kiged.
Alimad degüü nuyud-bar ergün kündülekü-yin.
Aliba бүкүн-дүр жүkistu bolyan soyurqa.*

*(13r) Öber-tür tusatu sayin-ača qayačaqu ba.
Öslen goorlayči mayu-luya učiraqu kiged.
Önide⁴ küsegen kereg ülü bütükü-yin.
Öljei ügei бүgüde-yi жүyilayulun soyurqa.*

*Erke küčüten-e doromjılan basuydaqu ba.
Ed idegen bayuran qomsadqu kiged.
Eng-yin arad ču mayusiyan tebčikü-yin
Eldeb mayu-ača жүyilayulun soyurqa.*

*Ügüleksen üges yabuča⁵ (13v) ügei bolqu ba.
Üiledüksen üles bütümji ügei bolqu kiged.
Üjegen arad duran-ügei bolqu-yin.
Ülemji mayu qubi-yi arılyan soyurqa.*

*Oyin uqayan mungqaran mayudaqu ba.
Olja kesig bayuran doroyitaqu kiged.
Olan ulus жүgsin mayu kelekü-yin.
Oliy ügei nuyud-ača жүyilayulun soyurqa.*

¹ Mong. 317: *delgeregülküi-dür.* ² Mong. 317: *duralabasu.* ³ Mong. 317: *yeke.*

⁴ Mong. 317: *Schreibfohler: ölnide.* ⁵ Mong. 317: *yabuči.*

Čarai öngge ĵisü (14r) sür ügei bolqu ba¹.
 Čidal ide küčün bira ügei bolqu kiged².
 Čiqula amaray³ inay ud tusa ügei bolqu-yin.
 Čilekü ĵobaqu bügüde-yi ügei bolyan soyurqa.

Auĵa küčüten ayuyulĵu buliyaqu ba.
 Arya ĵalitan mekeleĵü qolayuqu kiged.
 Ariyatan kimusutan genedtegülĵü abačiqu-yin
 Aliba yarulya nuyud-i amurliyulun soyurqa. (14v)

Qatayu sirügün⁴-iyer keregür üiledügčün ba.
 Qara sanaya-bar mayu-yi üiledügčün kiged.
 Qariyal kelen aman-u qoor kürgečün⁵-i.
 Qamuy-ača amurliyulĵu nomuyadqan soyurqa.

Atqay sesig törökü mayu iru-a kiged.
 Ayun sočiĵu sirbegetükü mayu ĵegüdün ba
 Aliba buĵar budungyui mayu nuyud-i.
 Amurlin arilqu-yin üiles-i ĵokiyan soyurqa.

Alimad sayin anu ulam qomsa bolqu ba. (15r)
 Aday mayu inu ulam elbeg bolqu.
 Asuru doroyital-tu ene čöb-ün čay-un
 Ayul nuyud bükün-eče aburan soyurqa.

Abural burqan-u šasin önide delgereged.
 Amitan tusa amuyulang-un čoy-tur nasuda činggekü-yin
 Asuru sayin-u čiyulyan-i sine-yin saran metü
 Arbidun delgerekü-yin üiles-i ĵokiyan soyurqa.

kesig dalataqui-dur. dalalya-yin idegen-i bariyuluyad⁶
 Ketürkei asaran nigülesküi tegüsügsen.
 Kedüi bükü aburan ibegečid bügüdeger.
 Kesig buyan-i dalalun dayudaqu egün-dür.
 Ker metü küsegsen kesig üd-i iregülün soyurqa. Qurui. qurui.

¹ Mong. 317: bolqu kiged.

² Dicse Zeile fehlt in Mong. 317. ³ Mong. 317: amuray.

⁴ Mong. 317: sirgün.

⁵ Mong. 317: kürügčün.

⁶ Anweisung in kleiner Schrift; so auch in Mong. 317.

Ačitu iŷayur ündüsün blama-nar-un buyan kiged.
Abural degedü yurban erdeni-yin (15v) buyan ba.
Auyu küčün tegülde sakiyulsud-un buyan-luŷa.
Alimad sayin buyan nuyud-i ende iregülün soyurqa. Qurui. qurui¹.

Amin nasun urtu bolqu-yin kesig ba.
Adal mal olan bolqu-yin kesig kiged.
Amur ŷiryalang yeke bolqu-yin kesig-luŷu.
Aliba sayin-u kesig nuyud-i iregülün soyurqa. Qurui. qurui.

Ulam degegsi-de budaraqı čoy ŷali. (16v)
Ulam örnijü delgerekü sür sülde.
Ulam elbeg bolun arbidqu mal idegen.
Ulam sayijiraqu-yin kesig-üd-i iregülün soyurqa. Qurui. qurui.

Qamuy kereg-i türbel-ügei bütügekü sayin čidal.
Qamuy udqan-i endegürel-ügei medekü mergen uqayan.
Qamuy üles-i ŷüderel ügei bütügekü čigiray beye
Qamuy ŷokistu kesig nuyud-i iregülün soyurqa. Qurui. qurui. (17r)

Qotala-dur dayurisqu sayin aldar nere.
Qotala-dur kündülegdekü öndür yeke ŷerge.
Qotala-dur sayisiyaydaqı ünen ŷöb üles.
Qotalu kesig qutuy-i ende iregülün soyurqa. Qurui. qurui.

Ülemjide asaran tedkükü sayin iŷayur ündüsün.
Ürgüljide ŷöb-iyer demjikü sayin tusatu nödür.
Üneker üles bükün-i bütügekü sayin boŷol ŷarudasun. (17v).
Ülisi ügei tusatai nuyud-un kesig-i iregülün soyurqa. Qurui. qurui.

Keŷiyede ülü ebderekü batu ed tawar-un kesig.
Keŷiyede ülü ečekü² taryun sürüg mal-un kesig.
Keŷiyede ülü drutaqu elbeg idegen umdayan-u kesig.
Kedüi bükü keregten³-ü kesig üd-i nadur tegüsken soyurqa. Qurui. qurui.

Ilede edleküi-e ŷokistu ŷirü⁴ subud terigüten-ü (18r) kesig.
Imayta arad bükün-dür keregtü eldeb erdenis-ün kesig.

¹ Das zweite *qurui* ist durch ein ×-Zeichen gekennzeichnet.

² Mong. 317: ečikü. ³ Mong. 317: keregtün. ⁴ Mong. 317: ŷoro.

*Ilangyui-a altan mönggün kiged joyos terigüten-ü kesig.
Ilangyui-tu erdenis-ün kesig-üd-i qotala tegüsken soyurqa. Qurui. qurui.*

*Ali jüg-tür yabubaču sanaysayar bütükü jam-un öljei.
Ali oron-a sayubaču küsegseger bütükü nutuy-un öljei.
Ali kereg-i üiledbeču joriysayar (18v) bütükü üiles-ün öljei.
Aliba öljei-tü kesig nuyud-i nadur öggün soyurqa. Qurui. qurui.*

*Ene nasun-a küsegsen kereg üd bütükü ba.
Ečüs qoyitu-dur ču amur sayin-iyar jiryaqu-yin.
Eldeb jüil degedü kesig nuyud bügüde-yi¹.
Edüge ende bidan-dur iregülün soyurqa. Qurui. qurui.*

*Čaylasi ügei degedü sayin buyan.
Čaylasi (19r) ügei jokistu öljei qutuy.
Čaylasi ügei delgerekü ülemji kesig.
Čaylasi ügei sayin nuyud-i nadur tegüsken soyurqa. Qurui. qurui.*

*Kesig batudqu boltuyai. om subra diyub
bazar ji suyin ha.*

*durasibasü ene jabsar-tur jal tngri-dür
üdelge-yin takil bolyažu arakin-i nižeged
ergüged nigen mörgül-i üiledbeču bolqu büged.
kerbe üiledkü bolbasu degereki silüg-i ungsižu
üiledügdeküi. küličel-i (19v) öčikü inu².*

*Ali basa biden-ü medel čidal mayu-yin erkeber.
Ariyun-a sayitur takižu kündülen ese čidayšan terigüten.
Aldal nigül kedüi činegen boluysad-i gemsin namančilamui.
Aburažu küličeged gem ügei bolyan soyurqa.*

irüger inu³.

*Erketü boyda blama-nar-un ölmei batudduyad.
Erdeni šasin nom arban jüg-tür (20r) delgerežü.
Eke boluysan qamuy amitan nasuda jiryaqu-yin.
Erkin sayin-nuyud önide badaraqü boltuyai.*

ažirayubun qurijaqu anu³.

*Erke küčün tegülde jal tngri-yin čiyulyan-bar.
Enerižu man-u tusa-yi bütügegsen masi ačitai bolbai.
Edüge öber-ün oron-dayan ažiran žularayad.
Egüride suladul ügei nigülesküi ber ayiladun soyurqa.*

¹ Mong. 317 fehlt bügüde-yi. ² In kleiner Schrift.

³ In kleiner Schrift.

Bazar mu.

*Gal tngri-yin (20v) belge bilig-ten nuyud öber-ün oron -dayan aĵirayad.
Tangyariy-tan nuyud ülü ĵoriydaqu bolbai.*

ölĵei ügülekü inu¹.

Qamuy yirtinčü-dür ebečin taqul keregür temečel terigüten.

Qamuy ülü ĵokilduqun amurliyad nom ba ed mal kiged.

Qamuy küsegdekün-ü učiral ĵun-u nayur metü delgereĵü.

Qamuy sayin buyan-u čoy-tur (21r) čenggekü-yin ölĵei qutuy orosituyai².

*Gal tngri-yi takiĵu ülegsен idegen umdayan-iyar
bayar qurim üiledbesü kesig badaraq-yin beleg ĵokiqu buluyu.*

Jarim baya saya ĵar-un abulya-yin ĵerge-yi

olangkin-ber mededeg tula ende ese ügülebei.

kemen (21v)

Gal takiqu-yin ĵang üle bayasqulang-un ĵarqu-yin oron kemekü

egüni. Sumadi šyila neretü-ber nom-un yosun kiged

uridus-un qayučün ĵrum qoyayula-tuya ülü qarsilaqu-yin

yosun (22r) bolĵaju nayirayulbai. Mangghalam.

Ene keb-ün bičig-yi-Noyirub bičibei.

Egüride sayin ĵiryalang qotala tegüskü boltuyai.

XVIII FEUER-HYMNE: *Gal-un tngri-yin takiqu yosun*³

*Namo guru. egün-dür ĵal tngri gugarmo-yi
takiqiu küsegčid anu tulya-dur ĵal-i sayitur
nočiyaĵu kib torĵa idegen umdayan küĵis-ün
ĵüil terigüten sayitur beledked.*

Om. ā. hum kemen ĵurbanta adislaĵu öber-iyen

nigen gsan-dur bacarasadu bolbai kemen

sana om bacar yagsan-a hum. om savanba

šunda sarva darma-a savaba šunda ham-a.

Qoĵosun kü boltuyai.

Qoĵosun-u aĵar-tur lingqu-a saran-u degere čayan

qubčisu-tu ĵal-un tngri nigen niĵur qoyar muturtu

barayun-a lingqu-a bariĵsan ĵegün-e debisker-tür

(2) sitügsen ölmei vačir abilal-iyar orosiĵsan

¹ In kleiner Schrift. ² Ab hier in kleiner Schrift.

³ Kopenhagen, Kgl. Bibliothek, Mong. 309.

čayan toryan qubčisu jöyuluysan tegün-ü oroi-dur om
 qoyulai dur: ā. jirüken-dür: hum. jirüken-deki
 hum-ača gerel sačuran öberčilen oron-ača ɣal-un
 tngri belge bilig-ten abisiy-un burqan-luɣa selte-yi
 urin ɟalamui. tangɣariɣtan-luɣa qoyar ügei bolbai.

Abisiy-un burqan

Abisiy-yi ögen

Abida burqan-ber oroi-yin čimeg bolbai.

Om a gini-a bacar landari argim badim büsbei

Gürbi alogi qangdi nibta šabta hum.

Küsügdekü ügei. vačir-ača lingua-yin iɟayur-tan
 nuɣud-i egüsken jokiyyaçi eke.

Vačir lingua niyuča-yin takil.

Vačirtu (3) čayan eke-dür mörgümü kemen maytaɣad

tendeče. ɟai nuɣud-i tulyan-dur talbiɟu ungsi

ɣurban mingyan yirtingčü bükün-dür tügemel

önid-yi ilaɟu tegüs nöğčigsen ɣal tngri-yin qabar-un gegen-dür ergümüi.

Öniri takil egüni-yi jöyuluɣad ene edür önir-ün

kesig-i orosiya.

ɟayun amtatu čuɣay-i bariɟči erkim umdayan-i

ilaɟu tegüs nöğčigsen ɣal-un tngri-yin aman-u gegen-dür ergümüi.

Umdayan-u takil egüni-yi jöyuluɣad ene edür umdayan-u kesig-i orosiya.

Čuburil ügei rasiyan-u idegen egüni ilaɟu tegüs nöğčigsen ɣal-un tngri-yin
 [kelen-ü gegen-dür ergümüi.

Amtan-u takil egün-i jöyuluɣad ene edür idegen-ü kesig-i (4) orosiya.

Kürilčiküi jögelen könggen tngri-yin qubčisun-i ilaɟu tegüs nöğčigsen ɣal-un
 [tngri-yin beyen-ü gegen-dür ergümüi.

Qubčid egün-i jöyuluɣad ene edür qubčisun-u kesig-i orosiya.

Ger-ün tngri. tulyan-u tngri. ɣal-un tngri

nuɣud ene edür edeger takil-iyar sayitur

bayasču siltayan barilduysan öglige-ün eɟin

nökür selte-dür urbal ügei nasun kiged

čoy bayaliy-un kesig ilangyui-a ɟayun

amtatu idegen umdayan simisun-un kesig

aliba ülegsən kesig-nuɣud-i qočorli ügei

ene edür buyan kesig-i abumui. qurui. qurui. qurui.

(5) Ene edür buyan kesig-i dalalan abumui. qurui. qurui. qurui.

Ölɟei qutuy čoy olburi delgerekü boltuɣai.

Gal-un tngri-yin takiqu yosun egün-i nirba nemeri duradtuy-san-u ildar

[čulrim neretü ber daruidur bičigsen bolai.

3.

KULT DES „WEISSEN ALTEN“

XIX. GEBET AN DEN „WEISSEN ALTEN“¹

Aya ĵimislig neretü ayula-yin orgil-un oron-aca.
Asuru ebügen dürsütü yaĵar-eĵen² tabar³
Aqa⁴ degüü nököd-ün ċiyulĵan-luĵa selte
Aĵasal ügei ene oron-a iren soyurqa.
Qorin dörben yaĵar usun gota küriyedün ali oron-a.
Qola oyira qamiĵa sayubaċu.
Qurdun-a ödtör türgene iren soyurqa.
Ĝaĵar-un eĵen ċayan ebügen ċimadur.
Ĝayiqamsiytu iledde beled-üd
Ĝayċa üĵügür-tü sedkil-iyer qubilyaĵu.
Qamuy takil-un egüles-iyer qangĵan takimui.
Em-ün qaĵan ĵirĵuyan sayin em-e-iyer takimui.
Erdeni-yin altan subud-un takil-iyar takimui.
Eldeb ĵüil erdenis-ün kiib-ün-iyer takimui.
Eldeb tangsuy amtatu idegen-iyer takimui.
Eldeb ċilen | | kügsen ene takil-un ed-i.(2r)
Edüge amsuyad erkin ibegen soyurqa.
Kögsiregsen metü ċayan saĵal üsütü
Köbcin beye-degen ċayan debel emüsügsen
Kürĵigine dongĵuduyċi luu-yin terigütü
Kündü tayiy-i ĵartayan bariĵsan tabar
Erketü burĵan baĵsi-yin nidün-ü emüne.
Erten-e aman abuĵsan-iyen sakiĵċi tangĵariĵtu.
Erkin buyan üiledügċi ken bügesü
Eċige metü tedkügċi üre sayintu.
Eldeb niĵüli üiledügċi-yin neres-i
Erlig qaĵan metü biċig-tür biċigeċi qataĵuċil-tu
Ene yirtinċü-yin amitan-u üiles-yin aci üre-yi üneger medegċi.
Uqaĵan bilig-tü ebügen dürsütü. yaĵar-un eĵen
ċimai-yuĵan ĵalbaran daĵudan ĵalbariĵu ele.

¹ Sammelhandschrift: Ms. or. quart. 771—5; Staatsbibliothek Marburg. Handschriften, Nr. 466/5. ² Lit.: yaĵar-un eĵen.

³ tabar = ta-bar; cf. Nr. XX: ċi bara.

⁴ Schreibst: aĵa.

- 30 *Alimad küsügsen kereg-üd-i činu sedkil-iyer qubilyaǰu ergüged.*
Eriksen qamuy küsügsen-ber-iyen
Eldebčilen üjšügei čimadur.
Ečiǰe metü narin nigüles
Bučal ügei sedkil-iyer.
- 35 *Burqan-u šasin-i delgeregül.*
Buyan-tu üiles-tür nöküčen
Busučir üiles-eče ǰayilayul.
Amin nasun-i urtudqan.
Ed mal-i üske.
- 40 *Ada ǰedker-i arilya.*
Aliba sanaysan kereg-i nom-un yosuyar bütüǰe.
Qoor-yin ayul-ača.
Qoor-tu moyai-yin ayul-ača.
Qulayai degereme-yin ayul-ača.
- 45 *Qoladayaqan ǰayilayuluytun.*
Qayurmay qudul keleküi.
Qob sib ügüleküi.
Qoki qobur qobtaylaqu.
Qotala ǰutumsiy bolǰaytun.
- 50 *Qamuy mayui ǰutumsiy tan-i*
Qariyul-un ügei bolǰaytun.
Qoortan dayisun-i ünesün-ü tobray bolǰaytun.¹
ǰayiqamsiy-i küsügdeküi qamuy-ača ülemǰi bolǰa.
Čaylasi ügei ǰurban erdeni kiged.
- 55 *Čab čayan üsütü ǰaǰar-un (4) eǰen.*
Čimai-yuyan takiysan-u küčün-iyer.
Ba bürin-ü čayan arbidtun delgeretügei.
Sayin buyan arbičiqu boltuyai.
Čayan ebügen-ü ölǰei qutuy orosituyai.
- 60 *Egünü buyan-iyar včir dhara-yin qutuy-i olqu boltuyai.*
Sayin buyan.
Sine-yin nayiman sayin edür.

¹ Cf. Geser Khan-Epos und RINTCHEN, Marge, 28.

XX GEBET AN DEN „WEISSEN ALTEN“: *Čayan ebügen-ü*
*nom-un sudur orosiba*¹

(1v):

Namo budaya.

Namo darmaya.

Namo sanggaya.

*Kitad-un keleber. ʃuu suu an tuu dai čin*².

*Mongyol-un keleber*³. *γaʃar usun-i nomuyadqan darur[ajyulun čidayči* 5
neretü sudur.

Qamuy burqan bodisung nar-a mörgümü.

Eyin kemen minu sonosuysan nigen čay-tur ilaʃu tegüs nöğčigsen burqan
ananda kiged (2r)⁴ [γaγč]a⁵ *üʃügürtü sedkil-iyer qangyan takimui.*

Em-ün qayan ʃiryuyan sayin em-iyer takimui. 10

Eldeb erdeni altan mönggün subad takil-iyar takimui.

Eldeb ʃül üre kkib torɣo-iyar takimui.

Eldeb ʃül tangsuy amtatu idegen-iyer takimui.

*Eldebčilen ergügsen ene takil-un idegen ed-nuyud*⁶

-un čayan ebügen abuyad.

Erkin erkin ibege. 15

Kögsiregsen metü čayan saqal üsütü.

Köbče beyen-degen čayan degel emüsügsen.

(2v.)

*Kürʃigine*⁷ *dongyuduyči luu terigütü*

Kübdün tuluyči tayay bariysan čibaru

*Erketü burqan bayši-yin nidün-ü emüne aman*⁸ 20

abuysan tangyariy-i sakiyči

Erkin buyan-u ečiye eke metü tedkügči örüsiyeltü

¹ Pothi, 6 fol., 14zeilig. Kalamus auf sprödem, altersbraunem Papier. Ms. aus der Inneren Mongolei. Staatsbibliothek Marburg, Hs. or. 735.

² So auch in Leningrad, Fonds Mongol. 137, B 9, C 117, C 42; cf. N. POPPE, *Opi-sanie*, 187: *ʃuu suu qan quyu-i dayičing*; in C 117 (New Delhi, Mikrofilm 07.154): *ʃuu sun an duu dayiči*.

³ In verschiedenen kalmückischen Mss. steht statt dessen: *Enedkegiyin kelen-dü* und *töbödiyin kelen-dü*. Cf. Nr. XXI (Handschriften, Nr. 62).

⁴ Obwohl die Reihenfolge der Seiten stimmt, ist hier sichtlich beim Kopieren einer noch älteren Vorlage ein Stück über Buddha und Ananda auf dem *Šimislüy-berge* ausgefallen. Cf. Nr. XXI.

⁵ Hier zerstört; ergänzt analog zu Nr. XIX (Ms. or. quart. 771—5).

⁶ Von *Em-* an bis hier mit Nr. XIX (Mo. or. quart. 771—5) übereinstimmend.

⁷ Schreibt: *küreʃiginen*. ⁸ Nr. XIX (Ms. or. quart. 771—5): *Ertene aman . . .*

Eldeb nigül üiledügçi-yin neresi inu

Erlig qayan metü endel ügei bičig-tür bičijü¹.

Qatayru kilingtü yirtinčü-yin amitan-u üile-yin

ači üre-yi medegči uqayan bilig-tü (3r) ejin².

25 *Sakiyulsun qorin dörben jüg-ün kedün doysin tede*

bügüde-yin ejin bi eĵelen odumui bi.

Ayulan-dur bolbasu ayula-yin yaĵar usun-u eĵen bi

Taladur bolbasu tariyan-u yaĵar usun-u eĵen bi.

Kümün-dür bolbasu kiged yaĵar usun-u eĵin.

Süme-dür bolbasu nom-un yaĵar usun-u eĵin bi.

30 *Yirtinčü-yin kümün-ü buyan kesig qoyar-i bi medemüi.*

Bi kümün-ü (3v) nasun uqur urtu-yi medemüi.

Bayan ügegü kesig-yi bi ögkümüi

Sayin üiles-yi egüdküi

Ečige eke-yin ači qariyulqui.

35 *Furban erdeni-yi kündülen bisireküi.*

Tede bügüde-yi sara büri-yin qoyar sine³ arban ĵiryuyan-a bayuĵu erkin bui.

Ke quluyana edür-ün on ĵil qoyar kiged taulai sara qura čidküđ qayalyačın-u sakiyulsun yalun eĵen-lüge nöküčeĵü kümün-ü buyan kilinče üiledügsen (!)

ülesi aldal ügei (4r) toyulan bičın bui bi.

Kerber doysin-iyar ulaqui ba ečige eke-yi ülü kündeleküi ba mayu sedkül-

iyer yurban erdeni-yi ülü kündeleküi ba. qamuy mayui qara nigüli üiledküi

ba tede bügüde-yi ging mečın⁴ edür ten-i kündülen tengriyin doysin arsi inu

bičijü gray bayuĵu tegünü yaĵar usun kiged doysin gray mayui ongyod yisün

nutuy. tabun doysin luu sarb-a-ača yaĵar usun (4v) adas. yaĵar usun-u eĵen.

abaya ači ba. yaĵar usun-u köbegüd ba ači ači-lar⁵ -yin nigen-e. yaĵar usun-

u eĵin. qota küriye-ü qorin dörben yaĵar usun neretü tede bügüde-lüge bi

nökečijü.

Teimü (!) nigül kilingčis-un amitan-i ĵayun ĵüil ada ebedčın kiged. quliqai

ba kelen ama ba. aliba yala kiged. mayui ĵegüden kiged-i qura metü

oroγulun bui. quđal-du kiged-tü asiy (5r) tusa ügei. adayusun-du qoor qomsa

ĵobalang-yi bi öggün bui.

¹ Ibid: *Erlig qayan metü bičig-tür bičigeči qatayučıl-tu . . .*

² Von hier an von Nr. XIX abweichend.

³ Mit kleinerer Schrift daneben hinzugefügt. ⁴ Schreibt: *menčın*.

⁵ Wie der Vergleich mit fol. 6r: *sayin ači-nar* und Nr. XXI. (Kalm.): *ačınariyin* zeigt, ist die hier gebrauchte Plural-Form *ači ači-lar* nur ein Schreibfehler. Cf. die alten Schreibungen, die aus dem Türk./uigur. entlehnt, bei N. POPPE, *Mongol' skij slovar' Mukaddimat al-Adab, I—II, 70.*

Faĵar usun-u eĵen eyin kemen öčigsen-dür ilaĵu tegüs nögčigsen burqan
ĵarliĵ bolurun.

Sayin sayin iĵayur tan-u köbegüd-e či minu emüne aman abču. qamuĵ
[amitan-i tusalan saki.

Aliba kümün ene nom-i bičibesü abubasu kümün-dür üĵügülbesü tegün-i
ači-iyar toya tomsi ügei yeke boluyu. kerbe ebedčün-dür (5v). egün-i doluyan
[-ta ungsibasu tere ebedčün-eče öndür büged tonilqu boluyu.

Ilaĵu tegüs nögčigsen burqan teyin kemen ĵarliĵ bolurun. kemen tarni nom
ügülebei. ōn¹ (namo) salu tumu² duna ōn tulu tulu sedi sowaga.³ ene tarni-
yi ilaĵu tegüs nögčigsen burqan teyin kemen ĵarliĵ boluyusan-dur yaĵar usun
kiged qamuĵ sakiĵulsun bayasun bisireged alayaban qamtudqan mörgüĵü
bürün. (6r) kerbe süsüg bisirelten amitan ene nom-i bičibesü ba. bičigülbesü
ba. ungsibasu ba kümün-dür üĵügülbesü teden-ü ger-tergen-dür ebečün taqul
ügei büged kilinče aldaruqu boluyu. keregür barayur ügei boluyad nom-dur
ayulbasu boluyu. sayin ači-nar delgereged adal mal-dur ĵud turaqan ügei
boluyn. engke amuyulang boluyad amin nasun urtu buyan kesig inu nemekü
boluyu. ilaĵu tegüs nögčigsen burqan ĵarliĵ (6v) boluyusan-dur yaĵar usun
kiged ökin tngri kiged kümün asuri gadari-lüge nigen-e qamuĵ yirtinčü-
dekin ĵöbsiyen bisireĵü. ilaĵu tegüs nögčigsen burqan-u ĵarliĵ ilede maytabai
[tegüsbe.

Na mo ra tna tra ya ya. na mo bha ga va te ša' kya mu ni ye ta t'a ga ta
ya. ,ar ha te sa myag sam bud dra ya. ta tya t'a. ,o ,a. ĵo ti ,a ĵi ti ,a pa ra
ĵi ti ,a ĵi ta na ja ya. ha ra ha ra ma'i tre ,a va lo ki ti. ka ra ka ra ma ha'a
sa ma ya si ddhi. bha ra bha ra ma ha'a. po dhi po dhi man ta pi ĵi na
sma ra sma ra ,a sma kam sa ma ya . po dhi po dhi ra sva'ha'a . om ma
ti ma ti smri ti sva' ha'a ma ha'a po dhi sva' ha. mo hi mo hi ma ha'a mo
[hi sva' ha'a om mou ni mu ni.

¹ Neben die mongolische Fassung der Dhāraṇī ist eine tibetische Version hinzugefügt, die die oben gegebene Lautung festlegt. Dort heißt es statt: *on ~ ovn = om*.

² Tib.: tu ba.

³ Tib.: Om (namo fehlt) salu tu ba tuna om tulu tulu sedhi sva' ha'.

XXI GEBET AN DEN „WEISSEN ALTEN“: *Xutuqtu čayān öböğöni sudur oršiboi.*¹

Namo buddha ya.

Namo dharmā ya.

Namo samga ya.

*Eneckegeiyin kelen-dü. žú sū an dū diqčing.*²

Töbödiyün kelen-dü. yažar usuni nomoyodxon darälun čidaqči (6r) nertu [sudur.

Xamuq buržan bodhi sadva nartu mürgümüi.

Bi eyin kemēn mini sonosuqsan nigen čaqtu.

İlayun tögüsüqsan buržan anan da kiged aliža takilmiq bodhi sadva yeke [xuburuq-luyai čamtu nigene žemseliq nertu uladu yabun bölügei.

Tere čaqtu nige öböğön kümün (6v) nasuni čaqtu kürüqsan saçal üsün inu [yekede čayiqsan čayān debel ümüsüqsan čartān

Kluyin tergütü tayaq bariqsan teime yeke nasutai nige öböğön kümüni üžen bülügei³. üžed sača ilayun tögüsüqsan buržan žarliq bolboi. či yōni ežen bölögei. yōni tula yaččār ene oladu⁴ (7r) ažu. bülügei. kemebēsü. öböğön ayiladžabai. ilayun tögüsüqsan buržan bi ene žemseliq neretu oladu ažu bülügei.

Dēre tenggeriyin ežen

Doro ötögön ekeyin ežen kiged oladu ažu bülügei.

Doqšin gürösün ba. čortu moyoi kiged kümün amitan ba. yažariyün ežen. usuni ežen (7v) sakūsani čorin dörbön žügiyün törön ežen.

Sakūsun kedō doqšin tede bügüdēn eženi bi eželen čidamui bi

Oladu bolbōsu olān yažar usuni ežen bi

Taladu bolbōsu tarāni yažar usuni ežen bi.

Kümün-dü bolbōsu geriyün yažar usuni ežen bi

Sümüdü bolbōsu nomiyün yažar usuni (8r) ežen bi.

Xotodu bolbōsu balyasuni yažar usuni ežen bi.

Yertünčüyün kümüni nasuni ožor urtūgi medemüi bi.

Bayan ügei-dü kišigi bi. ögümüi.

Sayin üyile ögüleki

Ečiğe ekeyin ači čariuleqči.

Furban erde (8v) niyigi kündülün bisireqči

¹ Ms. or. oct. 422—8, Staatsbibliothek Marburg. Teil 2 einer Sammelhandschrift. Cf. Handschriften, Nr. 62.

² Ms or. oct. 422—1, 1v: 3: žú sō an dū diqčing.

³ Die Schreibung variiert; hier *bülügei*, wenig später wieder *bölögei*.

⁴ Anf. 6r: *ōla*, hier und 7r *ōla*.

Tede bögüdegi bi sara büriyin çoyor sine arban žuryān-du búži ergimui bi Ging¹ çuluyuna ödöriyin on çaq çoyor² kigēd túlai³ hara⁴ hara čidkür kigēd çalayčiqi⁵ sakúsun çaliyin ezen-lügei nöküčözi kümüni buyan kilinče [üyiledüqseni endel ügei tōlon⁶ (9r) bičimui bi Kerbe doqšin-yēr amitani sudalçu ba ečige ekei ülü kündülküi ba. Xamuq [mó çara nöli üledeküi⁷ ba.

Tede bögüde-gi ging mečin ödörtani kürtüle⁸ tenggeriyin doqšin nerši inu bičizi graq búži töüni çazar usun kigēd doqšin graq mó doqšin onçod yesün odon tabun doqšin kluyin (9v) šürün⁹ çazar usuni ada çazar kigēd abaya ači ba. çazar usuni küböüd ba. ačinariyin nigene çazar usuni ezen çoto kürē çorin dörbön noçod çazar usun nertü tede bögüdei-lügei bi nöküčözi tiyime¹⁰ nül kilinčetü amitani amitan-du¹¹ žón žüyil ada ebečin kigēd çoloyai¹² ba kelen ama (10r) ba alba¹³ žil kigēd¹⁴ mó žödüüni çura metü urólamui¹⁵. çuduldan¹⁶ kigēd tor¹⁷ ašiq tusa ügei ed ayórsan¹⁸ du çor çomso¹⁹ ükül žobolonggi bi ögümüi²⁰. çazar usuni eyin kemēn ayiladçaqsan-du.

Ilayun tögüsüqsen²¹ teyin kemēn žarliq bolboi.

Kemēn žarliq tarini ögülebei.²² o salú [m] dulú (10v) om duq dulú sa ya sam ha. Ene tarini ilayun tögüsüqsen teyin kemēn žarliq boloqsan-du çazar usun kigēd çamuq sakúsun bayasun bisirēd aliya bēn çamtudçan mürçüži kürün kerbei süžüg bi širiltai amitan ene nomyi bičibesü bičülbēsü²³ ba. unğşúlçu ba kümün-dü üžülbei (11r) sü tedeni ger tergen-dü ebečin taçal ügei bolod kilenče aldarçu boloyu keról oról ügei bolod nom-du ayólça boluyu. sayin ači ürü inu delgerēd adal maldu žud turaçun ügei boluyu. engke amuyúlång bolod amin nasun urtu buyan kišiq inu nemekü boltuyai. Ilayun tögüsüqsen buçan žarliq (11v) boluqsan-du. çazar usun kigēd okin tenggeri ba. tençgeri kümün asuri çadari-luyai nigene çamuq yertümčü dakin žöbšön bišireži ilayun tögüsüqsen burçanni žarliq ilirkei maqtabai.

Çazar usuni nomoyodçon darúlan čidaçei nertü sudur dósbai.

Sarva mam gha lam.

¹ Ms. or. oct. 422—1, 4v: 3: gen çolyona. ² 422—1, 4v: 4: çoyor-tu.

³ 422—1, 4v: 4: túlai. ⁴ 422—1, 4v: 4: çara çara; Nr. XX: sara.

⁵ 422—1, 4v: 5: çalayčini. ⁶ 422—1, 4v: 8—9: tolun. ⁷ XX: nigüli üiledküi.

⁸ XX: kündülen. ⁹ XX: sarba ¹⁰ 422—1, 6r: 1: teyimi.

¹¹ 422—1, 6r: 2: nur amitan-du. ¹² 422—1, 6r: 4: çoluyai. ¹³ 422—1, 6r: 4—5: aliba.

¹⁴ 422—1, 6r: 5: žilba. ¹⁵ 422—1, 6r: oroluyui. ¹⁶ 422—1: çudal-du.

¹⁷ 422—1, 6r: 7: terigüten-du. ¹⁸ 422—1, 6r: 8: ayórsun-du. ¹⁹ 422—1, 6r: 9: çomso

²⁰ 422—1, 6v: 1: ügümüi. ²¹ 422—1, 6v: 3: ilayun tögüsün üleqsen burçan.

²² 422—1, 6v: 4 abweichend: žarliq bolboi, sayin sayin izörtani küböün. či mini. ömönö ama abži çamuq amitani tusalan saki. aliba kümün öüni bičün abči kümün-dü üžülkü buyu unğsibesü. töüni . . . (unvollständig). cf. POZDNEEV, Očerki, 86.

²³ Nr. XX 6r: nom-i bičibesü ba. bičigülbesü.

XXII. RAUCHOPFER AN DEN „WEISSEN ALTEN“,
WESTMONGOLISCH: Čayān öbögöni sang orsibo.¹

(27:5) Čayān öbögöni sang orsibo. om ā hum γurban ta
ögüle.

Om pazar amryi ri da gün dali xa na hum pād
om suda pa suduxa dongbyi kegeligi kikekegili
rinang

om a hum γurban ta ögüle.

om sangzai cōger cing sangba yi damzei gyziq
cimed lam kaba sameyi dūrzei gymzoi cegün
zeg cödbyi dinlan armabar zur

om a hum arya logi savari dari argim bādam
bübe dübe aligi kadi hu de sü da yā.

hum

Dere tüq tümen ezen tenggeri nirtü ariun takil takimoi.

Xamuq (28) amitani xutuqtu zayaqci tengge[ri]² nirtü ariun takil takimoi.

Om ma ni pad mē hum.

Naran tenggeridü ariun takil takimoi.

Saran tenggeri sayibēr oduqsan-du ariun takil takimoi.

Dere xamuq tüq tümen odon-du ariun takil takimoi.

Om ma ni pad mē hum.

Om a hum.

Xān sümer ūldu ariun takil takimoi.

Agidi üker ūldu ariun takil takimoi.

Altai xangγai xān xaruyana xayin-du ariun takil takimoi.

Xān müne xatun ekedü ariun takil takimoi.

Azan zayal ergil. xorutu tōdoq toboroqdan xamuq tüq tümen xān γazar usun
[lusun xān-du ariun takil takimoi.

Xān öbüi xamuq tüq (29) tümen lusun xān-du ariun takil takimoi.

Om ma ni pad mē hum.

Sa zemese leng neretü ūlyin ogil-daki aγū bülüge teyimi nigen öbögön cayān
debeltei caqlasi ügei cayān burxan öbögön lūn terigütü tayaq bariqsan aqtan
[arban zügiyin burxan baqsi-ece esi zarliq tai

bi dēre tenggeriner-ēce esi zarliqtai

bi doro lusun xād-ēce esi zariqtai³

¹ Fol. 27—31 der westmongolischen Sammelhandschrift Ms. or. fol. 594—6/7, Tübingen (cf. Handschriften, Nr. 61).

² Im Text am Zeilenende ausgefallen.

³ Lapsus calami: zarliqtai.

bi xamuq amitani sakiχu ergikü
sineyin xoyor arban zuryān xoluyana mečin ödür búži ireküi-dü čayān
[burχan (30) öbögön-dü ariun takil takimoi.

Xamuq amitani dörbön zōn dörbön ebeči arilyan soyirχoi.
Furban žōn γurban barčidi arilyaqsan
Nayan nigen mó iro arilyaqsan
Kelen amani yayi xaršiuqi arilyaqsan
Doqšin yeke ada čödkeri aráluqsan čayān burχan öbögön-dü ariun
[takil takimoi.

Xamuq tüq tümen úlyin ežen boluqsan
Xadni χān boluqsan
Butayin burχan boluqsan.
Ergiyin ežen boluqsan.
Bári súri nutugiyin ežen (31) boluqsan
Žorin žokōqči xamuq küsülü xangγaqči öbögön lusun χān-du ariun
[takil takimoi.

Öbögön χān-du ariun takil takimoi.
Takiqsan-yēr xamuq amitani küsügsen küsel бүкүн
tögüs tere ölžöi-yēr ende engke amuyúlang boltuyai.
Nasun xutuq nemekü boltuyai. sarva. mam gha lam.

XXIII GEBET AN DEN „WEISSEN ALTEN“: Čayan ebügen-ü sang:¹

Om. Amur sayitu boltuyai.
Arban жүг-үн бурқад-тур
Abaridan² mörgümü.
Adislan³ soyurqa.
Ayui yeke žimis-tü
Aγulan-u tendeče
Aldar čayan ebügen
Aya ende iregtün.

¹ Kgl. Bibl. Kopenhagen, Mong. 172 und Mong. 173; Ges. Werke des Mergen gegen, vol. I, 251—252, Nr. 61. Übereinstimmend mit dem bei A. MOSTAERT, Note sur le culte du Vicillard blanc chez les Ordos, STUDIA ALTAICA, Wiesbaden 1957, 113—117, behandeltem Čayan ebügen-ü sang.

² Mong. 173: aburidan. ³ Mong. 173: adistidlan.

Sömbür ayulan-a dörben tib-tü.

Süme¹ dalai orod ba

Süme keyid-tür odju.

Sür sür iregtün

Qorin dörben orod ba

[Q]ota ayil-dur abcu (2)

Qutuy ene oron-dur

Qurdun qurdun iregtün.

Ja cičig küji žula ba

Čiber surcin idegen

Činegen-iyer takimu.

Cinu sedkil qanutuyai.

Joriy sarqad² sacuyun.

Jaçun³ baling ergümü.

Jokildaqui⁴ -yin qamuy sayin-i.

Jorin⁵ nadadur soyurqa⁶.

Aya arca žandan kükül-ber

Ariyulan⁷ takimu

Ali tusa⁸ -yin sime-yi

Adislan soyurqa.

Ja Boyda çayan ebügen (3)

Bisiyu buyu-yi⁹ köliglen¹⁰

Bogir¹¹ tayay-yi cileju¹²

Bodi debter bariyun¹³.

Buruytu-tan-i temdeglen

Buyan-tan-i tedkün¹⁴.

Burqan bayisi-yin emüne-ece

Busuy-a¹⁵ jarliy oluysan¹⁶

Tangyariy-tu¹⁷ ecige

Tan-dur¹⁸ maytan mörgümü.

¹ Schreibfehler für *sün dalai*; cf. Mong. 173.

² Mong. 173: *sarqud*.

³ Mong. 173: *joçolaqui-yin*.

⁴ Mong. 173: *joçildaqui*.

⁵ Mong. 173: *sayin juil-i*.

⁶ Mong. 173: *öggin soyurqa*.

⁷ Mong. 173: *ariyulun*.

⁸ Mong. 173: *tosu*.

⁹ Mong. 173: *buça*.

¹⁰ Mong. 173: *külüglän*.

¹¹ Mong. 173: *boçar*.

¹² Mong. 173: *tayaya sidam ba*.

¹³ Mong. 173: *bodi-yin debter-i bariju*.

¹⁴ Mong. 173: *tedegere*.

¹⁵ Mong. 173: *busiya*.

¹⁶ Mong. 173: *oluçad*.

¹⁷ Mong. 173: *tançariytai*.

¹⁸ Mong. 173: *tan-i*.

*Tayalaqui-yin kereg-i*¹
*Tamsuy*² *sayitur bütüge.*
*Jirum*³ *yosu-yi toytoyun*⁴
*Jiryal bayar-i oloyul*⁵
*Jiyayan-i manduyul*⁶
*Čidker γai-yi qariyul*⁷. (4)
Amin nasun-i urtudya.
Aduyu mal-i arbidya.
*Ada buqa-yi ecülge*⁸.
Qoortu dayisun qulayai
Qudal qob-i sönügül.
*Qokir*⁹ *jud-i arilya.*
*Qutuy kesig iregül*¹⁰.
Ünen γurban erdeni
*Ükül*¹¹ *ügei sitüjü*¹².
*Öljei qutuy ibege*¹³.
*Ja, önide atuyai*¹⁴

Kegere gerten ayan ba
*Kebciγ*¹⁵ *jam-un ayul ba*
Qamtu mayu dayisun-i
Getülgejü orosiya. (5)

Sayatal ügei bütügün
Salal ügei sakiyun
Samayun mayu-yi arilayun
Sülde bolun soyurqa.

Manggalan bavangtu rasiyorciya.

¹ Mong. 173: *tayalaγsan kereg.*

² Mong. 173: *tangsuy.*

³ Mong. 173: *Ja, jirum.*

⁴ Mong. 173: *oloyul-a.*

⁵ Fehlt völlig in Mong. 173.

⁶ Mong. 173: *manduyul-a.*

⁷ Diese Strophe fehlt völlig in Mong. 173.

⁸ Bei Mostaert, Note 115 nach dem Ordus-Ms. abweichend: *Amin nasun urtutqa.*

Edlel mal-i arbidqa. Ada buy-yi ecülge. Aman kelen usadqa.

⁹ Lit. *qokira* —. Mong. 173: *kür jud* = „Harschschnee“.

¹⁰ Mong. 173: *Kür jud-i arilya. Qulayai qudal-i sönügül. Qokiral mayu-yi arilya. Qutuy kesig-i nemegül.*

¹¹ Mong. 173: *ükül.*

¹² Mong. 173: *siteten.*

¹³ Mong. 173: *oros[i].*

¹⁴ Mong. 173 endet mit *öni sude boltuyai.*

¹⁵ *Kibjig ~ Kejig?*

4.

GESER KHAN-KULT

XXIV. RAUCHOPFER AN GESER: *Boγda quwan looye-yin sang-un sudur-a orosiba*¹

*Om bazar amrita gungrli ha-a ha-a.
hūm bad.*

*Om suwabhab suuda sarva dharma
suwabhau-a suuda ha-a.*

*Qoyusun kü boltuyai.*²

*Qoyusun ayar-tur ubsang-un jüil sayin öngge-tü (2) dayun egessig-tü amtatu
önürtü tangsuy amtan-u kürteküi jögelen ba tabun küseküi erdem-üd kiged
[tegüskejü oytarγui-yin kiγayar-luya sača boltuyai.*

Om a a huu he

Öberün (3) dayisun-i daruyči

Ejin geser tngri-yin

Öndür čayan gürü-yin orgil degere

Egülen budung ger-ün dotura

Tngri-yin köbegün ejin

Beye-degen altan quyay emüsügen

Oroi-dur-iyen (4) nayiman talatu bolor-iyar duyulya-iyar čimegsen.

*Faridi*³ *sibayun-u ödün-iyer örbelge qadaγulaysan.*⁴

Barayun beye-degen bars-un arasun sayadaytu.

Qarbuqu sumun inu ayungya ba güikü (5) odud metü.

*Iribis*⁵ *-un qorumsayan-i jегün beye-degen jегүgen*⁶

¹ Faltbuch, Mong. 169, Kgl. Bibl. Kopenhagen, erworben im Tsakhar-Gebiet. Damit übereinstimmend ein Fragment aus *Qadayin süme*, Ms. Mong. 170, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

² Ein *Blama erdeni-yin ubsang* genanntes Gebet (Ms. Mong. 335, Kgl. Bibliothek Kopenhagen beginnt mit der gleichen Formel: 1v—*Om bazar amrita kundali qan-a qan-a. hum pad. om suwabau-a sudda sarwa darma suwabau-a suddu. ham* (!). *qoyusun boltuya* cf. ferner das Sülde Ritual (POPPE, Opisanie, 168, Nr. 11; HEISSIG, Blockdrucke, Nr. 161). ³ Lit.: *yarudi*.

⁴ Ähnlich *Geser qayan-dur sang takil ergükü yosun* (RINTCHEN, Marge, 30: *sibayun garudi dayulyan-dayan qadquysan*. ⁵ Lit.: *irbis*; KOVALEWSKI 324a.

⁶ Phraseol. ähnlich mit RINTCHEN, Marge, 31, 2v: 4—10.

Üjšeküleng-tü çayan qačar-tu numun-ıyan dırıgısed
 Qurča duşulča ıldün güi esin inu gas altan-ıyar čimegısen. (6)
 Barayun çartayan erıyen orungya barişsan.
 Jegün çartayan altan şolya¹-ban barişsan²
 Čung-un emegeltü gas-un qaşıyar-tu külüg jeđerde morin-i külgelegısen.
 Tere metü geser qayan-i arişulan takimui. (7)
 Sayın udarayultu³ nököd-ber arişulan takimui.
 Čerig-ün bayıdal-i şasaşči nököd-i ber arişulan takimui.
 Turban işayur-tu itegel-ün nököd-i ber arişulan takimui. (8)
 Qarıl ügei bayatur küčütü nököd-ber arişulan takimui.
 Čoy süldetü nököd şarudasun-i arişulan takimui.
 Romo⁴ şoo-a qatud nököd-i ber arişulan takimui.
 Geser qayan-u beye-yin (9) sidar nököd-i ber arişulan takimui.

Degedü itegel takişui-dur čınayısi odoşui-dur kürgen
 Inayısi ireküi-dür uytun soyurqa.
 Şayışui çay-tu şitügen bolun soyurqa (10).

Degerim-e yabuşui-dur
 Degerim-e-ün noyan bolşan-a soyurqa.

Qotalada-bar yabuşui-dur
 Qotaladačin-u noyan bolşan-a soyurqa.

Buyan-tu üiles-tür
 Nöküčil bolşan soyurqa.

Dayan şokılđaqı-yin (11) üiles-luşa
 Nöküčil soyurqa.

Eşin-yin şakin şakin soyurşatuşai.

Arban şüg-ün arban qoora-yin ündüşün-i tasulan
 Doruşşan ayuşu metü geser qayan-u ubşang orosıba⁵. (12)
 On la. či qutuş-un čoy badaraşu
 cambudıb-un čimeg boltuşai.⁶

¹ < şılıuşa.

² Geser qayan-dur şang takıl ergükü yosun (RINTCHEN, Marge, 31): jeşün mutur-tayan altan şılıuşu barişu. ³ udurışul. ⁴ Die Gattin Rog-mo des Geser Khan-Epos.

⁵ Dıeses Epıthet fındet sıch durşgehend im Geser Khan-Epos gebradıcht.

⁶ Cf. Nr. XXVII; Ende: Ölşei qutuş-un badarači cambudıb-un čimeg boltuşai.

XXV. GESER KHAN-GEBET¹: *Geseriyin sang orsibo.*²

*Om ā hum kali kaliq bsang la žiliyin.*³

- Dēre tenggeri boqdo garudiyin*⁴ *χobilyan mini*
Dayisuni (13) *ayūdu geser či čeregimini uduridun soyirχo.*
Narni dūlχaliyin orōduyin ūmūsūsən
 5 *Sarni bambai mōrūn mōrūn dōn ūmūsūsən*
*Odudiyin χoyaqgi biyedēn*⁵ *ūmūsūsən*
*Iretū belge biligiyin ūldēgi uturtayin*⁶ *bariqsan*
Odani čūlyani sumu tatan yabuqči
*Türgen*⁷ *imergetū*⁸ *morin žāni unuqsan*
 10 *Dayisuni ayūtu*⁹ *gūn yabun aqči*¹⁰
*El dayisuni kōböüni*¹¹ *kūžū barin alač (14) san*
*Adal maldu*¹² *mini sakin ibēn soirχo.*

*Xoyaq mese dēre tenggeriyin χobilyan boqdo.*¹³
Geser qan-du ariun takil takimoi.

- 15 *Aliba žüqtü*¹⁴ *odχoyidu mini*
*Dēre kükü oγtoryoi*¹⁵ *kürikürin*¹⁶ *küdölmüi*¹⁷
*Doro ötögün eke-ēče ergin toyirimoi.*¹⁸
Aman-ēče γal badraqsan mini
Tartayin altan tōno gilikkülen yabuqči
 20 *Xamuq dayisuni χočorli ügei daruqči*
*Öšötön*¹⁹ (15) *dayisuni kidun daruqči boqdo ežen mini*
*Geser χān-du ariun takil takimoi.*²⁰

¹ a) Fol. 12:8—22:6 der oiratichen Sammlung volksrel. Gebete Ms. or. fol. 594—6/7, UB. Tübingen; b) Ms. or. fol. 594—H, UB. Tübingen (cf. Verzeichnis, Nr. 61; Nr. 71). ² b: *Orosibo*. ³ Fehlt in Version b.

⁴ b.: *garudhiun*. ⁵ b.: *biyidēn*; lit.: *beye-degen*.

⁶ Cf. das sonst übereinstimmende *Geser-yin absang* (RINTCHEN, En marge du culte de Guesser Khan en Mongolie, JSFOU 60: 1958, 35): *ildü mutur-tayan*, b: eben-falls *uturtayin*. ⁷ b.: *türge*. ⁸ *Ubsang*: *gilbel-gen*. ⁹ b.: *ayūtu*.

¹⁰ b.: *yabuqči*. ¹¹ b.: *kōböüni*. ¹² b.: *maladu*.

¹³ Bis hierher übereinstimmend mit *Geser-yin absang* (cf. RINTCHEN, En marge . . . 34—35; Dort fehlt die Anrufung Geser Khans).

¹⁴ b.: *zāqtu*. ¹⁵ b.: *oγtorχoi*. ¹⁶ b.: *kürikürin*; *Ubsang*: *kürkiren*.

¹⁷ b.: *küdölmoi*. ¹⁸ b.: *ergin doni l bui*; *Ubsang*: *ergin toyurimui*.

¹⁹ b.: *ö šötü n*.

²⁰ Ab *Aliba* bis hierher wieder übereinstimmend mit *Geser-yin absang* (cf. RINTCHEN, En marge, . . . 35).

*Kiyisün*¹ *ḏēži-eče dēqši arban žūgiyin ḡamuq burḡan tōgūsūsēn*
Kül öbödöq kürtele dörbön lūsun ḡān tōgūsūsēn
*Kūsöün abiritani kül*² *doron debseqči*³ *burḡani ḡobilyan*⁴ *boqdo-yóyan* 25
 [takin mörgümüi bi.
*Mú yorotoni terigūgi oqtoloqči*⁵ *tenggeri burḡani ḡobilyan (16) boqdo yóγān*
 [mörgün maqtan maqtan⁶ *ariun takil takimoi.*
Gegen genel metü beyetü
*Geser ḡān-du ariun takil takimoi.*⁷

Gemteni dorötúluqči sedkiltü mú amitani örsön ḡayirluqči. 30
*Geser ḡān-du ariun*⁸ *takil takimoi.*

*Šuduryan tölögün*⁹ *ḡāni alži šilē ḡarḡaqsan*
Sidetei töröqsön geser ḡān-du ariun takil takimoi.

*Arban ḡoyor terigūtei*¹⁰ *mangyus dayisu darusan*
*Mongḡol uluši*¹¹ *eželen sūq (17) san*
Moqoši ügei žorigtu 35
*Morul erdeni metü beyetü geser ḡān-du ariun takil takimoi.*¹²

Ay[ə]lan odḡoyidu ḡortun dayisuni daruqči.
Abalan odḡoyidu mini aliba gürösü oçirúluqči.
*Aži sūḡódumini adal mali alibā kūsüli*¹³ *ḡangyaqči*
*Arban žūgi sakiqči*¹⁴ *geser ḡān-du ariun takil takimoi.* 40

*Gegen sayiḡan*¹⁵ *ḡātutai (18)*
*Kēr morin külgütöi*¹⁶
Keni beseigi ayilya čidaqči
*Külgü*¹⁷ *ulušiγin tušayigi bütēqči geser ḡān-du ariun takil takimui.*¹⁸

*Xürdun*¹⁹ *külgüni*²⁰ *beye-tēn unuqsan* 45
*Xurča iretü*²¹ *ilđui gi muturtan bariqsan*

¹ b.: *Kisün.*

² b.: fehlt.

³ Vergleich mit Nr. XXVII zeigt, daß hier etwas ausgefallen ist.

⁴ b.: lapsus: *ḡobilyan.* ⁵ b.: *otoloqči.* ⁶ b.: nur einmal: *maqtan.*

⁷ Ein Vergleich mit der mong. Fassung XXVII (Hs. or. 294) zeigt, daß diese Strophe ursprünglich ausführlicher war.

⁸ b.: *arun.*

⁹ b.: *tölögün.*

¹⁰ b.: *terigüteni.*

¹¹ b.: *mong yoluluši.*

¹² Cf. für diese Strophe Nr. XXV und XXVII.

¹³ b.: *kūsoli (!).*

¹⁴ b.: *sakiči.*

¹⁵ b.: *sayan.*

¹⁶ b.: *külkütöi.*

¹⁷ b.: *külkü.*

¹⁸ b.: *takimoi.*

¹⁹ b.: *ḡordun.*

²⁰ b.: *küküni (!).*

²¹ b.: *aretü.*

Xorotun¹ dayisuni daruqči
Xobilyan boqdo geser xān-du ariun takil takimui.²

Busudiyin töröi (19) gi
50 Burxani yosor bütqči
Mú žiraqsan³ amitan-du tusa kürgeqči⁴ boqdo geser xān-du ariun takil
[takimui.

Tümen žiryalang⁵ ayui⁶ xatutai
Törülki tögürüg⁷ ulān čirētei
[tenggeri-ēče xobilyan⁸ beyetei tūžireži. ese bišireqsen
55 Törögi abuqsan geser xān-du ariun takil takimoi.

Ġažar küdölkü čimētü⁹
Ġal badraχu čakilyān (20) tu
Ġasalang-tu amitan-đ öřöšödkü sedkiltü.
Nayitangyui mungχagi gigülügči¹⁰. geser xān-du ariun takie takimoi.¹¹

60 Ene takili žalbiragsani küčün-dü
Ende ada todχor arilyan soyirχo.
Ami nasu urtu bolyon soyirχo.
Adal maliyin kišiq ögün¹² soyirχo
Ečüs töröltü¹³ namai žiryalang sukavadhi-du kürgen soyirχo.¹⁴
65 Xorton dayisun (21) -du odχoyidu mini
Xoyaq bolyon soyirχo.
Čāši odχoyidu mini χašin soyirχo.
Nāši irekü-dü mini uqtun soyirχo.
Geser¹⁵ boqdo xān-du ariun takil takimui mürgün maqtan namančilan¹⁶
[žalbarimui.

70 Bi žod turaya χolodon χoyiyotuyai.
Žokistu nom arban žüqtü delgertügei.
Xotuq γayin žalbariqsani küčün-dü
Ġorban χoroni ebečin (22) tarχatuyai.

¹ b.: xoroton. ² b.: takimoi. ³ b.: mō žairaqsan. ⁴ b.: kürkeqči.

⁵ b.: fehlt. ⁶ b.: ayui. ⁷ b.: fehlt. ⁸ b.: xān.

⁹ Nr. XXVII (Hs. or. 294), 6v: čī metü. ¹⁰ b.: gigü luqči.

¹¹ Bis hierher weitestgehend mit Nr. XXVII (Hs. or. 294) übereinstimmend.

¹² b.: ökün

¹³ Ab Zeile 46 [il]duigi muturtan . . . bis hierher übereinstimmend mit fol. 5r: 1—5v: 13, Ms. or. oct. 422—26, Staatsbibliothek Marburg (cf. Verzeichnis, Nr. 74).

¹⁴ Übereinstimmend mit Nr. XXVII, 100—105.

¹⁵ b.: bi boqdo xān -du . . . ¹⁶ b.: namanžilan žalbarimoi.

Fatumšigtu yoluyai dayisun tarxatuyai.
Ölžöi čoq badaran tonilxu mör-tü orxu¹ boltuyai.

75

Boqdo geser xāni sang orosibo.²
Sarva mam gha lam.
Om ma ni ma-a mha. hum pad mha. hum pad.
Om ra pa ža na dhi.³

XXVI. FRAGMENT EINES GESER KHAN-GEBETS⁴

(3r) *Kösiğün aburitan-i*
Köl-degen sögüdkesen⁵ qubilyan burqan-u beye-tü
Külüg boyda-yuyan takin mörgümü.

Teres iru-a tan terigün-i uytaluysan
Törü buruyu tan-i erte-dür-iyen oroçuluysan
Tngri-yin tngri burqan-u qubilyan boyda-ača-dur-iyen
Terigüber-iyen mörgün maytan takil takimui.

Gegen gerel-tü naran metü beye-tü (3v)
Gemüsiküi⁶ joriγtan-i doroyityuluysan sedkil-tü
Geser qayan-dur-iyen takil takimui.

Sinturul ničul ügei joriγ-tu
Sirigün sedkil ten-i sintarayuluysan
Sirayilui⁷-un qayan-u alažu
Silege yaryaysan
Sidi-tü törögsen geser qayan-dur-iyen takil⁸

Mangus⁹ dayisun-i alaysan
Mongyol ulus-i ejelegsen
Moqusi ügei joriγ-tu
Molur

¹ In beiden Fällen: *orxu* (!). ² b.: *orosiboi*. ³ Nur b.:

⁴ Ms. or. oct. 422—3, Staatsbibliothek Marburg, (Verzeichnis, Nr. 72).

⁵ Nr. XXVII, 25: *sögüdkegsen*.

⁶ Oirat., Nr. XXV, 29: *gemteni*; Nr. XXVII, 33: *getümsiküi*.

⁷ Cf. Nr. XXVII: *sariyolung* ~ *sirayiyol*. ⁸ Fehlt: *takimui*.

⁹ Nr. XXVII: übereinstimmend; Nr. XXV, 33: *Arban xoyor terigütei mangyus dayisun*.

XXVII. GESER KHAN-GEBET: *Geser-yin sang*¹

(1v) *Om ā hum. yurban*²-*ta*³. *Gigi gilān basun basun sulin galin.*

*Degere*⁴ *tngrī-ner-ün baydan*⁵ *garudi-yin qubilyan inu*
*Dayisun-u aqūi-dur geser čī törü-i*⁶ *udaridun soyurqa.*

*Nar-u*⁷ *duyulya. oroi-dur-iyān emüsügen.*

5 *Saran-u bambai-yi mörün-degin ayuluysan.*⁸

Odud-un quyay. (2r) beyen-degen emüsügen.

*Qurča irtü*⁹ *belge bilig-ün ildi*¹⁰-*i mutur-tayan jayiduysan.*¹¹

*Odud-un raqud*¹² *sumun tataysan*

Türgen gilbelgen morin jayan-i unuysan.

10 *Dayisun-i aqūi-dur güyen yabun.*¹³

*Dayisun-u kökögün-i*¹⁴ *morin-i güicen bariysan boyda minu*

*El*¹⁵ *dayisun-u aldaysan*

*Aday*¹⁶ (2r) *mal-du sakīn ibegen soyurqa.*

*Beye morin-du minu sangnan ibegen soyurqa.*¹⁷

15 *Quyay mesen deger[e] tngri-ner-ün qubilyan boyda minu*¹⁸

Aliba jüg-tür odoqui-dur minu

Deger[e] köke oytoryui-dür kürkiren ködölümüi.

*Door[a]*¹⁹ *idügen*²⁰ *eke-i erkin toyuramui.*

¹ Hs. or. 294, Staatsbibl. Marburg, moderne Abschrift nach einem älteren Ms. in Ulaanbaator (cf. Verzeichnis, Nr. 73). ² Durch die Zahl 3 ausgedrückt.

³ So auch *Geser boyda qayan-u sang* (RINTCHEN, Marge, 26), dann abweichend.

⁴ Schreibt: *deger*; Lesung folgt *Geser-yin absang neretü sudur* (RINTCHEN, Marge, 34). Von nun an GYU.

⁵ Lapsus für *boyda*; cf. RINTCHEN, Marge, 34; Nr. II.

⁶ GYU: *geser čī čerig-i uduridun*; RINTCHEN, Marge, 35.

⁷ Lit.: *Naran-u*; RINTCHEN, Marge, 35. ⁸ GYU: *emüsügen*; fehlt Nr. XXV

⁹ Nr. XXV: *iretü*; GYU: *urtu*. ¹⁰ GYU: *ildü*.

¹¹ Zeile 4—7 auch übereinstimmend mit *Geser boyda-yin sang* (RINTCHEN, Marge, 27), Zeile 12—20.

¹² GYU: *raqu-da*; Nr. XXV *čälyan-i*; RINTCHEN, Marge, 35.

¹³ Fehlt GYU; Nr. XXV vorhanden. ¹⁴ GYU: *köbegün*; hier lit. *Kökö geün*.

¹⁵ Cf. Nr. XXV: *el dayisuni*; RINTCHEN, Marge, 35 liest laut GYU: *mal*.

¹⁶ GYU: *Adal mal*; Nr. XXV: *adal mal*

¹⁷ Fehlt Nr. XXV; cf. ähnlich GYU, 9r: *morin minu ibegen soyurqa*.

¹⁸ Vmtl. fehlt hier: *ariyun takil takimui*; cf. Nr. XXV.

¹⁹ Lit.: *Doura*; cf. Nr. XXV: *doro*. ²⁰ Lit.: *iduqan*.

Aman-ača (3r) *yal gilbelgen*¹ *čakilabasu*
Far-tayan altan toyuna gilbelgen qarubasu 20
*Qamuy dayisun-i qočorli ügei alan qatuyči*²
*Östen*³ *qasitani*⁴ *kidun daruyči boyda ežen-dür-iyen takil mörgümü bi.*

*Küisün čegejin-eče degegsi*⁵ *arban жүг-үн burqan-u bei-tü*⁶
Köl ebüdeg (3v) *kürtele dörben lusus-un qanuda*⁷ *beye tegüsügsen.*
*Kösügün*⁸ *aburitan-i köl-degin sögüdkegsen* 25
Küčün awya tegüsügsen qubilyan burqan-u beye-tü
Külüg boyda-yuyan takin mörgümü.

*Teres yirutan*⁹ *i terigün-i uytuluysan*
*Terü burayu*¹⁰ *tan-i erke-dür-iyen oroyuluysan* (4r)
Tenggeri-yin tenggeri burqan-u qubilyan-u boyda-dur-iyen 30
*Terekü ber*¹¹ *iyen mörgün maytan takil takimui.*¹²

Gegegen genel-tü naran metü beyetü
Getümsiküi joriytan-i dorayitayuluysan sedkiltü
*Qanulta amitan-i örüsüyen qayiralayči*¹³ *geser qayan-dur-iyen*
[ariyun takil takimui.]

Šingtura (4v) *ničul ügei joriy-tu* 35
Siregün sedkil-tü-i singtarayuluysan
*Sariyolung*¹⁴ *un qayan-i alažu*
Silege yaryaysan-dur
Siditü törögsen qayan-dur-iyen ariyun takil takimui.

*Mangyus dayisun-i elegegsen*¹⁵ 40
Mongyol ulus-i eželegsен

¹ Nr. XXV: *badraqsan.* ² Nr. XXV: *daruyči.*

³ Schreibt *ositan.* ⁴ Nr. XXV: *dayisuni.*

⁵ Von hier an GYU abweichend: *Boyda-yin jartiy-iyar yabuyči . . .*; übereinstimmend mit Nr. XXV. ⁶ Lit.: *beye-tü.* ⁷ Nr. XXV: *lusun žān.*

⁸ Cf. Nr. XXVI *Teres iru-a tan*; Nr. XXV *Mū yorotoni.*

⁹ Von hier an übereinstimmend mit dem Fragment Ms. or. oct. 422—3, Staatsbibl. Marburg (Nr. XXVI). ¹⁰ Lit.: *buruyū.* ¹¹ Nr. XXVI ausführlicher: *Terigü ber . . .*

¹² Umfangreichere Fassung als in Nr. XXXVI.

¹³ Nur in Nr. XXV; fehlt Nr. XXVI.

¹⁴ Cf. Nr. XXVI *sirayilui* < *sirayiyol*; Hinweis auf eine Episode des Geser Khan-Epos, die Vernichtung der *Sirayiyool-Khane* schildernd.

¹⁵ Nr. XXVI *alayсан*; Nr. XXV *daruqsan.*

Moqusi ügei čing joriy-tu

Molur¹ erdeni (5r) metü beye-tü geser qayan-dur-iyar ariyun takil

[takimui.

Ayalan odqui-dur qoor tan dayisun-i dorayitayuluyči

45 *Ablan odqui-dur aliba görügesün-i uçarayulun soyurqayči*

Aju sayuqui-dur adal mal aliba küsel-i minu qangqayči

Arban жүг-үн geser (5v) qayan-dur ariyun takil takimui.

Gegen sayiqan qatun-tu

Keger morin kölgetü

50 *Ken beri ayayulun čidayči küčütü*

Kelegüü ulus-un kereg tusa-yi bütügegči geser qayan-dur ariyun takil

[takimui.

Qurdun kölgen-i beye-degen ayuluyisan

Qurča ildü ildü-i mutur-tayan bariysan

Qoor (6r) tan dayisun čirig-i dorayitayuluyči²

55 *Qubilyan boyda geser qayan-dur ariyun takil takimui.*

Busud-un törü-yi buliyayči

Burayu³ sedkil ten-i büteretele⁴ kiduyči

Burqan-u yosun-iyar yabuyči

Turuyu⁵ amitan-dur tusa-yi kürgegči boyda geser qayan-dur ariyun (6v)

[takil takimui.

60 *Tümen jiryalang-iyar ayči qatun*

Tügürig ulayan čirai-tu

Törülki tnggri ten-eče qubilyan beye-tü

Tügüdegeyirejü ese bayising sidun törü-yi abuysan geser qayan-dur

[ariyun takil takimui.

Fažar ködölgeküi či metü

65 *Gal badarayulqui (7r) čakilyan-tu*

Fasalang-tu amitan-i örüsükeküi sedkil-tü

Fani mungqay-i geyigülügči⁶ gegen gereltü geser qayan-dur ariyun takil

[takimui.⁷

Boyda-yin jarliy-iyar yabuyči

Arban жүг-tür aysan sayuysan

¹ Lit.: *bolur*.

² Lit.: *doruyitayul-*

³ Lit.: *buruyu*.

⁴ Lit.: *butaratala*. ⁵ Lit.: *tuyurai* ?; cf. Nr. XXV, *mü žiraqsan*.

⁶ Schreibt: *geyigüluy(!)či*.

⁷ Bis hier übereinstimmend mit Nr. XXV (Ms. or. fol. 594—6/7).

- Γaǰar usun-u eǰen* 70
Nayan tümen dörben mingyan yirtüngčü¹ (7v)-nuγud-tur ariγun takil
[takimui.]
- Čerig ayan ečiküi-dür*
Ölǰei² qutuy boluγsan-du minu ariγun takil takimui.
- Qudul duγan³-du odobasu*
Asiy tusa boluγsan-du minu ariγun takil takimui. 75
- Sayuqu ger tergen⁴-dür*
Tusiya qasiya (8r) boluγsan-du minu ariγun takil takimui.⁵
- Qalaqui-dur minu*
Qalay boluγsan-du minu ariγun takil takimui.
Qataqui-dur minu ögede boluγsan-du minu ariγun takil takimui. 80
Qarangγui söni gegen ĵula boluγsan-du minu ariγun takil takimui (8v).
- Ayuqui amidu minu*
Asiy tusa⁶ boluγsan-du minu ariγun takil takimui.
Arisutu beye-dü minu quγay boluγsan-du minu ariγun takil takimui.
- Egütü⁷ dayisun-i doraituyuluyči* 85
Egüri⁸ küsel-i qangγayči-du minu ariγun takil takimui.
- Ene takil-nuγud-i minu dürbel (9r) ügei amsayad*
Eregsen⁹ yisün küsel-i minu uytun öggün soyurqa.¹⁰
- Šasin nom sakisuyai kemegči*
Emüne-eče uytuyči 90
Qoyina-ača otoyči¹¹
Barayun eteged-tür ergigči

¹ GYU, 4r (RINTCHEN, Marge, 36): ĵarudasun. ² GYU, 4v: minu ölǰei.

³ GYU, 4v: qudal-du kire. ⁴ GYU, 4v: ger-tegin-dü.

⁵ Von Zeile 68—77 übereinstimmend mit GYU (RINTCHEN, Marge, 35—36), 4r—5r. ⁶ GYU, 5r (RINTCHEN, Marge, 36) nur: tusa.

⁷ GYU, 5v: erigütü. ⁸ GYU, 5v: erigsen. ⁹ GYU, 6r: erigsen.

¹⁰ Ab Zeile 81—89 angelehnt an GYU, 5r—6r. (RINTCHEN, Marge, 36).

¹¹ Fehlt GYU.

- Jegün eteged-tü toyuriyçi*¹
Künegen bosun güyayçi (!)
 95 *Bsun*² (9v) *geküle bosuyad.*³
*Sirteged kilam Kiǰü qarayçi üǰegçi*⁴
Jedker-i uyuyata arilyayçi
Tusa-yi masi bütügegçi
Qamuy bügüde-dür ariyun takil takimui.
- 100 *Ene ariyun takil-i ǰalbiraysan küčün-dür*
*Ada todȳor*⁵-i *arilyan soyurqa.*⁶
Amin nasun (10r) *urtu bolȳan soyurqa.*
*Ed barayan-u kesig-i öggün soyurq-a.*⁷
*Erdem bilig-ün sidi-yi toȳulan soyurq-a.*⁸
 105 *Ečüs töröl-dür engke ǰırȳalang-tur kürgen soyurqa.*⁹
- Erketü degedü boyda*
*Ergün maytan takil takimui.*¹⁰
- Ölǰei qutuy-un čoy badarači čambudiba-un čimeg boltuyai.*¹¹

¹ GYU, 6v verworfen: *Jegün eteged-tür ergigçi*

Barayun eteged-tür toyuriyçi (RINTCHEN, Marge, 37).

² Cf. *Geser qayan-dur sang takil ergükü yosun* (RINTCHEN, Marge, 33), *Gi bsu* und *bsu bsu*.

³ Cf. GYU, 6r (RINTCHEN, Marge, 36): *ginggis geküle bosun güyicǰegçi-de ariyun takil takimui. ubsang ubsang geküle bayasuyçi-da ariyun takil takimui.*

⁴ Cf. GYU, 7r (RINTCHEN, Marge, 37): *kilam kiǰü üǰegçi serteyiged činglayčida ariyun takil takimui.*

⁵ Lit.: *todȳar.* ⁶ Nr. XXVII, 61: *Ende a da todȳor arilyan soyirȳo.*

⁷ Zeile 100—103 übereinstimmend mit dem oiratischen Gesergebet, Nr. XXV; dort *Adal maliyin kišiq.*

⁸ Fehlt in GYU und der oirat. Fassung Nr. XXV.

⁹ Nr. XXV, 64 ähnlich. ¹⁰ Fehlt GYU und Nr. XXV.

¹¹ Cf. Nr. XXV, 75. Auch in *Geser boyda qayan-u sang* (RINTCHEN, Marge, 30) und *Geser qayan-tur sang takil ergükü yosun* (RINTCHEN, Marge, 34) ähnliche Ausformungen.

5.

ČINGGIS KHAN-VEREHRUNG

XXVIII. ČINGGIS KHAN-RAUCHOPFER DES MERGEN
GEGEN DER URAT: *Činggis boyda-yin sang orosiba*.¹

(1) *Činggis boyda-yin sang orosiba*.

(2) *Om a hum*.

Om a hum.

Om a hum.

Ja blama idam γurban čuγay degedü ber ekilen.

Boyda sutu činggis qayan dotuyatu nököd ner.

*Jiryalangtu sudarasun ordu qarsi ečigen.*²

Jiyayatu tūsimed ba nököd selte bügüde.

Yambar basa alin ende orosiysan tngri luus.

5

Yagš[a] ragš[a] γaγar usun-u ejed doysid bügüde.

*Üiles küsel qangγaqu-yin oron³ (3) ende jalara.*⁴

Ülisi ügei erdeni-ber beledügsen tabčang-dur.

Nayiman badma üjšeküleng⁵ debisker-ün degere.

Nayiray tegüs sakiyulsun⁶ yeke čayan ubasi.

10

Bürün⁷ nököd dotuyatu tūsimed ba tngri luus.

Bügüdeger bayasuyad batu sayun soyurqa.

Ariyun takil sedkil-lüge⁸ jokilduqu-yin egüle.

*Amta γayun⁹ būridügsen idegen-ü degeji sün-i.*¹⁰

Amta tegüsügsen rasiyan-u sime-ber.

15

*Sutu boyda činggis (4) qayan nököd ner-i takimu.*¹¹

*Badaranyui γal-un čoyčas masi sayitur badaran.*¹²

*Badaranyui jula büged julas-iyar takimu.*¹³

¹ Faltbuch, 12fol., 8,5: 20,5 cm, Typendruck des *Jegün Mongγol-un bičig-ün qoriya*, Mukden, Mitte der 20 Jahre des 20. Jh.

² RINTCHEN, *Materiaux*, I, 59: *qarsi-ača*; muß hier *ečegen* gelesen werden.

³ In dem von RINTCHEN, *Materiaux*, I, 59, nach einem Ms. aus dem *Bars qota*-Gebiet am Kerülün wiedergegebenen Text: *urin*.

⁴ RINTCHEN, *Materiaux*, 59: *jalaray-a*. ⁵ RINTCHEN, 59: *üjšeküleng-tü*.

⁶ So auch von RINTCHEN, *Materiaux*, 59, restituiert. ⁷ RINTCHEN, 59: *bürin*.

⁸ RINTCHEN, 59 nur: *takil-luya*. ⁹ RINTCHEN, 59: *amta γayun* . . .

¹⁰ RINTCHEN, 59: *sün-ü amta* . . . ¹¹ RINTCHEN, 59: *takimui*.

¹² RINTCHEN, 59: *badaraysan*.

¹³ RINTCHEN, 59: *badaranyui jula-bar takimui*.

- Candan gögüs¹ arci küji tüleksen-ü önüd ba.*
 ■ *Sang-un yeke ülemjiti önüd-iyen takimu.²*

- Ja sutu boyda činggis qayan nököd-lüge nigen-e.*
Bügüdeger ariyun yeke takil-ıyan jöyöylan.³
Qamuy tüüdker amurlıqu-yin sidi-yi öggün soyurqa.
Emkeg ada amurlıqu-yin sidi-yi öggün soyurqa. (5)
 ■ *Burıyu temecel amurlıqu-yin sidi-yi öggün soyurqa.*
Buyan kesig delgereküi-yin sidi-yi öggün soyurqa.
Oyun bilig nemegülküi-yin sidi-yi öggün soyurqa.
Omoy kücün badaraqıı-yin sidi-yi öggün soyurqa.
Tngri-yin qayan-u jarlıy-ıyar ed-i barin tedkügci.
 ■ *Tegüs bayatur üledügci türgen riti-yin kücün-ber.*
Ters nomtu qad-un dayin-i talqa⁴ tobraq bolıyad.
Tabun öngge dörben qari-yin ulus-ıyan tobcılan.
Nayıman (6) tümen dörben mingyan qad-un erkin bolıysan.
Nom-un kürdü-yin⁵ qayan metü yeke auγ-a kücün-ber.⁶
 ■ *Ters nomtu doysin todqar qoorlayci-yi⁷ cidayci.*
Tegüs kücün⁸ sakiyulsun tan-i maytan mörgümü.
Ejen-yügen takin maytan sitüksen-ü kücün-ber.
Aya minu nököd kiged ayta mal-i arbidqa.
Urtu nasun amur jıryal erkesil-i batudqa.
 ■ *Onca küsel bütügeküi-yin üiles-üd-i jokiya. (7)*

- Ja kümün kiged kümün busu-yin qorlal-i qariyul.*
Kele ama sirügün olgiyan-i qariyul.⁹
Čirig ayan dayısın todqar qoorlayci-yi¹⁰ qariyul.
Čiyulyan-dur qorlal kigci östü dayin-i qariyul.
 ■ *Burqan baysı-yin sasın-lıya qarsılayci dayısın-dur.*
Batu vcar mese-ıyer nepte nepte mesele.¹¹
Amin γool-un sudasu-yi tasu tasu oytuci.
Vcir dhara¹²-yin sasın-i arban jüg-tür delgeregül.

¹ RINTCHEN, 59: *gügül arca.*

² RINTCHEN, 59: *ünür sang-un yeke ünüd-ıyer takımı.*

³ RINTCHEN, 59: *jöyüylayad.*

⁴ RINTCHEN, 59: *talqa-tu.*

⁵ RINTCHEN, 59: *kürdün-ü.*

⁶ RINTCHEN, 59: *-ıyer.*

⁷ RINTCHEN, 59: *qorlal-i.*

⁸ Fehlt RINTCHEN, 59.

⁹ Fehlt RINTCHEN, *Materiaux*, I, 59.

¹⁰ RINTCHEN, 59 nur *dayısın todqar-i qariyul.*

¹¹ RINTCHEN, *Materiaux*, I, 59 verkürzt; ferner: *ebden ebden mesele.*

¹² RINTCHEN, 59: *vcir tarnı?*

- Tangyariylaysan bučaysad-i (8) külin külin aturidya.*¹
*Doysin todqar*² *simnus-tur čalijasun*³ *bayulya.* 50
Doysin qura salkin möndür kirayy-yi qariyul.
*Doysin yažar usun-i žokistai-bar žakiytun.*⁴
*Tamsuy*⁵ *γurban degedüs-ün adistid-ün küčün-ber.*
Küčün tegüs sakiyulsun yeke čayan ubasi.
Tüsimed ba bükü qamuy nököd selte bügüde. 55
Tegünčilen küseksen küsel-üd-i qangyaqtun.
Blama idam γurban čuqay degedüs-ün abural.
Ilangyui-a tangyariγ-tu (9) sakiyulsun ežed-ber.
*Žokilduqu-yin üiles-üd-i masi sayitur bütüge.*⁶
- Yisün küsel žun-u ayur metütüber erbegžin.* 60
*Gem üd ügei oboy üre mör üd ülü tasuran.*⁷
Edür söni boyda blama nom-ud-iyar nökečižü.
Qotala tegüs čiyuluysan ölžei qutuy orosi.
- Edür büged amuyulang söni basa žiryalang*⁸
*Edür dumda bügesü amuyulang boluyad.*⁹ 65
*Erkin*¹⁰ *γurban erdenis-ün ölžei qutuy orosi.*¹¹
- Kičiyel ba simtaqu-yin (10) kereglekü-yin ügegü.*
Čindamani erdeni-ber galwaragš-yin modun-a.
Amitan-u egerel-i sayitur qangyan üiledke.
Sedkilčilen bütügeküi-yin ölžei qutuy orosi. 70
- Urdu-yin mergen gegen-ü žokiyal orosiba.*

¹ RINTCHEN, 59: *kedürgen* . . .² Schreibt: *todyar* (1)³ RINTCHEN, 59: *čakilyan.*⁴ RINTCHEN, 59: *žokistay-a žasaytun.*⁵ RINTCHEN, 59: *Tangsuy.*⁶ Bis hierher übereinstimmend mit RINTCHEN, *Materiaux*, I, 60.⁷ Fehlt RINTCHEN, 60.⁸ RINTCHEN, 60: *söni büged žiryalang.*⁹ RINTCHEN, 60, abweichend.¹⁰ RINTCHEN, 60: *erkim.*¹¹ RINTCHEN, 60: *orosituyai.*

6.

HÖHENKULT

XXIX. GEBET AN DIE GÖTTER DER DZUNGGHAREI¹

*Ene čagiyin šažini šagjamuni burčan ekilen
arban žügiyin burčan.*

*töüni olxu bariqči šaryin šažini ežen boqdo
žungkapa ečiđe köböün bolöd*

*[čamuq bodhi sadva nar (23) belge biligiyn nidütü
nomiyin sakúsan bügüder-tü dēži örgüži takinai
bida ayıl[a]dči end ödö bol.*

Manai žügiyin uyāsa nāran ečiđe öbögö bolöd

*[odö bida kürteleki bügüdegi asaraži čayirlaqči
sakúsan tenggeri.*

Altai χān χoboq sayiri boqdo

Alaq úla eržis emil boro tal

Ili ekilun mani asarži²

Xayirlāži čamuq χān

Γažar usun ni ežen bolöd

Ilangyuya ene oroni ežen bügüder-tü (24) dēži örgüži

[takinai bida en de ayıldči ödö bol.

*Ene čagiyin šažini ežen šakjamuni burčan ekilen
arban žügiyin burčan bügüdegi takimoi čöq.*

*Mün töüni yolu bariqči šara-yin šažini ežen boqdo
žungkapa. ečiđe kübüün (!) bügüdegi takimui čöq.*

*Xamuq bodhi sadva belge biligiyn nidü-tü
nomiyin sakúsan bügüderi takimoi čöq.*

¹ Teil 3, fol. 22:7—27:3 der Sammelhandschrift volksreligiöser Gebete in west-mongolischer Schrift, Ms. or. fol. 594—6/7, Tübingen (Depot), cf. Handschriften, Nr. 61.

² Für die geogr. Lage der hier genannten Berge und Flüsse cf. Einleitung. 30—32.

*Mani ugiyin wγāsa nāran ečige öbögö bolöd
odō bida kürteleki (25) bögüdēgi asarži xārlāči
sakūsan tēnggeri bögüdēri takimoi čöq.*

*Altai xān xoboq sāri boqdo
Alaq ūla bögüdēri takimoi čöq.*

*Erčis elil boro tal ili ekilün mani asarži xārlāči
xamuq xan γāzar usuni ežen bolöd. ilangyuya ene
oroni ežen bögüdēri takimoi čöq.*

*Kežegei s¹ ese nara ūlü medekü ūlü čidxuyin
erkēr burū kiqsen mani tan bögüdēr örsöži
küličeži xayirła.*

*Odō xoročigi šazın töröyin üyiledü mani xayačaxuyin
šiltān bögüdēgi arıl γaži (26) žokilduxuyin siltān
bögüdēgi bütēži xayirła.*

*On žili ma ni sayin bolyoži xayirala.
Amin nasu-yi mani utu bolyoži
Adal malyi mani olon bolyoži xayirala.*

*Ūrūn ün dü sün² bülöd nara bülei mani
olon bolyoži xayirła.*

*Ebečin ada todxor bögüdei mani arılyaži
Eb eyei mani sayin bolyoži buyan kišigi mani
delgerülzi xayirala.*

*Öšötü dayisui mani örošinggüi-tü
Örülzi žanuqsayigi žoužai-du orülung xayirła.*

*Dotorōso γaruqči γarušyi mani büži
γazāγāsa (27) ürgülzi oroši orülzi xayirala.*

*Ürgülzi xayaçal ügei nöküčöži ürenei mani
ürei-gei žirγāži xayir la.
xamugi ilyaži xayirala.*

¹ Lapsus cal. ² Ündüsün.

XXX. GEBET AN DIE BERGGÖTTER DES ALTAI¹

..... (2r)² lün soyirxo. tobčilbasu öbör öbör-yin

[ügüleküi yün niqe kereq

Arban γurban altai bügüdedü ariun takil takimoi.

Tučin kükö bügüdedü ariun takil takimoi.

Ariun takil boltuyai.

Ene adistid-yēr yögüžori³ ba būrin nügüd selledü. žedkerleqči dayisun todxor
no moyodod čoq očiral delgürülen žüge ödöriyin γurban [čaq] – tu xarul-yēn

[(2v)

söniyin γurban čaq-tu buq sori-yēn ulü aldaqsan čaši žamdu odobasu

[kürgekü bolun [soyirxo]

Naši irekü-dü uqtul bolun soyirxo.

Xadadu abirabasu

Šatu šütēn-dü sūbasu

Sayin nököd bolun soyirxo.

Kēre žam xolayai dereme dayisuni eželed

γurban oron erketü mini xuran soyirxo.

Xoyor kültü kisiq öröšö

..... maliyin (3r) öröšö.

Žambutib kūsüng giyin sidesi öröšö dēdū sidesi öröšö xurui.

Kiqēd yerüyin dalalya dudād žalbirabasu

хамуғи айыладуғи түдөл үгеи соносун сойирхо

үгereküi-yin ayul-ēče getülžü kiqsen eke

.... yin üre čimadu xotolo tögüskü boltuyai.

Yesün küsel-yin xorayiqi bai yulaqči

Čayan žüq tedküqči tenggeri ner kereqleqči

Edeyin kisig gi (3v) arbiduqči sedkil ni xangγaqči čindamani metü

Tere galburasa modunmetü üre toqtoči bolbosarxuyin čaq-tu nasuda xamuq

amitan čenggeküi-yin ölzöi xutuq orosiXu boltuyai. delgered delgereküi-dü

[önide orosiXu boltuyai.

Om ma ni pad me hum.

Sarwa manghalam.

¹ Ms. or. fol. 594—N 1, Tübingen (Depot) cf. Handschriften, Nr. 70.

² Fol. 1 fehlt. ³ Skr.: yogacarya.

7.

VEREHRUNG VON REITERGOTTHEITEN

XXXI. FRAGMENT EINER HYMNE AN DIE DAYISUD TNGRI¹

(24r) *Nökür següder nöküčaqui (!) metü.*
Dayisud-un tngri manu kümün-eče buu qayačatuyai.
Arsalan-luya usud nöküčaysan metü.
Dayisud-un tngri manu kümün-eče buu qayačatuyai.
Garudi-luya jīgür nöküčaysan
Dayisud-un tngri manu kümün-eče buu qayačatuyai.
Luu-luya daγun nöküčaysan metü
Dayisud-un tngri manu kümün-eče (24v) buu qayačatuyai
Bars-luya modun nöküčaysan metü.
Dayisud-un tngri manu kümün-eče buu qayačatuyai.
Jiγasun-luya usun nöküčaysan metü
Dayisud-un tngri manu kümün-eče buu qayačatuyai.
Gerten kegere mör bügüde-iyer bide ba bürin
Qamiγa yabuyad qamuγ-a sayubasu²

XXXII. RAUCHOPFERGEBET AN SÜLDE TNGRI: *Sülde tngri-yin*
[sang³

Sülde tngri-yin sang orosibai (1v)

Sülde tngri-yi maytaqui inu
Ga aya belge bilig-ün erke tegüsügsen
Ordu qarsida-ača
Küčütü sülde tngri-i ergün maytaqui.
Oγtaryui-dur naran saran uryuysan metü
Küčütü sülde tngri-yi ergün maytaqui.
Naran saran-bar qarangγui-i iralyaysan metü.
Küčütü sülde tngri-i ergün maytaqui.

¹ Ms. AE 5919, Ethnographisches Museum Antwerpen.

² Übersetzung und nähere Untersuchung cf. W. HEISSIG, *Mongolica im Ethnographischen Museum Antwerpen*, CAJ IX., 1964, 194—202.

³ Ms. Hs. or. 291, Staatsbibliothek Marburg/L.

*Ijuyur ündüsün-ü blama nar adistid öggün soyurqa.
Idam burqan qoyina-aça ibegel soyurqa.
Nom-un sakiyulsun-bar sakin soyurqa.*

*Küçütü sülde tngri-i takiysan-iyar
Oγtarqui-luya naran saran nöküçigsen (2r) metü
Sülde tngri kümün-eçe qayaçiqui boltuyai.
Beye-lüge següder metü nöküçigsen
Sülde tngri kümün-eçe buu qayaçituyai.*

*Arsalan çasutu ayula-luya nöküçigsen metü
Sülde tngri kümün-eçe buu qayaçituyai.
Garudi jügür-lüge nöküçigsen metü
Sülde tngri kümün-eçe buu qayaçituyai.*

*Luu dayun-luya nöküçigsen metü.
Sülde tngri kümün-eçe buu qayaçituyai.*

*Baras oi-luya nöküçigsen metü
Sülde tngri (2v) kümün-eçe buu qayaçatuyai.*

*Ger-tü kegere yabuqui γurban bodi-dur.
Baburin-i qamiya odqui sayuqui-dur.
Küçütü sülde tngri ürgüljid nöküçidkün.
Tangyariγ-i qoyina-aça ibegel
Emüne-iyer nöküçen jokiya.*

*gva sova čaba
Küçütü tngri ilaytuyai
Suva suva cvu-a
Küçütü tngri ilaytuyai.
Egüni udaya dayis dayisurun tangγud-iyar ungsi.
Manggalam.*

XXXIII. QARA SÜLDE-RITUAL MIT MAHĀKĀLA-ANRUFUNG¹

.....

(3r) *Itegel maha gala nöbür selte-dür ariyun takil takimu.*

Itegel maha gala-yi takiysan-u erdem-iyer.

Dayisun-u bayilduqui-dur čereg üd-ün žüil-i qoruyaju

Dayisun-u bayilduqa[n]-u balyasun-i ningdüregülju

Dayisun-u kümün-i ed baraya-yi yar-tayan bariyad.

Dayisun-u qalayun amin-i ündüsün-eče tasulju.

Dayisun-u čayan tariki-yi taray metü qudqulayad.

Dayisun-u ulayan čisün-i oyučün uyuju.

Qoor üleddüğü-yi

Qočirli ügei arilya.²

Ösietü dayisun mayu ülede bügüde-yi

Ündüsün-eče ügegüi-e bolyan yarqyagui

Üiles üd-i jokiyän soyurqa atuyai.

Edür büged amuyulang.

Söni bügüde žiryalang boluyad

Edün söni-yin (3v) ürgüljide amuyulang žiryalanı

Imayta yarqui-yin oron boluyusan

Erkim yurban erdeni-yin öljei orosituyai.

Om sarava manggalam-a.

Om

ma

ni

bad

me

hum.

Sayin buyan ulam ulam delgeren aribiddaqu

boltuyai.

*

..... (3r) *takin mörgümüi.*

Doysin sedkil degere tulada.

¹ Ms. Nr. 71367, Khalka; Linden-Museum-Stuttgart, Slg. Umlauff. Cf. Handschriften, Nr. 78.

² Bis hierher zitiert und übersetzt W. HEISSIG, Mongolisches Schrifttum im Linden-Museum, TRIBUS, VIII. 1959, 41; Mong. Handschriften. Blockdrucke. Landkarten, 55—56.

Tongquray-a ĵida-ıyan bariĵu
Tüg tümen dayisun-u
Terigün-ü uytul-un mölciged erike bolıan ĵegügsen
*Boıda süldē ĉima-dur takin mörgümüi.*¹

¹ Bis hierher nahezu übereinstimmend mit dem bei B. RINCEN, *Üür-ün tuyaya*,
¹Ulaanbaatar 1951, 157—158, II, ²Mukden 1953, 283 mitgeteilten Sülde-Opfer-
ritual. Dieser Roman B. RINTCHEN's zeichnet sich durch getreue Schilderungen des
mongol. Brauchtums aus. Aus diesem Grunde wird man die dort vorhergehenden
Strophen des Sülde-Rituals als ungefähr dem verlorengegangenen Teil obigen Rituals
entsprechend ansehen dürfen. Sie lauten (RINTCHEN, op. cit., 281—284):

Altan süldē kemen nereıdügısen.
Aya. sür qariya yeketü. (282)
Doysin qara süldē ĉimadur.
Takin öcın mörgümü.
Ĵalayu ĉirai ĉini doysin kilingtü.
Ĵanggiduısan üsü ĉini sarbayıısan.
Ayungıya ĵılalĉıısan ĵida-yuıyan dalayıısan
Aya. boıda süldē ĉimadur
Takin öcın mörgümü.
Nııur-tayan toıoriısan mingıyan qara nidütei.
Nııuĉa ulus-i nigen-ber ülü endegci.
Nııur mangnai-dayan toıorin ĉimeg-tei.
Boıda süldē ĉimadur
Takin öcın mörgümü.
Sülder yeke kücütü-yin tulada.
Sümbür aııula-yin argıl-daki
Sudarsun-u eıen.
Qayan qurmusta tıngri-yi emüine-ben söğüdkülün bayıısan
Boıda süldē ĉimadur
Takin öcın mörgümü.
Mıtaral ügei yeke ĵoriıtu-yin tulada.
Mingıyan qara nidü-ben ĵılayın qaraııu.
Mön ügei olan simnus-i köl दौरa-ban mölgügülügsen.
Boıda süldē ĉimadur
Takin öcın mörgümü.
Qatan ĵoriıtu. doysin sedkiltü-yin tulada.
Qatqur-tu ĵida-ban dalayıııu. küıügün-degen erike bolıan
Tüg tümen dayisun-u terigün-i mölĉoılan ĵegügsen
Boıda süldē ĉimadur
Takin öcın mörgümü.
Üıen yadayci qara ĵirüketen-ü omoy-i darııu.
Ülemııi-yin olıa. Küseküi-yin ed-i qayıralan soyurqa.
Qarsı yai todqar-i ĵam-aĉa qamun ĵayılayıııu.
Ösiltei dayisun-u ĵirüke sintarayulun ilayul.

*Olan jobalang-tu amitan-i öresiyen sakiqi-yin tulada
Ünen degedü riti-yin qubilyan-i qubilyaŋu
Öresiyen sakiŋçi boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.*

*Boyda sülde-yin jarliy-iyar ülü yabuyçi
Büküi nom-a-dur ülü kičiyegçi.
Buruyu mayu omoy-tai yabudal tan-i doroyitayulan tan daruyçi
Boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.*

*Jarliy bolun yabuyad
Jaliqai mayu buruyu yabudal-tan-i čirekitele ečügen daruyçi
Boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.*

*Edüge šaŋin törü-yi (3v) eteged burayu¹ üiledügçi gem ten olan boluyad.
Erdemten sayid čögedbe.
Engke törü-yi amurliyuluyçi
Boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.*

*Qamuy dayisun-ud-i ünesün toboray bolyan daruyçi doysin küčütü.
Boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.
Üjen yadaqui qara ŋirüke ten-ü omoy-i daruyçi
Boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.*

*Tusatu sayitu tan qurim-i mandayuluyçi
Boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.*

*Egün-i edür-ün nigen ten takin čidabasu
Eböčin ügei eregül engke ŋiryalang-iyar ŋiryaŋu.
Jobalang ügei ŋiryalang-iyar čay bükün-i sayin čay-un
Jud ügei ŋun namur-iyar ŋiryaŋu. (4r)
Egüni edür-ün nigente takin čidabasu.
Ayraltu dayisun qulayai degereme-i mingyan bere-yin yaŋar
[buruyudayulŋu.*

*Qamuy amitan qarangŋui-yin sangsar-ača qarqui-yin tulada.
Qamuy nomud-iyar doliyçi.
Fayiqamsiytu boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.*

¹ Lit.: buruyu.

*Kimuraldaqu temüçildüküi-yi amurliyuluyçi.
Kinal-tu dayisun silege-yi yaryan čirgitele
Kituyçi boyda sülde čima-dur takin mörgümüi.*

*U dai dumda öljei qutuy-tu oron jüg-ün
Tngri delekei-yin ejed-tür takin maytan mörgümüi.*

*Buyan-u čoy-i aribidqa.
Küsel bügüde-yi qangyayaqurayalya.
Ösiyetü dayisun-i qariyul
Ilangyui-a bida-dur kirege. (4v)
Üiles-i say un ügei kilbar bütüge.*

[öber-ün nar-i oroşulju¹

*Minu üleddügsen buyan-u küčün-ber
Yerü delekei-yin ulus-un ejen boluysan.
Yerüngkei ulus-un sitügen boluysan.
Yiredemčü²-yin ulus-un sakiyulsun boluysan.
Yeke sür-e tü boyda qayan ejen-ü qaraya jегeltü
Qara sülde
Qayan oron kiged.
Qaračus albatu ulus ba.
Qamuy tümen-iyen
Qayiralan soyurqatuyai.*

*Egüni³ takiqui-yin edür anu sara büri-yin šini-yin nigen šini-yin yurban
arban tabun qorin nigen yurban yisün ede edür üd-i dokiyal duyulun-un (!)
čoyčalaysan öndür ayula-yin oroi-degere yarču boyda sütü činggis qayan-u
takiju situysan sitügen altan sülde qara tuy tngri-dür sitüju boyda sutu
činggis qayan-u sang serejim-i qamtu-dur takiqu tabiylaqui-dur keregelekü.
jai anu am kele (5r) jarayu jaliqai-yin tulada. altan mönggün üredesü ariki
sün yulir šara tosun yurbaljin qara baling üiled qara čai sereki-ber serejim
ergübesü eregim⁴ sayin bolai. čereg ba dayisun kiged. ösiyetü qulayai
degerem-yin tulada. alaysan kümün-ü čisün. kümün-i alaysan temür-ün
üredesü. altan mönggün-ü üredesü ede bügüde-yi ariki-dür qubi sačayu
nayirayulan yulir šar tosu sün qar čai ergü. basa yurbaljin ulayan baling
yurbaljin qar baling ede bügüde-yi yosuvar üiledö. ene takil-un jüil-i
toytayulal ügei güičüdegeju ergün takibasü yambar ba čerig dayisun qulayai
degerem ösiyes-ten kele am. jarayun-u yabudal-i mayad čidamui takilun*

¹ In kleinerer Schrift. ² Yirtenčü.

³ Von hier an Opferanweisung in kleinerer Schrift.

⁴ Lit.: erkim.

ǰai ǰüil anu ese güiçeldebesü ülü čidamui. ene sang takil-un (5v) qamtu qara ma ha gala-yin sang talbi ene čöb-ün čay-un kümün amitan ayural-tu dayısun qulayai degerem ǰarayı ede bügüde-yi mingyan bere-yin ǰaǰar buruyudayulun-un (!) čidamui kemen tangyaraylan nomlayısan-i olanta daraya ilede ǰaryabası adıstid anu bayuramui kemen niyuča nomlayısan sudur-a tegüsbe.¹

8.

GESCHICHTE DES SCHAMANISMUS

XXXIV. SCHAMANENCHRONIK: *Ongyot qara sakıyus-un teüke sudur biçig orosıba*²

(1r) *Aru qangǰai-du nutuyılaǰu*³ sayuısan čaytur nigen Ingdaqai neretü kümün öber-ün eçige-yi ǰaǰıyu soloǰai erdem-dür bolbasurayısan anu yekele nebterkei medeltei boluısan-u tula erdem-ün čidal-i ǰaryayısan ügei bolquidur eçige-degen ügülerün tan-u erdem čidal onol medeltei boluısan tula olan amitan-i asaran nigülesküi sedkil-i egüskebesü sayın bui-ǰa kemen keleküidür eçige anu qarıyu ügülerün.

minu beye kedüi čidal medel-i oluısan bolbaču nasun anu (1v) ötegüs bolǰu toyurın yabuqui-dur berkesiyemüi. ene nasun-u yabudal-i bütügeǰü ǰabduqui anu masi čiqula bi čimadur sakısuıyay minu nasun ečüüsleküi-yin čay-tur mederel ügei dotura amisqul böküi čay-tur nigen sayın ǰaǰar olǰu talbiısan takıbasu qoyıçı edür čimadur tusatai kereg bütügemüi ǰakiǰu keleküi-yi köbegün Ingdaqai kiçiyen küliyeǰü abubai.

teğüneçe qoyısi nigen sarayın qoyına genedte ebüge eçige inu ebedçin yeke bolǰu (2r) ulam-ıyar kündüreǰü yekedeküi čay-tu köbegün-ıyen dayudan ügülerün minu ǰakiısan üge-yi umartuısan buyu kemen asaǰubai köbegün anu öçiǰü umartayısan ügei kemen üge keleküi-dür tere sayın kemeǰü amisqul degere bolǰu čirai[n]-u öngge sirui metü qubılaǰu qurıyu⁴ qoǰoyılyan aman-u eteged bolıyan doturaban buruyı sanaya onol-i boduǰu amisqul qurıyaba.

¹ In Umschrift und Übersetzung bei HEISSIG, Mong. Schrifttum im Linden-Museum, Tribus VIII: 1959, 44—46.

² Ms. Mong. 41, Kgl. Bibl. Kopenhagen. Handschrift aus Tsakhar.

³ Ms. schreibt *nütügleǰü*. ⁴ Lit. *qurıyu*.

egün-dü köbegün anu ečiǵe-yin ĵakiysan yosuyar tegün-ü üküdel beye-yi (2v) mön kü çay-tur abçu yabuquı-dur doturaban bodun sanaǵu yabuysayar çayça asqan ulayan qada-yin emüne engger-tür nigen qabtayai çiluyun degere talbiǵu onǵot sakiyus kemen ügüleǵu tabıylan takiǵu mörgüged buçıǵu qariba.

tegüneçe köbegün Ingdaqai sinin nigen doluyan yısün-e nigen modun qoyıdaya¹ çai nigen modun qoidaya usun nigen modun qoyıdaya ariki ergüǵü ügülen keleǵu mörgügseger çurban ĵıl-ün (3r) emüne qoyına öng-gereküi-yin kiri-düt tere tasqan tulayan qada-yin oroi-dur egülen manang çuylaran degdeǵu sarnıqu egülesikü yangǵutai boluysan qoyına köbegün anu nengdü süsüg töröǵü ĵula küǵi ergün yangǵalaǵu mörgübei.

tegüneçe nasun-aça nöǵçıǵsen ebügen-ü sünesü çajar-un eǵid nibday sibday tai neyilen nökeçıǵu ĵıl on udayad čidal nemegdeǵu arbis tarnı surayud ataya tngri-yin sudur nom-i olǵu ilerkei medel čidaltai bolǵu bürün (3v) möndür oroyulǵu ayangya sumu bayulyan ayultu mayu anu bürıdülǵu sara sibayu-yin malaya tel-e kenggerег bütügen beledkeǵsen anu tere onǵot qara sakiyulsun nere oluysan-aça inaysı darayabar Ingdaqai-yin eke nasun-aça nöǵçıǵsen-i köbegün anu mön kü çayuçın yosuyar ulayan qada-yin emüne onǵyolan takiǵu talbiba.

tere urida-yin onǵyod sünesü sarnıysan ügei olan yayum neyileǵu nöke-çıǵsed ulam čidal oluysan tuǵaitu (4r) ene emegen-ü sünesün tede-luya nökeçıǵu emegelǵi eǵi udayun-u surtayun-i edügen egüskeǵu üiledün mayu-yin bolbasural türgen tula. ene emegen emegelǵi eǵi kemen sakiyus nere olba. ede bökün olan yayum neyilen nökeçıǵu ulam-ıyar ĵıl on udayad küčün čidal olǵu keyilekü niskü egülen boruyan-i urıǵu oruyulqu ayangya çakilyan dayudaqu ayangya sumu-yi bayulyan čidaqu irigün möndür bayulyaqu eyimü ayumsıytu qoor-yi üiledü (4v) čidaqu-aça çadana kümün amitan mal adayusun kürtele qoor kiǵu čısın-i sime kümün amitan-i qorlaǵu tere çajar-un oyıra orçim²-un ayıl qorlal-aça ayuǵu çayılan negülǵu alay-a qola çayılabaçu tegün-ü čidkür onǵyod-un aysan çajar keyilen nisçü kürkü anu nidün irmekü-yin çayura kürçü iremüi.

eyinkü čidaltai boluysan tula olan kümün ĵöbleǵu narıbčılan keleçeǵu arya ügei çalqa urıyangqai (5r) çayar ayımay ulus neyileǵu ulayan qada-yin ĵüg çai ariki usun-u degeǵi ergün sibsın çalbarıǵu takiysan-u qoyına ayumsıytai qorlaquı anu nemečibesü çay-a nigente osoldabasu nilqa köbegüd buyu ese bögesü kümün-ü sayın mori üker-tür qour-a talbımui esebesü ere eme kümün-dü orosın čočıǵu eldeb yangǵun-bar anasılau kelekü ügülekü terıgüten-i üǵügüleǵsen-ü daraya-bar Bürgeü kemen neretei kümün-dür orosın

¹ Lit.: qomdaya; Bur. qongdaya.

² Lit.: orçin.

čočiγad bayuγsan-i olan-iyar (5v) üjü qara onγot kemen dayudaǰu keleşekü-ben bayıǰu qara sakiγus kemen tabıγsan-u qoyına qara öngge-yi öngge-yi čegerleǰü barayan¹ kemen kelemüi.

basa nigen ökin-ü nere anu Odqon keüken kemen dayudamui. tere ökin-dür emegelǰi eǰi sakiγus orosiǰu čočiγsan-i olun-iyar üjüged γayıqan keleşeküi-yi yayun ügülemüi.

tere qara onγot. emegelǰi eǰi uduyan qoyayula genedteken nigen edür-e qamtu bayuǰu yangya-bar yangyalan (6r) čai ariki-yin serǰim ergüǰü qara onγot. uduyan keüken qoyayula kei keyilen niščü asqan ulayan qadan-u jüg keyileǰü yabuγad. tere ulayan qada-yin oroi-du γaruγad tel-e kenggereg-ben olǰu abubai.

tendeče tus tus-tayan tel-e kenggeregiγen deleddün sara sibayun-u öden malaya emüščü kei niščü ekebe qariǰu ireged.

öber öber-ün ger-tegen oruǰu kenggereg-ben deleddeǰü ügüleküi anu altan kenggereg-ben egüreǰü olan amitan-i tusalaqu-yin (6v) tula ataya tngri ner-ece bayuǰu yirtinčü-yin olan amitan-i tusalaqu-yin uçir-tu bayuγsan iregsen kemen keleşeküi-yi olan kümün sonubaču üjüged olan-iyar keleşeküi γayıqamsıγtu medeltei sakiγus kemen uçir siltayan asaγusan-u daraya tere qoyar onγot eǰi-yin ügülekü anu čai ariki usun-u degeǰi ergün süsüg törön olan-iyar takibası ta bügün-i tedken čidamui kemen keleşeküi-dür olan kümün uridayin qorlal-yi medeǰü (7r) olan kümün ayun emiyeǰü böge. niduyan kemen nereγidčü sakiγus bolyan čai-u serǰim arikin-u serǰim usun-u serǰim ergün takıqu bolba.

tegüneče qara quryun²-u arasu-bar beye kiǰü qara lüngdüng³-ber nidün kiǰü sakiγus eǰi barayan sakiγus kemen sitüǰü sitügen bolyan takıquı . . .⁴

Qalqa ayımay. uriyangqai ayımay ene qoyar egüsken delgereǰü jil on udaysan-u qoyına. solongγus baruγ jaqa γaǰar nutuy nam oyıra-yin tula qarılčan beri abqu (7v) ökin ögkü uruy bololčiqu-ača uduriddun yabulčıǰu bayıγsayar böge niduyan-i takıqu süsüglekü arbis tarni ubadis erdem-i ulamjılan surulčaǰu suryal soyol bolyan suralčaǰu tula solongγus baruγ-un kümün ulus öber eteged-iyer surtayun-u yosun nebterkei olǰu medeǰüküi.

tegüneče jarım anu kei takıqu bui. jarım anu suqai-yi qos qolboǰu takıqu bui. jarım anu esekei tayarčuy-u dotura idegen umdayan kiǰü takıqu bui. jarım anu modun-iyar kümün mori (8r) seyileǰü mori unuyulǰu seyilegsen modun kümün-ü γar-tur mes bariγulǰu dürim-tei bolyan takıqu. jarım anu jis

¹ Cf. A. MOSTAERT, Dict. Ordos, 51 b. ² Lit.: quruγu.

³ Cf. Ordos, Lont'on; A. MOSTAERT, Dict. Ordos 447 a.

⁴ Bis hierher mong. Text mit englischer Übersetzung bei W. HEISSIG, A Mongolian Source to the Lamaist Suppression of Shamanism in the 17th Century, ANTHROPOS 48:1953, 501—506.

*gulin*¹ *mori-yi takiqu anu bui. teyin kü bolbaču arbis ubadis tarni-yin sudur nom-i olju ündüsü ekin-i nebterebesü sayi egüsker edükü-eče yadan-a basa nigen sayin uduriddayulqu mör jam-i egüsker negeju üjimüi ungsiqu nom-un toya güičebesü öber-iyen egüskeju bolumui. doysin düritei bolyan tarni ungsibasü (8v) doysin bolumui. nomuqan düritei bolyan tarni ungsibasü nomuqan bolumui. takiqu yosun anu urida nigen qonduya*² *çai nigen qonduya ariki. nigen qonduya usun. ene çurban qonduya-yi çerge takiysan-u qoyina qoni çaruju sigüsü takimui. baya yosun-iyar takibasü nigen qonduya çai. nigen qonduya ariki. nigen qonduya usun ene çurban idegen-i çerge takiju nemegçilju mörgül kelju ügülemüi yampar ba sanaya bodulya kereg-i (9r) çuyun ügüleju mörgümüi. eyimü yosun-iyar takiqu-i kilbar amur-iyar öbesüben çorin süsüglen takiqui-dur amurqa kemen dam dam ulamçilan sonusçu kümün amitan süsügtei anu duralan qara ongyot sakiyus-i çalaçu böge niduyan-bar uduridaçu esi tende takiqu yosun-i çiryalyan nom sudur-i ungsiqu terigüten-i suraçu böge utyun*⁵ *boljuqui qara sakiyus emegelji eji-yin kürüg-i qara quruya-[n]u arasu-bar tolyai beye-tei (9v) kiçu qubçisun bolyaba qara lüngdüng-iyer qoyar sayıqan meleregsen*³ *bülteger nidün kiçu qara sakiyus-i tere beledkegsen qara quruya-[n]u arasun kürüg-tür orosiyulju takiqu bolba.*⁴

*tere çay-un kümün ulus ud-un sanaya sedkil mayudaçu eb nayiramtal ügei qara sakiyus. emegelji eji takiysan böge utayun*⁵ *nar ud kümün tei çokis ügei bolbasü kümün-i qorlaqu*⁶. *baya nilqa köbegüd keüken keüked ner-i qorlaqu ese bögesü (10r) çayı çui*⁷ *sayin mori üker-i qorlaqu. esebesü kümün-ü sayin üiles kereg-i ebderegülkü sayatayulqu eyin kü qorlaçu bayıquı-i olan amitan ulus bükün medeju. qola oyir ayıl sayal sayıysan kümün biçiqan ayas ügei kümün ebdebesü. baya keüked taqulidaqui-dur böge ba utyun*⁸ *nar-un nigen-i çalaçu bayulyan takiçu degeji çai ariki idegen ergün mörgüju böge udyun qoyar-yin ali nigen-i çalabaçu yeke ergülge (10v) ergüju amin dayadayulamui. tegün-ü sanaya ergüçi baya bolbasü kümün-ü ami çuryuqu (?) yabudal-i dayaqu ügei kemen ayulya kinaqu bui. ergüçi yeke bolbasü duratai külinen abumui. eyimü doysin ayasılaçu kümün amitan-i kinan arya (?) ayulyaqui-dur olan ulus ayuçu böge utqun*⁸ *nar-i irebesü çöçilan çöçid yosun-iyar kündüleju sayin çai ariki-ban bariçu çoyoy idegen-i idegülju yabuyulmui. (11r) egün-i ülü ügülemüi ügülekü anu.*

¹ *jis* = lit. *jes*; *gulin* < dial. *gulin* < *çauli*. ² Schreibt *qönduya*.

³ Cf. Lit.: *melmele* —; A. MOSTAERT, *Diet. Ord.*, 461 b.

⁴ Ab *tere* in Umschrift und Übersetzung zitiert in ANTHROPOS 49: 1953, 511.

⁵ Lapsus calami für *udayan* ~ *iduyan*. ⁶ Lit.: *qoorla-*.

⁷ *yai-ügei*. ⁸ Lapsus calami für *udayun* ~ *iduyun*.

*Erten-ü*¹ *čay-tur činggis qayan-u jayisang liydan bayatur wang čaqar-un nigen ayimay-i jakiraju daruγa bolju bayıγsan ajiyu. činggis qayan-ača qoyisi jayisang liydan bayatur čaqar ayimay abču ireged. mügdung qota-dur qayan siregen-e sayuγu. čaqar ayimay-un čirig-i jakiruyad egün-ü dotura erdemtei kümün songyun abču tūsimeḷ (11v) bolyan talbiba. erdem čidal-i üjiγü yeke baya jerge tusiyal šangnaba. tegüneče olan-iyar ergüγü čaqar lingdan bayatur qayan kemen ergübei.*

Teden-ü yeke baya tūsimeḷ öber öber-ün tus kereg-i sitken sayuγsan-u qoyına. qayan jarliy bayulyaju olan čirig-eče qoyar mingyan čirig songyun ilaju abuyad tus tus noyan daruγa talbiγu jaqa kiγayar-i čaydan sergeyileγü kegerelen yabuqu küriye (12r) čirig kemen nereleγü. kegerelen yabuyulqu tūsimeḷ čirig-tür junglao čaling bayulyan ögčü doluyan nuur-ača aru jaqa dayayulju barayun jüg köke qota tümed qoyar qosiyun-u jaqa kürtele sergeyilen čaydaqu küriye čirig sayulyaju jil on udayan bolju amur töbsin sayuqui-yin tula. noyan ba čirig uriyangqai. solongγus baruγ ener qoyar ayimay-ača eme ökin-i gergei bolyan abču (12v) čirig-ün kümün bolbasu irüke² yeke tegün-ü qara sakiγus-ača emiyekü ügei öngge jisü üjšiküleng bolbasu udayun ökin-i ču gergei bolyan abumui. eyinkü ayumsiy ügei eme bolyan abujuqui³.

Eyimü amur jiryalang-bar sayuγsan nigen čay-tur genedte Li-tsi-čeng urbaγu ireged yuwen tayitsi qayan-i begejing-eče kögeγü γaryan sirege-yi buliyaju abuγsan-u qoyına. U-san-kui urbaγu ireged. Li-tsi-čeng-i bayildubasu čirig čögen tula mongγol-ača (13r) U-san-kui čirig γuyaju ireged soqur Li-tsi-čeng-i begejing-eče γaryayad kögeγü yabuqu-yin qoyorundu. Luu qang wang nayiman degüü dayayulju nayiman nasutai köbegün-iyen abču γurban mingyan čirig abču irebei begejing-u jögün qayalya-bar oroγu ežen-ü altan ordun-dur oroγad qas-un tamaya qayan-u yisün luu-tai siregen-e kürju aqa degüü yisün kümün qayan sayuqui-i nayir talbiγu aqa sayu degüü sayu (13v) kemen tede töge nayir talbiγui-dur alin ču sayuqu ügei-dür nayiman nasutai köbegün anu ügülerün qayan sayuqui-dur nigen nigen-iyen tatalčiqu γayun bui tede sayuqui ügei bolbasu bi sayusuyai kemen keleküi-dür Luu-qang-wang nayiman nasutai köbegün-iyen qayan siregen-dür ergüγü sayulyabai Luu-qang-wang öber-ün nayiman degüü-ben nayiman wang ergümjilebei teyinkü tula begejing dotura ba ta wang anu nayiman wang-i kelemüi (14r). Luu-qang-wang öber-ün beye-ber qas

¹ Von hier an ist der Inhalt nur von Interesse für die mongolische Geschichtsschreibung und findet sich in m. Familien- und Kirchengeschichtsschreibung, Teil II, 2 behandelt. ² = *γirüke*.

³ Bis hierher Umschrift und engl. Übersetzung dieser Stelle in ANTHROPOS 48: 1953; 496—497.

tamaya-yi bariju aliba aliba kere-i sidkemüi nayiman nasutai qayan-i ergükü anu eye-ber jasayči qayan-ača degedü erdemtü dayitsung quwang di kemen čola ergüju. dayičing ulus kemen aldarsibai.

Tegüneče öber döči yisün qosiyu dayaju orobai. čing wang. giyün wang. beyile beyise. güng. jasay. tayiži. tabunang-dur kürtele jerge kergim sangnaju üye ularil jaljamžilaqu qauli bolyan toytayažuqui.

Tegüneče (14v) lingdan qutuytu qayan-u köbegün abai qongqur qayučin qas tamayaban ergüju čing wang-un kesig-i egürtegsen-eče inaysi čaqar-un olan čirig-i dayajulju ežen-dür oroysan učir-tur dotura nayiman qosiyu jokiyaju yadayadu nayiman qosiyu anu kegerelen küriye tataju jaqa kižayar yajar nutuy-i sergeyileju sayuysan-ıyan yadayadu nayiman qosiyu jokiyaju bayiqui-dur uriyangqai solongyus baruy-ača čaling ideküi-dür duralaju iregsen bui (15r) uriyangqai. solongyus baruy qoyar ayimay-ača eme abuysan noyan čirig-yi nayiman qosiyun-u baruy sumun-dur oroyulju tusiyal jerge-yi ögčü. yadayadu nayiman qosiyu jokiyaysan-u qoyina yeke baya yabiya-yi üjeju yeke baya jerge jingse sangnaju üye ularin jaljamžilaqu qauli bolyan toytayaqui-ača yadana jünglao čiling-i ežen-ü sang-ača ögkü-ber toytayaysan anu-yi yayun kelečimüi qauli yosun žirum žüi-yi (15v) jaljamžilan yabuqu dürim qauli-yi sayiqan toytayažu engke amuyulang žiryayulbai.

9.

HOCHZEITSBRAUCHTUM

XXXV. HANDBUCH FÜR DEN ZEREMONIENMEISTER:

*Qonžin sudur*¹

(1r) *Erten-ü siduryu batu oytoryui-yin ayula neretü qayan-u üye-dür tümen irügeltü siduryu tölgen sorongčingombo*² *köbegün-degen balbui-yin qayan-u ökin beringgütei ökin tngri-yin qubilyan tümen yoo-a keüken bayulyan abqui-yin üye-dü qurim kikü qauli bolyan (1v) toytayaysan eki bičig.*

¹ Ms. Mong. 161, Tsakhar; Kgl. Bibl. Kopenhagen.

² Sron beaň sgam po (618—699).

angqan-dur köbegün-ü tala-ača jayučı ilegejü toytaqu daraya aman-u kkib talbiqui-dur keüken-ü ayıl-un aqa degüü kedüi kümün bui abasu kümün büri niñged kkib bariju qoyar eteged qamtu nigen edür nayir egüskeju. basa daraya anu. yeke kkib talbiqui-du nigen sayin edür songyuju urida edürün medege-yi (2r) ilegeju toytaysan-i edür-tür köbegün tala kedün kümün uriju gertegen nigen edür nayiralaju uruy-un yajar ečiküi-dü nigen-i terigün quda bolyan dayalçıqu kedün kümün-tei. tere eteged-ün uruy sadun kedüi bui abču ülü dutaydaqı kkib abun basa ariki ba jımis büküli qonin-u miqa-yi kiri činege-ber beledken kürgeju ečiküi-du tere (2v) eteged basa terigün quda qudayı ba olan uruy-yuyan uriju sayulyayad. kkib bariju önggerged üligsen kkib-i qola büküi uruy sadun-du kürgekü kemen tusi-yaysan-u daraya ökin-ü ayıl ariki darasu-yi bariju yeke nayir egüskekü degere. qoyar eteged-ün terigün quda ba ečige eke ner öljeitü jıl ba taltu sara-yi songyuju qurım-i toytaju. qojım qurım degere (3r) egüden-e belege¹ kürgekü jül-i narin-a toytayad tegüskü. qurım kikü jıl sara-du sayin edür-i songyun toytaysan qoyına. qoyar eteged tus tus-un uruy elgin²-i nigeču dutal-ügei urin jalaju qurım kikü-yin urida kedün edür büküdeger quran čuylaju iregsen-du olan uruy nar-tur nayir ergüju. jıči köbegün-ü šine ger-i miliyaqu ba qubčisun-i miliyaqu nayir kikü. qurım-un (3v) edür bolbasu. köbegün-ü sayin čay-tu mön erten-i esi tataju sang talbiyulun sayaday numu-yi aysayulun mordayulqu üyes eldeb jül-ün jımis-ber miliyan öljeitü üges-iyer irügen nigen kümün-i aqalayulun nigen kümün-i degüčilen terigün quda ba čuylaysan ere kümüs čöm köbegün-u čoy jalı-un jüg qanduju mordoyad uruy-un yajar kürküi-yin urida ariki uyulyaqu kemen kedün kümün türügülen nigen saba ariki kkib-tei (4r) abču küregeđ olan quda nar-tu nige nigen qonday ariki ba nigen nigen kkib bariqui-du tere eteged qariju anu kümün yisün ayaya ariki bariju sayı mordoyulamui. daraya takıl bügüdeger kürküi-dü berged inu kürgen-i tosuju sayaday numu-yi abču tusqai nigen gertü aqa degüü yurbayula-yi bayulyaju. olan nar-i bayulyaqu gerün egüde-yi nigen ačıtai modu-bar daruju egüden-ü yisü yisün jül-ün belege-yi neken abču oroşulqui-yin (4v) üyes sayı tede olan qudanar uytun yarču meğüskin yosulalçıyad urin bayulyaqui-du qoyar eteged-un quda nar beye beyes-iyen uriddayan yekede nayir talbilçıju köbegün-ü tala-yin terigün quda-yi urida oroşulun darayabar nige nigen-iyer egeljilen oromui čöm oroşsan-u qoyına qarılčın kükügür-iyer mengdülejü sayuysan qoyına čai ba čayandai-ača daraya gerün (5r) kem kemen yurban ariki daručabar barişsan-u qoyına kürgen-i iregülju mörgügüleki-dü kürgen aqa degüü yurbayula oroju quda nar-tu kündüde meğüskin yosulal

¹ Lit.: belge. ² Lit.: eligen.

urida burqan-du kkib ba belege-tei mörgüged daraya quda nar-tu ariki kemneŷü kkib bariŷu mörgün ečiŷe eke ba čuylaysan uruŷ sadun-dur inu čöm toyurin mörgümüi. egün-ü daraya qoyar eteged-un quda nar nigen adalı qonday talbiŷu toya toytan ariki (5v) uuyuŷu toytaysan toya-u kem-i uuyuyusan qoyına keüken-ü tala-ača nigen kümün serigün ordu kemen irügeküi-dü olan quda nar bögüdeger çadaya çarču oroysan-u qoyına kögŷim oromui. kögŷim yisün udaya oroysan-u qoyına ečiŷe eke inu ariki barimui nigen tegegür ökin-ü sayin çay-i tokiyalduyulun süike ŷegülgekü ba altan tebsi talbiqui-du tere keüken-i olan ökid teberin buliyaldaqu ba toyurin ukitalčimui. tegüneče salyan abču (6r) törü-yin bürkügüstü malaya ba mangnuŷy debel čibun kürüm emüskeŷü süike-yi ŷegülgeŷü öbere nigen gertü abayačıŷu sayulyaysan qoyına kürgen-i iregülŷü nigen sirege qabsuyulun sayulyaŷu qamtu nigen idege talbiqui-yi buliyaldun qubiyan abumui. kürgen aqa degüü çurba-du qubçasu čimege-ü olan ŷüil-ün belge bariŷu kürgen-ü qamtu tebsin-e iregsen kümün-du yisü yisün ayaya bar ariki barimui. tedeger ečiŷe eke inu ariki (6v) bariysan-u qoyına olan bögüdeger-tü idege talbiyad sayi nayir tegüsčü takil bučiŷu mordoqui üyes keüken-ü ayıl mön eldeb ŷimes-ün ŷüil-i beledkeŷü numu sayaday-i irügen miliyaŷu bögüdeger qayaçaqu yosun-iyar meküskiŷü mordoqui-dur keüken-ü berged terigün quda-yin mori abču unumui kemen ečiküi-dü tegün-dü belge ögčü bučayan. mordomayča darui qoyına-ača inu numu sumu qarbuqu ba. čilayun-iyar sitaŷu mordoyalmui. daraya (7r) qoyınağa keüken kürgekü seüke-yi beledkeŷü. terigün quda ba olan čuylaysan ere eme uruŷ nar čöm dutaydal ügei ber kürgeŷü yabumui. keüken-i urida ger-ün egüden-e ŷisüm-ün mori-yi beledkeŷü sayin ŷüg-tür qanduŷu morin-dur mordoyulun-dakin seüke-dü sayulyaŷu kürgen-ü çajar kürküi-yin kiri-dür olan quda nar öberün köseg degere bayuqui-du köbegün-ü ayıl-ača nigen bergen ariki ba nigen qoni-u (7v) toluyai morin-u degere-eče kürgeŷü iremüi. kürgen gerün dergede kürčü keüken-i seüke-eče bayulyaŷu mori unuyulun oryulaqu ŷüg-eče abču ečiküi-dür kürgen aqa degüü çurbayula mordoŷu uytun ireŷü ŷiluyudan gerün egüden-e kürküi-dü kürgen-ü ayıl gerün egüden-e sačul ba bobu ŷimes ba bükülü qoni-u miqa siregen-ü degere erüŷü beledken basa yosulal ŷıyayči dosuŷu abuyad morin-ača emegeltei inu bayulyan terekü beledkegsen sačul ba olan ŷüil-ün degeŷi-yi (8r) arban ŷüg-tngri ner-tü ergüŷü mörgüged yosulal ŷıyayči ba kürgen keüken çurbaul amusču gertür oraqui-du gerün egüden-i daruŷu. egüden-ü belge negeŷü abuyad egüden-i nekeŷü oroyuluysan-du urida çal-dur yosulal ŷıyayči kürgen keüken çurbayula qamtu mörgüged. daraya inu berged-iyer tüsigülŷü burqan ba ečiŷe eke uruŷ sadun-du beri-yi čöm belge-ün ŷüil mörgügülŷü önggeregsen-ü qoyına beri sine ger-tür oroyulun üsü boyuqui-du mön yosulal ŷıyayči udariddun berged inu tayačiyulun (8v)

čimegeleged mön bürkügüstü malaya-yi emüskejšü sayumui. nigen tegegür köbegün-ü tala-ača kümün ilegejšü teden-ü quda nar-i urin iregüljšü olan quda nar uytun yarču mön urida adali orqui-yi nayin talbilčün keüken-ü tala-un terigün quda-yi urida oroşuljšü mön nige nigen-iyer egeljšilen oroşu oroşu urida ger-ün kem barijšu önggereged nigen adali kem talbişu toya toytan yeke nayir egüskejšü nigen tegegür kürgen-ü tala-ača nigen (9r) bergen ilegejšü qudayui nar-i urin iregüljšü mön qudayui nar uytun tusqai nigen ger sayun mön ariki uuyun жүг жүг-түр yekede nayir kögjšim egüskejšü üdesi bolbasu quda nar kösüg degere-yin qarijšu nayiralamui. üdesi dere nigedkekü-dü qoyar ayıl-ača öljeyitü üges-iyer irügen keti čokijšu jiryayulumi. maryada inu köbegün-ü sine ger-eče olan uruy töröl-dür čai jimis sine beri inu kürgemüi. daraya inu teden-ü töröl sadun-i urişu (9v) nayir kögjšim üjegüljšü tus tus belge barijšu mordoqui-yui-yin kiri keüken-ü tala-ača yosulal jiryayči ba köbegün-ü ečiye eke uruy sadun-i urişu sine ger-ün yadaya egüden-dü yosulal jiryayči yool dumda sayulyan qoyar eteged belge barijšu iregel¹ irügejšü kürgen-ü ečiye eke ba uruy töröl-tü keüken-i mörgügülün tegüneče keüken-ü tala keüken-lüge jiyay toytayaqu nigen kümün ba egeči ner-eče busud anu čöm mordoşu bučayaqui-du mön numu sumu-iyar qarbuqu sidekü (10r) qarişulal-iyar üdejšü mordaluysun qoyina yosulal jiryayči ba olan uruy töröl nar bügüdeger köbegün-ü sine ger-tür oroşu nayir egüsken sine beri-yin bürkügüstü malaya-yi seküjšü abuyulyad önggerebesü qoyar eteged öber öber-ün uruy töröl-ün jayura nayir-ača gürim-ün yosutu yabudal tegüsbei. kečiye bolbaču erte ügei esi tatajšu yabuıytun.

XXXVI. BOGENSEGEN²

Om sayin amuyulang boltuyai.

Engke sayin jiryalang boltuyai.

Eserebi qayan qorumsta³ tngri-degen čimeg boluysan.

Engkeri bičiqañ köbegüd ačir-degen sitügen boluysan.

Eremsig sayin ere-dü bayatur boluysan⁴.

¹ Lit.: *irügel*.

² Aus einer Sammelhandschrift der Kgl. Bibliothek Kopenhagen, Mong. 357, *Qurim-yin yeke irügel bui*, nach mündlicher Überlieferung in Tsakhar niedergeschrieben. ³ Lit.: *Qormusta*.

⁴ Eine formale Parallele zu diesem Vergleich mit *boluysan* findet sich sowohl im Anfang des anderen Bogensegens aus Tsakhar (Nr. XXXVIII) als auch in einem

Araqai yeke numu saday¹-yi činu.
Aman-u belge-tei.
Asida-yin ĵiryalang-tai.²
Kedün üge-ber miliyan irügeküi-dü.
Olan ĵalaya modun-u dumda uruyuyusan³
Onitai čayan buruyusan⁴ modu-yi oqutulĵu⁵ abuyad.
Masi nere-yi oluyad.
Tariki-dü uruyuyusan eber
Takim-du uruyuyusan šandusu⁶
Tal⁷-du uruyuyusan qulusu.
Egün-eče darayalaqui-du
Manĵu-yin qayan ni-du
Mataĵu kiged.
Man-u qayan ni-du daruluĵu kiged.
Teke-yin qoyar šayai yara⁸ tebkin-e kiged.
Teke buyu-yin eber numu-yin kiged.
Oi candun modun-u degür⁹
Qalin debeĵü nisügči.
Qan yarudi sibayun-u.
Ĵigür sudu yačılan-tai.¹⁰

Qorum-saya sayaday-un irügel aus dem innermongolischen Gebiet (*Irügel. Maytuyal, Kökehota* 1959; von nun an IM., 70—71); das beginnt:

Om sayin amuyulang boltuyai!
Ölĵei qutuy orosiqu boltuyai!
Asida-yin ĵiryal čenggel-i beleglen (71).
Altan qorumsaya sayaday-iyar miliyamu.
Ariyatan dayisun-du darulya boluyusan.
Arad olan-dayan ĵebseg boluyusan.
Alay sira numu-ban
Araĵa ayiray-iyar miliyamu.
Qatan bayatur-tu ĵebseg boluyusan.
Qartan dayisun-du darulya boluyusan.
Qarangyui söni-dü gerel boluyusan.
Qangnaqu quyaγ-tayan sür boluyusan
Qas erdeni-yin qorumsaya-ban
Qalim ögekü-ber miliyamu . . .

¹ Lit.: sayaday.

² Im Tsakhargebiet als Sprichwort verbreitet; frdl. Mitteilung von Herrn M. M. Haltod. ³ Lit.: uruyuyusan. ⁴ Lit.: buruyusan. ⁵ Lit.: oytulĵu.

⁶ Lit.: sindasu. Cf. ähnlich O. NAMNANDORZ, Sur harwah namnah tuhaj, Ulanbator 1957, 32: Hulan tahijn šandas. Huls modiny möčir . . . ⁷ Lit.: tala.

⁸ Umgangssprachliche Form für den Instrumentalis: šayai-bar ~ Шарайгаар.

⁹ Lit.: degegür. ¹⁰ cf. ähnlich IM, 68: 8, qan yarudi sibayun-u ütö-ber ütülen . . . sumu.

*Olam*¹ *ügei yeke mörүн dalai-du.*
*Oimoži čoimoži*² *köbežü yabuysan.*
*Altan nidü-te*³ *žiyasu-yi.*
*Qaburažu*⁴ *abčirayad.*
*Qalimlažu öčiged.*⁵
*Qandalažu čanayad.*⁶
*Čabayu nere-yi oluyad.*⁷
*Ere üker-yin sire*⁸-*yi.*
*Egsižü*⁹ *eldeged.*
*Esekežü*¹⁰ *abuγad*
*Sanayabčilan žayuu γabčiyad.*¹¹
Sayadaγ nere-yi oluyad.
Siyui-du uruyuyysan modu.
Sibayun (31) uruyuyysan sudu
Oron darayan-u ündüsü.
*Ölö buyu*¹²-*yin eber*
Önöčin taulai-yin sindusu.
Egün-eče darayalaqui-du.
*Balba*¹³-*yin qayan-u*
*Bayiyulžu γaruyysan*¹⁴
Temür-yin qayan.
*Tögüririležü*¹⁵ *γaruyysan.*
Törü-yin yeke.
Temür žib.
Tügemel manglai qayan-u.

¹ < Khalkha: олом; Ord. *ulum*.

² < lit.: *oyima-*, *oyimo-* „eine Furt, seichte Stelle passieren“; hier lautmalende Reduplikation, *oi moži čoi moži* geschrieben.

³ *Nidü-tei.* ⁴ *qaburažu?*, möglich wäre auch *qabir-*.

⁵ < lit. *öbči-*, *ebči-*; hier *öčiged(1)* geschrieben. ⁶ Lit.: *čina-*.

⁷ In einem Bogensegen aus der Inneren Mongolei, *Sumu-yin irügel* (IM, 68: 12) der gleiche Gedanke: *Matar žiyasan-u čabau* (< lit. *čabayu*) — *bar naγaysan sumu*.

⁸ Lit.: *siri.* ⁹ *Egeski* — „zurückziehen“, für abhäuten?

¹⁰ Lit.: *eske-*. ¹¹ Lit.: *qabči-*.

¹² Für die Verwendung dieses Begriffs in Ordos-Qonžin-Texten cf. A. MOSTAERT, Diet. Ord. 531; im Sprichwort, Textes, 487. Cf. *Sayadaγ-un irügel* (DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 94): *ölö buyu-yim eber eligetü*; ähnlich in einem anderen *Irügel*, das O. NAMNANDORZ, Sur harwah namnah tuhaj, Ulaanbaator 1957, 32 zitiert: *Buural bugyn ewer.* ¹³ *Balbu.*

¹⁴ Ähnlich in einem Bogensegen aus der Inneren Mongolei (IM, 69: 1): *Balbu-yin darqan-u žančiyysan γayiqamsiytu čayan žebe* ... ¹⁵ *Tögürigile-*.

*Tegüs toytaysan tümen öljei büridkesen.*¹
Ögeled-yin darqan.
Öleju (3v)² kigsen.
Öbere-ün darqan
Ögeleju³ kigsen
Öngge-ün čayan ħalıbar
Sumu nere-yi oluyad.
Dayin-du abuyad mordoqu-du.
Bayatur čolo-yi oloday.
Dalalya-degen abuyad dalalaqu-du.
Buyan kesig-yi quriyaday.
Quruysan buyan kesig üd
Quruyin usu metü melmeljıyed (!)
Dalalaysan buyan kesig üd
Dalui usu metü melmeljıged.
Qarbuqu ħičin⁴ (4r)
Qanılaqu ud bayatur.
*Araqai yeke numu saday-yi čini.*⁵
Dai ħoo qoton-yin.
*Dalan ħurban sirege qara sirdeju kıkigsen.*⁶
[gekeu⁷ bolbaču.
Dalai lama-dur yandur boluysan.
Dayičing ħürün-dü. belge boluysan.
Tngri-yin ariyun čayan kib-i čınu
Altan sıjır toytai dan-a.
Čımege bolıyaqu jėgüged.
Abu eji aqa degüü ten bükün-de
Ayıladaqu medegülde (4v)
Aysaju mordoluqui-yin sayın irügel bilei.
Mangalam.

¹ Gleiche Phraseologie im innermongolischen Bogensegen (LM, 69:6): *Temür degere ni tümen öljei tegüsüsen . . .*

² Lit.: *ölö-, öli-* cf. Mostaert, Dict. Ord. 531 a.

³ Oder *Öngle-* ~ *önggele* —; für die weißfarbigen Pfeile cf. K. URAY-KÖHALMI, Der Pfeil bei den innerasiatischen Reiternomaden und ihren Nachbarn, Acta Or. (Hung.) VI:1956, 150. ⁴ Lit.: *sečen* ~ *čėčen*, *čičin*.

⁵ Hier fehlt, dem Sinne nach und in Analogie zu anderen Bogensegen „*miliyanu* ~ *miliyanam*“. ⁶ Lapsus calami für *kigsen*. ⁷ *Gekü*.

XXXVII. SEGEN FÜR BOGEN UND KÖCHER¹

(5r) *Erketü qan qormusta-yin jökiyaysan altan yeke qormočoy*
Qan eġin-degen sülde boluysan
Qaraqū tümen-degen ölġei boluysan
Altan yeke quur sayadaġ-yi ċinu
*Ayıray araġa-iyar miliyanam.*²

Engke törü-yin eġen qatun ekilen
*Qamuy ulus eyin ġiryān ġiyāyan atuyai.*³
*Fatarāqu*⁴ *morin-du ċinu ċimeg boluysan.*⁵
Qangqui quyay-tu ċinu manglai boluysan.
Qarsi dayisun-du ċinu darulġa boluysan.
Altan yeke quur sayadaġ-i ċinu
Aliba yeke tangsuy sayiqan idegen-iyer miliyanam. (5v)

*Qayan qatun*⁶ *ekilen*
Qamuy ulus eyin ġiryān ġiyāyan atuyai.
Urulduqu morin-du ċinu molčoy boluysan
Olangki kümün-dü ċinu čoyġilang boluysan
Altan yeke quur sayadaġ-yi ċinu
Aliba tangsuy sayiqan idegen-iyer miliyanam.

Engke törü-yin eġen
Qayan qatun ekilen
*Qamuy ulus eyin ġiryān ġiyāyan atuyai.*⁷

¹ Dieser Bogensegen findet sich gemeinsam mit *Sine ger miliyaqu irügel* in einer Handschrift im Ethnografischen Museum Stockholm, 16. 1. 703, fol. 5r—6v, die 1914 von Dr. Torild Wulff von einem Lama 6 Tagesreisen nördlich von Kalgan erworben wurde.

² Thematisch gleich dem Anfang des *Sayadaġ-un irügel* in der aus Ordus stammenden Sammlung *Beri bayulġa-qu-dur keregsekü qonġin sudur* (Slg. A. Mostaert; Mikrofilm Mong. 546, Kgl. Bibl. Kopenhagen) und dem ebenfalls aus Ordus kommenden *Qonġin debter* (cf. DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 94): *Degere-eče qan qormusta tngriš-eče ġayayaysan Qubilai neretü sečen qayan-ača inayši Qan eġen-degen sülde boluysan. Qaraču kümün-e čoyġali boluysan örgen yeke sira numu-yi irügen miliyanam* usw.

³ Cf. l. c.: *qayan qamuy ulus büküdeger engke amuyulang ġiryāqu boltuyai*; RINTCHEN, Matériaux I, 107, in einem Text für die Haussalbung: ⁴ Lit.: *qatari-*

⁵ Cf. CSM XIV, 94: *Aġinai-yin morin-dur ġemseg boluysan*; *Qayan qatun qamuy ulus-a. Engkes-ün ġiryāl ġayāyan atuyai.*

⁶ Tsakhar für *qatun*. ⁷ Durch vier Kreuze ersetzt.

*Joriylasan*¹ *kereg-i činu jokiyaǰu.*
*Erkilegsen*² *kereg-i činu ibegeǰü.*
Čoytalal bügede-yi činu ibegen soyurqaǰu.
Köbegün niyud üre činu engke jiryan jiyayan atuyai. (6r)
Sirteǰü yarqui-dur šiǰintai
Šilayun niyuun üre činu jiryan jiyayan atuyai

Degedü qačar-i činu arban jüg-ün burqan sakiysan.
Doudu qačar-i činu nayiman yeke luus-un qad sakiysan.
Dumda köbči činu yisün küčün tegüsüsen
Öndür irayuu yasutu
Ele buyu³-yin eber elgetü
Šira eriyen yadartu
Šira altan numu-yi činu
Šira tosun-iyar miliyanam⁴

Boyda tngri-yin jokiyaǰsan
Bolod čayan jibetü
Ki-ber keblegsen
Kir qara tas-un . . . dütü
Nomin noyuyan. uyu onitu
Arban čayan sumu-yi činu⁵
Altan doburutu mönggün elgügürtü
Mindusun büse-tü (6v) sayaday-yi činu jıysayaǰu.
Aliba tungsuǰ sayıqan idegen-iyen miliyanam.

¹ Schreibt: *joriglaysan* (!) ² Schreibt: *erkilaysan.*

³ Cf. unten, p. . . . : *Ölö buyu.*

⁴ Cf. CSM XIV, 94: *Öndür iryai yasutu*

Ölön buyu-yin eber eligetü.

Üjšeküleng yeke sür jibqulangtu.

Örgen sira eriyen yadartai numu-yi činu

Üjšüm siker simtan darasun-iyar irügeǰü milayanam.

⁵ Cf. CSM XIV, 94: *Qan möngke tngri-eče jayayatai.*

.....

.....

.....

Qara tas-un edü-ber edülügen

..... und darauffolgend in der nächsten Strophe:

Ogiu erdeni-yin onitu.

Ogi erdeni-yin üdeger-tü

..... *alay sira numu* ; später:

Arban čayan sumu-yi čini

*Engke törü-yin ejen qayan qatun ekilen
Qamuy ulus eyin jiryän jiyayan atuyai.*

*Degere tngri-yin oron-ača jiyayatai
Öber-ün eligen uruy töröl bügüde
Örlüge üdesi bürin tegüs
Amur jiryaqu-yin belig boltuyai.*

*Ireküi yisün küsel činu sedkilčilen bütüged
Engke amuyulang-iyar
Egüüride yisün buyan
Čoy aldar delgereged
Sür jibqulang ki mori
Čoyjali badaraju eyin jiryän jiyayan atuyai.*

XXXVIII. BOGENSEGEN¹

*Om sayin amuyulang bolqu boltuyai.
Ene köbegün-ü egürju iregsen numu sumu kemegči.
Erten čay-ača ulamjilaju iregsen
Ere-yin erdem-dür keregledeg.
Ejen törü-yi tusalaysan
Eldeb eteged-ün dayisun-i daruysan.
Erdeni sayiqan numu sumu-yi miliyamui.*

*Aru degere-ben ayusju iregsen
Altan sayiqan numu sumu kemegči
Ariyatun jigürten-i ablaqu.
Aliba eteged-ün dayisun-i daruysan.
Ariyun törü-yi tusalaysan.
Arad olan-i amurčiyuluysan.
Ačitu numu sumu-yi miliyamui.*

*Erdem-tü törü-yi tusalaysan.
Türümekei eteged-i daruysan.
Tümen irgen-i amurčiyuluysan.
Töb erdemtü numu sumu sayaday-i miliyamui.*

¹ Aus Tsakhar; Ms. Mong. 184, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

Erdem kücün tegüldür.
Ečiğe eke-eče ulamjılaysan.
Erdeni numu sayaday-i maytan silüglegju
Ene edür kereglegsen uçar anu
Qayan boyda činggis-eče ulamjılaysan.
Qamuy ulus-un tobčiya.
Qayan törü-yin yosun-iyar.
Qayiratu qatun-ıyan jalatuyai.

XXXIX. SEGEN FÜR DEN PLATZ DES ZELTES DES
BRÄUTIGAMS¹

Om sayin amuyulang.
Engke sayin jirgalang bolqu boltuyai.
Urıda erten-ü čay-ača ulamjılaysan qurim-dur
Kürgen-ü ger-i bayiyuluyusan yaǰur-i maytaqu anu.
Qarbaya qarbaya qadan ud bayına.
Qajıyu tala ud-i dayan narasun ba. candan modun ud bayına.
Qayan-ejen sayadumar pöng süi² erdeni-tü yaǰar bayına.
Ečigen ečigen qadan ud bayına.
Engger-i dayayad agaru kükül üd bayına.
Ejen qayan sayadumar. fong sui erdenitü yaǰar bayına.
Ordun-u qanju-ača usun-dur.
Badma lingqua čečeg uruyusan bulay bayına
Ulus-un qayan ejen bolbaču sayadumar³ yaǰar bayına

¹ Tsakhar; Ms. Mong. 185, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

² < chin. Feng-shui 風水.

³ Rechts daneben in schwach erkennbarer Schrift ist *sayin* eingefügt.

XL. SALBUNG DES NEUEN ZELTES: *Sine ger mīliyaqu irügel orosiba*¹

(1r) <i>Naran-u gerel metü badaraǰu</i>	
<i>Nabčitai cangdan modu metü delgereǰü</i>	
<i>Saran-u gerel metü badarayulǰu</i>	
<i>Šara-yin saǰin metü delgereǰü</i>	
<i>Sayıqan čayan ordu-yi činu</i>	5
<i>Uuǰim sayıqan dingǰi ni ken</i>	
<i>Urtuqan sayıqan engger degere</i>	
<i>Baqatai sayıqan ordu činu</i>	
<i>Barin sayıqan ǰokiyaǰu</i>	
<i>Alay sayıqan sigüsü talbiǰu</i>	10
<i>Amtan sayıqan arikin-i sönggniǰü</i>	
<i>Tölögen qonin-u ongyasar</i> ²	
<i>Töge ǰuǰayan ǰuluǰu kiıgsen</i> ³	
<i>Qura usun-bar usalaǰu kiıgsen</i>	
<i>Qurdun mori-bar tataǰu kiıgsen</i> ⁴	15
<i>Uqayatai kümün (1v) eskegsen</i>	
<i>Uran kümün oyuyusan</i>	
<i>Dörbelǰin sayıqan erüke gen-e</i>	
<i>Daruqu dörben oyusur gen-e</i>	
<i>Delgekü qoyar degebür gene</i>	20
<i>Tegsi dörben tayurya</i>	
<i>Tataqu tabun büslegür</i>	
<i>Daruqu tabin oyusur</i>	
<i>Bariqu sayıqan egüüde gene.</i>	
<i>Baqatai sayıqan totoy-yi činu čöm bürin mīliyanam.</i>	25

¹ Stockholm, Etnografiska Museum, Ms. Nr. 15.1.703; cf. P. AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Stockholm 1953, 102. Erworben 1914 von Dr. Torild Wulff, 6 Tagereisen nördlich von Kalgan (vmtl. im Sünit-Gebiet). Die Maßangaben bei P. AALTO, A Catalogue of the Hedin Collection of Mongolian Literature, Stockholm 1953, 102 sind zu berichtigen in: Ms., Hochformat, Doppelblattheftung, 1 + 6 + 1 fol., 12:22 cm.

² Lit.: *ongyusun-iyar*. ³ Lit.: *kıgsen*.

⁴ Diese 3 Zeilen beschreiben die wesentlichen Tätigkeiten der Filzherstellung bei den Mongolen, *ǰulu-*, das Ausbreiten der mindestens 2 Spanne, *töge* (vom Daumen bis Mittelfinger gemessen) dicken Lage von Schafwolle, *usula-*, das Besprengen mit Wasser, und schließlich das Walken mit Hilfe der von einem Pferd gozogenen Wollrolle (cf. A. RÓNA-TAS, Felt-Making in Mongolia, ACTA OR. (HUNG) XVI: 1963, 199—215, mit autochthonen Illustrationen). Die verschiedenen Arbeiten bei der Filzherstellung auch in *Isegei-yin irügel*, IM, 83. Übersetzung in m. Die Mongolei und Tibet als literarische Provinzen, AGF, Nr. G 132, Köln 1966.

- Aru yaʃarasa*¹ *abču iregsen*
*Aggaru*² *candan modu gen-e*
Öber yaʃarasa abču iregsen
Önür-tü candan modu gen-e
 30 *Jayadal ügei ʃasaʃu kiʃi*
Jalaya ügei neyilegüľü kiʃi
Cambudib-tu čimeg boluysan
Jiyayatu kümün qoyar üre
*Jiryān sayuya gem-e*³ *ʃing (2r)*
 35 *Jayan-u sir-ber üdüʃü kigsen*
Sumu ʃandan ʃool-tai
Suqai ʃandan čayaray-tai
*Yaryai*⁴ *ʃandan daya-tai*
*Yasil ʃandan qalbaya-tai*⁵
 40 *Badma sikür boluysan*
*Oyun erdeni tonu-a čimayi miliyanam.*⁶

- Qangyai yaʃartu*
Urtuqan ʃool-du
Oriyan sayiqan uryuʃi yaruyusan
 45 *Ulayan ʃandan modu-bar*
*Uni*⁷ *bükün-i ʃokiyayad*
*Ƴubiltai*⁸ *qaruyul-bar qaruidajü*⁹
Ƴorqai eremü-ber sengje-yi yarayaʃu
Tegsi sayiqan uni-dayan
 50 *Üriye dayan-u del-iyer segeldürece*¹⁰ *kiʃü bütügsen*
*Uni*¹¹ *činu irmü*¹² *tosun-iyar miliyanam.*

Qara ʃandan modu-bar
Qana bükün-i ʃokiyayad
Qayiratu kümün-ü qoyar üre (2v) ʃiryān sayuya game.

¹ Lit.: *yaʃar*—*ača*. ² *Agaru*.

³ *ge* <*gekü* + *meʃing* ~ *meʃin*, *maʃin*. ⁴ Lit.: *yarayai*.

⁵ Cf. IM, *Ger miliyaqu irügel*, 2: 8, *Yaryai candan čaryariy-tai*. *Yasil candan taya-tai*.

⁶ Cf. ähnlich, IM, 3: 9, *sikür erdeni-yin toyanu-yi čini miliyaya*.

⁷ Schreibt *üni*. ⁸ Lit.: *yubiltai* „mit einem Falz“; Mostaert 319;

⁹ Lit.: *qaruyulda* „hobeln“. Cf. MOSTAERT, D.O. 341; CSM XIV, 103.

¹⁰ Cf. *Ger-ün irügel* (DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 108): *Uni yayu-yi ni kigsen*. *Unaya daya-yin kilgasu-bar sayaldurya yayu-yi ni kigsen*. *Uni tegün-i miliyaya*.

¹¹ *Uni*. ¹² Lit.: *Örüm*; cf. 7 Zeilen tiefer: *örmü*, später auch *örme*.

- Qara buura-yin siri-ber üdüjü kigsen 55
 Öljei janggi metü
 Öndür sayıqan çandan qan-a činu
 Örmü tosun-iyar miliyanam.
- Candan modun-i jayaju kigsen
 Jabsar ügei neyilegüljü kigsen. 60
 Sende modun-bar seyilejü kigsen
 Seb qab ügei neyilegüljü kigsen
 Onin jandan modun-u onis-tai
 Altan erkebcitü
 Agar jandan qayalya tai. 65
 Agarü jandan qatabçatai
 Altan qayalya qatabçi činu čöm-i miliyanam.¹
- Güngwa damjin²-ban
 Günggarba³-dayan takiyad
 Qongqa ramuru⁴ bumba 70
 Quşai⁵ toli mandal takil tabig kürtele bügüde-yi miliyanam.
- Tegün-eče inaysida nayiman (3v) költei narasun sirege-yi
 Aru ene⁶ yool-du talbiyad
 Nasutai abu eji nar ken-ü bařayaysan⁷
 Er qara tayara šangšijin büttegültei 75
 Siřir nayiman darulya-tai
 Öngge öngge-yin irmeg-tü
 Oro deri-yi činu örme tosun-iyar miliyanam.

¹ Diese Zeile übereinstimmend mit IM, *Ger miliyaqu irügel*, 5:10, *Qayalya qatabçi-yi čini miliyaya!*

² Tib. Kun dga dam can? Vielleicht bezieht sich dam can auf Dam can rdo rje, einen Dämon (cf. A. K. GORDON, *The Iconography of Tibetan Lamaism*, 1959, 37; Abb. 94). *Damjin* könnte aber auch als mongolische Umschreibung für tib. rTa mgrin (Hayagriva) stehen. Kun dga wäre in beiden Fällen als Epitheton zu verstehen.

³ Tib. kun dga' ra ba, Khalk. Гунгерваа, cf. Ї. DAMDINSÜRÜNG, *Mongol helend orson töwd üsg*, *STUDIA MONG.* II/1961, 78, „Buddhaschrank.“

⁴ Skr. Ramaru ~ mong. *damaru* „Tamburin“.

⁵ Skr. Kuşa; tib. Ku ša, „Heil. Gras“, cf. KOVALEWSKI, 535a.

⁶ Lapsus calami für -yin, dem Sprachgebrauch Арийн folgend.

⁷ Mit großer phraseologischer Ähnlichkeit in *Ger miliyaqu irügel*, IM, 14:5, *Abu-yin üye-eče bařayaysan. Ariyun čayan isegei. Eji-yin üye-eče bařayaysan. Eriyen nabčün quwar-tai. Debisker toşuriyul-i čini miliyaya!*

Egün-ü degere quriyaysan

- 80 *Abu eji egeci degüü-ner ken-ü tökerügsen*¹
Qambu torça qaliu bulça qayitai mangnuγ
Čimbu derme ciscu řancu üisa uyilada
Buqar buliyar sayari sabiya dabu dalibu kürtele miliyanam.

Altan quwar-tai

- 85 *Abdar siügei ereyelen tabiyad*
Altan mönggü-ber bilqayuluyad
*Ayaya bala*² *degüreng (3v)*
Amtatu büri-yi kiged
Uran dakini eji egeci nar-yin qan oyõrsan
 90 *Uyalji-tai sayin toyiruul-yi*
*Urdur*³ *qoyiyur debseged*
Egüüde-ece abuyad
Ögeden torçan debisker-tei.
Qayayan-aca abuyad
 95 *Qambu torçan debisker-tei.*⁴
Tabun öngge-yin buduy-iyar buduyisan
*Tangyud čimbun*⁵ *olboy-yi degereni*⁶ *talbiyad*
*Ördür boyuni sirige*⁷
*Örgen narin sirdeg bügüde-yi miliyanam.*⁸

- 100 *Bayan namsari-yin řaqa-du bayibası*
Buyan-i dayuduyci
Bayatur man-u tasiyan-du bayibası
Sülde boluyci
Batu çayan sumu-yi miliyanam.

- 105 *Dalalyan-u sideng suulya*
Čayinu ayur

¹ Cf. IM, 3:11 — *egeci degüü ner-un çar ————— bütügegsen.*

² Lit.: *pıla* „Teller“. ³ Lit.: *urduyur* < Kh. урдуур.

⁴ Cf. *Ger miliyaqu irügel*, IM, 7:4, *Qana aca-ban abuyad. Qaliyu bulçan debisker-tei. Qatabcin-aca-ban abuyad. Qangbu torçan kösigetei . . .* „Vom Scherengitter her mit einem Teppich aus Zobel und Otterfell, Vom Torbalken an mit dem Vorhang (Behang) aus bester Seide . . .“. — *Aca abuyad* ist hier räumlich - zeitlich mit „von da an“ zu übersetzen. ⁵ *čimbu*. ⁶ Lit.: *degere inu*. ⁷ *sirege*.

⁸ Cf. *Ger miliyaqu irügel*, IM, 15:2, *Sengdeng modu-yi seyileřü kigsen. Seb ügei sayiqan řuyiřü kigsen. Sir buduy-i tayarayulřü kigsen. Sirege-yi čini miliyaya!*

- Sayaqu sayalin-u sayulya*
*Ayiray-nu tung (4r)*¹
Ariki tosun-u yang kürtele bögüde-yi miliyanam.
- Dam-yin ergineg* 110
Ding-ün čögüüči
Deberi domo.
*Nayaqu nilbur*²
Nayaltur-un qayilatur
*Üyilen-ü sayni qayiči.*³ 115
Üjel-ün sayin toli
*Üsün-ü sam*⁴ kürtele bögüde-yi miliyanam.⁵
- Batu čayan modu-bar*
Barıldulju kigsen
Uliyasun modu-bar 120
Uquju kigsen
*Uur süke-yi čin*⁶ milayanam.
- Olan modun-u onči-tai*
Toroy modun-u duytui-tai kigsen
*Tulyan sayıqan keyeng-yi čin [miliyanam]*⁷ 125
- Köke qota-dur jıdaqju kigsen*
*Köngdüi sirme*⁸ bolbači
Kümün bükün-ü umda-yi qangγaysan
*Kürel toya-yi miliyanam.*⁹
 (4v) *Balbu-yin darqan balbuju kigsen* 130
Bal-tu süke-ber tabdaju
Fang temür-yi uyarγulju
Fal kögerige-ber nuγulju kigsen

¹ IM, 15:16, *tengnege tung*. ² Cf. IM, 16:12, *nayaqu ileür* „Bügeleisen“.

³ So auch IM, 16:9.

⁴ IM, 16:8, *üsün-ü kituya* „Haarmesser“; IM, 12:16, *sigür sam*.

⁵ Eine noch ausführlichere Liste von Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen in *Ger miliyaqu irügel*, IM, 15:6—17:10 u. CSM XIV, 107—110.

⁶ Lapsus für *činu*. ⁷ Durch das Zeichen × × × ersetzt. ⁸ Lit.: *siremen*.

⁹ *Ger miliyaqu irügel*, IM, 7:13 ähnlich: *Kürel siremü-yi qayiluyulju kigsen*. *Küriye γajar čidquju kigsen*. *Kümün bükün-i umda qoγula-yi baγayaçi*. *Kürel erdeni-yin toγuya-yi čini miliyaya!* *Kürel toya* ist hier *Kürel toyo (toγuya)* zu lesen.

- Öndür dörben otaya-tai
 135 Tügüreg dörben čayaray-tai
 Uyalŋa dörben alima-tai
 Qota mandal tulŋa-yi miliyanam¹

- Fal-yin qayičuur
 Aryal-un qayirčay
 140 Qurud-nu bandang
 Quraqan-u kögene kürtele bügüde-yi miliyanam.²

XLI. SALBUNG DES NEUEN ZELTES: *Sine ger-i milyaqu bičig*³

- Sangsar-un kkir-i-i arilyačči ariyun čayan qaday-iyar belge bolŋan milyaqad.
 Altan šara ŋoyos-i čimeg bolŋan ŋigüged.
 Fuusiri candan yoltai
 Čayan candan čayaraytai.⁴
 5 Küren candan qorŋutai.
 Kürdür buyu-yin arasun üdertei.
 Nayiman toqoi beye-tei
 Nayan nigen qorŋutai
 Sigür metü tonu⁵-i činu milyamui.
- 10 Qada-du urŋuysan qayilasun modu-i qayalaŋu (7r) abuyad
 Qaruldaŋu kiged qayalya nere-i öggüged
 Qayan eŋen qamuy amitan-u sirŋuŋu oroysan
 Qayalya-i činu milyamui.
- Buryasun modu-i bülŋing sülŋing kiged
 15 Buyantu nar-i küriyeleŋü kigsen qana-i činu milyamui.

¹ *Ger miliyaqu irügel*, IM, 7:7: Ene sayiqan ger-ün töb dumdadu. Balbu-yin darqan balbaŋu kigsen. Basa nige darqan ŋasaŋu kigsen. Uran darqan uyalŋalaŋu kigsen, Uqayantu darqan seyilŋü kigsen. Tulŋa-yi čini miliyaya! Cf. auch CSM XIV, 109a.

² Cf. RINTCHEN, Matériaux I, 107, in einem Text für die Haussalbung: *Qayan qatun qamuy ulus-a. Engkes-ün ŋiryal ŋayaysan atuyai.*

³ Teil 5 der Sammelhandschrift mit Hochzeitssprüchen aus Tsakhar, (Mong. 354, Kgl. Bibl. Kopenhagen), 6v:5—8r:12.

⁴ Cf. das viel umfangreichere *Ger miliyaqu irügel* aus der Inneren Mongolei (IM, 2:8), wo es in einer ähnlichen Aufzählung heißt: *Yaryai candan čayariŋ-tai*. Cf. oben XL, Anm. 4. ⁵ Ähnlich, Nr. XL und IM, 3:9, *toyono*.

Narasun modu-i naribčilaǰu kiged
Nayiman jüg-tegen delgeregsen
Badma lingqua čičig metü uni-i činu milyamui.

Tegsi dörben oγusurtai labir metü örgö-i činu milyamui

Töläge negen öngγusu-i 20
Töge juǰayan julaγad
Qüruγa nayiqan öngγusu-i
Qurγu juǰayan (7 ▽) julaγad.
Aqa-yin bergen aru degeber¹-i kiged
Öber-yin ken bergen emüne degeber-i kiged 25
Degeber toyuray-i činu milyamui.

Aru-yin qana
Aγula-du bayıqu
Arlay qoyınuy-yin del segül-i tegsi sayıqan surulaǰu² abuyad
Aru öber-yin oγusur-i činu milyamui. 30

Manjšusiri burqan-u manduγsan
Mayidur burqan-u orosiγsun günggürba³-i činu milyamui.

Altan mönggü-i qurıyaqu
Abdar šögei-i činu milyamui.

Fang temür-i dabtaǰu kigsen 35
Gal-yin činu burqan-i küriyeleǰü bayıqu tuluγa⁴-i (8r) činu milyamui.

Gürültü temür-i köndüilen čidγuyad
Kümün amitan-u umdayan qoγulal-i öggüdeg toγa⁵-i činu milyamu.

Mönggün-ü čabčuur⁶
Mösün-u qayılur-i⁷ činu milyamui. 40

¹ < degebür. ² surla-. ³ Cf. oben Nr. XL, Seite 181, Anm. 3.

⁴ Lit.: *tuluγa*; cf. CSM XIV, 109a.

⁵ Lit.: *toyuγa-yin*; cf. CSM XIV, 109b: *amitan bügüde-yi umdalaǰu ögdeg . . .*

⁶ Lit.: *čabčiyur*.

⁷ Cf. Khalkha хайлуур „Tiegel“; cf. IM, 16:10, *Mönggün-ü čabčiyur. Mösün-ü čaril*

Fang sab

*Fangyar*¹ *šaǰıng*² *mönggün ayaya-i činu milyamui.*

Jiruyun yongqu qusuur

Jayun čurungqui šoora.

⁴⁵ *Qabtaǰai modu gafa kürji*³

*Qasar-yin idegür noqai-yin debsi kürtele čöm-i činu milyamui.*⁴

XLII. SEGNUNG DES NEUERRICHTETEN HAUSES: *Bayising*
*ger-i dulalan irügekü sudur*⁵

(1r) *Bayising ger-i dulalan irügekü sudur*

(1v) *Oom sayin amuyulang boltuyai.*

Ger-i bayiyuluysan tedüi-ber.

Geyigülügči burqan bolun bui.

Gem-i sakın sayin-i öggün bui.

⁵ *Gerün tngri-dür mörgümü.*

Batu beki niruu tulyur-tu.

Badma-yin tala metü dörbeljin.

Bayidal sayitu ger-i egüdü.

Bayar qurım kigsen qauli bui.

¹⁰ *Dörben жүг-үн tngri бүридүн.*

Dörben jobkis qarsi gem ügei.

Dörben erdem tegüs ǰaǰar-tur.

*Dörben tala dörben öncüg-tü.*⁶

Sine-ger-i sayitur baribai.

¹⁵ *Sayitam*⁷ *arčın-i sačamu.*

¹ Cf. *Günggür yanggur* „klappernd“; Lessing, Dict. 391.

² *saǰıng* ~ *siǰaǰang* ~ *čayaǰıng* „Porzellan“. Cf. CSM XIV, 109b: *ayaya šaǰang tegün-i miliyaya!*; IM, 13:14, *Egülen quwartai šaǰang čöm būrin tegün-i miliyaya!* ³ IM, 17:9, *Fang wayar. Gafa kürje.*

⁴ IM, 17:11, *Gasar basar-un debsi kürtele miliyaya!*

⁵ Innermongolisch; Ms. Mong. 311, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

⁶ Diese Beschreibung paßt zu einem festerrichteten, viereckigen Haus der seßhaften Mongolen. ⁷ Cf. Lit.: *Sitam*.

Sira tosun-iyar sürčimüi.
Sidi-yin idege-ber bilimui.

Tegsi jokiyaysan ene ger.
Tngri-yin ordu metü boltuyai.
Tere gerün ejen nasuda
Tegüs bürin jırğan atuyai.

20

Üsküi ider jalun nasun-dur.
Ünen bayar-iyar jıryadun.
Öteleküi-dür-iyen kürbesü.
Ülemjide amur jıryaytun.

25

Oom sayın amuyulang boltuyai.

Ünen darğan kigsen ordu ger.
Olan kiib-un belges büküi-dür
Olja keçeg gerün ejen-dür
Onça egüride orusi.¹

30

Örüsiyel metü qayalya
Jirum metü qoyar qatabči. (2r)
Yosu jokis metü bosuya
Mergen bilig metü enike.
Dörben jobkis nigen nigen-dür.

35

Arya bilig metü situltun.
Gayça batu metü dörbeljin.
Qari qarsi ügei boluysan.
Tayalal-tu ene egüden.
Tabun kiib-ün belges büküi-ber.
Tan-dur öljei qutuy orosil.
Tasurasi ügei atuyai.

40

Toya jırüken-ü elberil.
Juuqa kündüleküi degüüče
Tulyur-tu inu siduryu
Dayıbuu maman-a qoyaju keçeyel.

45

¹ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, VI:34—37.

- Nayirtu yosun inu kösige*
Egüskel-tü inu deri mön.
Elsiyig inu oro qangčuba.
 50 *Engsege inu qučilya.*¹
Ene bükü gerün keregten.
Erdem üd-ün činar büküi-ber.
Eyimü erdem gerün ežen-dür.
Egüride tegüs atuyai.
- 55 *Saba sayulya inu öglige.*
Abdar quury-a inu sayabad.
Šisa² debesker küličil
Čuurya boyudas kičiyel.
Samadis-un eldeb idegen.
 60 *Bilig gegebči ba ĵula-yin ĵal.*
Gerün büküdesi³ barayan
Juryan barimad činar-tai.
Burqan baĵsi-yin sayitur maytaysan.
Bodi-yin ölĵei qutuy bügüde.
 65 *Bodatai-a gerün ežen-dür.*
Bolbasuran aqu boltuyai. (2v)
- Oom sayin amuyulang boltuyai.*
Egüden-i činu
Erketen⁴ maqaran ĵa sakın atuyai.
 70 *Yosulaltan ende quraĵu.*
Surulyan-u ĵokis boltuyai.
- Barun eteged-i küčütü.*
Včirbani sakın atuyai.
Ĵirum tan ber ende quraĵu.
 75 *Čidarburi-yin ĵokis boltuyai.*
- Qoyimuur eteged-i bilig-tü.*
Manĵuširi sakın atuyai.
Mergen boydas ende quraĵu.
Onučin-u ĵokis boltuyai.

¹ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, VI:56—57.

² RINTCHEN, op. cit., VI:65: *Sirdeg*, so auch XLIII.

³ Laps. cal. für *büküdeki*. ⁴ Schrift getilgt.

Jegün eteged-i qutuy-tu. 90
Logišuvara sakın atuyai.
Enerilten ende quraǰu.
Yabudal-un ǰokis boltuyai.

Oroi dumda-ača bangavan.
Včir dara sakın atuyai. 85
Batu töb ten ende quraǰu.
Bayar čoy-un ǰokis boltuyai.

Erte-eče ulam toytaysan.
Ebüged-ün onǰot tngriš.¹
Ene šiltaya-bar bayasču. 90
Egüride sakın atuyai.

Boyda lama yidam ragini.
Boyda nom-i tedkün sakigčün.
Boyda yeke nigülesküi-ten.
Boyda adistid-i ögtügei. 95

Jayun on-u nasun čidaqui.
Jayun on-u amur-i üǰeküi.
Jayun ǰül-ün ǰıryal kürteküi.
Jayun qubi ǰoli²

XLIII. SEGNUNG DES NEUEN ZELTES MIT SALBUNG DES WANDBEHANGES³

(1r) Unleserlicher Titel.

(1v) *Om⁴ sayın amuyulang tan⁵ boltuyai.*
Ger-i bayıyuluysan tedüi-ber.
Geyigülügči burqan bolun bui.
Gem ügei-i⁶ sakın sayın-i öggün bui.
Ger-ün tngri-dür mörgümü. 5

¹ Cf. RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. VI:96: *Ebüged-ün südde tngri.*

² Unvollständig; es fehlt fol. 3 mit dem Schluß.

³ Ms. Mong. 181, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

⁴ Cf. Nr. XLII: *Oom.* ⁵ Nr. XLII: *amuyulang boltuyai.* ⁶ XLII: *gem-i.*

Göbče dörben qari-yin dotura
 Köke mongyol modun maqabud.
 Kürdün keb-tü ger-i egüdcü
 Kürdün toloyus-iyar kigsen qauli bui.¹

- 10 Sini ger-i sayitur (2r) bayiyulbai.
 Sitam araĵa-i saĉimui.
 Šara tosun-iyar sürčimui.
 Sadi²-yin idege-ber bilamui.

- Tegsi ĵokiyayſan ene ger.
 15 Tngri-yin ordun metü boltuyai.

Teyin-kü ger-ün eĵen nasuda
 Tegüs bürin ĵiryan atuyai.

Üsküi ider ĵalayu nasun-dur
 Ünen bayur-iyar ĵirayadun.

- 20 Ötleküi-dür eyen kürbesü
 Ülemĵide (2v) umur ĵirayytun.
 Engke čay-tur aqu bolbasu.³
 Ene tab⁴-tur sayun ĵirayytun
 Ebdereldün učar ĵarbasu
 25 Engke ĵüg-tür negün ĵirayytun.

- Tono kürdü metü tügürüg.
 Uni siküri metü bürkümel.
 Qanu čoy-un ĵiruy metü sülĵimel.
 Turya inu tuy-un dalbaya adali.
 30 Degerbür inu murui (3r) ĵiyasu.
 Költü⁵ inu badma-yin daltai.
 Fadar inu labai metü čayayan.
 Dotura inu gomqa metü čölkeger.

¹ Bis hierher von Nr. XLII abweichend; cf. RINTCHEN, Matériaux I, VI:9 — Kür-tü ulus geyigsen qauli bui.

² Sidi; cf. Nr. XLII und Matériaux I, 7:13.

³ Von hier an abweichend von Nr. XLII.

⁴ RINTCHEN, I, VI:23 — twib-dür.

⁵ RINTCHEN, I, VI:32 — Költürge.

<i>Narin darqan kigsen mongγol ger.</i> ¹	
<i>Nayiman ölĵei-yin belges бүкүи-ber.</i>	35
<i>Nayiratu ölĵei ger-ün eĵen-dür</i>	
<i>Nasun egüüriden ĵirγan atuyai.</i> ²	
<i>Om sayin amuyulang tan boltuyai.</i>	
<i>Örüsiyel metü qayalya</i>	
<i>Ĵirum metü (3v) goyar qatabĉi</i>	40
<i>Yosu ĵokis metü bosuya.</i>	
<i>Mergen belig metü enenge</i>	
<i>Dörben ĵobkis nigen nigen-dür.</i>	
<i>Arya belig metü šatultan</i>	
<i>Gayĉa batu metü dörbelĵin.</i>	45
<i>Qari qarsi ügei boluyšan.</i>	
<i>Tayalal-tu ene egüüden.</i>	
<i>Tabun kib-ün belges бүкүи-ber</i>	
<i>Tan-dur ölĵei qutuy orosi.</i>	
<i>Tasurasi ügei atuyai.</i> ³	50
<i>Toya inu ĵirüken-ü elberel. (4r)</i>	
<i>Tulya inu kündüleküi degüüĉe.</i>	
<i>Bayana inu siduryu</i>	
<i>Öiytaya inu keĉeyel.</i>	
<i>Nayiratu yosun inu kösiĝe.</i>	55
<i>Egüskel-tü inu dere mön.</i>	
<i>Narin ĵokis-tu inu oro širege.</i>	
<i>Eliĝsiĝ inu quĉilya.</i>	
<i>Ene бүкүи ger-ün keregten</i>	
<i>Erdem üd-ün ĉinar бүкүи-ber.</i>	60
<i>Ene ger-ün eĵen-dür</i>	
<i>Egüüriden tegüs boltuyai.</i>	
<i>Saba suulya inu (4v) öĝlige.</i>	
<i>Abdar ükeg inu šayabad.</i>	
<i>Širdeg debesker inu küliĉel.</i>	65
<i>Ćuurya inu boyudas-un keĉiyel.</i>	

¹ Cf. die ähnliche Ausdrucksform in XL (Ms. Stockholm 15.1.703) und IM, *Ger mīliyaqu irügel*.

² Im Gegensatz zu Ms. Nr. XLII wird hier das transportable mongolische Rundzelt beschrieben. ³ Bis hierher mit Nr. XLII übereinstimmend.

- Samidas-un eldeb idegen.*
Belig erke¹ ba ĵula ĵal.
Gerte büküi asiy baraya.
 70 *Jiryuyan barimad-un činar-tai.*
Burqan baysi-yin sayitur manduysan.
Bodi-yin ölĵei qutuy bügüde
Bodatai-a gerün eĵen-dür
Bolbasuran aqu boltuyai. (5r)
- 75 *Om sayin amuĵulang tan boltuyai.*
Egüüden-i erketü.
Erken maqaranĵa sakın atuyai.
Erkim yosu-tan ende quraĵu.
Erdem ten-ü ĵokis boltuyai².
- 80 *Barayun etegen³-yin küčütü.*
Bacarbani sakinatuyai.
Batu ĵirum tan ber ende quraĵu.
Bayar čoy-un ĵokis boltuyai².
- Qoyimuur etegen-yin beligtü.*
 85 *Manĵusiri sakın atuyai.*
Qutuy-tu mergen boydas (5v) ende quraĵu.
Qubi tan-u ĵokis boltuyai².
- Jegün etegen-yin qutuy-tu*
Logišuvari sakın atuyai.
 90 *Jiyayatan ende quraĵu*
Jiryal tan-u ĵokis boltuyai.
- Oroi degere-eče barvan*
Vačar dara sakın atuyai.
Uqayatan ende quraĵu
 95 *Onočin-u ĵokis boltuyai.⁴*
- Erte-eče ulam toĵtaysan*
Ebüged-ün onĵyot tngri⁵

¹ Nr. XL *gegebči*; RINTCHEN, op. cit: *erüke*.

² Abweichend von Nr. XL. ³ Cf. Nr. XLII: *eteged-i*.

⁴ Diese beiden Vierzeiler wieder von Nr. XLII teilweise abweichend.

⁵ Cf. Rintchen, *Matériaux*, I, Nr. VI: 96: *Ebüged-ün süilde tngri*; cf. auch Nr. XLII.

Ene siltayan-bar (6r) bayasçu
Egüüriden sakin atuyai.

Boyda blama idam dakini.
Boyda nom-i tedkün sakiyci.
Boyda yeke nigülesküi ten.
Boyda adistad-i ögtügei.

Jayun on-u nasun cidaqui.
Jayun on namur¹ üjeküi.
Jayun jüil-ün jiryal kürteküi.
Jayun qubi jüil-i oltuyai.

Qurui qurui
Qutuy kesig bügüde. (6v)
Qurui qurui
Bürin tegüs ciyulju.
Qurui qurui
Ende iren orosi.
Qurui qurui
Orosiju toytatuyai.

Salbung des Wandbehangs:

**Erte cay-tu. boyda cinggis qayan.*
Erdeni-yin mören-ü jıqa-du
Erdem tegüsügen 700-a seçin qatun-i bayulyan ireküi-dü.
Artu mangnuy toryan körke kösig-ben tataju
Arğata[n] sayid-iyar eyin irügelegsen ajiyuu (7r)
Erten-ü tere üliker-i ülü aldun.
Tngri-yin ordu qarsi metü jokiyaysan ger.
Dotura tataysan taži mangnuy.
Toryan körke kösig-i milyanam.

Ogede delekei-yin ežen qayan ekilen
Qamuy ulus engke jiryan jiyayan atuyai.

Boyda cing[gi]s qayan-u jokiyaysan
Bodi-yin öljei qutuy orosiysan
Bodotai-a ordu qarsi-yin dotura tataysan

¹ Nr. XLII: *amur*. * Von hier an in kleinerer Schrift hinzugefügt.

- 15 *Bulayan bulung-tai.*
Kiremen kigili-tei körke kösig-i milayanam.
- Bošuy-tu sayid (7v)-iyar eyin irülegegegsen aǰıyuu*
Bügüde-yin eǰen qayan ekilen
Qamuy ulus engke ĵıryan atuyai.
- 20 *Ariyun tngri-yin eǰin qayan ekilen*
Qamuy ulus engke ĵıryan ĵayayan atuyai.
- Om suu-a rā dista bazar-a sub hā.*

XLIV. SALBUNG DES ZELTES¹

- Om sayın amuyulang.*
Engke sayın ĵıryalang bolqu boltuyai.
- Urid erte čay-ača ulamǰılaǰu iregsen.*
Oyusur büselegür-tegen ĵokimǰitei.
Ordu čayan ger-i čınu maliyamui.
- 5 *Erten-ü čay-ača ulamǰılaǰu iregsen.*
Erdemten merged-ün ĵokiyaysan.
Ene ger-ün erdem-i ügülebesü.
Burqan-ıyan takıqu günggarba-tai.
Boydas-un ĵokiyaysan bičig ba.
- 10 *Boti nom-i quriyaysan.*
Ed erdenis-ıyen quriyaqu.
Ebü-ün küiten-eče ǰalqalaysan.
Eǰen törü-yin yosun-ıyer toytaysan.
Jun-u qalayun naran ba
- 15 *Jud-un taskima küiten-eče ǰalqalaysan.*
Altan möngün-ıyen quriyaqu abdar-tai
Ara-tai torayun debel ba.
Arasun nekei qubčasud quriyaqu oro-tai.
Ayarči quruda-ıyan quriyaqu ergigül-tei.
- 20 *Qotala tegüsegsen erdem-yin ger-i čınu maliyamui.*
- Gal-ıyan manduyulqu tulay²-tai.*

¹ Ms. Mong. 183, (Tsakhar) Kgl. Bibl. Kopenhagen.² tulay = tulya.

XLV. TORSPRUCH: *Egüden-ü darulğa-yin bičig*¹

<i>Amur bayinuu</i>	
<i>Amur bayinuu kemen medegülküi-dür doturača asayurun</i>	
<i>Ali sayid-yin ür[e] bile</i>	
<i>Aytan-u temege-ben ačiyad</i>	
<i>Ayta mori-ban külüglejü</i>	5
<i>Alus qola-ača morilažu iregsen</i>	
<i>Qung sibayun metü quražu</i>	
<i>Quwar čičig metü namalžiysan</i>	
<i>Quduqai berged</i>	
<i>Amurqan sayin morilažu irebeü.</i>	10
<i>Alaya debeltei</i>	
<i>Ajai alčayiyad joysosyan berged</i>	
<i>Bisiruu žigügsen</i>	
<i>Abayai sürbižu yaraysan mama</i>	
<i>Ken sayid-yin uruy bile.</i>	15
<i>Kedü joriy ken-dü bile.</i>	
<i>Ali sayid-yin uruy bile.</i>	
<i>Ači[n]-u joriy ken-dü bile.</i>	
<i>Angčün görüčin kebel</i>	
<i>Aru kiruu sili-ben dayaday.</i>	20
<i>Ayan čin. žing čin bolbasu.</i>	
<i>Altan šara žam-i dayaday</i>	
<i>Arya ügei meneng-tü tügeregsen bolbasu</i>	
<i>Jam-i činu (2v) žiyažu ögküye.</i>	
<i>Man-dur kereg-tei bolbasu</i>	25
<i>Kereg-iyen kelesügei.</i>	
<i>Budang-dur tügeregsen bolbasu</i>	
<i>Jam-i činu žiyažu ögküye</i>	
<i>Burqan-dur mörgüye kemen iregsen bolbasu</i>	
<i>Egüde-ben negežu ögküye kemen ügüleküi-dür.</i>	30

¹ Teil 2 der *Qonšin*-Handschrift aus Tsakhar (Mong. 354, Kgl. Bibl. Kopenhagen), 2v:2—3r:4.

XLVI. TORSpruch: *Egüden-ü üges*¹Frage (*asayurun*):*Sang-un yeke dalai bolbaču**Sal kögürge-yi talbižu**Salkin-u ayas-iyar yaruday bile**Sayıqan irügel-iyer barilduysan*5 *Sadun amaray beriyed ireküi-dü**Salyatu modun-iyar egüden daruyad**Samdutaı ügei-iyar sanayulqu anu**[ali törü-eče toytoysan bolbau quda.**Anabad-un yeke dalai bolbaču**Alay kögerge talbižu*10 *Ayar-un salkin-u**Ayas-iyar qaridas**Amaray yerügeltei barilduysan uruy-ban ireküi-dü**Amčaya-tu bayana-dur egüden-ben daruyad**Aryal kedün üges-iyer qurlaqu činu**[ali qad-ača toytayaysan bui quda.*15 Antwort (*öčirün*):*Ariyun ordun-u küriyen-ü orčim-a**Tuy-i bariyči jaŋğun-u erdemtü jočid-un merged bolbaču.**Tuqayılan iregsen učir-ıyan**Todorqayılan medegüldeg bayıtala.*20 *Kündü yeke qayalyan-u emüne**Küriyeleng orožu joysoday činu**Jalyan sayuysan nutuy-un nere-yi yayu bui.**Jasažu iregsen noyan-u nere ken bui.**Man-u noyad degegsi asayuyad debsigülün sanayuluyad takižu sayıqan**[sonosču iretügei kemen*25 *Man-i jaružu yabuyuluysan bile.**Agaru candan modu bolbaču sadayul ügei-ber**Aggiluqu önür yaruday ügei.**Ariyun jıyaya-tai ber barilduysan uruy bolbaču**Asayuday ügei ber učir-ıyan kelelčideg ügei.*30 *Angqan-u irügel-iyer učiraysan aqui bičiqan**Ačir kürgen-ü minu ergügsen sayaday-un küčü kedüi büridču bu*¹ Ostmongolisch. Nach YEKE KÖKE TUT, VII:1943, 132.

XLVII. FRAGE NACH DER HERKUNFT DES BRÄUTIGAMS¹

Tabtai delgerekü nutuy čing aliyur bile.
Qayan iŋayur ali sayid-un üre bile.
Qarilin ŋoriŋsan ɣaŋar čini qamiya bile.
Qan küriye-dü aldartai yeke nere čini ken bile.

Erte-eče tümen-i eŋelegsen boɣda činggis qayan-u ači üre bile.
Edüge töbsin törü-yi tedkügči naran güüren-ü eŋen-ü boɣol bile.
Bayan čayan toluyai ɣar nutuytai bile.
² neretei bile.
Baryadaŋu iregsen ŋoriŋ ende bile.

Qayan-u ɣaŋar-un ayančın babala³
Qangɣai köbči-yi bariltai bile.
Qayalyan-u ɣaŋar-un ŋingčing gebbele
Altan sira ŋam-i dayaltai bile
Aɣai eriyen sayaday aysaŋu
Amban qonin sigüsü-yi beledčü
Ayıl-yin ger-yin egüder⁴
Arqayitala sarqayitala ŋoysodoy uçir yayun bile.
Ba bürin burqan baysi-yin ŋokiyaysan
Basa ču qan qormusta tngri-yin ŋayayaysan
Bayiyul yeke törü-yin yosu ŋirum-i dayulŋu
Badma lingqu-yin čečeg metü
Engkeri bičiqan üre-yi-yen
Ende bayına kemen sonosču

Aburaltai dededü altan sira ŋiruqayiči lüngdüng dungtai.
Asaraltai dededü abu egeŋi se-ni⁵ ŋarliŋ tai tulada.
Altan čayan qaday-i sungɣun⁶ delgeŋü
Ama čayan qonin sigüsü čongqor⁷ boluyun beledčü iregsen bile.

¹ Teil 3 aus einem *Činggis qayan-u silüglet* (Ms. Mong. 190, Kgl. Bibl. Kopenhagen) betitelten Ms. aus Tsakhar.

² Hier wird der jeweilige Name des Bräutigams genannt.

³ Lit.: *bayibala*. ⁴ Lit.: *egüden-iyer*.

⁵ *se-ni*, lit.: *eče-ni*. ⁶ Lit.: *sunu*.

⁷ < Tib. *c'ogs 'k'or* „Kreisförmig ausgelegtes Opfer“, cf. S. CHANDRA DAS, Tib.-Engl. Dict., 1033.

*Erte urida eĵen činggis qayan tabun öngge-yin dörben qari bayiyad
Börtegemelĵülen sečen ğatun-i boytolan bayulyaqu-yin tere čay-tu
Borĵin neretü tüsimel qarilčün kelelčigsen yosu bayına kemen
Tere ĵirum-i dayulĵu eke-dü kedün üges-i ayiladqan asaĵuya.*

*Udai sečen qayan-u ĵirum-i dayulaĵu.
Uruy sadun barilduysan bayitala
Urida medegsen ügei ĵüü
Uruyan geĵü taniysan ügei ĵüü
Quran čuylarayad
Qorin ĵoysoĵuytun učir yayun bile.*

XLVIII.—XLIX. WECHSELREDEN VOR DEM EINGANG:

Ĝadana-ača kelekü učar anu. Qariyu kelelčikü üge anu.¹

- Ĝadana-ača kelekü učar anu.
Tan-u qayan-u ĵokiyaysan bisi.
Činggis qayan-u üldegsen ĵang ĵirum.
Man-u qayan-u ĵokiyaysan bisi.*
- 5 *Manĵu-yin qayan-u ĵokiyaysan ĵüi ĵirum yosun bile.²
Sarayin sayin ene sara
Edür-yin sayin ene edür kemen
Qurim-yin manglai
Terigün ĵerge-yin ĵing sé*
- 10 *Qadaysan toyus-un örbelge-yi
Arun-dayan baysarayuluysan manglai degedü
Quda quduqai terigüleĵü
Qurim-un yosun-iyar
Ür boluysan ačir (3v)*
- 15 *Ür beri-i činu kürgeĵü ireged
Asuru candan egüde-dü oroĵulĵu
Sigemüni burqan-du bulanggir ügei
Šara tosu-bar ĵula ergüĵü mörgüleged*

¹ Teile 3 und 4 der *Qonĵin*-Handschriften aus Tsakhar (Mong. 354, Kgl. Bibl. Kopenhagen), 3r: 4—4r:3; 4r:4—6v:4.

² Cf. eine ähnliche Formulierung in dem Hochzeits-Fest-Spruch aus der östl. Mongolei bei W. HEISSIG, A Contribution to the Knowledge of Eastmongolian Folkpoetry, FOLKLORE-STUDIES IX: 1950, 163; hier p. 211.

Buyural abu eji qoyayula-du yolyayulaya kemen iregsen bile
Asuru candan egüde-ben 20
Oytur çayan bayan-a bar darulažu joysoyad
engirejü aysilaqu anu
Ali yañar-un jang jirum bile kemen asayuqui-dur
Man-u ene qayalyan-dur
Qayan kümün bolbasu 25
Jarlal biçig-ben tusiyaqu kereg-tei
Qayan garudi bolbasu
Qaling niskü kereg-tei
Uçar üge ügei tula
Irekü yabudal ügei 30
Tan-u olan sör gelejü
Doyulang kümün metü tüsigüljü
Soqur kümün metü kötelejü iregsen anu
Yayun uçir bile. (4r)
Üküye qangiya kemen iregsen bolbasu. 35
Amin nasun-i çinu aburaya.
Ügegü yadaqu kemen iregsen bolbasu
Ösküling-i çinu ögküye.
Ene edür-ün aburaysan. medebesü sayin bui-ja.

XLIX. Qariyu kelelcikü üge anu

Mendü bayina
Mendü bayina
Badarayuluysan törü-yin bile.
Bayan qangyai nutuy-tai
Ken ba kebel nertei. 5
Kenige kebel eñentei bile.
Bangja qayalya-ban balbara kemen darubau.
Bayatur namayi irenem kemen darubau.
Uliyasun qayalya-ban udura kemen darubau.
Uruy-yin yañar-aça irenem kemen darubau. 10
Sigür boluysan malaya-yi toluyai-dayan emüsked.
Sirtügen boluysan büngdügür-i emüne-eçe (4v) jigüged.
Juu-yin çinu emüne jula bariyad.
Jönggaba burqan-u emüne gaday-i talbiyad.

- 15 *Altan qayalya-[y]i činu alqulayad*
Qalayun ɣal-dur mörgülged
Qayirtai qadam eji ten-e aɣuljiɣulju
Qara üsü-i qalayayad
Qamuy ulus-tur taniyulya kemen iregsen bile.
- 20 *Tangjing degegür bayulyaysan ordu*
Čayan ɣasi-yin emüne
Sinji mayu-tai qoyar keüked
Sibege bayana-bar daruyad
Siteged joɣsoqu učir činu yayun bui.
- 25 *Söngčü boyda ejen qayan-u üye-dü bisirün ordun-u emüne*
Sičing bayana-bar daruday
Sineken bayıɣulıysan ordu čayan ger-yin emüne
Sibege bayana-bar (5r) daruyad
Siteged joysoday učar činu yayu bui.
- 30 *Jang šambala-yin oron-du*
Cagarbadi-yin qayan-u üye-dür
Jayan qoyar arsalang-tai
Jarlal jaruqu qoyar keüked-tei kümün orotuyai
Ger ügei.
- 35 *Kürji barituyai¹*
Niženg bayituyai²
Ügen morituyai qurim ügei.
Anižu quda-ača
Tanižu quda-i dayarižu ireged.
- 40 *Qači torɣon tayarčuy-u dotura*
Tabin qoyar lang
Tabun čin
Tabun fön mönggü bai
Qayalya daruysan yaya
- 45 *Qabčiči daruysan boyida nar-tur*
Čaling fōnglao bolyan qubiyān abusuyai
Tonu-ača doruysi
Dotuyana-ača degegsi talbižu (5v) oroɣad
ɪal-du činu mörgülged
- 50 *Qaruču iregsen-eče qoyisi*
ɢayui šangnaqui-yi bi medeye.
Altai sömbür aɣula činu

¹ baritügei! ² bayitügei.

- Alin degere činu toytaǰu bayinam.*
Arban qoyar salaya ɣool činu
Ali tala-bar urusuǰu bayinam. 55
Altan sömbür ayula činu yasutu melekei-yin eligen degere toytaǰu
[bayinam.]
- Arban qoyar ɣool činu aru öber-ber urusuǰu bayina im.*
Luu nayiqa soyuɣa-i ali sadun ban singǰileǰu kelelčiye.
Lüngdung erke-ben ali nigen nigen-iyen čubǰu kelelčiye.
Luu nayičin soyuɣan-u oron-du noqai-yin (6r) soyuɣa bol-u. 60
Lüngdung erke-yin oron-du temege[n]-ü qorɣul bol-u.
Amitu čindamuni erdeni-ben ali alyan degere-ben bamburaǰu kelelčiye.
Amitu čindamuni erdeni-yin oron-du takıyan-u öndüg bol-u
Arsalang-yi silu-i ali aman-ban ǰailaǰu kelelčiye.
Arsalang-yin silun-u oron-du amitan-u silu bol-u. 65
Sömbür ayula-ban büselekü bös biǰaya buu.
Sün dalai-i dayalaqu bütügel-ben biǰaya buu.
Sömbür ayulani činu büselekü ǰergelgen biǰayaba.
Sün dalai-i činu dayalaqu egüle biǰayaba. (6v)
Garudi-yin čayan üniye-yi činu 70
Čayargriti¹ qayan nayıtu sayaǰu bayinam.
Far-bar tarıtuyai tariya-i činu
Jang šambala-yin oron-a tariǰu bayinam.

L. LOB DER VERWANDTEN: *Nayiči-yin maytalya-yin bičig*²

- (1r) Nayiči-yin maytalya-yin bičig*
Tegsi dörben nōkečitei tngri-yin
Ariyun čayan qatay terigülen
Agaruu candan kemen degen gemneǰü
Alayan-u töb doliyan-dayan toytaǰan bariǰu 5
- Sangsar-daki-yin kkir-i arilyayči tngri-yin*
Ariyun čayan kkib terigüleǰü
Ölmei daruǰu

¹ Skr. Cakravarti.² Teil 1 einer *Qonǰin*-Handschrift aus Tsakhar (Mong. 354, Kgl. Bibl. Kopenhagen), 1r—2r.

- Ebüdeg sögüddeǰü*
 10 *Ergün medegülkü učir anu bolbal.*
- Ačitu tegülder*
Abu eǰi inu
Altan sodu metü
Ačir üre-degen qayiralaǰu öggügsen
 15 *Mönggün-u yuu mönggün.*
Qoyulabčei qorqu[n]-u bekeǰi
Qumus-u endegür
Qölgi-u maltayur
Könggemel ǰügübči
 20 *Köbči ergüleng kürtele čöm bürin.*
- Morin-u edlel anu bolbasu*
Begeǰing ǰiǰoo qaǰiǰartai
Beder soluya emegeltei
Toqoi candan bürintei
 25 *Jayan-u yasun kirütei*
ǰiyasun-u yasun duuyuruu-tai
Qolbaya mönggün quturyatai
Qoyar (1v) sayıqan mončiytai.
Ulayan qala debsetei
 30 *Utasun¹ nayiman yanǰintai*
Sine qibasun gölümtei
Sıǰir altan dūrgetei.
Far-tayan bariqu tasiyur-tai
ǰanǰiginaysan uyaqu sidürtei bile.
- 35 *Beye[n]-ü edlel anu bolbasu*
Ünege bulaya-yin doturtai
Ügdeng torya.
Jegü bulaya.
Jingdeng qaliyu.
 40 *Qabur namur-un serigün-dü emüsčü*
Qoryui mangnuy sengse pangca doturtai.
Mangnuy torya mingcuu gungču.
Čosču ǰangču.

¹ Schreibt: *Utasun.*

- Duudang ĵungdeng*
Daling daqar čub kürtele čöm bürin. 45
Qandaqai buyu-yin eber-tei
Qamur qalĵin quča terigülen
Qalayun qosiyutai qoni yisü bile.
Küren čabdur aĵirĵa terigülen šosiy-tayan
Uyaqu nigen sayin 50
Uraldaqu mori-tai
Uralan qoslan ĵuryatai
Unaya daĵa kürtele yisü bile.
Sürkei küčün-tü (2r) buyu terigülen
Sür sür sayaqu üniye biruu 55
Sidüleng üsün kögekü tuyula kürtele yisü bile.
Sürkei küčün tegülde sirege metü goyar bügüdei.
Joydur yekedü buyura terigülen nigen sayin aqta temege-tei
Ingge dayilaya torum buuday kürtele yisü bile.
Edüge yisü yisün nayan nigen buda mal-i belgelen bariĵu silüglen 60
[medegülküi anu bolbal
- Ene edür-eče qoyisi*
Enggerei baya ačir üre-yin činu kei mori čoy ĵali inu badarayad.
Arban čayan buyan anu
Altan delekei bürküged.
Aldar-a yeke nere inu 65
Altan gangyai kürege.
Naran metü nayiyalĵiĵu
Nabči metü delgereĵü
Badmalaysan čičig metü
Bayčulaysan küĵi metü 70
Engke-ün nayiral-iyar
Činggenen čenggeldüĵü ĵiryaqu boltuyai.

LI. FRAGE NACH DER HEIMAT DES BRÄUTIGAMS: *Nutuy-un bayidal-i kelecükü biçig*¹

- Terigün ĵerge-yin ĵingsê-yi*
Oroi-dayan ĵigügsen
Toyosun üdeng-ü örbelge-i
Arun-dayan baysarayuluysan
 5 *Bayan tögüm-yin engger-tü nutuylaĵu*² *sayuysan*
 (11r) *Jegün दौरа-ban ĵülgetei*
Ĵüil-büri-yin čeceg delgeregsen
Ĵüitei sayıqan üĵimĵitei.
Emüne tala-dayan ĵool-tai
 10 *Ĵool-iyan dayayad*
Ĵüil-büri-yin sibayun dongyudun ĵergeĵü
Ĵiryal čenggel küĵĵıysan (!) sinĵitei eyinkü sayıqan nayur ĵool-tai.
Barayun eteged-tegen
Buryasun modu urĵuysan modu-ban dayayı
 15 *Ĵüil büri-yin čičig delgereĵü*
Ĵüitei sayıqan yaĵar bui.
Aru ayulan-u engger-tü ĵigdelegsen
Narasun modun delgereĵü urĵuysan anu
Tere narasun-u soyuken?-dür
 20 *Toyus sibayun sayıĵu böĵıglen dongyudumui. (11v)*
Buyan ölĵei-i batudqan manduyuluysan sinĵitei nutuy bui.
Minu aldar nere-i sonosuya kemebesü
Sandu qosıyın-u ĵurbaduyar sumun-u kümün
Sangĵai bayatur kemen aldarsiysan nere[e]tei bile.

¹ Teil 7 eines *Qonĵin*-Handbuches aus Tsakhar (Mong. 354, Kgl. Bibl. Kopenhagen), 10v:9—11v:4. ² Schreibt: *nündüyleĵü*.

LII. SPRUCH BEIM ÜBERREICHEN DES KHATAGS
DURCH DEN BRÄUTIGAM¹

Tümen ĵıryalang imayta büridügsen.
Tügemel yeke bayasqulang-tai. ene erkim edür tüni.
Törü-yin yeke yosu-yi bayıyulĵu
Tümen-ü yeke ĵırum-i dayayulĵu.
Engkerei² qayıratai qoyar üri keüked-i ċinu deligeregülküi³ tuĵai-du. 5
Elgin⁴ sadun nar-un bükün ċu ċiyulĵu iregsen dotor.
Asural tan bükün-dü ayıladyan sonurtayulĵu bolbasu.
Köke möngke tngri-ni egülinkin⁵ qolbotai.
Odonkin-ni ċimegtei salikin-ni külügtei.
Körüsetü⁶ altan delekei ündüsün qolbotai 10
Oi modun ċimegtei. usun kin-i külügtei
Kümün bida ende tende sayuday-a bolbaċu
Uruy-a eligen qolobotai⁷
Unayan morin külügtei
Ür sadun ċimegtei. 15
(egün-ü tuĵai-du ügüleküi-yin erte bosoĵu.)
Öndür siliu⁸-yi dabaĵu
Öregın⁹ tal¹⁰-i taĵulaĵu.
Ayta mori-yi toyulaĵu.
Atan temege-yi uyulaĵu.
Ambas noyad aba eĵi aqa nar-a ta büküm tani barayadaĵu iregsen. 20
[belgin-i bolbasu.¹¹
Sansar takil-un kire-i alayċi¹²
Sambai qatay kemen aldarsiysiysan¹³
Ariyun ċayan tngri-yin kib
Ara¹⁴ mongyol bida bükün-ü tölö¹⁵-ün degeĵi tegüs bürin sigüs
Šajın törü qoyar-tu salaltu ügei nanċatu¹⁶-un degeĵi boluysan 25
Sarqatu degeĵi araĵi ene bükün belge-yi barayadaĵu iregsen bile.

¹ Ms. aus Tsakhar, Mong. 373, Kgl. Bibl. Kopenhagen. Vermerke in K. GRÖNBECHS Handschrift: „Brudgammens Ord til Brudens Familie med Overrekkelsen of Haddag — Worte des Bräutigams an die Familie der Braut beim Überreichen eines Khatag.“ ² Lit.: *engkürei*. ³ Lit.: *delgeregül* —. ⁴ Lit.: *eligen*.

⁵ Lit.: *egülen ken inu*; später *salkin ken inu*, *usun ken-i*. Oft im poetischen und episch-erzählendem Ausdruck gebraucht.

⁶ Lit.: *körüsütü*. ⁷ *qolbotai*. ⁸ *sili*. ⁹ Lit.: *örgen*. ¹⁰ *tala*.

¹¹ Schreibt: *bolobasu*. ¹² Vermutlich für *aqalayċi*.

¹³ *aldarsiysan*. ¹⁴ Lit.: *aru*. ¹⁵ Lit.: *töl*. ¹⁶ Tib.

LIII. FRAGE NACH ALTER UND NAMEN DER BRAUT: *Nere ĵil kelelčikü bičig*¹

- Erdeni-i eriküi-dür namayigi sayin kemegsen bile.*
Erdeni-i olqui-dur berged-i sayin kemen sonosuysan bile.
Man-u erdeni bolbasu.
Adaya-dayan adayabasu balbaraqu bolbau.
- 5 *Ama-dayan emkübesü qayilaqu bolbau kemen.*
Nayiman nasutai köbegüd-i türgen bisiyu kemen üküĵü yabuyuluysan bile.
Nayadum-dayan nayaduĵu bayıysayar gegeĵüküi.
Nayan nasutai kümün-i kersegüü kemen ilegegsen bile.
Naran-dayan egegeĵü umdayad gegebei.
- 10 *Eyimü-yin tula bidan-i eriĵü olsuyai kemen yabuyuluysan bile.*
*Suruylaĵu*² *čimege oluysan anu ende (9r) bayina kemen sonosuĵu irebei.*
Berged ner oluysan bolbasu qayiralaĵu ögküi küsen ĵuyuya
kemeküi-dür. Berged ner ügülerün :
Bida tan-a erdeni-i oluysan ügei
- 15 *kemen keleküi-dür. qariyu ĵuyun ügülerün :*
Qayira čiluyun qada-dur bayiday.
Qayira kesig berged ner-tür bui.
*Ĵömoy ĵömoy*³ *iniyeĵü.*
Ĵiruisan goyar kümsüg anu
- 20 *Irmelĵiĵü iniyeküi-yin čirai-tai bayinam qayiralaĵu ög kü bolbau*
kemeküi-dür, berged ner ügülerün
Tan-u erdeni kemegči yampar yangĵutai erdeni bui.
Öngge yangĵum yayun bui bida üĵigsen ügei
kemen (9v) keleküi-dür. erdeni erigsen kümün ügülerün
- 25 *Man-u erdeni bolbasu*
Qung keriye qungsiyartai
Qorin dörben daqultai
Qota mandal gormuitai eyin kü sayıqan erdeni bolai
kemen keleküi-dür. berged ner asaĵurun
- 30 *Tan-u erdeni gegči yayun teyin kü yangĵutai bolai*
kemen asaĵuqui-dur. qariyu ügülerün
Man-u erdeni bolbasu
Aru qangyai-yin ebesün-ü ideĵü
Arun-dayan üsü-tei
- 35 *Öber qangyai-yin usun-i uuyuĵu*

¹ Teil 6 eines *Qonĵin*-Handbuches aus Tsakhar (Mong. 354, Kgl. Bibl. Kopenhagen), 8v:1—10v:7. ² Schreibt: *suruylaĵu*. ³ Schreibt: *ĵömoy ĵömoy*.

Öber-tegen ögökö-tei boluysan anu bolbasu
 ügüleküi-dür berged ner asayurun
 Yayakiŋu arun-dayan (10r) üsü-tei.
 Öber-tegen ögökö-tei boluysan uçir yayun bui.
 Kemeküi-dür qariŋu ügülerün 40
 Man-u tere erdeni bolbasu
 Qola-yi oyira bolyaqu.
 Qoyar-i nigedkekü eyinkü sayıqan erdeni bile
 kemen kelebei. berged ner ügülerün
 Tan-u kürgeleŋü iregsen 45
 Kürgen-ü nere ken kedeg bui
 kemen asayuqui-dur
 Man-u kürgen-ü nere-i sayıqan kümün ŋaruŋu
 Barayun ŋaŋar bançin dalai blama-aça nere ŋuyuyar
 Yabuysan bile edüge kürtele iregedüi bile. 50
 Tan-u ökin-ü nere ken kemen dayudaqu bile
 kemen asayuqui-dur (10v) berged ner ügülerün
 Man-u ökin-ü nere anu bolbasu
 Nayura nere-tei noŋosun ŋiltei
 kemen keletčeküi dür. 55
 Qoyar eteged-u quda¹ nar yekete iniyelčeküi nayir nayirtai sayin bitekei möčegerken
 keletçi bayituŋai bayituŋai kemen quriŋu ŋoysoŋaŋu nayir qurim-ban talbiläŋu ayu-
 dam-iyar nayiralduŋu darayad altan ŋolaya²-ban ŋalayad moridalčäŋu yabuba.

LIV. FRAGE NACH DEM ALTER DER BRAUT³

Amuyulangtu cambudib-yi egelŋilen ŋakiruyçi yiren yisün oki manglai
 Ayuu küčün tegülder
 Alimad ŋayun ölŋei nayan nayiray tegüsügsen ene sayin edür-e.
 Aldartai degedü činggis qayan-u toŋtoyaysan ŋang ŋirum-i dayaŋu
 Tan-u keüken-u nere nasu-yi abayulŋu 5
 Ali degedü merged-eče
 Asida tal-a oŋuyad
 Am süi toŋtoyad
 Altan takil-i talbiqun-yin uçir-tur
 Açir⁴ ür barildaysan kürgen küü-yi čini 10

¹ Schreibt: qüda. ² ŋiluya.³ Tsakhar, Teil 2 der Sammelhandschrift Ms. Mong. 190, Kgl. Bibl. Kopenhagen.⁴ Lit.: açi üre.

- Foo qubçasu-ni emüskülyü*
Arqai eriyen qayadaγ-yi aγsaǰu
Aǰınai kültüg mori-yi unuγuluyad baraydaǰu
Aburaltai burqan sülügen dini
 15 *Amdo töbed-ün ulayan sira küǰi egüsken ǰula-yi barayulun ingdar¹ ergüǰü*
Ama čayan qonin-u sigüsü-yi čonyqor bolyan beledkeǰü
Amtu²-un sime neyičegsen
Ariγun tungγalaγ sarqud
Aγaru candan kemün dini
 20 *Amasari degegsi bilqayulǰu*
Amuγulangtu tngri-yin
Ariγun čayan kkib-iyar čimeǰü
Asaraltu tüsimed-ü
Ačitu ebü egeči aqa degüü tan-a bükün-ü
 25 *Arban salǰaǰu oroyuluγsan*
Alya düni tus tus debsigüged³
Asida-yin sayin beleg-ün belgelekü anu
Ariban⁴ olan aman-u mongγol-un ulus törü
Tüg tümen on töbsidged
 30 *Asaraltu tüsimed tan-u*
Aldarsin dayurasıqu činar buyan delgereged
Ačitu abu egeči aqa degüü
Aγımay sadun tan-u bügüde ǰırγal bayan nemegdeged
Aribiǰin delgerekü sang sürüg anu. üniren delgereǰü bayaqu-yin
[sayin irügel-i ayiladqay-a.
 35 *Alum noγuyan dara-yin bürilba tai*
Bürgen⁵ abuyai tan-a
Belgeletü baruqu anu.
Amulangtu tngri-yin ariγun čayan kkib
Amitu⁶-un sim neyičegsen ariki-yi butung bolun usu (?)
 40 *Aliba ǰüil-un ǰimis-tu qayırčuγ-yin*
Amban irge qonin ebčigü-i
Erdeni ǰüil-eče altan mönggü sürü subud neyilen čöm bürin belge üd-i
[qayiladqaya.
Ambala ǰayun učir al nayan nayıray tegüskeged ene sayin edür-e
 45 *Asida umdayan-un manglai boluγsan*

¹ yanydar.² Amtu < amta.³ debsigüged.⁴ Lit.: arban.⁵ bergen.⁶ amtu.

Ariyun tungyalay sarqud inu
Amsar degere erdeni-yin kemun düni belgegüljü
Amulangtu¹ tngri-yin ariyun çayan kkib-iyer ürgüljülen çimejü.
Alus qola-aça morilaju iregsen
Ayuu degegsi irügel-i aqa nar tan-dayan tus tus debsigülüged 50
Asida-yin irügel-i küsejü belgelekü
Abural qoyaduyar ilayuyusan boyda congaba-yin sira-yin šajin
Arban жүg-tegen sacuran manduyad
Angqa ebüge boyda činggis qayan-u törü tüg tümen-on debsiyseger ayad.
Yeke nom-un rasiyan-iyar čegegejü² bayiqu-yin 55
Asida sayin irügel-i ayiladqay-a.

LV. FRAGE NACH DEM NAMEN UND ALTER DER BRAUT:

Nere jil asayuqu³

Degere ünlür köke oytoryui-dur orosin yabuçi
Gegen gereltei naran saran qoyar.
Delekei çajar dörben tib-i geyigülün
Kei-yin kürdün qolbotai.
Degedü qayas qasitun qamuy rayisang-ud bolbaču. qarilčün uruy barilduqu 5
[yosutai.

Köke egülen-degen güngnegči luu.
Kökejiltei küriyen-degen böjignen doongyudduçi toyus qoyar.
Köke nayur. körüsütü çajar
Kedüi ayalay qola bolbasu
Küsel dayun-iyän sitün barilduysan qolbotai. 10
Kümün-ü ejen qayan boyda činggis
Gübčün dörben qari-yin ulus-tayan
Kündü könggen jerge-tei bolbaču.
Küi yasun ilyaçu keüken-nuyud solilčün uruy barilduqu yosutai tula.
Erkin douradu ičayurtai ejid noyad biden-i 15
Eligen-ü inay nayir-i
Erdeni-yin kelkiye metü beye-degen jalçamjilaysan učir-tu.
Erten-ü jirum-i dayaju

¹ Lit.: amuyulang-tu. ² Činggejü.

³ Ostmongolisch. Nach YEKE KÖKE TUF, VIII:1943, cf. FOLKLORE STUDIES, IX:1950, 159—162.

Erkilen yuyuruqu anu.

20 *Erte üye-dü erdeni tü ba bürin baysi burqan Şayşamuni-yin qubilıyan*
[barayunda.

Enedkeg-ün orun gabalig neretei balyasun-daki Suddani qayan

Maqmai qatun-aça ileregsen aqamad köbegün.

Ardasidi qayan baya bökü-eçe biçig sudur

Terigüten tabun uqayan-u orun-a masi mergen boluyad.

25 *Tedüi beye-eçe nebteren ketüreñü.*

Tegüs tegüldey erdem tü bolbasurayad

Tngri-yin köbegün manglai bolun ergügdegsen

Tere üye-dü. tümen-ü eke tülkigür qadaylaqu qutuytu boyda ergümñileküi-dür

Mön qubiluy neretü balyasun-daki gadzibala nere tü keüken üñiskülengtü

30 [you-a köbege-yi qatun bolyan jalaqu çayta.

Jalaqu ider neretei tüsimel terigülen

Jayisang-un tüsimed-iyen dayayulun jiruñu dayudaqu-yin tula tokiyalduqu

[yin üye nere jil-i asayuyusan yosu bui bile.

basa tegüneçe inaysi berke töbed-ün orun-dur yumbolasaga ordun-du tngri-

35 *yin çingdaya qayan-du. yeke nigülesügçi-yin qubilıyan Siduryu tölgen neretei*
qan köbegün bolun ilereged.

Keter töbed-i keseñü.

Kedeg arad-i söñügen.

Ketürkei yeke aldar manduyad.

40 *Balbu-yin qayan-u keüken çayan dhara eke-yin qubilıyan Ribdzan güngjü-yi*
qamuy-un erkin qatun bolyan jalaqu çayta töröl-ün tüsimed Mingyan nasutu
terigülen tödürkeg olan sayid-ıyan dayayulñu. tere erkin jirum-i sayisiyan
nere jil qoyar-i asayuyusan yosun bui bile.

basa tegüneçe inaysi qormusta oytaryui çayan tngri-yin qubilıyan eñen sutu

45 *boyda Çinggis qayan Isügei bayatur-un köbegün bolun ilereged Temüjin neretü*

Arban nayıman nasun-dayan kürçü

Asaru erdem çidal-un tuyıl-dur ketüreñü

Töbsin yosutan-i tedküñü

Sürkei jangtan-i söñügeñü.

50 *Sütü boyda kemen aldarsiysan.*

Tere üye-dü dörben uyiçud-un irgen qunggirad Bayan-u keüken you-a

üñesküleng Börtegeljin sečin-i qatun bolyan jalaqu çayta Boyurçi. Muquli

qoyar tüsimel terigülen udqa tu sayid tüsimed-iyen dayayulun uridus-un

jirum-i dayajñu nere jil qoyar-i asayuyusan yosu bui bile. tere erkim yosu-yi

[dayajñu

55 *Burutai ebçigüñü beledçü.*

Bulu ebüdeg söğüdçü

Bumbulčay toluyai böküyjü.
Bolbari engkereg tejšigegsen abayai-yi tani
Bodulya tokiyaldyusan jil-i ali jil bolba.
Bayartai sonusalya nere-yi ken bolbau gejšü man jaruysan bile. 60

LVI. ERÖFFNUNGSSPRUCH FÜR DAS HOCHZEITSBANKETT:

Muqusi ügei kögjim-tü qurim-un üge¹

Ja! ene kemegči
Man-u jokiyal busu.
Mandzusiri-yin jokiyal.
Ene üye-yin jokiyal busu
Erten-ün boyda Činggis-un Börtegeljin 5
Qatun-i bayulyan abqu üyes-ün üldegsen jang jirum bolai.
Qota baya bolbaču dörben asar tai.
Qurim baya bolbaču törü yeke yosutai.
Törü-yin ežen tölögelejšü.
Törü yosu-ban güičidkejšü 10
Qurim-yin qurimlajšü.
Qauli yosu-ban güičidkejšü
Ayulan činegen idegen bolbaču
Onča alasi²-ban jokiyaju.
Nayar-un arad bolbaču 15
Qobing jüngsen³-degen jokiyaju.
Qamuy-yi geyigülügči naran saran jегүн-еče manduyad.
Qayiri kesig-yi batudqayči keüken nasun ider boluyad.
Qas altan-yi qolboqu bolba gejšü.
Beyile beyise bolbaču 20
Beye sačuyu uruy.
Bengbu⁴ sungtu⁵ bolbaču
Mörü sačuyu uruy.
Barayun jегүн qosiyu bolbaču

¹ Ostmongolisch. Nach YEKE KÖKE TUF, VII: 1943; cf. FOLKLORE STUDIES IX: 1950, 162—165.

² *Alasi*, das Fleisch, das die Familie des Bräutigams an die Brautfamilie für das Hochzeitsbankett sendet. ³ Chin. Chung-tzu 鍾子..

⁴ *Bengbu* < Chin. 胖腹 *p'ang-fu* „Dickbäuchig“, cf. mong. *böng* „rund, zylindrisch“.

⁵ *Sungtu*, viell. < chin. 寸 *ts'un*, 1/10 eines chin. Fußes.

- 25 *Bayar nigetei uruy.*
Qar yeke uruy
Qolača iregsen-dü.
Bayarlal kündüdel möčid bolbaču.
Batudda siregen-iyen ergüŷü.
- 30 *Bayasqaqu idegen megüs bolbaču*
Bayarlaqu sedkil-iyen güčidkeŷü
Ürgün yeke sirege-ben örtegen.
Uruy noyan-tan-dayan onča-yin belge-ben terigüleŷü.
Ündür segül tei üker-ün uča.¹
- 35 *Ürgün segül tei qoni-yin uča.*
Qara segül tei yaqai-yin uča.
Qabtaŷai eber tei imaya-yin uča-ban belge bolyan ergüged.
Qomsin bodisatua burqan-u rasiyan-i bariŷu bayina.
Bürin sayiqan toytayabasu
- 40 *Barilduysan uruy bide ner.*
Barayun dalai-yin usun-dur adali tungyalay.
Badma lingua čečeg metü badarayad.
Badarayсан törü-yin dumda
Barilduysan uruy bide
- 45 *Batuddan ŷiryaqu belge-yi degegsi belge bolyan ergün medegülümüi.*

LVII. SEGENSWUNSCH: *Amur-i erikü-yin belig²*

- Erte edüge-yin erkin ŷirum-i dayajü elige uruy barilduŷad*
Ekenegte tümen ölŷei-yin učiral büriddügsen erkin qoyar ŷiyayatan-i qolboqu-
[yin učir naral sayitai uruy ŷalanan ireged.
Erdemten tüsimed taniqan edüge man-u noyad-yin emüne amuri
[ferigülügsen-dü.
- 5 *Engke törü-yin arad egün-i bariŷu belig üŷegülegči burqan-u sasin üiles*
[üre ŷobalang-i ariltala mandun.
Öčüsten gem-ten-i arilyaŷči boyda-yin törü ülü ködelekü sömbör metü beki
[nutudayad.
- 10 *Ölŷeyitü bayar čenggil-ün ŷiryal-i gangga mören-u urusqal metü tasural ügei.*

¹ < lit.: *uyuča* „Schwanzstück, Hinterteil des Tieres.“

² Ostmongolisch, nach YEKE KÖKE TUF, VII:1943. Cf. FOLKLORE STUDIES IX: 1950, 165—166.

Örüsiyel mergen üd-e ünün yosutu jirum inu beye kelen sedkil metü quddal
[ügei.]

Ürgüljide edlekü-yin arbin anu sigrwadai-yin qayan metü.

Emkeg ügei jiryaqui anu Sugidati-yin orun adati.

Tümen on-du töb tegsi.

Minyan üye manduqu

Manglai bayar-i ergün medegülüne.

15

LVIII. HOCHZEITSZEREMONIE¹: SEGNUNG DES PFERDES

Om sayin amuyulang.

Engke sayin jiryalang bolqu boltuyai

Urid erte-eče ulamjılayısan.

Qurim-un quda-yin mori.

Man-u quda-yin mori bolbala.

Mayu kümün-du unuyuluday ügei.

Muyui modun-dur uyuyuladay ügei.²

Sılay kümün-dür unuyuluday ügei.

Şilaban usu uyuladay ügei.

Teyimü sayin mori bolai.

5

10

Tan-u mori bolbala.

Mayu kümün-dür unuladay.³

Muyui modun-du uyuyuladay.

Sılay⁴ kümün-dü unuyuladay.

Şilban⁵ usu uyuladay.

Teyimü muu mori bolbala.

15

Man-u quda-yin mori bolbala.

Čonon⁶ qoyar čiki-tai.

Čoloman⁷ qoyar nidü-tei.

¹ Ms. Mong. 186, Kgl. Bibl. Kopenhagen; Tsakhar.

² In einer Lobpreisung für das 6. Pferd beim Pferderennen (Ordus.), IM, Nr. 27, findet sich die gleiche Phrase: *Mayu kümün-dü unuyulasi ügei. Murui modun-du uyayulasi ügei.*

³ Schreibt fälschlich *uyuladay*. ⁴ < Lit.: *šaliy*. ⁵ *šalbi*. ⁶ < Lit.: *činua*.

⁷ *čolmon*; Cf. *Morin-u maytayal* (IM, 51): ähnlich: *činua-yin čiki-ni yoroyıju. čolmon nidü-ni gilayıyad* . . . Ähnlich auch in dem *Morini maytayal* aus Dariyanga,

- *Tuuya*¹ *sayıqan segül-tei.*
Taulai sayıqan jötai
Teyimü sayın mori bolai.
- Tan-u quda-yin mori bolbala.*
Keriyen nidü-tei.
- *Kenggereg-ü gedesü-tei.*
Tuuya segül-i toyul idegsen.
Tooqan niruyu-yi şirtegene idegsen.
*Furban köl-i şidur*² *idegsen*
Furbayuljın qabar-i qoruqai idegsen
- *Teyimü muu mori bolai.*³

LIX. SEGENSWUNSCH: *Irügel*⁴

- Om sayın amuyulang.*
Engke sayıqan jırğalang bolqu boltuyai.
Urid erten çay-aça ulamjılayşan qurim törü-yin yosun kemegçi anu.
Burqan tngri-yin jıyayşan-iyar bolqu.
- *Boyda çinggis qayan-u jökiyayşan yosun bolai.*
Qoorqai budaya tariqu yaşar.
Qo-nang gota-aça inayşi.
Qurim törü-yin yosun kemegçi.
Qayuçin çay-aça inayşi.
- *Buyudai yulir-i tariqu yaşar.*
Boo-ding-ju-aça inayşi.
Bürin güyicid yosun-iyar qurimlamui kemegçi.
- Boyda çinggis qayan-aça inayşi.*
Narın tariya tarimui kemegçi.
- *Nang jing gota-aça inayşi.*

das RÓNA-TAS; Dariganga Folklore Texts, AO (Hung) X, 174 wiedergibt. Ferner zeigt das Lob der Fohlen (Č. SODNOM, Malyn tuhajt haraalyň züilees, STUDIA MONGOLICA IV, fasc. 14, Ulanbator 1954, 27) den stereotypen Gebrauch dieser Phrase. ¹ < *tauyya*. ² Cf. *šatai* „gesplitterte Hufe“.

³ Text und engl. Übersetzung auch in dem zum Druck vorbereiteten dänischen Handschriftenkatalog, Catalogue ... etc.,

⁴ Ms. Mong. 187, Kgl. Bibliothek Kopenhagen; Tsakhar.

Nayir kögjim-ün yosun kemegči.
Nasutan ebügen-eče inaysi.
Ere eme-yin kilkiye kemegči.
Egüride-yir qalaǰu ülü bolqu.
Eǰen törü-ün yosun-iyar toytaysan. 20
Erten čay-ača ulamǰılaysan.
Ečige eke-degen
Elberil-i güčidkekü-du tusa töküm bolqu.
Ed tawar-i quriyaqu.
Ene yirtenčü-yi mandayulqu anu. 25
Ere eme-yin kilkiye-tula
Erdeni metü ekener-iyen abayačın
Egüride engke töbsin-iyer ǰıryaqu boltuyai.

LX. BRANNTWEINSEGEN: *Ariki-yin irügel*¹

Erkim čiyulyan-u gün oytoryui manduysan.
Enderegülküi ǰayun nabči-tu.
Bum naran-u saran qačarayсан
Ene kü sayın edür bilei.
Angqada-yin ariyun čayan buyan-u usun-u san²-ača. 5
Ariyun čečiglun ud. kümüda-yin sadun uruyuysan³ metü.
Ayuu yeke qos qosun-yi. tngri-yin yosun-iyar ǰuluydayсан.
Asaraltai dededü yeke noyan tan-a.
Ariyun yeke ölmei.
Alǰisi ügei vacar metü batatuyad. 10

Eǰen törü-yin tonumal yeke nayur-yin dumda.
Elbeg ulus-un lingqui³ ǰigdelegsen-ü töb-tü.
Erkim sayıqan čečeg metü delgereged.
Eng yeke mörün adali.
Tasural ügei egüride de 15
Tngri-yin ǰıryal-iyar.

¹ Teil 2 der Sammelhandschrift *Qurim-yin yeke irügel bui* (Mong. 357, Kgl. Bibl. Kopenhagen), 4v—5v:3, in Tsakhar niedergeschrieben.

² *sang*.

³ Lit. *lingqua*.

Tegsi jiryaju törü-yin nayir-iyar
Tegüs čenggeju bayaqui-yin
Sayin belge-yin küseju medegülekü-yin.
 20 *Sayin irügel bilei.*
Tegüsbei.¹

LXI. SEGENSEWUNSCH FÜR DIE MUTTER:²

Erten-ü sayin irügel-ün küčün-iyer barildaysan
Erkim manglei todorqaysan
Eke tan-dayan
Erkimlen tusuqayilaju³ ayiladqaqui-yin učir anu.
 5 *Engkeri⁴ dagini üre-yi činu⁵*
Amitu beye-yi bütüged.
Altan beye-ni čuylayad
Arban sara kürtele ergüged.
Altan tobčitu⁶ ordun-ača⁷
 10 *Amurčin mendüleksen⁸-eče qoyisi*
Abai qongyor⁹ mini geji
Alayan degere-ben ergüged¹⁰
Ayalaya¹¹ sayiğan dayun-iyar sayun-iyar sayatayuluyad.

¹ Cf. das umfangreichere *Ariki-yin irügel* (IM, 99) und das *Arikiyin irügel* des Khalkhadichters *Gelegbalsang* (GELEGBALSAN, Eröölüt, CSM XV/1, Ulaanbaatar 1959, 29—30).

² Teil 1 eines dreiteiligen Ms. aus Tsakhar, *Činggis qayan-u silüglel* betitelt (Ms. Mong. 190, Kgl. Bibliothek Kopenhagen).

³ Lit.: *tusqayila-*. ⁴ Lit.: *engkürei*.

⁵ Cf. ähnlich in dem anonymen Wechselgesang zwischen Mutter und Tochter, *Eke keiken qoyar-un qarılčaysan dayulal* (CSM XIV, 570) aus Khalkha: *amaray qayiratu engkürei üre mini ...*

⁶ Cf. Nr. LXII: *altan dobučatu ordu ...* ~ lit. *dobučay*.

⁷ Ähnlich in dem im Khalkhagebiet aufgezeichneten *Eke-yin ači-yi qariyulaysan jalbaril* (CSM XIV, 574): *ariyun čayan kebeli-degen. arban sara tegegeju, aqui bükü beye-ben ...* Auch im Wechselgesang (CSM XIV, 569): *arban sara juđerem kegegeju ...*

⁸ Schreibt: *mendüleysan* (!).

⁹ *Qongyor* „Lieber, Liebling“; cf. Khalkha хонгор „treu, lieb“, MOT, 536.

¹⁰ Cf. Wechselgesang (CSM XIV, 570): *alayan-dayan asaran öskeksen ...* ferner (CSM, 572): *Arban sara ačün tegegeju. Anggir šara ujuray-iyar simegülün tejiğekü. Alayan-dayan asaran öskeksen. Ačitu abu eji mini.* ¹¹ Lit.: *ayalyu*.

<i>Anggir sira ayuray-a-iyar-iyān teʃigegeḏ¹</i>	
<i>Eʃi čongyor mini</i>	15
<i>Eligen degere-ben teberegeḏ²</i>	
<i>Eyēleg sayiqān daɣun-iyar sayatayuluyāḏ.</i>	
<i>Elbeg čayan süü-iyer iyen teʃigegeḏ.</i>	
<i>Qayurai čibki-yi³ debsegeḏ</i>	
<i>Quryan ʃangya⁴ büsülegeḏ</i>	20
<i>Qura-yin usun-iyar iyan ugiyayāḏ.</i>	
<i>Kkiri⁵-ügei tolin-ača tungyalay boluyāḏ⁶</i>	
<i>Kkib torya-ača ʃögelen boluyāḏ.⁶</i>	
<i>Galingga⁷ metü duu ğini ganggalayāḏ.⁸</i>	
<i>Far köl-ni derebelʃigülügeḏ</i>	35
<i>Falbirtai merged-eče silayāḏ⁹</i>	
<i>Ĝadayāḏu etegeḏ-yin köl-ni čegerlegeḏ</i>	
<i>Qoyitu ʃil-ni boluyāḏ</i>	
<i>Qoyar nasu küregen¹⁰</i>	
<i>Qoyul ayayan tan-a oroyuluyāḏ</i>	30
<i>Qoyisi uruysi¹¹</i>	
<i>Furban nasun-ni küregeḏ</i>	
<i>Putul sökei¹² emüskülügeḏ.</i>	
<i>Ö ügei (1 v) yaʃar sayulyasayar</i>	
<i>Örgün¹³ yaʃar ğiskigüleğseger möküğülegeḏ¹⁴</i>	35
<i>Dörben nasun-i küregeḏ</i>	
<i>Segseger usun¹⁵-ni abuyāḏ</i>	

¹ Cf. *Eke-yin ači-yi qarıyulaysan ʃalbaril* (CSM XIV, 575): *anggir šara uyuray-iyān simegülgösen ačitu eʃi minu . . .*; ähnlich im Wechsellied (CSM XIV, 569) von der Mutter ausgesprochen: *anggir šara uyuray-iyān simegülgün teʃigeʃü . . .*

² Cf. *Eke-yin ači-yi qarıyulaysan ʃalbaril* (CSM, XIV, 575): *Eligen-degen teberiʃü dulayan bolaysan. qayıratu ačitu eʃi minu*; Wechselgesang (CSM XIV, 570): *Eligen-degen engküreyilen . . .*

³ Cf. Nr. LXII. *Eke-yin ači-yi qarıyulaysan ʃalbaril* (CSM XIV, 575): *čıbaq sirbusun-iyar boyuʃu*.

⁴ Lit.: *ʃanggiya*, cf. MOSTAERT, DO, 185b. ⁵ Lit.: *kkir ~ kir*.

⁶ *boluyāḏ*. ⁷ Skr. Kalinga, cf. KOVALEWSKI, 2433b.

⁸ Cf. *Eke-yin ači-yi qarıyulaysan ʃalbaril* (CSM, XIV, 575): *Kököge sibayu metü yangyanaqui-dur minu . . .* ⁹ Cf. Nr. LXII. ¹⁰ *Kür-*.

¹¹ Hier ist ein Wort ausgefallen; cf. Nr. LXII. *qoyisi uruysi mölkülegeḏ*.

¹² Lit.: *ɣutul sögekei*; cf. MOT, 358, сөхий гутал; Cf. *Eke-yin ači-yi qarıyulaysan ʃalbaril* (CSM XIV, 576): *sögükei ɣutul-i emüskegsen enerigči eke dağınis minu*.

¹³ Cf. Nr. LXII: *örgüs ügei yaʃar*.

¹⁴ Lit.: *mölküğülegeḏ?* ¹⁵ Lit.: *üsün-ni*.

- Serebeger*¹ *eberi ni süljiged.*
*Bürçigen*² *qongqa ni döröbci bolyan*
 40 *Bönbügen subud-ni ulamjilan kelgiged*
Bügüde nayadum-i beye-yi toyurulju jégülgeged.
Tabun nasun-ni küreged.
Tayaraqı qubcisı ni emüskülüged.
Tab gejiğe-ni talbiyad
 45 *Arban nasun-ni küreged.*
Ayasi jang-i jasaqui-du
*Aran*³ *dumda süljiged*
*Ajil yabudal ni jayayad*⁴
Arban quruyu tan-a oyntan üile-i jokiyayad toyad
 50 *Altan möngögü-ni dengsegülüged*
Aqta mori amba qonin sigüsü ülemjilen öskeju
Arban nasun ni küreged
*Aman sü-e gini*⁵
*Ariki qaday gini*⁵ *belgeleged*
 55 *Tala sira-ni küliyeged*
*Tarqaqu*⁶ *edür-i tokiyaldıyuluyad*
Altan takil talbiyad
*Aliba belge gini büridked*⁷
Ünen yosun ni dayuyulun
 60 *Urjil*⁸ *mal ni gelgülged*
Eriyen qubcasu-yi emüskülüged
Erdeni mönggü-yi jégüleged
Ejen-ü külüg morin-du mordoyuluyad
Erkim tüsimed ekilen
 65 *Elegen sadun bükün-iyer*
Egenerin baysatala (2r)
Ene ayil-du kürcü bayulyad
Burqan sitügen-e ekilen
Buyural abu egeji ni mörgüleged
 70 *Acin üre tan-a baytayad*
Ergiju bucaju ger-tegen morilaqu bola[i]
Eke tan-u cayan süü-yi bi kelejü beleg-iyer qariyulqu bayıtuyai.
Burqan sitügen gegegen cu

¹ Lit.: *serbeger.* ² Lit.: *bürceg.*

³ Lit.: *aru dumda* „in der Mitte des Rückens“; betrifft das Flechten des Zopfes.

⁴ Lit.: *jayayad.* ⁵ *-yi inu.* ⁶ *Tayaraqı.*

⁷ *büridkeged.* ⁸ *ürejil.*

Buyan-iyar qariyulju güičegsen ügei gedeg gesen bolbaču
Čagargirid¹-un qaγan 75
Jayan-u süü-yi
Jabiya ayayan-du qariyulju bayıysan
Nigen jirumtai gedeg. tere jirum-yi
Üčüken-ü üniyen-ü süü-yi
Ündüsün ayayan-du kiγü 80
Kiγayalasi ügei mörün dalai-dur čidquysan-luya adali
Sečiqeleküi-yin tariyalang-un üre
Sačaysan tedüi ber
Asar tngri-yin ariγun čaγan kkib ekilen
Ayaya süü aduyu neilen tedün beleg-i belgelekü-yin učir anu. 85
Fangya mörün-ü dalai sig yiruyulun čolgilayad²
Γabir čandan modun sig möčiresün delgereged
Amidu beleg geji sonosıysan-iyar
Amtatu beleg gini amsaysan-iyar
Am mar bileg gini abuysan-iyar 90
Noyuyan degere³ eke-yin bürilba⁴ metü
Nomuγan tegülde čaγan dara eke-yin bürilba metü
Čaylasi ügei buyan čiyulyan-i quriyaγu bayıqu-yin
[sayin irügel-i ayiladqaya.

LXII. SEGENSEWUNSCH FÜR DIE MUTTER:⁵

Erten-ü degedü ekentei
Erkim manglai toyduraysan⁶
Ek[e]f eji-degen
Erkimlen tusqayilan medegülküi-yin učir bolbal-a.
Enggere dayan ür⁷ 5

¹ Skr. Cakravarti.² Schreibt: čögileged unter Weglassung des ersten l-Striches.³ Lapsus calami für dara < skr. Tārā.⁴ < Tib. sprul-pa „Wiedergeburt“.⁵ Ms. Mong. 365, Tsakhar; Kgl. Bibl. Kopenhagen. Am Kopfe des Blattes in der Handschrift von K. GRÖNBECH: ariγin cayan sō. Es handelt sich um den Segensspruch des neuvermählten Paares an die Mutter vor dem Aufbruch in das neue Heim, bei dem Branntwein oder Milch angeboten wird. ⁶ Lit.: toduraysan.⁷ Cf. Nr. LXI: Engkeri dagini üre-yi činu; hier nur ür statt üre.

- Amitu beye-yin b r*¹
*Altan beye čučulan*² *nar*
*Arban sar[a]*³ *öröged*
*Altan dobuǰatu oruda*⁴ *dayan*
 10 *Amur čib mendelegsen qoyisi*
*Anggir šar[a] ayura[γ]*⁵ *iyar teǰiyeged*
*Ebil (?)*⁶ *qongyor kemen*
*Alayan degere ergüged*⁷
*Ayalan sayıqan dayurǰar (?)*⁸
 15 *Qur usar*⁹ *qusun*
*Qayurai čigebei (?) debegel*¹⁰
Qurya čungǰar büsüled
*Qoyar [.]*¹¹
Qoyisi uruǰsi mölküleged
 20 *Qongya ayudam-yin čigüleged*
Öndür ǰaǰar-yin öröged
*Örgüs ügei ǰaǰar gisigüleged*¹²
*Dörben nasun kürkü-dü*¹³
*Segser*¹⁴ *üsün-i abuyad*
 25 *Derbeger eber-i sülǰiged*
Bömbügen dörbelǰin čigülün
*Arban ǰiryuyan nasun kürkü-dü*¹⁵
*Ayasi ǰang-ini*¹⁶ *ǰasaǰu*
*Am[a]*¹⁷ *sambai*¹⁸ *talbiyad*¹⁹
 30 *Abural merged-yin silayuyad*²⁰
Asida-yin belge yosu-yi güičedged
Aqa degüü olan büküner
Bučaǰu bayuqu-yin ügestüd

¹ Unleserlich; cf. Nr. LXI. ² Lit.: čučalan. ³ Schreibt: sar.

⁴ Lit.: ordu-. ⁵ Lit.: uyuray.

⁶ Man würde der Alliteration folgend ein mit a- beginnendes Wort erwarten.

⁷ Schreibt: öröged. ⁸ Unleserlich.

⁹ Lit.: qura usun-iyar. ¹⁰ Lit.: debel.

¹¹ Es scheint hier etwas ausgefallen zu sein. Cf. Nr. LXI: qoyar nasu küregen.

¹² Lit.: giskigül-. ¹³ Schreibt: kürgüd. ¹⁴ Lit.: segseger.

¹⁵ Schreibt: kürged. ¹⁶ Lit.: ǰang-i inu. ¹⁷ Schreibt: am.

¹⁸ Schreibt nachlässig: saybai.

¹⁹ Schreibt: tabiyad. Es handelt sich um das Überbringen des 1. Khadak bei der ersten Brautbitte: ama sambai, für sambai cf. MOSTAERT, DO, 557: sambā. Zur Sitte cf. Nr. XXXV: aman-u kkib talbiq; A. RÓNA-TAS, Materialy k izučeniju mongol'skich svadebnych obrjadov, KS INA 83:1964, 165. ²⁰ Cf. Nr. LXI.

Ekfe]-dayan¹ nigen čayan següü² qariyulqu keregtei gedeg čini
Berke eyim gesen bolbaču 35
Bi kelejšü qariyulqu bayıtuyai.
Burqan gesenčisen . . .
Buyanar qariyulqu següü² gedeg
Tariyalang üre čečeg metü
Tümen sirkeg bürüddügsen 40
Tngri-yin ariyun čayan kib terigülen³
Ündüsün ayaya-dayan
Ürejšil mal-un sü bilqayad
Obuluy⁴ tüsileg-yin kibes
Olan juil-yin beleg beleglekü 45
Örögčen abad⁵ mörgügči

LXIII. TRINKSEGEN⁶

Alimad γurban yertinčü büküle[g]sen
Šayču tüb⁷ burqan-u jokiyaysan gedeg
Urida-yin mergen qayan-u
Urangya tayisa⁸-yin toytooy⁹san⁹ jīm¹⁰ yosu gedeg
Ulus bügüde-yin jang jirum gedeg. 5

Udambur¹¹-un čečeg bolbaču qan ayula-yin amisyal¹² dayuǰu
Uryaday nigen jirumtai gedeg
Uruy eligen bolun gedeg čini¹³
Urid-yin sayıqan irügel boldoy gedeg

Aru-yin candan modun-u nabči čečeg 10
Nayıyaǰu yangqarči¹⁴ urγuysan bolbaču

¹ *dagini*; cf. CSM XIV, 576: *eke daginis*.

² Schreibt so, doch dürfte dem Sinne nach *süü* „Milch“ zu erwarten sein.

³ Cf. Nr. LXIII, Zeile 32. ⁴ Lit.: *olbuy*. ⁵ Vielleicht: *ergüčen abuyad*.

⁶ Ms. Mong. 366, Tsakhar; Kgl. Bibl. Kopenhagen. Am Kopf des Ms. Vermerk in der Handschrift GRONBECHS: *χṽχ^xn cä ulyxu*. ⁷ Tib. *sa kya t'ub pa*.

⁸ Es könnte als *taniša* gelesen werden: ich bin mir dieser Lesung nicht sicher.

⁹ Lit.: *toytoyaysan*. ¹⁰ Lit.: *jime*.

¹¹ Lit.: *udumbar* < Skr. *udumbara*. ¹² Lit.: *amisgul*.

¹³ Cf. IM, 101 in einem *Arikin-u irügel*: *Eligen uruy-un töröl bükün-i jöbsiyen jökilduyulju*. ¹⁴ Lit.: *yangqarču*.

*Namur-un qongγor salkin-du*¹
Nasi časi yangqaǰu unaday nigen ĵirumtai gedeg.

Abu eǰi-yin γar degere

- 15 *Argilan engkereileǰü ösügsen bolbaču*
*Alus*²*-un qola-yin kümün-du suǰu*³ *ĵirγaday nigen ĵirumtai gedeg.*
Angqan-dayan üsügsen ger cinu ende bolbaču
Ĵiyayan cinu ger tende geǰü bayıγuluysan nigen ĵirumtai gedeg.

Olögei-degen üsügsen ger čü ende bolbaču

- 20 *Ober-yin ger-i tende bayıγuluysan nigen ĵirumtai.*
Qayan ayula-yin oroi deger-e
*Qangardi*⁴ *siγun*⁵ *öndügelen sayuǰu*
Qayiratai beye eligen-iyer daruǰu kebteged
*Qalis-yin nebciǰü degdekei*⁶ *dürisü olǰu sibayun boluysan qoyina*
 25 *Qalin debeǰü oγtoryui-du γarday nigen ĵirumtai gedeg.*
Qan qaraču kümün üre-yi qayiralan engkereileǰü üsügegsen bolbaču.
Qarin ču kümün[-ü] γaǰar sayuǰu ĵirγaday nigen ĵirumtai gedeg.

Ambas noyad ekilen abu eǰi

- Aqa egeci nar cinu qayiralaysan beleg ündüsün*
 30 *Ayaya-dayan ürgil mal*⁷ *bariǰu.*
Tumen. sirkeg büridügsen tngri
Ariyun čayan kib terigülen
Amtatu amsuǰu
*Amur bilig*⁸ *songγuran.*

¹ Oft gebrauchte poetische Form; cf. *Eke keüken qoyar-un qarılcaγsan dayulal* (CSM XIV, 573). *namur-un qongγor salkin sebegenen irekü-dü . . .*: A. MOSTAERT, DO, 354a. ² Schreibt: *Alas.* ³ Lit.: *sayuǰu.* ⁴ Lit.: *qan garudi.*

⁵ Lit.: *sibayun.* ⁶ Schreibt: *dedeki.*

⁷ Cf. Nr. LXII: *ündüsün ayaya-dayan. ürejil mal-un sü bilqayad.*

Von S.:

⁸ *belig.* ⁹ Unvollständig; die noch folgenden Worte sind unleserlich.

10.

JAHRESBRAUCHTUM

LXIV. BRANNTWEINSEGEN ZUR NEUJAHRSFEIER: *Arikin-u yerügel*¹(1r) *Arikin-u yerügel orosiba*(2r) *Sangsar-yin qarangyui-yi geyigülügči. dalai blama. bančen erdeni. Šajin nar-yi ilγayči jibjung damba-yin gegen.**Čan*² *gürüng*³-i *jiluyudqayči. ejin manjuširi qayan.**Törü-yi bariysan noyad tüsimed.**Tümen següder tügemel-ün bida bügüde nigen nasu nemegsen-ü bayar-tu**Altan* (2v) *ariyun amtatai.**Ariyun tungyalay sarqad-i gang*⁴*Altan mönggün köbegetei**Agaru candan qungduya*⁵-*dayan**Amasar dügüreng melmeljigülüged**Arban quruγun-u üjigür-e degere**Ajayarayutun damjiju qayiralaγsan**Qariyu kedün belge-i belgeleju**Qayiralaju öggüksen kesig gini kürtüy-e.**Jagarburti*⁶ *qayan siu*⁷ *nasu-yi nasulaju.**Jangjun manjuširi* (3r) *siu buyan-i edleju**Örlüge üdesi öndür sirege-ni örgütei*⁸*Örgün qungduyan ni söngtei**Öljei qutuy-i batu orosiqu boltuyai ergüju bariγad mörgüju kürtüy-e.**Batu orosiqu sine jilün belge-tü**Sayiqan mendü-yin bayar-tai.**Šajin-u qayan dalai blama**Törü-yin qayan boyda ejin**Öndür* (3v) *siregen-i ejelegči**Örgün*⁹ *yeke tamaya-yi daisilayči.*¹⁰ *wang. güng.*¹ Ms. Mong. 263, Kgl. Bibliothek Kopenhagen, aus Sünit.² Čin < chin. 清 Ch'ing. ³ < Ma. gurun. ⁴ Lit.: -ban. ⁵ Lit.: qunduya.⁶ < Skr. Cakravarti. ⁷ Lit.: sig. ⁸ Lit.: örgüge-tei. ⁹ Lit.: örgen.¹⁰ Lehnwort aus dem Mandju: daiselambi „vertretungsweise verwalten“ cf. E. HAUER, Handwörterbuch der Mandschusprache, Wiesbaden 1952, 173.

- Noyan uytu-yin*
Noming jingse-tei tayiŋi arad.
Sira qara. kiya. qavačud¹ olan
 30 *Ayudam bükün-ü nigen nasu nemegsen-ü bayar-tu*
Amtayun jiryuyan sime-yi büriddügsen
Ariyun tungyalay sarqad²-i gang³
Agaru candan qungduya-dayan (4r).
Amasar-daki melmeljigülüged
 35 *Arban quruyun-u üjögür-degere*
Ajıyarayulun damjiŋu qayiralaysan-u
Qariyu kedün belge belgejü ayiladqaya.
- Nayidang jüdeg⁴ burqan siu nasu-yi nasulaŋu*
Nayiman namsarai⁵ burqan siu buyan-i edleŋü
 40 *Örgün yeke tala-dayan*
Aduyu mal-ıyan (4v) talbiyad
Aduyun sang-ıyar delgereŋü
Idegen sang-ıyar belgereŋü
Öndür yeke dobung degere
 45 *Örge ger-ıyen bariyad*
Örlüge üdesi öndür siregen-degere-ben
Öriŋü belgejü-e bayıqu-yin yerügel-i küseŋü ayiladqaŋu mörgüŋü kürtüye.
- Aldartai yeke çayun sarayin belgetü*
Amitan bükün nigen nasu (5r) nemegsen-ü bayar-tu
 50 *Abural-un degedü burqan sitügen-degen mörgüged.*
Aqa nar abıyai tan bükün-degen baraydan jolyuyısan⁶ bayar-tu
Ariyun tungyalay sarqad-i
Altan mönggün köbegetei
Agaru candan qungduya-dayan
 55 *Amasar düğüreg belgelegülüged*
Arban quruyun-u üjögür-e degere debsigülüged
Altan (5v) lingqua metü mutur-yin töb dumda baraydayulun
[sayatayuluy-a
Aman-u belgetei kedün yerügel-i ayiladyan debsigülüy-e
Amuyulang-tu nasun següder-ün gegen-i ülemji batu sayatayuluy-a

¹ Lehnwort aus dem Mandju: Hafan „Beamter“ (HAUER, Handwörterbuch, 405) mit mongolischer Pluralendung. ² *Sarqud.* ³ Lit.: *-ban.*

⁴ < Tib. gnas brtan bču drug „Die 16 Sthavira“, cf. DAS, 752.

⁵ < Tib. rnam sras < Vairocana. ⁶ Lit.: *jolya-.*

Arya beleg-ün uqayan-i naran metü qurčadqayad 60
Aliba sanaysan üiles-i namančılan bätügeded
Amurjiryalang¹-iyar egüride čenggen (6r) jiryajū bayiqui-yin sayin
[yerügel-i ergün küsey-e.

LXV. WINDPFERD-RITUAL: *Kei morin egüskekü jang üile orosiba²*

(1v) *Om yayiqamsiy adistid šidi qura čılan kü.*
Qayiralan jokiyaysan blama idam degedü yurba kiged.
Bayatur dakinis šajin-u sakiyulsun čiyulyan nuyud-bar.
Yogazari minu kei morin-i degegči egüske.

Alin-u küčün-eče qara-yin ömüg-i daruysan büged. 5
Čayan-u jüg ilyan sanaysan ulqa sedkilčilen kü
Bütükü-yin čimeg-i ayulan-u üjigür-dür bosqaysan-iyar.
Yogazari minu kei morin-i degegči egüske.

Baras metü degdegsen kei morin-i (2r) degegči egüske.
Arsalang metü kirgiraysan kei mori-yi degegči egüske. 10
Luu metü dayurisuyusan kei mori-yi degegči egüske.
Garudi metü debderegsen kei mori-yi degegči egüske.

Eldeb jüil ariyulqu ed sitayaysan-u utaya egüle dulalčiyusan.
Kei morin-u dalbaya ayula üjigür-e bosqaysan-iyar.
Ayuu üyes kei morin doroyidaysan gem³-i arilyajū 15
Sümer ayula-yin orgil čilen kei mori-yi degegči egüske.

Kei mori-yi degegči egüskegsen-ü (2v) belge-dür.
Sitüged yabuqu sayuqu yabudal mör kelen ügülekü terigüten.
Yaγun üleddügsen mör-tür yabuqu-yin gegen genel-iyer.
Sedkil-ün erketü lingqu-a čičig-ün toborčiy müsüyekü boltuyai. 20

Bars arsalang garudi luu dörbegüle-luya nöbürlegsen
Kei morin buyan-u belges tangsuy yaruyusan-iyar.

¹ Lit.: *Amur jiryalang.*

² Ms., H—Mo 2506, Indische Kunstabteilung, Berlin (früher Museum für Völkerkunde), von F. D. LESSING in der Inneren Mongolei erworben. Cf. Handschriften, Nr. 26. ³ Schreibt gem mit γ-Punkten.

Bidan-i edür söni bükün-dür aburan jokiyaysan büged.
Kümün kiged kümün (3r) busu-yin dayisun-u ayımay-yi
[bürilgekü-yin üiles-i jokiya.

- 25 *Ilangyui-a ba bürün-ü nasun kiged buyan ba.*
Yogazari-yin kei morin arban jüg-tür delgerekü kiged.
Nom kiged sangsar-un küseksen udqa nuyud bükün.
Todyar ügei öbesüben bütükü-yin üiles-i jokiya.

- Degere doora jüg jabsar-a oroşıysan burqan-dur.*
 30 *Mörgün itegel yabuyulmu bida qamiya-dur odbaču.*
Dayisun degerem ariyatan jal usu-bar qorlaqu terigüten.
Ayul bükün-eče aburan sanaysan udqa öbesüben bütükü-ber jokiya.

- Tere metü kei morin egüskeksen sayin buyan-dur.*
Sitüged minü amin beye erketen kiged.
 35 *Aman kesig-ün kei morin sinin¹ sira čilen arbıduyad.*
Tusa amuyulang (4r) činggeldekü-yin öljei qutuy oroşıtuyai.
Čay bükün-e quraqui-dur jüg büküde-yin buyan kesig quran quraqu
[boltuyai.
Kemen dgon mčog 'jıgs med dabang bo ber nayırayuluysan bolai.²
Bügüde öljitü bolai.

LXVI. FOHLENSGEN: *Unayan-u öčig*³

(1r) *Unayan-u öčig orosibai.*

(2r) *Gal tenggri-dü čayan yeke sačulaya sačuqu-yin siltayan anu.*

Öndür yeke tenggri-dü

Örgen yeke öčülaya⁴

Öčiküi-yin siltayan anu.

- 5 *Egülen-ü čilüge-ber naran yaraba⁵*

Umaı delgerejü unaya yaraba.

¹ Lit.: *sineyin*.

² Daneben tib. Glosse: ces dkon mč'og 'jıgs med dbaň pos spyad poi.

³ Ms. aus Tsakhar; Mong. 182, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

⁴ Lit.: *öčülge*; cf. RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII: *Örgen yeke öčig*.

⁵ Lit.: *yarba*.

Uγuruy delgereǰü sün yarabaču.
Amdu¹-yin činu ese amsaysan.
Alaya² unaya činu amsaysan.
Keledü-yin činu ese amsaysan-i. 10
Kegere unaya činu amsaysan.
Nirai gegüü-ni činu uγuray.
Yeke geü-ü činu sün.
Sarayin činu sayin-du.
Edür-ün činu ölǰei-tü sayin edür. 15
Tasurasi ügei sira ǰile³ tataǰu.
Salbarsi ügei böke γadasun (2r) siyaǰu uyanam.

*

Qan möngke tngri⁴-dü yisü yisü saču.
Alba-i medegči miliya tngri⁵-dü yisü yisü saču.
Öbegečir tngri-dü γurba⁶ yisü saču. 20
Ögügsen⁷ tngri-dü γurba yisü saču.
Ömčitü⁸ tngri-dü γurba yisü saču.
Arǰa tngri⁹-dü γurba yisü saču.
Arya-tu¹⁰ tngri-dü γurba yisü saču.
Bayatur tngri-dü¹¹ γurba yisü saču. 25
ǰiyayayči tngri¹²-dü γurba yisü saču.

¹ *Amadu*, cf. RINTCHEN, Nr. XXVIII; DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 97: *Amadu-yin ese amsaysan*.

² Lit.: *alay*; cf. RINTCHEN, Matériaux, I, 54: *Alay unaya-yin činu amsaysan*.

³ Für das Anleinen der Fohlen und der Stuten an zwei in verschiedener Höhe parallel gespannte Leinen (*ǰile*) cf. A. MOSTAERT, L'Ouverture du Sceau et les Adresses chez les Ordos, MON. SER. I: 1935, 336; ferner W. HEISSIG, Bolur erike, Peking 1946, 60; Anm. 82; ferner oben, die Feuergebete VI. und VIII., sowie Nr. I, das an *Köke möngke tngri* gerichtete kalmückische Gebet.

⁴ Schreibt durchwegs *tengri*; RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII: 46—47.

⁵ Cf. POPPE, Opisanie, 170: *Elgeg-yi medegsen erketü miliyan T*.

⁶ Schreibt *γurba*.

⁷ Schreibt: *ükügsen*; für *öggügsen tngri* cf. POPPE, Opisanie, 173; RINTCHEN, Matériaux I, Nr. XXVIII: 57; CSM XIV, 97.

⁸ RINTCHEN, Matériaux I, Nr. XXVIII: 88: *ömči tngri*.

⁹ POPPE, Opisanie, 173 in einem Text aus Ordus: *Araǰi tngri*; RINTCHEN, Matériaux I, 86. RINTCHEN, Matériaux, I, 35: *Aruči tngri*.

¹⁰ Cf. POPPE, Opisanie, 190: *Aryasar arači tngri*.

¹¹ POPPE, Opisanie, 159, 171; RINTCHEN, Matériaux I, 55.

¹² RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII: 59 — *ǰayayači tngri*; cf. ferner POPPE, Opisanie, 173, 162—164.

- Öčire tngri*¹-dū *γurba yisü saču.*
*Atayan tngri*²-dū *γurba yisü saču.*
*Kisayan tngri*³-dū *γurba yisü saču.*
 30 *Jol tngri*⁴-dū *γurba yisü saču.*
*Eserü*⁵ *tngri*-dū *γurba yisü saču.*
*Qormusta*⁶ *tngri*-dū *γurba-yisü saču.*
*Köličin tngri*⁷-dū *γurba yisü saču.* (2v)
*Fučin γurban jaryučü*⁸ *tngri*-dū *γurba yisü saču.*
 35 *Fangya mörün-ü tngri*-dū *nige yisü saču.*
*Dörben dösid*⁹-ün *tngri*-dū *dörben yisü saču*
Čidkür tngri-dū *dügüreng saču.*¹⁰
Bayasqayči tngri-dū *dügüreng saču.*
Erlig tngri-dū *dügüreng saču*
 40 *Elbeskü*¹¹ *tngri*-dū *dügüreng saču*
Dörben noγuyan tngri-dū *dügüreng saču.*
Nayiman kiγayar-un tngri-dū *nayiman yisü saču.*
Yiren yisün tngri ner.
Dalan doluyan etügen eke-dür güičedkeǰü dügüreng saču.
 45 *Altan naran-a dügüreng saču*
*Alaman*¹² *saran-a dügüreng saču*
Doluyan ebügen terigüten (3r)

¹ RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII, 77: *Aǰirai tngri*; CSM XIV, 97.

² RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII:96; CSM XIV, 97. Cf. für *Ataya tngri* ferner N. POPPE, Opisanie, 155 u. 166; RINTCHEN, Matériaux, I, 56.

³ RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII:94; CSM XIV, 97; Ferner, D. BANZAROV, Černaja vera (Sobranie Sočinenij, 1955), 77; POPPE, Opisanie, 155, 165;

⁴ RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII:69; CSM XIV, 97. Cf. D. BANZAROV, op. cit., 78—79; POPPE, Opisanie, 171 u. insbes. 190.

⁵ RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII:55: *Esrün qormusta tngri*.

⁶ Hier wie *γurba* auch *qürmusta* geschrieben.

⁷ Fehlt im gleichartigen Gebet bei RINTCHEN, I, Nr. XXVIII; cf. jedoch POPPE, Opisanie, 190: *Köličin*; 165: *Kölcin*; RINTCHEN, I, 34.

⁸ RINTCHEN, Matériaux, I, XXVII:88; CSM XIV, 97; POPPE, Opisanie, 190.

⁹ RINTCHEN, Matériaux, I, XXVIII, 49: *dörben düside-yin tngri*; CSM ,97; RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XVI: *Dörben tüsid-ün tngri*.

¹⁰ Im vorhergehenden Teil war die Phrase *yisü saču* durch zwei × × gekennzeichnet. Von hier an steht immer nur nach *dügüreng* 1 ×, was ich als *saču* wiedergebe. RINTCHEN, Matériaux, I, Nr. XXVIII, und DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV, 97 schreiben nach *dügüreng yisü sačunam*.

¹¹ Fehlt RINTCHEN, Matériaux, I, XXVIII; cf. für ihn POPPE, Opisanie, 163—165: *Elbesküi tngri*.

¹² RINTCHEN, Matériaux, I, XXVIII- CSM XIV, 97: *alman*: dafür auch MOSTAERT, Prière, UAS XIII, 203.

<i>Tüg tümen költi odod dügüreng saču.</i>	
<i>Aγulas-un qan sömbür ayula-du dügüreng saču.</i>	
<i>Usun-u qan makradagini neretü dalai-du dügüreng saču</i>	50
<i>Modun-u qan nila salta modun-u dügüreng saču</i>	
<i>Ebesün qan keüken gürgüm¹-dü dügüreng saču.²</i>	
<i>Salkin-u qan kei kingyan-a dügüreng saču.</i>	
<i>Erdeni čoytu-du dügüreng saču.</i>	
<i>Bayan jölge-dü dügüreng saču.</i>	55
<i>Altan qongγor-tu dügüreng saču</i>	
<i>Yeke nuur-tu dügüreng saču.</i>	
<i>Sayıqan nuur-tu dügüreng saču.</i>	
<i>Sanagin dalai-du dügüreng saču. (3v)</i>	
<i>Ene kedün yeke qayan γajar usun-a dügüreng dügüreng sačun ergütügei.</i>	60

LXVII. PFERDELOBPREISUNG FÜR DAS PFERDERENNEN:

Morin-u maytayal³

<i>Degedü ariyun nom-un</i>	
<i>Teyin oγtaryui-yin aγar-ača</i>	
<i>Tegü degeril⁴ ügei yeke gerel-iyer.</i>	
<i>Temčilejü. jęgüng⁵ čay-un amitan-u</i>	
<i>Qarangγui-yi geyigülegči vaγardura.⁶</i>	5
<i>Boγda gegegen tan-a ekilen</i>	
<i>Altan törü-yi tüsigeči.</i>	
<i>Ambas noγad darayalan</i>	
<i>Ene edür-ün bayar-un yeke nayır-tu.</i>	
<i>Ende tende-eče quran čuylaysan</i>	10
<i>Olan morid⁷-i takil bolγan</i>	
<i>Uruldayulqui-du.⁸</i>	

¹ Cf. N. POPPE, *Opisanie*, 190.² Cf. die ähnliche Stelle in der Spruchdichtung in *Činggis qayan-u čadiγ*, Peking 1925, 169: *Etügen-u qan-inu sömbür ayula. usun-u qan matagi dalai. modun-u qan inu sala modun. ebesün-ü qan inu kögeneg . . .*³ Aus der Sammelhandschrift *Qurim-yin yeke irügel bui*, Mong. 357, Kgl. Bibliothek Kopenhagen; Tsakhar. Übereinstimmend bis auf Kleinigkeiten mit Mong. 356, Kgl. Bibliothek Kopenhagen, aus Tsakhar (hier b. genannt).⁴ Lit.: *Tegüdegerel*; auch b. schreibt so getrennt. ⁵ b.: *čöb*.⁶ Vajradhara. ⁷ b.: *olan aqta mori-yi*. ⁸ b.: *uralduyulun*.

- Köndüi tala-yi toγulaǰu*
Köbci silin-i dabaǰu
- 15 *Küi olan ulus-i sedkil-i*¹
Köblen dobtulayulǰu terigüne-dü
*Güiǰü iregsen mori annu.*²
Köndüi tala γobi γurban nutuy-tai
*Kümil*³ *tana*⁴ *agi*⁵ *γurban idesitei*
- 20 *Külige çayadai γurban iǰiletei.*
Kümün tngri rimada γurban eǰin-tei.
Kökeregci ayula-yin çinaysi güyüǰü
Köbci silin-i dabaǰu
Buta-yin qola-aça güyüged.
- 25 *Buralǰiya sirege dabaǰu*
Qamuy sayin mori-yi γaǰar-yin dumda
Qaçasaralta qayada.
Qabi tögürig-yin amita-yi
Qalay qandaran güyüged
- 30 *Uruldayсан γaǰar-aça.*
*Uul*⁶ *-yin manan tataǰu.*
*Talibaysan*⁷ *γaǰar-aça*
*Tal*⁸ *-yin manan tataǰu.*
*Körübegsen*⁹ *γaǰar-aça*
- 35 *Köbe γool*¹⁰ *urusan-aça*

¹ Für ähnliche Verbindungen auf *kö-*, *kü-* cf. das alte Epos von Cinggis Khans zwei weißen Rennern (CSM XIV, 60): *köküi qan-i abalaqui-dur. küi olan ulus ese maytaba . . .*

² Ähnlich in einem anderen Pferdesegen aus dem Ordus-Gebiet (Ms. im Besitz von P. A. MOSTAERT; Fotokopie Mong. 543, Kgl. Bibl. Kopenhagen):

— *urulduγulbasu.*
Angqan terigün-dür
Köbci sili-yi dabaǰu
Ködege tala-yi tayulǰu
Küi olan bükün-i sedkil-yi
Göbseldügülün terigüleǰü iregsen ene mori . . .

Auch ein aus dem Ordus-Gebiet gesammeltes Lob des 1. Siegers, *Terigün morin-u cola* (IM, 20) gebraucht die gleiche Phrase: — *urulduγulbasu. Angqan-u terigün-dür.*

Köbci sili-yi dabaǰu.
Köndeǰi ju-yi toγulaǰu
Kümün bükün-i köbkildügülün
Kürcü iregsen ene mori bolbasu . . .

³ *Kümil* = Lit.: *kümel.* ⁴ Lit.: *tayana.* ⁵ b.: *agiya.* ⁶ Lit.: *ayula.*
⁷ Lit.: *talbiγsan.* ⁸ Lit.: *tala.* ⁹ b.: *kürbegsen.* ¹⁰ b.: *köbe bulay.*

<i>Köntüregsen yaǰar-ača</i>	
<i>Lingqu-a čėċig delgeren-e.</i>	
<i>Terigün-dü güyüǰü iregsen mori anu</i>	
<i>Qabar anu üliyegsen büriye metü</i>	
<i>Nidün anu lonton¹ metü</i>	40
<i>Čikin anu soy metü</i>	
<i>Del anu badaraysan ǰal metü</i>	
<i>Niruyun anu kögelen talibaysan² yaduya³ metü</i>	
<i>Segül anu sayin ere</i>	
<i>Saday⁴ aysaysan metü.</i>	45
<i>Dörben tuyurai anu</i>	
<i>Temür ayaya metü⁵</i>	
<i>Sinĵin tegüs büridkegsen</i>	
<i>Silyaday sayin mori-yi</i>	
<i>Ken mori gebül⁶</i>	50
<i>Büm sürüg-ün</i>	
<i>Burul⁷ aduyun-u čiber sayin</i>	
<i>Čayan gegüü-nü unaya</i>	
<i>Čayadai metü keger mori.</i>	

LXVIII. PFERDELOBPREISUNG⁸

<i>Tümen ölĵei büriddeged.⁹</i>	
<i>Tügemel buyan-u melmelĵigsen</i>	
<i>Ene sayin edür</i>	
<i>Altan-u sümbere. oboya-ban</i>	
<i>Ĵata gürüm boyıǰur¹⁰ terigüten-yin arilyan čeberleǰü</i>	5

¹ Ord.: Lont'on; Tsakhar: Lunt'an.

² *Kögelen talibaysan* ~ *kögelen talbiysan* „Aufstellen des Stegs beim Saiteninstrument zum Saitenspannen.“ ³ b.: *ibaya*. ⁴ Lit.: *Sayaday*.

⁵ b.: *temür ayaya tegsi kömüregsen metü* . . .

⁶ Cf. Pferdesegen aus Ordus (Ms., Seg. MOSTAERT; Mong. 543, Kgl. Bibl. Kopenhagen): *Ken-i bi kebele*. ⁷ *Buruyul*; b.: *buural*.

⁸ Ms. Mong. 174, Kgl. Bibliothek Kopenhagen; aus Sünit.

⁹ Für diese Einleitungsformel cf. Ms. Mong. 362, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

¹⁰ Drei der 12 von den Mongolen zum Räuchern benützten Ingredienzien: *candan* „Sandelholz“, *ǰarmar (candan)* „roter und weißer Sandel“ < tib. *dkar dmar, agaru* „aquilaria agallocha Rox“, *ǰabur* < tib. *ga bur*, „Kampfer“ *sila, gürgüm* < tib.

- Degedü nayir-yin manglai*¹
Ayudam-un čimeg
Arsalang güičüd bököčüd-yin řisayud (?)
*Eřin-u külüng morid-yin tungγan.*²
 10 *Uraldayulan olan nayir-yin dumda řořsayařu*
*Sayıqan*³ *soyan čikiben solbalřiyulun*⁴
*Čolomon nidütei*⁵ *meltüljügülün*⁶
*Qayiratai segül-ben irbes*⁷ *gedeg*
*Fang turai-ban*⁸ *gilbařılan*⁹
 15 *Sang-un utaya*
*Sansarun üjür-tü*¹⁰ *baysaran*
Odo yabuqu-yin tuybina
Sayatal ügei yabuqu-yin temdeg medegekü
*Jirleg*¹¹ *yařar-un řiketü*¹² *řirgeřü*
 20 *Jirmai-yin čayan tosu*¹³ *ořtorγui tngri-dü büdün tulduřu*¹⁴
*řigdelen olan talbiysan . . .*¹⁵
*Saryun talbiyud kürüsi*¹⁶ *morid-yin qayalta kümün*

Gurgum, Skr. Kurkuma „Saffran“, *řati* < *řata* < tib. ja ti, Skr. jatā „Myristica fragrans Houtt.“, *boyıřur*“ < tib. spos dkar „Boswellia Carteri Bird“, *dali* „Rhododendr. aureum G., *basuy* „Odontites serotina“, *sülü* und *qamba* ~ *agi* „Absyntkraut“.

¹ Oftmals in diesem Zusammenhang gebraucht; cf. *Terigülegsen morin-u čola* (IM, 48) *bayar-un manglai*; ² Lit.: *tungγaya*-. ³ Schreibt: *bayıqan*.

⁴ Cf. *Terigülegsen morin-u čola* (IM, 46): *soyu sayıqan čike-ben qurulřayulun*.

⁵ Cf. *Morin-u mařtayal* (IM, 51) und oben, Nr. LVIII, *čoloman* ~ *čolmon nidütei*.

⁶ *meltüljügül*-, hier *meřl]tüljüyulun* (!) geschrieben < modern мэлтэлээх ~ мэлтэрнэх „aufgeschraubt“, cf. LUVASANDENDEV, Mongol Oros Toli, 252.

⁷ Cf. *irbes čirbes*, onomatopoetische Bezeichnung für das Wedeln des Schweifes; cf. ähnlich *čayibas čayibas* „mit den Augen nach oben, unten, links und rechts blinkernd schauen“ (*nidüben degegsi dooroysi řegün barayun-a giluyıřu üjekü*; cf. die Sammlung onomatopoetischer Ausdrücke, RINČINQORLO; *Mongγol udqa kelen-i neyitem tügemel bolqu-yin üčüken nökübüri*, ULAĞAN BARS V: 1939 (*Mongγol udqa-yin suryal-yin qural*, K'ailu), 5, Nr. 38.

⁸ Cf. *Ayta morin-u irügel* aus dem Alashan (IM, 40): *Fang dörben tuyurai-tai . . .* „Mit vier Hufen aus Stahl“.

⁹ *Terigülegsen morin-u čola* (IM, 46): *Qurča bolod tuyurai-ban gilalřayulun . . .*

¹⁰ *Üřügür-tü*. ¹¹ Lit.: *řerlig*; cf. Ord. Džirlek (A. MOSTAERT, Dict. Ord., 202).

¹² *čiketü*. ¹³ *toγosu*.

¹⁴ Cf. Nr. LXXI: *Jirmai-yin čayan toγosu-yi ořtorγui tngri-du budang tatayulřu*.

¹⁵ *qoγdi*? cf. Nr. LXXI: *řigdelen olan talbiysan aqta-yi . . .*

¹⁶ Vmtl. *sürükei*; cf. *Aqta morin-u irügel* (IM, 44): *sürükei qurdun-ene aqta-ban unuřu . . .*

Sedkil toytolayad.
Saġin törü qoyar-yin ayudam-yin¹
Sayutala ügei angqa türü² güyüġü iregsen mori³ 25
Ken-i kebil
Sili yool-yin čiyulyan
Sünid barayun ġasay yusai düreng čin wang-yin
Tong olan süreg-yin toġasan tataŷulun
Toġġi yamsin gegüü-ni unaya gene. 30

LXIX. EHRUNG DES SIEGERPFERDES⁴

Om sayin amuyulang
Engke sayin ġiryalang boltuġai.
Altan sümber oboya-ban ġati gürgüm boyiyur terigüten-iyer takindu⁵
Aġar⁶ ayudam čimeg arslan küčüntü bökečüd-iyen ġisayad⁷
Aġin⁸ kölüg morid-iyen 5
Angqan-u sayin edür⁹ songġuġu bayiyad
Alus qola qaysay-a-yi güčeged
Arbin olan nayir-un dumda ġoġsuġu bayiyad.
Soyun-u čiki solbilġiyulun
Colman nidü-yi metteliġigülġü¹⁰ 10
Farudi segül-iyen sirben
ġang tuġurai¹¹-ban gilbalġiġsan
Sang-un utaya
Sansar-un üġegür baġsaran
Odo yabuqu-yin sayin temdeg 15
Sayatal ügei angqa türü¹² güyüġü iregsen mori ken bel¹³
Sili yool-un čiyulyan
Sünid barayun ġasay qosoi degüren čin wang qosiyun-u mori gen-e.

¹ *nayudam* ~ *nayadum* analog zu Nr. LXXI: *šasin törü qoyar-i nayir-tu*

² Lit.: *angqa terigün*. ³ Cf. *Ded morin-u čola* (IM, 22): *sayatal ügei gügüged*.

⁴ Ms. Mong. 177, Kgl. Bibliothek Kopenhagen, aus Sünit. Damit größtenteils übereinstimmend Ms. Mong. 176, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁵ Cf. Nr. LXVIII (Ms. Mong. 174, Kgl. Bibl. Kopenhagen).

⁶ Ms. Mong. 176: *aġar manglai*. ⁷ Lit.: *ġisayad*.

⁸ Lit.: *aġinai* < Skr. *ājāneya* „Vollblutpferd“, cf. Nr. LXVIII.

⁹ Ms. Mong. 176 fehlend. ¹⁰ So auch Ms. Mong. 176.

¹¹ Schreibt: *turai*. ¹² Lit.: *terigüü*. ¹³ Cf. Nr. LXVIII.

- Ene mori sinjilen*¹
 20 *Altan qom*² *terigüte[i]*
Ariyun badma cikitü
Čayan labei önggetei
*Janggidmal utasun*³
*Sara sikür deletei*⁴
 25 *Sansar-un kürdün toyuraitai*
*Sam[adi]*⁵ *ĵiyasun nidütü*
*Sayıqan doĵi*⁶ *segültei*.⁷
Eyimü takil sinji büridügsen
Ene morin[-i]
 30 *Ergümjilekü cola anu.*
*Sang sürüg dala[lya]*⁸
*Sayıĵiran kümün[-ü čoyĵil]*⁹
*Sayın erin*¹⁰ *čigür*¹¹
*Samid*¹² *bayatur külüg.*

LXX. EHRUNG DES 1. SIEGERS¹³

- Amuyulang-tu yeke nayir-un angqa terigün iregsen mori-i sinjilen. yarbasu.*
Qas gomqa-yin terigün-tei.
*Tang yang badma-yin ĵiketei*¹⁴
Fayıqam-a siy ĵayasu nidü-tei.
 5 *Gal-tu siküri-yin deltei.*
Fang kürdün tayurai-tai
Qanaraqı utasu-yin cıketei
Qangginaqu labai öngge-tei
Fang yang dovači segültei

¹ Schreibt: *siljilen*; cf. Nr. LXX. ² Lit.: *gomqa*. ³ Cf. Nr. LXXIII.

⁴ Lit.: *deltei*. ⁵ Cf. Nr. LXXII. ⁶ Skr. dhvaja.

⁷ Bis hier fast wörtlich übereinstimmend mit Ms. Mong. 176, Kgl. Bibl. Kopenhagen. ⁸ Analog zu Nr. LXXII ergänzt. ⁹ Lit.: *čoyĵali*; cf. Nr. LXXII.

¹⁰ Lit.: *ere-yin*. ¹¹ Lit.: *ĵigür*. ¹² *Sayimun*? cf. Hel zohiol II: 1963, 112.

¹³ Aus Köke khota; Ms. Mong. 175, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

¹⁴ *cıkitei* ~ Tsakhar: dzik'et.

- Jirgejǰü yabuqu ayta-yin ǰiqadu*
Soyılan yabuqu
Bayırlan talbiqu tende
 10 *Jirmai-yin čayan toγosu-yi oγtoryui tngri-du budang tataγulǰi*
ǰiqdelen olan talbiysan ayta-yi
Jirgesi ǰayur orkiǰu
Ködege tala tayučıǰu.
Köngdei niryu dobtulaǰu.¹
 15 *Šasin törü qoyar-i nayir-tu*
Sayatala ügei iregsen ene morin-du ergümǰiltü čol anu.
ǰigürten sibayun.
Jirlege körüsü.
Toli manglai toraya ǰaluyu.
Torya ǰaluyu.²

LXXII. EHRUNG DES 3. SIEGERS³

- Qotala yeke nayir-un γurbaduyar iregsen ene morin ergümǰılaqu (!) čol anu.*
Altan qom[q]la-yin⁴ terigün-tei.
Ariyun badma-yin ǰiketei⁵
Saran sikür-yin deltei
 5 *Samid⁶-un ǰayasu nidü-tei.*
Sansar⁷-i kürdün tayuraitai
Sayıqan dovajı⁸ segültei.
Sayıtar⁹ nayıman takil-un singǰi büridegsen ene morin ergükü čol anu.¹⁰
Sang sürüg-i dalalaya
 10 *Sayıǰırayu kümün-ü čoyǰıla*
Sayın ere-i ǰigür.
Samid bayatur külüg.

¹ IM, 20 in einem *Morin-u čola* aus Ordus: *Köndei ǰu-yi toγulǰu* (~ *tayul-*).

² Lit.: *ǰiluya*. ³ Aus Tümet; Ms. Mong. 179, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

⁴ Ähnlich wie in Nr. LXIX sind die 8 glorreichen Symbole des Lamaismus für die Vergleiche herausgezogen worden. Cf. A. K. GORDON, *The Iconography of Tibetan, Lamaism*, New York 1939, 8.

⁵ *čikitei*; cf. LXX, Anm. 14. ⁶ Skr. *samādhi-* „Konzentration“.

⁷ Skr. *sainsāra*, „Lebensrad“. ⁸ Skr. *Dhvaja*.

⁹ Lit.: *Sayıtur*. ¹⁰ Cf. Nr. LXIX.

LXXIII. EHRUNG DES SIEGERPFERDES¹

Sili γool čiyulyan sünid barayun jasay γusai d² qosiyun
Toyaluu ügei³ bümü tümü⁴ sürüg-ün unaya.
Ene mori sinjilen qarabasu.
Altan sümeri terigütei.
Ariyun badmun⁵ čikitei⁶ 5
Čayan labai önggetei
Janggiya utusun
Sara sikür deletei⁷
Sansara kürden⁸ turmatai⁹
Samidi jasayun nidütei 10
Sayin doji¹⁰ segültei
Ene sayin mori čola anu¹¹
Sang süreg¹² dalaya
Sayičuran kümün-u čoyjil
Sayin erin¹³ 15
Sayimad bayatur külüg
Qalin debeli qan γardi¹⁴
Qamuy te[d]kü[g]či [qubilyantu luu]¹⁵

¹ Ms. Mong. 363, Kgl. Bibliothek Kopenhagen, aus Sünit.

² Unleserlich; vmtl. wie in Nr. LXVIII *düreng* zu lesen.

³ Lit.: *Toyulasi ügei*.

⁴ Lit.: *Büm tümen*, cf. Nr. LXVII: *Büm sürüg-ün Burul aduyun-u unaya; Terigüleksen morin-u čola* (IM, 46): *arad un aduyun sürüg-un unaya*

⁵ Lit.: *badma*. ⁶ Cf. *Morin-u-čola* (I), 9 (IM, 38): *Ariyun badma-yin čike-tei*.

⁷ Lit.: *delteé*. ⁸ *kürdün*. ⁹ *tuyuratai*.

¹⁰ Lit.: *dovaža* ~ Skr. *dhvaja*, cf. Nr. LXIX und Anm. 4.

¹¹ Eine ähnl. Aufzählung in Nr. LXIX. und IM, 38.

¹² Lit.: *sürüg*. ¹³ Cf. Nr. LXXII: *jügür*. ¹⁴ *Garudé*.

¹⁵ Schreibt unverstanden: *qayulan dablu*.

LXXIV. PFERDELOBPREISUNG¹

- Asuru yeke öndür ayula-yin oyira*
Aliba bükün-dür sülde boluysan doturača²
Qoriyad qurdun morid-i dayarilaǰu
Qada čilayun-i qarayilaysayar
 5 *Qamuy ulus-un sedkil-i doydulayulǰu*
Jeger görügesü³ metü degdeǰü
Jirgelgen usun metü gilaǰu
Jerlig bars metü qarayilaǰu
Jigürten sibayu metü dobtulǰu
 10 *Ene mori ken kebel*
Sili yool-un čiyulyan
Sünid barayun ǰasay qoşoi dügüreng čin wang qosiyun-u
Toya olan sürüg-ün⁴
Toyči yamsiǰtai⁵ gegüü-yin unaya gene.
 15 *Ene mori-yi sinǰilen qarabasu*
Ǧaltu sikür-ün deletei⁶
Ǧamsini⁷ (?) ǰiyasun-u nidütei.
Ǧang küride⁸-yin turmatai⁹
Ǧangga badam-un ǰiketei¹⁰
 20 *Ǧayıqamsiy nayiman takil-un sinǰi büridügsen*
Ene morid ergümǰilekü čola anu.
Toli manglai
Toryan ǰalaya
Ǧang sürüg-yin sayiǰiran
 25 *Kümün čulyan¹¹*
Sayin ere [yin] ǰigüre.

¹ Ms. Mong. 180, Kgl. Bibl. Kopenhagen; aus Sünit.

² Cf. *Morin-u irügel* (IM, 55): *Sülde mori-yi čini irügenem.*

³ Schreibt: *görgüs.* ⁴ Schreibt: *yin.* ⁵ Cf. Nr. LXVIII.

⁶ Lit.: *del-tei.* ⁷ Viell. *ǰayıqamsiy.* ⁸ Lit.: *kürdün.*

⁹ Cf. Nr. LXXIII: *Sansara kürdün turmatai.*

¹⁰ *čikitei*; cf. Nr. LXIX: *ariyun badma čikiti.*

¹¹ Cf. Nr. LXXII; Nr. LXIX: *čoyǰil ~ čoyǰali.*

LXXV. PFERDELOBPREISUNG¹

<i>Aburin asurayči degedüs bükün eyere aǰayaran ayiladda-a</i>	
<i>Ariyun ǰurban surtal-un čindamani-bar</i>	
<i>Amıtan bükün-ü egerel-i qangǰayči</i>	
<i>Arban ǰüg-ün ilayıysad-un mön činar büridügsen beye-tei</i>	
<i>Adistid nayıman tümen dörben mingyan nom-un egesig ǰarlıy-tai</i>	5
<i>Alımad nomun aǰari-ača ködölbüri ügei masi nigülesküi sedkil-tei</i>	
<i>Ačitu degedü lama qubaray ud-un geged kiged</i>	
<i>Eserün-ün tngri-ün üre-eče esnıgsen²</i>	
<i>Egerel temečil-ün güng-i todorqayılaysan</i>	
<i>Erken qurča uqayan-u sečin büriddegse</i>	10
<i>Enekü törü-yin kereg-i erkilen ǰılayuduǰu ǰakırıysan</i>	
<i>Enerin nigülesküi ene masi yeke örüsüyettei tusalayči</i>	
<i>E³ noyad tan</i>	
<i>Ekilen amuyulangtu törü</i>	
<i>Ene kereg-tür sayisiyaydaǰu⁴</i>	15
<i>Alımad⁵ tomılaydaǰu</i>	
<i>Erdenis-ün ariyun tonumal önggetei</i>	
<i>ǰıngse otuya ǰerge tusiyal-i sangnaydaysan</i>	
<i>ǰanggi kündü kiya nar qabačud⁶ bolun</i>	
<i>Amuyulangtu ene yeke nayır dumda</i>	20
<i>Aǰayaran sayataysan olan büküneren ayiladdan ayiladda-a</i>	
<i>Gün udqa-tu ǰıruqai quwangli-ača</i>	
<i>Güosi merged-ıyer sıyuluysan⁷</i>	
<i>Küčün tegülder-ün güyičed sayın učiral</i>	
<i>Bükün-i büridken songıyysan</i>	25
<i>Aya ene sayın edür-tür</i>	
<i>Altan erdeni-yin ǰangǰar-tai</i>	
<i>Aǰarau⁸ ǰangdan sorosıng-tai</i>	
<i>Aǰula qada dabčang-tai</i>	
<i>Arban ǰurban sübege-tei⁹</i>	30

¹ Univ. Bibliothek Oslo, Ms. Etn. Mus. 38416 J, 32r—33v.

² Lit.: *esenıgsen*. ³ Nicht lesbar. ⁴ Nicht lesbar.

⁵ Nicht lesbar. ⁶ < mandju: Hafan „Beamter“.

⁷ Schreibfehler für: *sılǰayuluysan*. ⁸ Lit.: *agaru*.

⁹ Cf. die von *Mergen diyanči Lama* in seiner Schrift über die Errichtung von Obo anempfohlene Errichtung von 13 Obo; C. R. BAWDEN, Two Mongol Texts concerning Obo-Worship, *ORIENTALIA EXTREMUS V*: 1958, 29.

- Alus qola-yin jibqulangtai*
Aburayçi sülde sitügen oboya-yuyan
Ariyulan takiqui-yin tuqai-dur
Abural-un degedü luma qubaray ud-i jalayad
 35 *Aliba ken qaraçu olan бүктүн [iyer] quran çuylaǰu*
Asura¹ tedkegülküi-yin yandar čimege üd-iyen ergüged
Aldarsiyän čenggekü-yin lüngda kei mör-i² egüsged
Ali jokilduqu-yin baling takil kiged
Ariyun tangsuγ čongqor nangčid-i beledkeged
 40 *Anggilaqu-yin sayin önürten-i sitayad*
Asuru yeke sang takilya-yi güičed keged
Ayimaγ olan eyere ali küseksen kereg üd-iyen dayadγan mörgüged
Fang jud-un γamsiy könügel-i getülgeged
Fabiya takilya ergügsed-ün
 45 *Farsilaqu dayisun kimural-i arilyaγsan*
Fuyiqamsiytu ene yeke nayir-un bayar čimege-tü
Bara³ arsalang metü batu yeke küčütei bökečüd-i
Bayaturlan toylaqu erdem-iyer barildayulun silayad
Erkim kimor⁴-yin eki boluγsan
 50 *Erdeni-yin qurdun sayin morid-i*
Uyaya soyilya-i tengčegülǰü
Urin jügürten-luya ilyal ügei bolyaǰu
Uula⁵ tala-yin tertege-eče
Uraldayulun talbiqui-dur
 55 *Angqa terigülen güyüǰü iregsen*
Kögerükeiken ene külüge morin-i
Kenükei bui kemen
Aǰaran ayiladduu-a a.
- Ariban⁶ yeke buyantai*
 60 *Aldar yeke dayursilyatai*
† † ü ongdur jalan-u ödken sürüg-ün unaya gene
Erdenitü ene külüge-yin qani [bui]
Erdem-ün bayidal-i
Eregečügülün tösäbleǰü ayiladdqabala
 65 *Arsalan bars-yin singǰitei*
Altan toyusun yui bayidaltai

¹ Lit.: asuru.² Lit.: Kei mori.³ Lit.: bars.⁴ Lit.: Ki mori.⁵ Lit.: ayula.⁶ Lit.: arbin.

<i>Fangyun sayiqan dele-tei</i>	
<i>Farudi sibayun debeltei</i>	
<i>Fang dörben tuurayıǵaran¹</i>	
<i>Faǵar delekei-i tobčılaqu-yin bayidaltai</i>	70
<i>Fačın² eteged törögsen</i>	
<i>Fayiqamsıy ene külüge mori čini</i>	
<i>Angga ĵıysayal diglekü-yin üyes-tü</i>	
<i>Anabad lingqu-a -yin</i>	
<i>Altan čečeg³ nayıǵulĵin yanggagu metü ayalı-tai</i>	75
<i>Ayimaylan güyülčekü morid-un doturača</i>	
<i>Ayari-daki ĵigürten-ü</i>	
<i>Ayultu yaručuya⁴ sibayun ĵusekü metü šungyun</i>	
<i>Čayana qola-ača güyükkü-degen</i>	
<i>Časun mōndür sig čayılĵaĵu</i>	80
<i>Čayan görügesü sig degdeleĵü</i>	
<i>Qulung⁵ čikitei sig qoyılĵaĵu</i>	
<i>Qui salkin sig üilĵeĵü</i>	
<i>Sili tala-yi tayučaĵu</i>	
<i>Silyaraysan qurdun morid-i subačiĵu</i>	85
<i>Boro sili-yi tayučaĵu</i>	
<i>Bolusi ügei qurdun morid-i boysıyaĵu orkilayad</i>	
<i>Delekei-yin toyusa⁶-yi</i>	
<i>Tngri-yin ayari-du tatayulayad</i>	
<i>Des-yin qurdun morid-i</i>	90
<i>Tertege-yin qola orkilayad</i>	
<i>Uralsuysan ĵüg-eče</i>	
<i>Ulayan manung tatayulun⁷</i>	
<i>Uula tala-yi tobčılaĵu</i>	
<i>Uralsuqu qurdun morid-ban</i>	95
<i>Ulam qola orkilayad</i>	
<i>Ilen qaraydaqı-yin-i üyes-tü</i>	
<i>Iričimtu⁸ čayan toyusan-i</i>	
<i>Oytaryui-yin ayari-du tatayulun⁹</i>	
<i>Idetü qurdun morid-ača</i>	100

¹ Lit.: *Tuyurai-bar iyan*; cf. ähnlich Nr. LXVIII: *yang turai-ban* . . .

² Lit.: *qačın*. ³ Schreib: *ceceng*. ⁴ Lit.: *qarčayai*.

⁵ *Qulan*. ⁶ Lit.: *toyusu*.

⁷ Cf. Nr. LXVII: *Uul-yin manan tataĵu*. ⁸ Lit.: *erčimtü*.

⁹ Cf. Nr. LXXI: *Ĵirmai-yin čayan toyusu-yi oytoryui tngri-du budang tatayulĵi* . . .

Imege ügei¹ qola terigülen güyüjü iregsen
Kögerükeiken ene
Külüg-yuyan
Dayursiqu² nere
 105 *Dayudaqu čola-yi yayu bui kemen*
Aĵayaran ayiladdabala

Aa. Nayir-un manglai³
Nabči ĵigüür
Kögere-yin manglai
 110 *Könggen⁴*
Dayutu möndür
Tayulai⁵ qarčungya⁶
Uula-yin budang
Usun-u undurya⁷
 115 *Qulung-yin toyusa*
Qung⁸-yin ĵigüür
Saĵin-u nayir-tu⁹
Sayatal ügei güyügeči
Sayin külüge.
 120 *Törü-yin nayir-tu⁹*
Tödel ügei güyügeči
Türgen külüge.
Ayimay-un nayir-tu
Ayul ügei güyügeči
 125 *Altan toyosa kemen*
Aldarsiqu čola-yi dayurisiyad
Ariyun čayan kiib qatay terigülen
Alin ĵokistu asuru bilig ud-i šangnabai

¹ Lit.: *čimege* ~ *imege-ügei*, Beispiel für eine Veränderung des Wortes nach Reimgesetzen.

² Lit.: *dayurisqu* . . . ³ Nr. LXVIII: *Degedü nayir-yin manglai* . . .

⁴ Hier hat der Schreiber ein oder mehrere Worte ausgelassen, denn die nächsten 2 Reime beginnen mit *Dayutu* . . . — *tayulai* . . .

⁵ *Tayulai* < Lit.: *taulai*. ⁶ *qarčayai*. ⁷ Lit.: *undurya*. ⁸ *Qun*.

⁹ Ähnlich Nr. LXXI: *šasin törü qoyar-i nayir-tu* . . .

LXXVI. BRANNTWEINSEGEN¹

Amuyulang qotala öljei büriddügsen
Asida jiryal badaraysan
Aliba sanaysan üiles² sedkilčilen bütügsen
Amuyulangtu bayasyulang nayir-yin manglai boluysan
Ene terigün belegtü 5
Urajad qaǰid³-yin oron-du uryuysan
Ulayan čayan candan-u ünür-üge tegülde
Uran⁴ manju-yin yaǰar uryuysan
.⁵ bala-yin amtatu-yin sim[e] neyičegsen⁶
Ulamči ugei yeke dalai-yin töb-teki 10
Usun bolor-un öngge-ber melmeljigsen
Ariyun tungyalay sarqud-un degeji-yi
Altan mönggün köbegetei
Agaru candan qongduyan-duni
Amasar tegsi biligüleged 15
Altan matar⁷ töb dumda tokiyalduyulun⁸
Erketü samindaga badar-yin beleg bolyan ayiladqan beleglekü anu.
Margasar burqad-un čiyulyan-du örüsügedüjü
Manju sir boyda ejen qayan-dur sayisiyaysaju
Maytandui⁹ sayin irügel¹⁰ debsigülün ayiladqa[na]. 20

¹ Ms. Mong. 368, Kgl. Bibl. Kopenhagen. Am Kopf Vermerk in der Schrift von K. GRÖNBECH: ärixin' irüx. Damit übereinstimmend, doch kürzer Ms. Mong. 362, Kgl. Bibl. Kopenhagen.

² Schreibt: üilüs. ³ Ms. Mong. 362: *Urjuy geǰun* (?).

⁴ Ms. Mong. 362: *Oron*. ⁵ *Ugei*? So auch Ms. Mong. 362.

⁶ Schreibt: *ničigsen*. ⁷ Lit.: *mutur*; Auch Ms. Mong. 362: *matar*.

⁸ Ms. Mong. 362 endet hier mit: *Altan matar-yin töb dumda ayiladqan bariyad mörgüy-e*. ⁹ *Maytatai*? ¹⁰ Schreibt: *yo rogel* < ёроөл, ord. öröl.

LXXVII. SEGENSSPRUCH, INNERMONGOLISCH¹

*Abural qoyarduyar ilayuyusan boyda congawa-yin šašin
 Arban жүg-tegen sayižiran manduyad
 Ayužim yeke šašin törü qooslang geyigülügči
 Abural boydas-un ölemei² lingqua elžisi batudžü*

5 *Arbin olan nar*

*Qan törü tungyalay. yeke žiryalang-un dumda
 Qamuy ulus lingqu-a žigdelegsen³-ü töbtü.
 Qalisču urusun mören metü biligtü
 Qaliyuraysan gang ga čečeg metü delgerežü*

10 *Qamuy olan nar egüride*

*Tngri-yin žiryal
 Tegsi žiryan dabsiyulun ayiladya.*

¹ Ms. Mong. 367, Kgl. Bibliothek Kopenhagen.

² Lit.: *ölmei*. ³ Schreibt: *žigdalaysan* (!)

GLOSSAR¹

<i>Aγur</i> , Kh. (уур)	Mörser
<i>Agar žandan</i> ~ <i>Agaru žandan</i>	Holzart, <i>Agallochia</i>
<i>Agi</i>	<i>Artemisia maritima</i> Bess.
<i>Aḡayara-</i> < Lit. <i>aḡiyara-</i>	Etwas wahrnehmen, bemerken
<i>Araḡi sitam</i>	Brennender Branntwein (cf. MOSTAERT, Prière au feu, 204)
<i>Aryail-un qayirčay</i>	Kasten für Heizmaterial, Behälter für Trocknung
<i>Artu mangnuγ</i>	Brokat mit Streifenmuster
<i>Bal-tu süke</i>	Axt, Streitaxt ~ türk. <i>balta</i>
<i>Bala</i> < lit. <i>pila</i> , Kh. пял	Teller
<i>Boysiḡa-</i>	schwer atmen, müde —, unbeweglich Sein des des fetten Pferdes
<i>Boyiγur</i> < tib. spos dkar	Harz eines Baumes (cf. A. F. GAMMERMANN u. B. W. SEMIČOV, Slovar' Tibetsko-Latino-Russkich nazvanij, Ulan Ude 1963, 136: <i>Boswellia Carteri</i> ; chin. Yün-hsiang 芸香), das als Weihrauch benutzt wird
<i>Bulḡa</i> < lit. <i>bulaya(n)</i>	Zobel(fell)
<i>Bulḡar</i> ~ <i>buliḡar</i>	Weiches, russisches Leder
<i>Buḡar</i> < Ord. Буḡär, Kh. бухаар	Weiches Stiefelleder
<i>Büslegür</i> ~ <i>büslegür</i> < Kh. буслуур ~ <i>tabun. b.</i>	Die Quergurte zum Festhalten der Filzbedeckung (<i>turya</i>) auf den <i>Qana</i> (RÓNA-TAS, Dwellings, Nr. 127 nennt vier <i>büslegür</i>). Üblicherweise werden im Tsakhargebiet 3 oder 4 <i>büslegür</i> gebraucht
<i>Čabaγu</i> ~ <i>čabau</i>	Leim
<i>Čayaraγ</i> ~ <i>čayariγ</i> < Kh. цагариг < Tsamrag	Der äußere Ring des Dachkranzes (cf. RÓNA-TAS, Dwellings, 1423; Kazak-Yurt, 94—95; für seine 3 mongolischen Haupttypen cf. SCHUYLER-CAMMAN, UAS 23: 1963; 19).
<i>Dörben čayaraγ</i>	Die 4 Ringe des Herdfusses (<i>Tulya</i>)
<i>Čayin-u aγur</i> < Kh. цайни уур	Mörser, meist aus Holz gefertigt, zum Zerstampfen des Tees. Abb. cf. Mongolyn ardyn gar urlag, Ulaanbaatar

¹ In das Glossar sind vorwiegend Realienwörter und Wörter abweichender Schreibung aufgenommen worden.

- Cimbu* ~ *cingme* < *ceŋme*
- Ciscu*
Coγḡilang ~ *coγḡil* < *coγ ḡali*
Congqor < tib. c'ogs 'k'or
- Dabu* < chin. 大布 Ta pu,
Kh. даавуу
Daγu
Daγa < Kh. даар
- Dalalya*
- Dalibu* < *danling bös* < chin
搭連布 Ta-lienpu
Dam-yin ergineg
Darulya
Deberi < Kh. дэвер
Debisker
Degebür < *degeber* ~ *qoγar*
degebür
Dengji, Kh. дэнж
Deri < *dere*
Ding < *deng* < chin. 灯 teng
Ding-un cögüüci
Domo ~ *dombo*, Kh. домбо
Dulim ~ *dulum*
Duytui
Egüüde
- Elde-*
Elgin ~ *eligen* in *uruy eligen*
Elige
Eremü Kh. өрөм; *Forqai*
eremü < lit. qoruqai eremü
Kh. хорхой, Ts. Gorḡä
Esi
Erkebci
- Erüke*
- Facilan*
Gang < chin. 坭 Kang
Gang (temür)
Gangjar ~ *γanḡar* < tib.
ganjir-a (Skr.
- Wollstoff, Fries; dicker, grober Serge-Stoff aus Tibet (MUYJQTБ, 589: 緜 穩 P'u-lu).
- Herrlichkeit, Größe, Majestät
Anhäufung von Opferspeisen (ursprünglich nur bei tantrischen Opfern).
Baumwollgewebe, grobes Zeug
- zweijähriges Hengstfohlen
Der innere Ring des Dachkranzes (tóno) und seine Querstreben (RÓNA-TAS, Dwellings, Nr. 1424)
Zeremonie, bei der die Gottheiten und Geister mit einem Pfeile herbei- oder fort-gewinkt werden
- Drill, grobes Gewebe (cf. MUYJQTБ, 590)
- Wandbord
Knöpfe, Paspelverschluß
Teekanne, Krug
Teppich, Wandbehang
zwei kegelsegmentartige Teile der Filzbedeckung des Daches der Jurte
Terrasse, erhabene Fläche
Kissen
Lampe, Öllampe
Schale der Öllampe
Große Teekanne mit Schnabelrand
- Überzug, Behälter
Türvorhang aus abgestepptem Filz. Abbildung in Mongolyn ardyn gar urlag
Abschaben und Weichen des Leders
- Innenkurve der Bogenkrümmung
Bohrer
- Feiner, dünner Bohrer
Schwertgriff
Ring; Ring an der Tür als Türgriff (cf. RÓNA-TAS, Dwellings, Nr. 1236)
Rauchloch und Rauchlochbedeckung. (Für Ausmaße etc. cf. G. G. БАНЦИКОВ, Zilišče, 61)
Fiederung des Pfeiles
Faß, Zisterne aus Stein oder gebranntem Ton
Stahl
Ornamente auf den Tempeldächern, meist das Rad der Lehre, von 2 Antilopen flankiert. (cf. JÄSCHKE, 67)

<i>Garidi</i> ~ <i>γardi</i> < <i>Garuḍa</i>	Vogelkönig der buddhistischen Mythologie
<i>Gol</i> ~ <i>γool</i>	Querbalken des Dachkranzes (RÓNA-TAS, Dwellings, Nr. 1422)
<i>Γuubiltai</i> ~ <i>γubiltai</i> . Kh.	Mit einer Nutc; Falz
ГОВИЛ; Ts. Gōwil	
<i>Gafa</i> < ma. gafa	Krumme Haue
<i>Garuda</i> siehe <i>γaridi</i>	
<i>Günggarba</i> < tib. Kun dga'	Buddhaschrein, Reliquiar (cf. Č. DAMDINSÜRÜNG, Mongol helend orson tōwd üsg, STUDIA MONGOLICA II/1961, 78). Für eine Bedeutung im Bibliothekswesen cf. K. SAGASTER, Zum tibetisch-mongolischen Buch- und Bibliothekswesen, UAS 23: 1963, 133
ra ba, Kh. Гунгерваа	Saffran
<i>Gürüm</i> ~ <i>gürgüm</i> < tib. gur	In horizontaler Richtung hin- und herbewegen, wedeln
gum < Skr. Kurkuma	Rand, Bordüre
<i>Irbes čirbes</i>	Verdreht, spiralig
<i>Irmeg</i>	
<i>Iričimtü</i> ~ <i>erčimtü</i>	Zange
<i>Irmü</i> siehe <i>örmü</i>	Stoff aus einer Seide-Baumwollmischung
<i>Jaγuu</i>	
<i>Janču</i> < chin. 綿綢	Muskatbaum (<i>Myristica fragrans</i> Houtt.); chin. 肉蔻 Ju-k'ou (cf. GAMMERMAN-SEMIČOV, Slovar', Nr. 434)
chang-ch'ou	Eisenspitze
<i>Jata</i> ~ <i>ḡati</i> < Skr. Jata	Leine, für das Anleinen von Stuten und Fohlen in zwei verschiedenen Höhen parallel gespannt (cf. A. MOSTAERT, L'Ouverture du Sceau' et les Adresses chez les Ordos, MON. SER. I: 19 35, 336 Dicht
<i>Jib</i> (<i>temür jib</i>)	Jurtendachkranz, bei dem die <i>Uni</i> zwischen am äußeren <i>Toyonokranz</i> außen angebrachte Zapfen (<i>quruyu</i> oder <i>qalbaya</i>) gesteckt werden
<i>Jil</i> ~ <i>jile</i> (<i>jile tata</i>)	1. Der Holzrahmen, der die mit Erde gefüllte Unterlage des Herdes (<i>Tulya</i>) umfaßt (RÓNA-TAS, Nr. 2113); 2. Rand eines Stoffes, Webkante
<i>Juḡuyan</i>	Dünne Seidengaze
<i>Kelkiye tōno</i> ~ <i>toyono</i>	Leine, an der Halsbänder für Junglämmer angebunden sind
<i>Keyeng</i>	Den Steg der <i>Yatuya</i> -Zither hochstellen und damit die Saiten spannen.
<i>Kib</i> ~ <i>Kiib</i>	Blasbalg
<i>Kögene</i>	Vorhang, Bettvorhang
<i>Kögelen talbiysan</i>	Lauchart
<i>Kögerige</i> ~ <i>Kögerge</i>	Schaufel mit krummer Fläche
<i>Körke kösig</i> ~ <i>kösige</i>	Schwarze Beeren, Früchte eines Baumes
<i>Kümil</i> ~ <i>Kümel</i>	
<i>Kürje</i>	
<i>Lonton</i> ~ ord. Lont'on < tib.	

- Nayaldur* ~ *nayalduyur*
Nayaqu nilbur ~ *nayaqu ileur*
Nangčid < tib. nan mč'od
- Oyusur* ~ *dörben oyusur*
- Ongyas* ~ *ongyusu*
 < Ts. unGasu; Kh. унґас
- Onis*
Oro
- Otaya*
- Ögeden* < *ögedeng*
Öljei janggiya, auch Kh.
 олзий утас
- Ömekei modun*
Örmü ~ *örüme*, Kh. өрөм
 ~ *örmü tosun*
Örüme ~ *eremü*, Kh. өрөм
- Ögüken tosu*
Qabči ~ *γabči*
Qabči-
Qačar
Qalbayā
- Qalima* ~ *qalim* in *qalima*
ögüken
Qalim
Qamba siehe *Agi*
Qambu torγa, Kh. хамба
Qaruyul < *qaruul*, Kh. харуул
yubiltai qaruyul
- Qatqayur toγono*
- Qayayān*
Qayičuur ~ *Gal-yin qayičuur*
Qayiči
Qayiluur, Kh. хайлуур
Mösin-ü qayiluur
- Kleister, Mehlpappe
 Bügeleisen
 Opfertrank, der Unreines in Nektar verwandelt
 (cf. JAESCHKE, 302); Trankopfer
 4 Stricke zum Festhalten des *Erüke*-Filzstückes,
 die an dessen 4 Ecken angebunden sind
 Wolle
- Holzriegel der Tür
 Bettdecke, Schlafunterlage (cf. A. MOSTAERT,
 DO, 518), Bett
 Füße des Kesselhalters (Herd. Drei- oder Vier-
 fuß) (*tulya*) (RÓNA-TAS, Dwellings Nr. 2111: χολ)
 Samt
 Glücksknoten, buddhistisches Symbol für die
 endlose Reihe der Wiedergeburten (cf. A. GOR-
 DON, The Iconography of Tibetan Lamaism,
 1959, 8—9), hier mit dem Sana-Gitterwerk ver-
 glichen. Für seine Verwendung als Ornament
 der Filzapplikationen auf der Zeltfilzdecke cf.
 G. G. БАЊЇКОВ, Žilišče, 62, Abb. 5.
 Hollunderstrauch
 Haut der Milch, Rahm
- Bohrer
 Fett, Schmalz
 Klammer
 zusammenklammern, heften
 Die Außenkante der Bogen-Krümmung. Cf. *elige*
 Zapfen am Dachkranz der Jurte (*tōns*) zum An-
 setzen der Dachpfosten. cf. *Kelkiye toγono*
 Das Fett, das an der Haut des eben gehäuteten
 Tieres noch hängt
 Otter(fell)
- Seide erster Güte
 Hobel
 Hobel mit einem Rundfalz zum Glätten der *Uni*-
 Stäbe
 Ältere, bei den Tsakhar gebrauchte Art des
 Jurtendachkranzes mit Stecklöchern für die
Uni an der Außenkante
 Innere Seitenwand der Jurte
 Feuerzange
 Schere
 Tiegel
 Tiegel zum Schmelzen von Eis zur Wasser-
 gewinnung

<i>Qayitai mangnuγ</i> , Kh. хэс	Gemusterter Brokat; cf. Kh. торгоны хэс „Muster der Seide“
<i>Quangli</i> < chin. 黃曆 Huangli	Astrolog. Jahresalmanach, astrol. Handbuch zur Bestimmung günstiger und ungünstiger Tage
<i>Quda</i>	Die Oberhäupter zweier durch Heirat ihrer Kinder verschwiegelter Familien; Schwiegerväter o. Mütter
<i>Qorumsaya(n)</i>	Bogenbehälter (cf. K. URAY-KÖHALMI, Der Abschnitt der Waffenbehälter und des Waffengürtels in den polyglotten Wörterbüchern der Ch'ing-Epoche, ACTA ORIENTALIA (Hung.) XV: 1962, 196—197)
<i>Qurayan-u kögene</i>	Lammfesscl
<i>Qurud-un bandang</i>	Gestell für Trockenkäse
<i>Quruγu</i>	Zapfen am Dachkranz. cf. <i>Kelkiye toyono</i>
<i>Quša</i> < Skr. Kusa	Heiliges Gras und Pfauenfedern in der Weihwasserflasche (Bamba)
<i>Qusuγur</i> ~ <i>qusuur</i> , Kh. хусуур	Kleiner Kratzer, Schabeisen
<i>Quwar</i>	Muster
<i>Altan quwar-tai abdar</i>	Truhe mit goldenen Ornamenten
<i>Qui esi</i>	Scheide und Griff des Schwertes
<i>Ramaru</i> ~ <i>ramuru</i> ~ <i>damaru</i> < Skr. ramaru	Kleine Handtrommel aus 2 Schädelkalotten
<i>Sabiya</i> , Kh. Савкин < russ. сафьян	Saffianleder
<i>Sadaγ</i> ~ <i>Sayadaγ</i> ~ Ts. <i>sādaḡ</i> , Kh. саадаḡ	Köcher
<i>Sayari</i>	Weiches Leder vom Hinterteil (des Pferdes)
<i>Sansar</i> < Skr. saṃsāra	Lebensrad
<i>Šayai</i>	Knöchelbein, das den Ansatz der Bogensehne am Bogen selbst bildet
<i>Sal modun</i> < Skr. Sāla	Shorea robusta
<i>Šangsiḡi</i>	Einige geweihte Weidenstöcke mit einer Gebetsfahne aufrichten (cf. LESSING, 752)
<i>seb qab ügei</i>	Glatt, ohne Fehel (cf. ZEBEK, Mongolisch-Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1961, 158 сэвгүй)
<i>Segeldürege</i> , Kh. сэгэлдрэх (~ <i>sayaldurγa</i> , cf. CSM XIV, 108)	Schlinge am unteren Ende der Dachbalken (<i>uni</i>). (cf. RÓNA-TAS, Dwellings, Nr. 1411) zu deren Befestigung an den Qana-Gittern
<i>Senden modu</i> < tib. sen lden	1. Rhamus dahuricus Pall; 2. Rhamus erythroxylon Pall; 3. Rhamus parvifolia Bge (cf. GAMMERMANN-SEMIČOV, Slovar', 565—567)
<i>Sengje</i> , Kh. сэнж	Öhr, Loch für das Dachstangen-Öhr (<i>segelderge</i>)
<i>Sirdeg</i>	Abgesteppte Matratze, Kleiner Teppich
<i>Siri</i>	Ziegen- oder Rindshaut
<i>Süügei</i> < chin. 書櫃 Shu-kuei, Kh. шуугээ	Schrank (cf. ZEBEK, MDWB, 256), ursprünglich Buchkasten

<i>Soroysing</i> < tib. srog šiñ	Mittelbaum des Obo.
<i>Sögüm</i>	Spanne zwischen Daumen und Zeigefinger.
<i>Sökei</i> < lit. sögekei in <i>Futal sökei</i>	Schuhe mit einem bis an die Knöchel reichendem Oberteil (in Tsakhar; cf. Lessing, 730; Abb. H. HARALD HANSEN, <i>Mongol Costumes</i> , Fig. 162). Sonst hohe Fellstiefel (cf. A. LUBSANDENDEV; <i>Mongol oros toli</i> , 360)
<i>Sumu</i> < chin. 蘇木 Su-mu	<i>Taxus cuspidata</i> (cf. <i>Dai shokubutsu zukan</i> , Nr. 3612)
<i>Suqai ʃandan</i>	Tamarix, <i>Tamarix chinensis</i> Lour. (<i>Dai shokubutsu zukan</i> , Nr. 1274)
<i>Suulya</i> ~ <i>sayulya</i> ~ <i>Dalalyan-u suulya</i>	Eimer (cf. A. MOSTAERT, D. O., 591)
<i>Tabtai</i>	Gemütlich, wohnlich, angenehm
<i>Tayara</i> , Kh. таар	Grobes Gewebe
<i>Tayurya</i> ~ <i>turya</i> , Kh. тyypra	Innere und obere, Filzbedeckung der <i>Qana</i> (RÓNA-TAS, <i>Dwellings</i> , Nr. 122, 124)
<i>Dörben tayurya</i>	
<i>Talbiysan yajar</i>	Abgesteckte Strecke des Pferderennens
<i>Tana</i> ~ <i>tayana</i>	Kleine Lauchart
<i>Tebkine</i>	Der Ansatz der Bogensehne am Bogen, der durch die 2 Šayai-Knöchelchen verstärkt wird
<i>Terme</i> < tib. t'er ma	Flanellartiger Wollstoff
<i>Töno</i> ~ <i>tonu-a</i> ~ lit. <i>toyono</i>	Der Dachkranz der Jurte (RÓNA-TAS, <i>Dwellings</i> , Nr. 142; SCHUYLER CAMMAN, <i>Mongol Dwellings</i> , 19). Cf. <i>qatqayur toyono</i> und <i>kelkiye toyono</i>
<i>Tosoy modun</i>	
<i>Totoyu</i> , Kh. TOTTO	1) Sturz, Zwischenraum zwischen dem oberen Türbalken und dem Filz 2) Oberer Türbalken (RÓNA-TAS, <i>Dwellings</i> , Nr. 1321)
<i>Toyiruul</i> < Lit. <i>toyoriyul</i>	Die Filzmatten auf dem Jurtenboden
<i>Töge</i> ~ <i>tögege</i>	Spanne zwischen Daumen und Mittelfinger. cf. sögum
<i>Tölögen qonin</i>	Schaf im zweiten Lebensjahr
<i>Tulya</i>	3—4füßiger Feuerring des Herdes, Kesselständer (RÓNA-TAS, <i>Dwellings</i> , Nr. 211)
<i>Tung</i> < chin. 桶 t'ung	Schaff, viereckiger Bottich
<i>Uyuči</i> ~ <i>uyyuči</i> ~ <i>uyuča</i>	Sacrum, Hinterteil des Tieres
<i>Uni</i>	Dachstangen der Jurte. Laut G. G. BANČIKOV, <i>Sovremennoe mongol'skoe žilišče</i> , TRUDY BKNII CO AN SSSR 1965: 16, 60 hat eine Jurte aus dem Khalkhagebiet von 5 <i>qana</i> 62—66 <i>uni</i> , eine von 6 <i>qana</i> 80—82 <i>uni</i>
<i>Urux elgin</i> ~ lit. <i>urux eligen</i>	Verwandte
<i>Urux sadun</i>	Verwandte, Angeheiratete
<i>Uuʃim</i> ~ <i>ayūʃim</i>	Weit, geräumig

<i>Uur süke</i>	Hacke
<i>Üša</i> < chin. 羽紗 yü-sha	Wollsatin, Satinette (cf. МҮҮҮҮᠠᠳᠤ, 586: <i>noorsu</i> ša mit gleicher Bedeutung)
<i>Uriye</i>	Hengstfohlen zwischen 3—5 Jahren
<i>Üsün-ü sam</i>	Haarkamm
<i>Yandar</i> ~ <i>yandur</i> < gyan dar	Großer Seidenschal, der den Buddhastatuen geopfert wird, Khatakh-Opfer
<i>Yasil jandan</i>	Rhamnus frangula
<i>Yaryai</i> ~ lit. <i>yayarai</i>	Korneliuskirsche (cf. Dai shokubutsu zukan, Nr. 1829)

Eine große Anzahl von Gegenständen der materiellen Kultur der Mongolen, die auch in den vorliegenden volksreligiösen und folkloristischen Texten erwähnt sind, finden sich mit Abbildungen behandelt bei WERNER HARTWIG, *Ethnographica der Chalcha und Burjaten* (Mongolische Volksrepublik), *Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig*, Band XXII: 1966, 112—188, Tafel XXIV—LXVII.

ABKÜRZUNGEN

- BAWDEN, Notes = C. R. BAWDEN, *Mongol Notes I*, CAJ VIII: 1963, 281—244
- BANČIKOV, Žilišče = Г. Г. БАНЧИКОВ, Современное монгольское жилище, Труды БКНИИ СО АН СССР 1965, № 16, Улан-Уде 1965, 51—67.
- DAMDINSÜRÜNG, CSM XIV = Џ. DAMDINSÜRÜNG, *Mongyol uran jokiyal-un degeji jaγun bilig orosiba*, CORPUS SCRIPTORUM MONGOLORUM, Tomus XIV, Ulanbator 1959.
- GAMMERMAN/SEMIČOV, Slovar' = А. Ф. ГАММЕРМАН и Б. В. СЕМИЧОВ, Словарь тибетско-латино-русских названий лекарственного растительного сырья, применяемого в тибетской медицине, Улан-Уде 1963.
- HEISSIG, Geschichtsschreibung = W. HEISSIG, Die Familien- und Kirchengeschichtsschreibung der Mongolen, I, Wiesbaden 1959
- HEISSIG, Handschriften = W. HEISSIG, *Mongolische Handschriften*. Blockdrucke. Landkarten (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. 1), Wiesbaden 1961
- I. M. = Irügel. *Maγtaγal, Kōke khota* 1959
- KUO-YI PAO, Marriage Customs = КУО-УИ ПАО, Marriage Customs of a Khortsin Village, CAJ IX: 1964, 29—58.
- MUYJQTВ = *Mongyol udqa-yin jüil qubiyaysan toli bičig*, Peking 1956
- MÜDTВ = *Mongyol üsüg-ün dürim-ün toli bičig*, Kalgan 1959
- MOSTAERT, DO = A. MOSTAERT, Dictionnaire Ordos, Peking 1941—44
- MOSTAERT, Matériaux ethn. = A. MOSTAERT, Matériaux ethnographiques relatifs aux Mongols Ordos, CAJ II: 1956, 241—294
- MOSTAERT, Note = A. MOSTAERT, Note sur le culte du Vieillard blanc chez les Ordos, STUDIA ALTAICA, Wiesbaden 1957, 108—117.
- MOSTAERT, Prière = A. MOSTAERT, A propos d'une prière au feu, UAS XIII: 1962, 191—223
- PALLAS, Sammlungen = P. S. PALLAS, Sammlungen historischer Nachrichten über die Mongolischen Völkerschaften, I, St. Petersburg 1776; II, 1801.
- PLB = W. HEISSIG, Die Pekinger lamaistischen Blockdrucke in mongolischer Sprache, Wiesbaden 1954
- POPPE, Feuerkultus = N. POPPE, Zum Feuerkultus bei den Mongolen, AM II: 1925, 130—145
- POPPE, Opisanie = Н. Н. ПОППЕ, Описание монгольских «Шаманских» рукописей Института Востоковедения, ЗАПИСКИ ИВАН 1: 1932, Ленинград 1932.
- RINTCHEN, Matériaux I = B. RINTCHEN, Les Matériaux pour l'Étude du Chamanisme Mongol, I: Sources littéraires, Wiesbaden 1959

- RINTCHEN, Marge = B. RINTCHEN, En marge du culte de Guesser Khan en Mongolie, JSFOu 60:1958.
- RÓNA-TAS, Dwellings = A. RÓNA-TAS, Preliminary Report on a Study of the Dwellings of the Altaic Peoples, UAS XXIII: 1963, 47-56.
- RÓNA-TAS, Kazak Yurt = A. RÓNA-TAS, Notes on the Kazak Yurt of Westmongolie, ACTA OR. (Hung.) XII: 1961, 79-102.
- SCHUYLER CAMMAN, Mongol Dwellings = SCHUYLER CAMMAN, Mongol Dwellings - With Special Reference to Inner MONGOLIA, UAS XXIII: 1963, 17-22.

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

- Tafel I: Nr. I, Kalmückisches Gebet an Mönkö tenggeri (Ms. Dresd. Eb 405^b—v, Dresden).
- Tafel II—IV: Nr. III, Burjatisches Gebet an Mönge tngri (Ms. Cod. Asch 128—b, Göttingen).
- Tafel V—VIII: Nr. XI, Westmongolisches Feuergebet (Ms. or. fol. 594—W, Tübingen).
- Tafel IX—XI: Feuergebet aus Tsakhar (Ms. Mong. 398, Kopenhagen).
- Tafel XII—XIII: Nr. XV, Fragment eines Feuergebets a. d. Nordmongolei (Ms. or. fol. 1379—a, Tübingen).
- Tafel XIV: Nr. X, Fragment eines Feuergebets a. d. Nordmongolei (Ms. or. fol. 1590—12, Marburg).
- Tafel XV: Motivbild des Tsaghan ebügen aus dem Khalkhagebiet.
Oben: Vorderseite: Tsagan ebügen.
Unten: Rückseite mit Skizze, Tsaghan ebügen mit drachenbekröntem Stock.
- Tafel XVI—XVII: Nr. XIX, Mongolisches Gebet zu Tsaghan ebügen (Ms. or. quart 771—5, Marburg).
- Tafel XVIII: Nr. XXII, Rauchopfer an den Tsaghan ebügen, oiratisch (Ms. or. fol. 594—6/7, 27—31, Tübingen).
- Tafel XIX—XXII: Nr. XXIV, Rauchopfer an Geser Khan, Tsakhar (Ms. Mong. 169, Kopenhagen).
- Tafel XXIII—XXIV: Nr. XXV, Oiratisches Geser Khan-Gebet (Ms. or. fol. 594—6/7, 12—22, Tübingen).
- Tafel XXV: Nr. XXVI, Fragment eines mong. Geser Khan-Gebets (Ms. or. oct. 422—3, Marburg).
- Tafel XXVI: Nr. XXIX, Gebet an die Götter der Dzungharei (Ms. or. fol. 594—6/7, 22—27, Tübingen).
- Tafel XXVII: Nr. XXX, Oiratisches Gebet an die Götter des Altai (Ms. or. fol. 594—N1, Tübingen).
- Tafel XXVIII: Nr. LII, Spruch beim Überreichen des Khatagh durch den Bräutigam (Ms. Mong. 373, Kopenhagen).
- Tafel XXIX: Nr. LXII, Segenswunsch für die Mutter, aus Tümet (Ms. Mong. 365, Kopenhagen).
- Tafel XXX: Nr. LXIII, Trinksegen aus Kökekhota (Ms. Mong. 366, Kopenhagen).
- Tafel XXXI—XXXII: Nr. LXVI, Fohlensegen aus Tsakhar (Ms. Mong. 182, Kopenhagen).

ERGÄNZUNGEN

Zu Seite 3, Anmerkung 6:

Ergänzend muß zu den biographischen Angaben über J. Jaehrig auf die mir nach Fertigstellung des Buches erst bekanntgewordene Arbeit von T. K. SAFRANOVKAJA, *Mongolist XVIII veka Iogan Ierig, Strany i Narody Vostoka*, Bd. IV, Moskau 1965, 155—163, hingewiesen werden.

Zu Seite 47—50:

Nach Abschluß dieser Arbeit erhalte ich Einsicht in ein weiteres Ms. aus Ordus mit zwölf Texten zur Feier des Libationsopfers zur Zeit der Sommersonnenwende (f. d. Zeremonie cf. A. MOSTAERT, *L'Ouverture du Sceau*, *MON. SER. I*, 335), das J. van Hecken (Löwen) aus dem Ordusgebiet erworben hat. Das Ms., unvollständig, 29 fol., enthält folgende Texte:

1. Opfergebet zu *Qayanggîru-a* (1r—2r);
2. Salbung des Anbindepfahles (*yadasun miliyaqu*; 2v—4r);
3. Libation von Stutenmilch (*sačuli sün-ü degeji*) an die buddhistischen Gottheiten (4r—8v);
4. Libation an die Tngri etc. anlässlich der Fohlenaussonderung (*unayayi temdegtü edür*; 9r—16v);
5. Libation an Činggis Khan (16v—17v);
6. Gebet zu *Nomči dalai qatun* (Hoang-ho; 17v—20r);
7. Libation beim Umschreiten der Jele-Leinen (*jele ergižu sačuqu*; 20r);
8. Segenswunsch (21r—22r);
9. Libation an den Haltepfosten (*jele yadasu*; 22v—24r);
10. Ausspannen des Behangs und Bereitstellen des *boro öndür* genannten Eimers (cf. MOSTAERT, *DO*, I, 31) (*körke nekekü boro öndür jalaqu*; 24r—25v);
11. Feuerhymne (*yal takiqu*; 25v—27v);
12. *Dalalya* (27v—29r).

Damit erhöht sich die Gesamtzahl der in westeuropäischen Sammlungen vorhandenen volksreligiösen und folkloristischen mongolischen Texte auf insgesamt 89, die Parallelversionen nicht mitgerechnet.

